

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden. 1869-1917 1914

3 (30.9.1914) Sonderabdruck des Staatsanzeigers

Sonderabdruck des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden

3. Vierteljahr.

aus der Karlsruher Zeitung.

1914.



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

am 7. August d. J.: **Juchs**, Friedrich, Rechtspraktikant bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Einjährig-Freiwilliger-Unteroffizier,

am 9. August d. J.: **Ruffel**, Philipp, Bureaugehilfe beim Landgericht Heidelberg, Musketier der Reserve,

am 9./10. August d. J.: **Bauer**, Philipp, Hauptlehrer in Spielberg,

am 10. August d. J.: **Mueller**, Hans, Rechtspraktikant beim Bezirksamt Heidelberg, Leutnant der Reserve,

am 10. August d. J.: **Meythaler**, August, Finanzsekretär, Leutnant der Reserve,

am 10. August d. J.: **Noos**, Karl, Finanzassistent in Singen,

am 13. August d. J.: **Koch**, Max, Regierungsbaumeister in Karlsruhe, Leutnant der Reserve,

am 18. August d. J.: **Krieger**, Rudolf, Finanzamtmann in Karlsruhe, Leutnant der Reserve,

am 19. August d. J.: **Wankel**, Rudolf, Oberförster in Donaueschingen, Oberleutnant der Landwehr a. D.,

am 19. August d. J.: **Welsch**, Dr. Friedrich, Gerichtsassessor bei der Staatsanwaltschaft Konstanz, Leutnant der Reserve,

am 19. August d. J.: **Eugler**, Paul, Gerichtsassessor bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Leutnant der Reserve,

am 20. August d. J.: **Breitsh**, Wilhelm, Revisor in Karlsruhe, Unteroffizier der Reserve,

am 20. August d. J.: **Philipp**, Max, Professor an der Großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Leutnant der Reserve,

am 21. August d. J.: **Karth**, Franz, Zeichenlehrerkandidat in Lahr, Feldwebel-Leutnant der Reserve,

am 21. August d. J.: **Bosch**, Franz, Gewerbelehrer in Eberbach, Vizefeldwebel der Reserve,

am 21. August d. J.: **Bellert**, Ernst, Justizaktuar b. Amtsgericht Ettenheim, Vizefeldwebel der Reserve,

am 21. August d. J.: **Neumann**, Eugen, Rechtsanwalt in Tauberbischofsheim,

am 24. August d. J.: **Kleiner**, Friedrich, Gewerbelehrer in Konstanz, Leutnant der Reserve,

am 24. August d. J.: **Bienstock**, Wilhelm, Finanzassistent in Karlsruhe,

am 24. August d. J.: **Unfinger**, Friedrich, Bureaugehilfe in Rastatt,

am 25. August d. J.: **Zafel**, Alexander, Forstassessor, Leutnant der Reserve,

am 26. August d. J.: **Schreck**, Rudolf, Musiklehrer an der Realschule in Triberg, Vizefeldwebel der Reserve,

am 27. August d. J.: **Bader**, Friedrich, Architekt und Gewerbelehrerkandidat in Offenburg, Unteroffizier der Reserve,

am 29. August d. J.: **Göckens**, Karl, Eisenbahnassistent, zuletzt in Offenburg, Einjährig-Freiwilliger im Inf.-Regt. Nr. 170,

am 1. September d. J.: **Wittmer**, Walter, Forstpraktikant, Einjährig-Freiwilliger-Unteroffizier,

am 1. September d. J.: **Desterle**, Friedrich, Rechtspraktikant beim Bezirksamt Pforzheim, Einjährig-Freiwilliger-Unteroffizier,

am 3. September d. J.: **Frauk**, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt in Mannheim,

am 3. September d. J.: **Mühle**, Emil, Forstamtmann, Oberleutnant der Reserve,

am 5. September d. J.: **Venfinger**, Dr. Friedrich, Amtmann in Pforzheim, Oberleutnant der Reserve.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

am 27. August d. J.: **Baldischweiler**, Ernst, Steuererheber in Höchenschwand,

am 30. August d. J.: **Loeffen**, Hermann, Oberförster in Odenheim, Hauptmann der Reserve,

am 1. September d. J.: **Osner**, Fridolin, Ingenieurpraktikant in Basel, Leutnant der Reserve,

am 4. September d. J.: **Schen**, Karl, Justizaktuar, beim Amtsgericht Bonndorf, Unteroffizier der Reserve,

am 8. September d. J.: **Spiegelhalter**, Hermann, Diplom-Ingenieur und Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Mannheim, Leutnant der Reserve.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Verleihung von Orden und Ehrenzeichen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, zu verleihen:

unter dem 23. Juni d. J. dem Rechnungsrat Konstantin Wittmann beim katholischen Oberstiftungsrat das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 27. Juni d. J. dem königlich Preussischen Staatsminister und Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten von Trott zu Solz das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten;

dem früheren technischen Referenten für Veterinärwesen beim Ministerium des Innern, Geheimen Oberregierungsrat a. D. Dr. August Lydtin in Baden, das Kommandeurkreuz II. Klasse und

dem Königl. Preussischen Hauptmann von Kameke, Batteriechef im Holstein'schen Feldartillerie-Regiment Nr. 24 das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen sowie

dem Großherzoglich Mecklenburgischen Hoflakaien Hohnagel die silberne Verdienstmedaille;

unter dem 1. Juli d. J. dem königlich Preussischen Obersten z. D. Ottmer, Kommandeur des Landwehrbezirks Flensburg, das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 2. Juli d. J. dem Oberhofmarschall Leopold Freiherrn von Freystedt das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten und

dem Minister des Innern Dr. Freiherrn von und zu Bodman die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen, ferner

A. an nachbenannte Personen Höchstherr persönlicher Umgebung und Beamte der Großherzoglichen Hofverwaltung zc. und zwar:

dem königlich Preussischen Obersten und Flügeladjutanten Wilhelm Freiherrn Scutter von Löben das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Hoffinanzrat Leopold Ruppert bei der Generaldirektion des Hoftheaters,

dem Hofschauspieler Wilhelm Wassermann und dem Hoftheatermaler und technischen Direktor Albert Wolf das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

dem Kanzleirat Nikolaus Schmidt bei der Generalintendanz der Zivilliste,

den Ökonomenräten Heinrich Württenberger auf Schloß Eberstein und Franz Ries auf Mainau sowie dem Hofschauspieler Erik Herz das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

dem Rechnungsrat Leo Berger in Zwingenberg, dem Rechnungsrat Heinrich Thum bei der Generaldirektion des Hoftheaters, sowie

den Kammermusikern Emil Stanelle und Richard Sempf das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

B. an nachbenannte Beamte der Zivilstaatsverwaltung und an sonstige Personen des Zivilstandes und zwar: aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungskammer:

dem Mitglied der Oberrechnungskammer Geheimen Finanzrat Heinrich Brand das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

dem Wirklichen Geheimen Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Rudolf Goebel von Sarrant in Berlin und

dem Kaiserlichen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Theodor Seiß in Windhuk den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Reichsgerichtsrat Heinrich Koenige in Leipzig und dem Landgerichtspräsidenten Heinrich Eisenlohr in Offenburg das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Vortragenden Rat im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Legationsrat Dr. Wilhelm Heintze,

dem zweiten Beamten beim Geheimen Kabinett, Geheimen Legationsrat Dr. Adolf Seyb,

den Landgerichtspräsidenten Dr. Theodor Mühling in Waldshut und Dr. Nathan Stein in Mannheim sowie

dem Vortragenden Rat im königlich Preussischen Kultusministerium, Geheimen Oberregierungsrat Philipp Brugger in Berlin das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

den Oberlandesgerichtsräten Leopold Reffel und Hermann Wolf in Karlsruhe,

den Ersten Staatsanwälten Dr. Alfred Grosch in Freiburg, Wilhelm Morath in Karlsruhe, Dr. Gustav Sebold in Heidelberg, Dr. Ernst Rärcher in Mannheim, Dr. Christoph Grosselinger in Offenburg und Dr. Karl Kempff in Konstanz,

dem evangelischen Anstaltsgeistlichen Georg Sälzer und dem katholischen Anstaltsgeistlichen Joseph Merta am Landesgefängnis in Freiburg,

dem Geheimen Postrat Wilhelm Otto bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz,

dem Mitglied der Zentralleitung des Landesverbandes der Badischen Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenensfürsorge, Kommerzienrat Dr. Ing. Theodor Henning in Karlsruhe,

dem Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Otto Zutt in Karlsruhe,

dem Rechtsanwalt Dr. Joseph Darmstädter in Mannheim,

dem Fiskalanwalt Albert Kusel in Karlsruhe sowie den Rechtsanwälten Karl Röttinger und Eugen Fritsch in Freiburg und

dem Vortragenden Rat im Reichskolonialamt, Geheimen Regierungsrat Dr. Emil Krauß in Berlin, das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Leopold Augenstein in Karlsruhe

dem Hilfsreferenten im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Regierungsrat Dr. Erwin Ritter,

den Landgerichtsräten Karl Bartenstein in Freiburg, Dr. Adolf Homburger in Waldshut, Gustav Schäfer in Konstanz, Dr. Karl Engler in Karlsruhe, Friedrich Freiherrn von Dusch in Heidelberg, Dr. Viktor Höniger und Karl Buzengeiger in Karlsruhe, Gustav Brugier in Konstanz, Dr. Alfred Hanemann in Mannheim, Leonhard Winkler in Karlsruhe, Dr. Eugen von Freyendorf in Waldshut, Dr. Julius Koelle in Mannheim, Joseph Rosenlacher in Waldshut, Dr. Karl Rupp in Heidelberg und Rudolf Lueger in Mannheim,

den Staatsanwälten Dr. Gustav Gungert in Konstanz und Dr. Franz Huber in Karlsruhe,

den Oberamtsrichtern Dr. Franz Pfafferoth in Schopfheim, Dr. Friedrich Koch in Mannheim, Otto Grein in Sinsheim, Dr. Albert Fuchs in Freiburg, Ludwig Mayer in Breisach, Dr. Otto Lewis in Pforzheim, Karl Loes in Achern, Hermann Hildenbrand in Heidelberg, Joseph Antoni in Baden, Dr. Moritz Elsässer in Pforzheim, Hans Gisele in Freiburg und Joseph Rottler in Lörrach.

den Notaren Otto Merklinger in Freiburg, Hermann Bastian in Überlingen, Wilhelm Huber in Pforzheim, Friedrich Geißler in Lahr, Karl Schilling in Mannheim, Albert Dinger in Karlsruhe, Heinrich Schmidt in Pforzheim, Albin Kellner in Mannheim, Dr. Max Schwarzschild in Karlsruhe, Dr. Karl Stroebe in Ettlingen, Dr. Adolf Gerber in Schwetzingen, Dr. Emil Odenheimer in Pforzheim, Dr. Konrad Straub in Offenburg, Philipp Gagg in Konstanz, Rudolf Jung in Lahr, Franz Antoni

in Ettlingen, Friedrich Frank in Kehl und Adolf Gooß in Mosbach,

dem katholischen Anstaltsgeistlichen August Baummeister am Männerzuchthaus Bruchsal,

den Handelsrichtern Kaufmann Eugen Dumiller, Fabrikanten Johannes Forrer und Fabrikdirektor Albert Grumbach in Mannheim, Fabrikanten Friedrich Wolff jun. und Brasilianischen Vizekonsul Karl Lahh in Karlsruhe, Fabrikanten Emil Demuth in Freiburg und Kaufmann Adolf Behrle in Gerbolzheim,

dem Mitglied des Aufsichtsrats beim Landesgefängnis in Mannheim, Joseph Köhler, daselbst,

dem Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Otto Gutmann in Karlsruhe,

den Rechtsanwälten Joseph Behler in Offenburg, Dr. Clemens Schottler in Heidelberg, Leopold Jung in Konstanz,

dem Postrat Julius Rippman bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe, sowie

dem Geheimen Rechnungsrat beim Rechnungshof des Deutschen Reiches Karl Fuchs in Potsdam, das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Kanzleirat Leopold Meßler beim Landgericht Mannheim und

dem Oberjustizsekretär Adolf Mittelmann beim Amtsgericht Karlsruhe das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen,

den Kanzleiräten Georg Schmidt beim Landgericht Konstanz und Wilhelm Braun beim Amtsgericht Karlsruhe,

dem Obertelegraphensekretär, Rechnungsrat Albert Busch in Heidelberg,

dem Postmeister, Rechnungsrat Johannes Bohrmann in Oberkirch,

den Schauspielern Hans Godeck und Georg Köhler sowie

dem Oberregisseur Eugen Gebrath und

dem zweiten Konzertmeister Richard Hesse beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim,

dem Vorstandsmitglied des Vereins der Badener in Berlin, Ingenieur Hermann Rongé, das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen,

aus dem Geschäftskreis des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

dem ordentlichen Professor Geheimen Rat Dr. Rudolf Krehl an der Universität Heidelberg das Kommandeurkreuz I. Klasse des Ordens Berthold des Ersten,

dem Professor Wilhelm Trübner an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens Berthold des Ersten,

dem Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geheimen Regierungsrat Ludwig Mathy und

dem katholischen Pfarrer und Geistlichen Rat Joseph Hummel in Ebnet das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten,

dem Vorsitzenden des Vorstands des Jungdeutschlandbunds Baden, Königlich Preussischen Generalleutnant z. D. **Karl Jägerschmid** in Karlsruhe das Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen,

den ordentlichen Professoren Geheimen Rat Dr. **Richard Schröder** und Geheimen Rat Dr. **Wilhelm Windelband** an der Universität Heidelberg den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Präsidenten des Katholischen Oberstiftungsrats, Geheimen Rat **Rudolf Feker** den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen,

den ordentlichen Professoren Geheimen Rat Dr. **Otto Bütschli** an der Universität Heidelberg und Geheimen Rat Dr. **Hans Bunte** an der Technischen Hochschule sowie

dem Professor **Kaspar Ritter** an der Akademie der bildenden Künste das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem vortragenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Ministerialrat Dr. **Karl Armbruster**,

den ordentlichen Professoren Geheimen Hofrat Dr. **Karl Bezold** an der Universität Heidelberg, Dr. **Julius Mayer**, Geheimen Hofrat Dr. **Berhard von Schulze-Gävernitz**, Geheimen Hofrat Dr. **Heinrich Kiliani**, Geheimen Hofrat Dr. **Friedrich Kluge**, Geheimen Hofrat Dr. **Heinrich Finke** und Geheimen Hofrat Dr. **Ludwig Stiedelberger** an der Universität Freiburg, Oberbaurat **Theodor Rehböck** an der Technischen Hochschule,

dem ordentlichen Honorarprofessor Geheimen Hofrat **Hermann Pfünzner** an der Technischen Hochschule und

dem Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats, Oberkirchenrat **Adolf Buch** das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

den ordentlichen Professoren Geheimen Kirchenrat Dr. **Johannes Weiß**, Dr. **Richard Thoma**, Geheimen Hofrat Dr. **August Wagenmann**, Dr. **Hermann Kossel**, Dr. **Max Wilms**, Dr. **Alfred Weber** und Dr. **Karl Neumann**,

den etatmäßigen außerordentlichen Professoren Dr. **Friedrich Schneegans** und Dr. **Emil Knövenagel** an der Universität Heidelberg,

den ordentlichen Professoren Dr. **Simon Weber**, Dr. **Emil Göller**, Dr. **Karl Künzle**, Dr. **Oskar de la Camp**, Dr. **Hermann Thiersch**, Dr. **Wilhelm Böge**, Dr. **Ludwig Sütterlin** und Dr. **Lothar Heffter**,

dem ordentlichen Honorarprofessor Dr. **Franz Keibel** und

den etatmäßigen außerordentlichen Professoren Dr. **Emil Bloch**, Dr. **Eduard Jacobi** und Dr. **Johann Königsberger** an der Universität Freiburg,

den ordentlichen Professoren **Hans Bunte**, Dr. **Georg Bredig**, Dr. **Wilhelm Paulke** und

dem etatmäßigen außerordentlichen Professor Dr. **Joachim Reichmüller** an der Technischen Hochschule,

dem Bibliothekar der Universitätsbibliothek Heidelberg Professor Dr. **Rudolf Sillis**,

dem Professor **Walter Georgi** an der Akademie der bildenden Künste,

den Direktoren **Oskar Spath** am Gymnasium in Donaueschingen, Dr. **Eugen Müller** an der Oberrealschule in Bruchsal, **Otto Kunzer** am Gymnasium in Offenburg, **Alexander Kanzler** am Realgymnasium in Ettenheim, **Emil Burger** an der Höheren Mädchenschule in Konstanz, Dr. **Joseph Jäger** am Gymnasium in Tauberbischofsheim, **Oskar Armbruster** am Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen, **Robert Burger** an der Realschule und **Joseph Meßger** an der Höheren Mädchenschule (Fichteschule) in Karlsruhe,

den Professoren **Emil Vanholzer** am Gymnasium in Durlach, Dr. **Max Müller** und **Norbert Weindel** am Realgymnasium in Mannheim, **Jakob Ziegler** am Realgymnasium in Ettenheim, Dr. **Karl Bauer** am Gymnasium in Heidelberg, Dr. **Albert Göhrig** an der Oberrealschule in Mannheim, **Fidel Neuburger** am Gymnasium in Konstanz, **Hugo Frank** am Bertholdgymnasium in Freiburg, Dr. **August Marz** am Gymnasium in Karlsruhe, **Eduard Bösch** am Gymnasium in Rastatt, **Karl Lehn** am Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg, **Heinrich Leuk** am Realgymnasium mit Gymnasialabteilung (Goetheschule) in Karlsruhe, Dr. **Rudolf Wielandt** am Bertholdgymnasium in Freiburg, **Alfred Wagner** am Gymnasium in Heidelberg, **Joseph Hefner** und Dr. **Rudolf Bauer** an der Oberrealschule in Freiburg, **Karl Widmer** an der Realschule, **Otto Heilig** am Realgymnasium mit Gymnasialabteilung (Goetheschule), **Hermann Kopper** an der Höheren Mädchenschule (Leffingschule) und **Friedrich Stark** an der Oberrealschule in Karlsruhe, Dr. **August Hausrath** am Gymnasium in Heidelberg, Dr. **Karl Schneider** an der Realschule in Schwetzingen, Dr. **Hermann Kieger** am Bertholdgymnasium in Freiburg, **Ernst Werner** an der Höheren Mädchenschule und Dr. **Karl Wild** an der Oberrealschule in Heidelberg,

den Kreisschulräten **Otto Föhler** in Mannheim, Dr. **Eduard Reich** in Heidelberg und **Gustav Künkel** in Konstanz,

dem Bibliothekar und Vorstand der Hof- und Landesbibliothek Professor Dr. **Theodor Längin**,

dem Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats Oberkirchenrat **Hermann Sprenger**,

den evangelischen Pfarrern **Philipp Roth**, Dekan in Friedrichstal, **Karl Hettinger** in Laidenbach, **Lebrecht Mayer** in Müppurr, **Karl Schück** in Eberbach, **Nathanael Graebener**, Dekan in Müllheim, **Karl Dießlin** in Gauangelloch, **Heinrich Junker** in Schwetzingen, **Ernst Jffel** in Weinheim und **Wilhelm Glock** in Haltungen,

dem Mitglied des Katholischen Oberstiftungsrats, Oberstiftungsrat **Christian Walzenbach**,

den katholischen Pfarrern **Reinhold Sauter** in Oberegglingen, **Stephan Engert** in Hochhausen, **Valentin Ketterer** in Festetten, **Engelbert Kleiser**, Benefiziumsverwefer in Bidesheim, **Karl Schwab** in Drisingen, **Johann Geißer** in Rippenhausen, Dr. **Karl Roerber** in Schuttertal, **Augustin Haas** in Beuren a. d. A., **Peter Sauer** in Allensbach, **Karl Seeger** in Möhringen, **Theodor Weiß** in Kirchzarten, **Ludwig Duki** in Markelfingen, **Joseph Jsele** in Sipplingen, **Klemens Sprich** in Achkarren, **Andreas Zerger** in Ault, **August Tritschler** in Wangen, **Wil-**

helm Walz in Gollerbach und Kornel Wafner in Lipperkreute,

dem Mitglied des Oberrats der Israeliten, Rechtsanwalt Dr. Theodor Kaufmann in Heidelberg,

dem Münsterbaumeister Friedrich Kempf in Freiburg und

dem Vorsitzenden des Ausschusses für das Bauen auf dem Lande, Architekten Karl Luchscheiter in Freiburg das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Vorstand der Universitätskasse in Heidelberg, Oberrechnungsrat Adolf Boffert,

dem Mitglied des Vorstands des Jungdeutschlandbunds Baden, Professor Hermann Maier an der Realschule in Karlsruhe,

dem Synagogenvorsteher und Bezirksältesten Ernst Carlebach in Heidelberg und

dem Schriftführer der ständigen Kunstausstellung Baden-Baden, Kunstmaler Karl Otto Koch das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

den Schulkommissären Thomas Reinfurth in Karlsruhe, Karl Künkel und Karl Brühler in Mannheim und Richard Dorer in Freiburg,

dem Stadtschulrat Sebastian Breitbeil in Offenburg,

den Oberreallehrern Franz Müller und Albrecht Gauslofer an der Höheren Mädchenschule (Sichteschule) in Karlsruhe, Julius Schleyer am Gymnasium in Offenburg, Karl Ludwig Haffner am Realgymnasium mit

Oberrealschule in Freiburg, Theodor Hummel an der Höheren Mädchenschule (Friedrich Luisenschule) in Konstanz, Karl Gruner an der Oberrealschule in Pforzheim, Otto Moll an der Taubstummenanstalt und Theodor Böhringer am Lehrerseminar in Meersburg, Philipp Diehl an der Höheren Mädchenschule (Liselotteschule) in Mannheim, Dr. Eduard Aneis am Bertholdgymnasium in Freiburg und Alfred Susann an der Realschule in Radolfzell,

dem Oberzeichenlehrer Wilhelm Schumacher an der Goetheschule in Karlsruhe,

den Rechnungsräten Stephan Walk und Gustav Zent beim Evangelischen Oberkirchenrat,

dem Mitglied des Synagogenrats, Fabrikanten Emil Weill in Karlsruhe,

dem Synagogenratsvorsteher Bankier Gustav Dreyfuß in Gernsbach,

dem Kunstmaler Karl Schuster in Freiburg und

dem Konservator der städtischen Sammlungen in Überlingen, Viktor Mezger, das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

a u s dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissär für die Kreise Konstanz, Billingen und Waldshut Geheimen Rat II. Klasse Roderich Straub in Konstanz das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens Berthold des Ersten,

dem technischen Referenten für Veterinärwesen und Viehzucht im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Franz Hafner,

dem Kommandanten des IV. Gendarmeriedistrikts Major Ernst Faller in Mannheim und

dem Bürgermeister Eduard von Hollander in Mannheim das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten,

den Ministerialdirektoren im Ministerium des Innern, Geheimen Räten II. Klasse Karl Weingärtner und Alexander Pfisterer den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Oberregierungsrat Otto Flad in Karlsruhe,

dem vorsitzenden Rat beim Verwaltungshof, Geheimen Oberregierungsrat Dr. David Mayer,

dem Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Stadtschulrat Rupert Rohrhurst in Heidelberg,

dem dirigierenden Arzt des Sanatoriums Turban & Cie. Geheimen Hofrat Dr. Karl Turban in Dabos, und

dem zweiten Vizepräsidenten des badischen Militärvereinsverbandes Obersten z. D. Franz Thiergärtner-Drummond in Karlsruhe das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Direktor des Oberversicherungsamts, Geheimen Regierungsrat Karl Meyer in Mannheim,

dem Mitglied des Oberversicherungsamts, Regierungsrat Johann Holzwart in Mannheim,

den Kollegialmitgliedern der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Geheimen Regierungsrat Richard Fergt und Oberbaurat Ferdinand Freiherrn von Babo,

dem Hilfsreferenten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Baurat Karl Friederich,

dem Vorstand der Kulturinspektion Konstanz, Baurat Ernst Rist,

dem Vorstand der Kulturinspektion Heidelberg, Baurat Theodor Walliser,

dem Badearzt Hofrat Dr. Joseph Schworer in Badenweiler,

den Oberbürgermeistern: Dr. Gustav Alfelig in Vahr und Friedrich Hermann in Offenburg,

dem Privatmann Wilhelm Pfefferle in Endingen,

dem Privatmann Altstadtrat Wilhelm Meyer in Baden das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem bautechnischen Referenten im Ministerium des Innern, Baurat August Stürzenacker und

dem veterinärtechnischen Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Regierungsrat August Fehsenmeier,

den Amtsvorständen Oberamtännern Dr. Martin Hartmann in Weinheim, Max Zöller in Bühl und Alfred Tritschler in Sinsheim,

dem Oberamtmann Karl Berrenner in Freiburg,

den Amtsvorständen Oberamtännern Dr. August Pfühner in Meßkirch und Max Geh in St. Blasien,

dem Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Professor Dr. Christoph **Schultheiß**,

dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal, Oberbauinspektor Ludwig **Meeß**,

dem Vorstand der Rheinbauinspektion Karlsruhe, Oberbauinspektor Friedrich **Meythaler**,

dem Vorstand der Rheinbauinspektion Mannheim, Oberbauinspektor Friedrich **Siebert**,

den Bezirksärzten Medizinalräten Dr. Georg **Eberle** in Karlsruhe, Dr. Ernst **Vaader** in Offenburg und Dr. Rudolf **Compter** in Rastatt,

dem Bezirksstierarzt Veterinär Dr. Friedrich **Kohlhepp** in Karlsruhe,

den Professoren an der Baugewerkschule Erasmus **Caemmerer** und Paul **Vastine** in Karlsruhe,

dem Professor an der Kunstgewerbeschule August **Groh** in Karlsruhe,

dem Professor an der Kunstgewerbeschule Adolf **Schmid** in Pforzheim,

dem Vorstand der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt a. o. Professor Dr. Paul **Citner** in Karlsruhe,

dem Vorstand der Uhrmacherische Schule Professor Heinrich **Baumann** in Furtwangen,

dem Vorstand des tierhygienischen Instituts Professor Dr. Matthias **Schlegel** in Freiburg,

dem Bürgermeister Eduard **Haulik** in Konstanz,

dem Stadtbaumeister Rudolf **Thoma** in Freiburg,

dem Stadtrat Emil **Frank** in Lahr,

dem Stadtbaurat Adolf **Kuhn** in Baden,

dem Generaldirektor der Maggigesellschaft Ernst **Schmid** in Berlin,

dem Fabrikbesitzer Johannes **Spek** in Mühlhofen,

dem Kammerherrn Dr. Albrecht Freiherrn von **Stotzingen**, Mitglied der Ersten Kammer, in Steißlingen,

dem Fabrikanten Ignaz **Verberich** und

dem Fabrikanten Albert **Vally** in Säckingen,

dem Privatmann Louis **Ganter** in Freiburg,

dem Brauereidirektor Adolf **Meyer** in Riegel,

dem Fabrikanten Julius **Gütermann** in Gutach,

dem Privatmann Karl **Schrempp** in Baden,

dem kgl. Preussischen Kommerzienrat Karl Leopold **Ketter** in Berlin,

dem Direktor der Karlsruher Lebensversicherung a. G., vormals Allgemeine Versorgungsanstalt, Rudolf **Kimmig** in Karlsruhe,

dem Fabrikdirektor Wilhelm **Wagener** in Karlsruhe,

dem Bankdirektor Dr. Richard **Ladenburg** in Mannheim,

dem Kaufmann Louis **Jordan** in Mannheim,

dem Eisenbahndirektor Sigismund **Kettel** in Mannheim,

dem Direktor Richard **Post** in Mannheim,

dem kgl. Württembergischen Baurat Paul **Bilfinger** in Mannheim,

dem Keder Wilhelm **Stachelhaus** in Mannheim,

dem kgl. Leiningenschen Forstmeister Reinhold **Arnoldi** II. in Mosbach und

dem Vorsitzenden des Elztal-Militärgauperbandes, Fabrikanten Ernst **Sonntag** in Waldkirch das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Vorsteher des polizeilichen Arbeitshauses, Direktor Hermann **Weber** in Rislau,

den Vorständen der landwirtschaftlichen Winterschulen Ökonomieräten Alfred **Schmezer** in Rastatt und Georg **Kuhn** in Ladenburg,

dem Bürgermeister Karl **Walcker** in Stodach,

dem Stadtrat Adolf **Meeß** in Karlsruhe,

dem Stadtrat Wilhelm **Schlebach** in Karlsruhe,

dem Stadtrechner Friedrich **Fecker** in Karlsruhe,

dem Gewerbeschulvorstand a. D. Wilhelm **Schwab** in Überlingen,

dem praktischen Arzt Dr. Max **Verberich** in Tegernau,

dem Vorsitzenden des Vorstands der Apothekerkammer, Apotheker Konrad **Kraffel** in Offenburg,

dem Fabrikanten Hermann **Clemm** in Gernsbach,

dem Fabrikdirektor Arwed **Fischer** in Weisenbach,

dem Intendantursekretär a. D. Rechnungsrat Ferdinand **Rheinboldt** in Karlsruhe,

dem Fabrikanten Heinrich **Stöck** in Heidelberg,

dem prakt. Arzt Dr. Franz **Moraller** in Berlin und

dem Ersten Vorsitzenden des Schwarzwald-Militärgauperbandes, Weingroßhändler Fridolin **Rappenecker** in Wöhrenbach das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen,

den Kanzleiräten Jakob **Diefenbacher**, Paul **Schmidt**, Jakob **Niebel** und Ludwig **Jacob** beim Ministerium des Innern,

dem Oberrevisor Wilhelm **Heiß** beim Bezirksamt Karlsruhe,

dem Oberzeihenlehrer an der Großh. Baugewerkschule, Xaver **Steinhart** in Karlsruhe,

dem Rektor der Handelsschule, Leopold **Stemmer** in Karlsruhe,

dem Bürgermeister Oskar **Jung** in Gernsbach,

dem Altstadtrat Albert **Veit** in Konstanz,

dem Stadtrat Hermann **Glockner** in Freiburg,

dem Gemeinderat und Vorstand der Bezirksparkasse, Hermann **Kurz** in Müllheim,

dem Mitglied des Kreis Ausschusses, Rentner Peter Max **Gräfinger** in Baden,

den Stadträten Karl **Ulrich** und Johann **Niebel** in Baden, Jaak **Mainzer** und Karl **Vogel** in Mannheim und Emil **Roessler** in Heidelberg,

dem Direktor der städtischen Sparkasse, Heinrich **Schmelcher** in Mannheim,

dem Hofbuchhändler Ernst **Ackermann** in Konstanz,

dem Privatmann Matthias **Bauerle** alt in St. Georgen,

dem Fabrikanten Leopold **Wilde** sen. in Billingen,

dem kgl. Fürstlichen Fürstbergischen Garteninspektor Oskar **Berndt** in Donaueschingen,

dem Kaufmann und Gemeinderat Joseph **Grieshaber** in Triberg,

dem Fabrikanten Leopold **Schwer** in Triberg,

dem Kaufmann Joseph **Stadler** in Zestetten,

dem Buchdruckereibesitzer **Eduard Poppen** in Freiburg,
dem Privatmann **Dr. Friedrich Sieber** in Freiburg,
dem Tierarzt **Siegmond Scherzinger** in Kirchzarten,
dem Direktor der Volksbank **Rudolf Sebel** in Emmen-
dingen,

dem Orgelfabrikanten **Franz Bruder I.** in Waldkirch,
dem Fabrikanten **Julius Kern** in Lörrach,
dem Ingenieur **Albert Stigler** in Offenburg,
dem Baumeister **Johann Jakob Uhrig** in Karlsruhe,
dem Direktor **Friedrich Ammann** in Bretten,
dem Zigarrenfabrikanten **Ludwig Kuhn** in Bruchsal,
dem Oberinspektor **Albert Frank** in Waghäusel,
dem Fabrikanten **Gustav Habermehl** in Pforzheim,
dem Privatmann **Adolf Kuhn** in Pforzheim,
dem Privatmann **Wilhelm Stöcker** in Pforzheim,
dem Handelskammersekretär **Dr. Karl Käsemacher** in
Pforzheim,

dem Stellvertretenden Direktor der Badischen Bank
Karl Vormuth in Mannheim,

dem Brauereidirektor **Philipp Bohrmann** in Mann-
heim,

dem Kaufmann **Mois Bender** in Mannheim,
dem Fabrikanten **Alexander Heberer** in Mannheim,
dem Direktor **Ernst Müller** in Mannheim,
dem Prokuristen **Gustav Scheurer** in Mannheim,
dem Fabrikdirektor **Gustav Martini** in Bammental,
dem Fabrikdirektor **Gustav Hempfing** in Schönau b. S.,
dem Chefredakteur **Franz Montua** in Heidelberg,
dem Fabrikanten **Georg Adam Bechtold I.** in Wein-
heim,

dem Kaufmann **Franz Spielmann** in Eberbach und
dem ersten Vorstand des Veteranen- und Kriegerver-
eins **Mudau**, Fabrikanten **Julius Link** das Ritterkreuz
II. Klasse des Ordens vom **Jähringer Löwen**;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
der Finanzen:

dem Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen, Geheimen Oberregierungsrat **Joseph
Henn** das Kommandeurekreuz II. Klasse des Ordens vom
Jähringer Löwen,

den Abteilungsvorständen bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen, Oberbauräten **Alexander Courtin**
und **Richard Tegeler**,

dem Kollegialmitglied bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen, Baurat **Otto Hardung**,

dem Vorstand des Forstamts Heidelberg, Forstrat **Wil-
helm Könige**,

den Forstmeistern **Emil Bell** in Überlingen, **Adolf
Dießlin** in Schönau i. W., **Julius Fischer** in Ettlingen,
Ernst Greiner in Lörrach, **Anselm Gutmann** in Staufen,
Friedrich Mangler in Buchen, **Wilhelm Menzer** in Ra-
dolfzell, **Karl Roth** in Neckargemünd, **Erwin Waag** in
Ettlingen und **Karl Wittemann** in Durlach das Ritter-
kreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom **Jährin-
ger Löwen**,

den Kollegialmitgliedern der Zoll- und Steuerver-
waltung, Finanzräten **Ludwig Hauser** und **Fritz Rude**,

den Kollegialmitgliedern der Forst- und Domänen-
direktion **Bergrat Erich Naumann** und Forstrat **Karl
Kettich**,

den Kollegialmitgliedern der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen, Regierungsrat **Georg Fiedler** und
Bauräten **Ferdinand Grimm** und **Ernst Müller**,

dem Oberzollinspektor **Franz Eßinger** in Pforzheim,
den Obersteuerinspektoren **Karl Neßler** in Schreckin-
gen und **Albert Bögele** in Karlsruhe,

den Oberförstern **Dr. Ludwig Barth** in Neustadt, **Franz
Battlehner** in Sulzburg, **Friedrich Cadenbach** in Wies-
loch, **Otto Eberbach** in Konstanz, **Emil Freyler** in Lörrach,
August Günther in Rheinbischofsheim, **Wilhelm Killius**
in Billingen, **Adolf König** in Oberweiler und **Rudolf
Wankel** in Donaueschingen,

den städtischen Oberförstern **Emil Fieser** in Freiburg
und **Karl Krutina** in Heidelberg,

dem Oberbauinspektor bei der Hochbauverwaltung,
Friedrich Baumann in Freiburg,

dem Obertelegrapheninspektor bei der Generaldirektion
der Staatseisenbahnen **Wilhelm Meidorn**,

dem Oberbetriebsinspektor **Friedrich Seyfried** in Basel,
den Oberbauinspektoren bei der Eisenbahnverwaltung
Heinrich Abele in Karlsruhe und **Ferdinand Lehn** in Hei-
delberg das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom **Jäh-
ringer Löwen**,

dem Bureauvorsteher bei der Forst- und Domänen-
direktion, Oberrechnungsrat **Georg Schwaninger**,

dem Güterinspektor **Karl Linnebach** in Pforzheim und
dem Bahnhofinspektor **Karl Pleßcher** in Baden-Baden
das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens
vom **Jähringer Löwen**,

dem Vorstand des Werkstätteamts Durlach, Maschinen-
inspektor **Emil Neuenstein**,

den Eisenbahningenieuren **Jakob Nagelstein** in Lauda
und **Friedrich Wolff** in Konstanz,

den Obersteuerkommissären **Maximilian Fuchs** in Frei-
burg, **Philipp Laubinger** in Bruchsal und **Emil Wurz**
in Heidelberg,

dem Bureauvorsteher bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen, Rechnungsrat **Oskar Erhardt**,

dem Kassier bei der Eisenbahnhauptkasse, Rechnungs-
rat **Johann Endres**,

den Rechnungsräten **Konrad Huber** beim Finanzmini-
sterium, **Karl Friedrich Kilian** und **Joseph Tröndle** bei
der Zoll- und Steuerverwaltung, **Martin Egem**, **Augustin
Häfner**, **Heinrich Guttinger**, **Wilhelm Merkle**, **Karl Rich-
ter**, **Eugen Schneider** und **Ernst Siebold** bei der Gene-
raldirektion der Staatseisenbahnen,

den Bahnverwaltern **Joseph Böhmer** in Ettlingen,
Hermann Brünner in Mannheim, **Georg Helmlinger** in
Zimmendingen, **Ferdinand Uhrig** in Bühl, **August Kremp**
in Müllheim, **Friedrich Lind** in Mosbach, **Joseph Martin**
in Basel, **Rudolf Meyer** in Schaffhausen, **Rudolf Siegrist**
in Emmendingen, **Michael Baldenaire** in Karlsruhe und
Bernhard Wiffinger in Neckarelz,

dem Güterverwalter **Georg Stauffer** in Rehl,

dem Werkstättevorsteher Hermann Schröder in Karlsruhe,

den Oberzollverwaltern Albert Efert in Lahr, Heinrich Felber in Mannheim und Peter Zimmermann in Karlsruhe, und

dem Kassier Alfred Schwarz in Freiburg das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

unter dem 4. Juli d. J. dem Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden Geheimerat II. Klasse Anton Masina in Karlsruhe das Kommandeurkreuz I. Klasse des Ordens Berthold des Ersten und dem Amtsvorstand Geheimes Oberregierungsrat Albert Muth in Freiburg das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen,

unter dem 8. Juli d. J. dem Russischen Archimandriten Nicolas in Baden-Baden das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 9. Juli d. J. dem Königlich Preussischen Obersten von La Chevalerie, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 10. Juli d. J. dem Herzoglich Anhaltischen Hofbankier Paul Maerker in Dessau das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 22. Juli d. J. dem Königlich Preussischen charakterisierten General-Oberarzt a. D. Dr. Voecler das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub und

dem Königlich Preussischen Hauptmann Hofmann in der 3. Ingenieur-Inspektion das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen,

unter dem 23. Juli d. J. dem katholischen Pfarrer Franz Theodor Ries in Durbach das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 25. Juli d. J. dem Vorsitzenden des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags, Klempnerobermeister S. Plate in Hannover das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen und

unter dem 29. Juli d. J. dem Hauptlehrer Augustin Brachat an der Volksschule in Gailingen das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 1. August d. J. dem Direktor des Königlich Württembergischen Geheimen Haus- und Staatsarchivs Dr. Eugen von Schneider das Kommandeurkreuz II. Klasse, dem Königlich Württembergischen Archivrat Dr. Gebhard Mehring das Ritterkreuz I. Klasse und

dem Professor Dr. Eduard Ulrich am Gymnasium in Lahr das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 5. August d. J. dem katholischen Pfarrer und Dekan Geistlichen Rat Heinrich Kuttruff in Kirchen das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 25. August d. J. dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn Professor Dr. Ludwig Schiedmair das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 1. September d. J. dem Königlich Sächsischen vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Geheimen Regierungsrat Ernst Becker in Dresden, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen und

unter dem 9. September d. J. dem Mitglied der General-Intendantur der Großherzoglichen Zivilliste und Vorstand des Großh. Hofzahlamts, Geheimen Oberfinanzrat Julius Ergleben, das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen;

unter dem 16. Mai d. J. dem Oberstraßenmeister Matthäus Winkler in Offenburg,

unter dem 26. Juni d. J. dem Haushofmeister Christian Röder im Dienste Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg und

dem Postsekretär Jakob Rachy in Königstein i. L.,

unter dem 27. Juni d. J. dem Hauptlehrer Ignaz Ritter an der Volksschule in Warmbach,

unter dem 1. Juli d. J. dem Lokomotivführer Peter Gilbert in Mannheim,

unter dem 2. Juli d. J. den Oberjustizsekretären Anton Meroth in Karlsruhe, Jakob Meder in Mannheim, Georg Maurer in Rehl, Joseph Mittelmann in Heidelberg, August Freymüller in Mannheim, Franz Baumann in Bruchsal, Karl Bernauer in Freiburg, Emil Bernauer in Billingen, Wilhelm Häuser in Wiesloch, Friedrich Schäfer in Mannheim, Peter Wasmer in Karlsruhe, Peter Wenk in Bretten, Christian Hörnle in Bühl, Ludwig Grabenstein in Mannheim, Moritz Hofmann in Baden und Karl Edinger in Tauberbischofsheim,

dem Grundbuchbeamten Karl Perjon in Durlach,

den Telegraphensekretären Hermann Streitenberg in Heidelberg, Karl Walter in Mannheim, Karl Mohr in Heidelberg und Hermann Porsch in Durlach,

den Postsekretären Friedrich Schillinger in Dill-Weissenstein, Leonhard Hillengah in Heidelberg, Hugo Postel in Schwetzingen, Heinrich Berger in Karlsruhe, Anton Schreck in Neckargemünd, Heinrich Maier in Neckarbischofsheim, Bernhard Naehse in Ettlingen, Daniel Blum in Appenweier, Karl Schmidt in Steinbach, Friedrich Andre und Joseph Freudemann in Karlsruhe, Georg Baumann in Ladenburg, Martin Manuwald in Heidelberg-Handschuhsheim, Jakob Filsinger in Schönau, A. Heidelberg, Joseph Schilling in Gottmadingen, Rudolf Schulz in Emmendingen, Karl Vertram in Freiburg, Karl Körber in Konstanz, Gottlieb Schaarschmidt in Brombach, Johann Seilnacht in Meersburg, Willibald Doldinger und Georg Föhrenbach in Freiburg sowie Johann Hölle in Grenzach,

dem Kanzleisekretär Heinrich Trautmann in Karlsruhe,

dem Orchestermusiker Richard Löwede beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim,

dem Mitglied des Vereins der Badener in Berlin, Kaufmann Julius Destricher, sowie

dem Mitglied des Kriegervereins ehemaliger Kameraden der badischen Truppen (XIV. Armeekorps) in Berlin, Postsekretär Karl Passow;

dem Obergärtner der Universität Freiburg, Garteninspektor Andreas Ernst **Gibel**,

den Hauptlehrerinnen Helene **Weiß** an der Höheren Mädchenschule (Fichteschule) in Karlsruhe, Helene **Schieß** an der Höheren Mädchenschule (Friedrich-Luisenschule) in Konstanz, Marie **Roth** an der Höheren Mädchenschule (Riselotteschule in Mannheim), Luise **Hertrich** am Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe und Emilie **Fuchs** an der Höheren Mädchenschule (Elisabethschule) in Mannheim,

den Rektoren Marquart **Steinhart** in Achern, August **Schüßler** in Billingen, Jakob **Lorenz** in Seckenheim, Karl **Baumann** in Ettlingen, Friedrich **Thoma** in Emmendingen, Georg **Wältner** in Schopfheim, Augustin **Gast** in Radolfzell und Heinrich **Schwarz** in Eberbach,

den Volksschulhauptlehrern und -Lehrerinnen Karl **Kälberer** in Dossenheim, Ferdinand **Hammer** in Gremelsbach, Eduard **Bickel** in Möhringen, Emil **Gäert** in Rippenheim, Karl **Keller** in Langenbach, Joseph **Baur** in Säckingen, Emil **Bergold** in Buchholz, Jakob **Beck** in Zell-Weierbach, Joseph **Walter** in Hausach, Cölestine **Mußler** in Offenburg, August **Lang** in Niedheim, Hermann **Schreibels** in Wiefenbach, Johann **Rothweiler** in Altmendshofen, Konrad **Rosenstiel** in Säckingen, Otto **Heinemann** in Fahrnau, August **Währer** in Hagen, Theodor **Schell** in Staufen, Ludwig **Gallus** in Freiburg, Konrad **Schätle** in Obersimonswald, Wilhelm **Hüßlin** und Heinrich **Kopp** in Lahr, Christian **Spehl** in Schuttern, Karl **Kunz** in Schiltach, Johann **Enderle** in Sinzheim, Stanislaus **Harbrecht** in Schwarzach, Paul **Brachat** in Bulach, Julius **Martin** in Hagsfeld, Heinrich **Gehrig** in Durlach, August **Staudinger** in Emmendingen, Christian **Schechter** in Pforzheim, Karl **Göb**, Oskar **Pfeffer**, Wilhelm **Voß** und Amalie **Meyer** in Mannheim, Wilhelm **Ritter** in Hockenheim, Christian **Beck** in Neckargerach, Ludwig **Braun** in Heidelberg, Friedrich **Deffner** in Kirchheim, Andreas **Witt** in Konstanz, Emil **Gutmann** in Buggensegel, Eberhard **Hamberger** in Bräunlingen, Elias **Handloser** in Sflingen, August **Höfler** in Steinen, Gustav **Vollmer** in Niederweiler, Jakob **Schwörer** und Wilhelm **Kling** in Freiburg, Felix **Steinhart** in Merzhausen, Emil **Stäuble** in Herbolzheim, Fridolin **Zeller** in Oberachern, Matthäus **Wörthle** in Baden, Karl **Schlageter** in Forchheim, Karl **Rektaus** in Durlach, Karl **Köhler** in Neckargemünd, Wilhelm **Baumeister** in Bertheim, Joseph **Kaubinger** in Gernsbach, Theodor **Reinmuth** in Staufenberg, Friedrich **Bischoffberger** in Karlsruhe-Darlanden, Karl **Dhwald**, August **Clausing** und Reinhard **Clausing** in Pforzheim, Otto **Vär** in Bruchsal, Karl **Haaf** in Guttenheim, Ambros **Blumhofer** in Abstadt, Joseph **Gayer** in Baiertal, Adam **Gutfleisch** in Mannheim, Hermann **Link** in Dossenheim, Edmund **Vener** in Wieblingen, Adam **Ulrich** in Sinzheim, Christian **Tremmel** in Königheim und Johann **Mosbacher** in Unterwittighausen,

dem Mitglied des Vorstands des Jungdeutschlandbundes Baden Oberlehrer Otto **Frits** in Karlsruhe und

dem Synagogenratsvorsteher Ludwig **Rothschild** in Gailingen;

den Oberrevisoren August **Laist** in Sinsheim, Konrad **Weismann** in Offenburg, Stephan **Brecht** in Bruchsal, Florian **Schmidt** in Waldshut, Franz **Zieger** in Billingen, Friedrich **Greulich** beim Landeskommissär in Freiburg und Hermann **Walter** in Konstanz,

den Oberverwaltungssekretären Gustav **Kiehle** in Baden, Hermann **Schmitt** in Mannheim, August **Greuter** in Kastatt, Heinrich **Leubner** in Mosbach und Stephan **Uhl** in Kastatt,

den Polizeikommissären Klemens **Behringer** und Wilhelm **Niedinger** in Karlsruhe,

dem Baufekretär Johannes **Baust** in Karlsruhe,

dem Oberbauzeichner Heinrich **Thomas** in Karlsruhe,

den Oberbaufekretären Joseph **Amann** in Mannheim, Anton **Frey** in Heidelberg, Wilhelm **Link** in Karlsruhe und Karl **Häusler** in Bruchsal,

dem Oberstraßenmeister Johann Georg **Jüch** in Mannheim,

dem Obstbaulehrer Eugen **Klein** in Mosbach,

den Bürgermeistern Karl **Müller** in Gaagen, Fritz **Pfunder** in Luggen, Joseph **Baptist** in Kenzingen und Johann **Wöhle** in Gutach,

den Ratschreibern Bonaventura **Singer** in Billingen und Georg **Schneider** in Gernsbach,

dem Stadtrechner Hubert **Dörflinger** in Konstanz,

dem Stadtrechnungsrat Karl Friedrich **Dörr** in Baden,

dem städtischen Kassier Joseph **Baumann** in Karlsruhe,

dem Stadtrechner Karl **Hubert** in Durlach,

dem Stadtrechnungsrat Friedrich **Leist** in Heidelberg,

dem Stadtrat Ludwig **Baro** in Mannheim-Neckarau,

den Gemeinderäten Albert **Vogel** in St. Blasien und Friedrich **Vogler** in Weinheim,

dem ersten Kassier der Theater- und Orchesterkasse Theodor **Kürzell** in Freiburg,

dem Fürstl. Fürstenbergischen Bauassistenten Karl **Mayer** in Donaueschingen,

dem Weidedirektor Daniel **Winzeler** in Eichenberg (Gemeinde Zimmerholz),

dem Postsekretär Heinrich **Weinköb** in Waldshut,

dem Buchdruckereibesitzer Karl **Seeger** in Waldkirch,

dem Uhrmachermeister Franz **Blau** in Ettenheim,

dem Mühlenbesitzer Altbürgermeister Georg **König** in Willstätt,

dem Ballkapitän Ignaz **Dann** in Mannheim,

dem Prokuristen der Rheinischen Hypothekbank, Emil **Linder** in Mannheim,

dem Hofuhrmachermeister Eduard **Schick** in Sinsheim,

dem Sattlermeister Julius **Marquard** in Mosbach und

dem ersten Vorsitzenden des Oberen Markgräfler Militärgewerbands, Kaufmann Johann **Zandt** in Kirchen,

den Kassieren Adolf **Kraft** in Heidelberg und Eduard **Wöppel** in Säckingen,

dem Oberzollverwalter Friedrich **Buddensieg** in Kleinfrauenburg,

den Obergrenzkontrollleuren Wilhelm **Marx** in Meersburg und Friedrich **Winkler** in Konstanz,

dem Obersteuerkontrollleur Karl **Mfeld** in Bruchsal,
dem Oberfinanzsekretär Wilhelm **Streichguth** in
Mastatt,

dem Finanzsekretär Julius **Maier** in Karlsruhe,
den Oberbausekretären Martin **Keim** in Baden-Baden
und Joseph **Schmieder** in Heidelberg,

den Oberstationskontrollleuren Eugen **Vallweg** in Sin-
gen, Adolf **Beez** in Orschweier, Wilhelm **Vender** in
Mannheim, Friedrich **Benz** in Weingarten, Gustav
Buttm in Muggensturm, Joseph **Dammert** in Lörrach,
Rudolf **Fischer** in Heidelberg, Johann **Haller** in Peters-
hausen, Karl **Harter** in Engen, Oskar **Heiland** in Basel,
Joseph **Itta** in Überlingen, Theodor **Joachim** in Basel,
Hubert **Kuhn** in Sinsheim, Theodor **Kuhn** in Basel,
Friedrich **Lehmann** in Heitersheim, Julius **Merz** in Kö-
nigshofen, Hermann **Rupp** in Rheinau, Heinrich **Schif-
ferdecker** in St. Georgen (Schwarzwald), Ferdinand
Steinacker in Gröbzingen, Eugen **Stolz** in Heidelberg,
Karl **Vogel** in Mannheim, Hermann **Voigt** in Freiburg
und Gustav **Winter** in Mannheim,

den Obereisenbahnsekretären Adolf **Horn** in Heidel-
berg, Gregor **Schäfer** in Bruchsal, Ernst **Beesenmeyer** in
Mannheim, Adolf **Winterhalder** in Freiburg und Karl
Wörter in Offenburg,

den Eisenbahnsekretären bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen Julius **Biedenbach**, Andreas **Ludwig**,
Georg **Müller** und Hermann **Ortlieb**.

dem Bauzeichner Joseph **Risch** in Karlsruhe und
dem Zugmeister Franz **Lauer** in Baden-Baden;

unter dem 11. August d. J. dem Lokomotivführer Jo-
seph **Singler** in Offenburg,

unter dem 28. August d. J. dem Zugmeister Andreas
Ködel in Karlsruhe,

unter dem 2. September d. J. dem Steuereinnnehmer
Erasmus **Ruder** in Wiesloch und

unter dem 7. September d. J. dem Hauptlehrer Theo-
dor **Seufert** in Malsch, Amts Wiesloch, das Verdienst-
krenz vom Bähringer Löwen;

unter dem 2. Juli d. J. dem Portier Eberhard **Gei-
ger** und dem Marstalldiener Karl **Lubach** die große gol-
den Verdienstmedaille.

unter dem 26. Juni d. J. dem Hofkoch Georg **Zylla**
im Dienste Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-
Mutter von Luxemburg,

unter dem 2. Juli d. J. dem Offizianten Franz **Link**,
dem Schloßwächter Friedrich **Schneider** in Mannheim,
dem Schloßdiener Heinrich **Schneiderberger** in Baden,
dem Hausmeister, Kammerdiener a. D. Otto **Schwarz**,
den Marstalldienern Theodor **Maier**, Karl **Erb** und
Wendelin **Karcher**,

dem Kanzleidiener Johann Konrad **Beck** bei der Ge-
neral-Intendantur der Zivilliste,

den Gartenwächtern Ludwig **Schorb** in Karlsruhe und
Johann **Westermann** in Favorite, sowie

dem Kammerdiener Franz Ignaz **Schönbein** im Dienste
Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max;

dem Bureauassistenten Emil **Schmitt** bei der Ober-
rechnungskammer;

den Gerichtsvollziehern Emil **Vaumann** in Heidelberg,
Hugo **Lehmann** in Ettlingen, Anton **Graf** in Bruchsal
und Heinrich **Halblaub** in Mosbach,

dem Bureauassistenten Joseph **Holler** beim Notariat
Gaslach,

dem Kanzleiaffistenten Karl **Duttlinger** in Offenburg
sowie

dem Oberaufseher Karl **Stengel** und
den Werkmeistern Karl **Hodapp** und Franz **Hirtler** am
Landesgefängnis Freiburg;

dem Anstaltsdiener bei der Universitätsbibliothek Sei-
delberg Gottlieb **Ottbacher**,

dem Geizer am akademischen Krankenhaus in Seidel-
berg Philipp **Spath**,

dem Synagogenratsvorsteher Raphael **Maier** in Baier-
tal, und

dem israelitischen Religionslehrer in Rheinbischofs-
heim Daniel **Levi**;

dem Kanzleiaffistenten Hugo **Hofmann** beim Mini-
sterium des Innern,

dem Bauzeichner Otto **Klein** in Karlsruhe,
dem Kulturmeister Theodor **Kräsig** in Karlsruhe,

den Straßenmeistern Karl **Friedrich Läubin** in Do-
naueschingen, Johann Baptist **König** in Kehl, Leopold
Mager in Konstanz und Friedrich Wilhelm **Böhme** in
Pforzheim,

dem Kulturmeister Franz Joseph **Kiesterer** in Seidel-
berg,

den Vermessungsassistenten Emil **Müller** in Freiburg,
Jakob **Schäfer** in Sinsheim, Franz Joseph **Keller** in
Freiburg und Georg **Müller** in Offenburg,

dem Gendarmerie-Oberwachtmeister August **Stein-
hauser** in Konstanz,

den char. Gendarmerie-Oberwachtmeistern Jakob **Uhrich**
in Schoppsheim, Julius **Hettenbach** in Durlach, Konrad
Friedel in Sinsheim, Raimund **Jäpfel** in Pfullendorf
und Heinrich **Holderbach** in Überlingen,

dem char. Gendarmerie-Bizewachtmeister Adam **Si-
ninger** in Gottmadingen,

dem Polizeioberwachtmeister Joseph **Eisele** in Karls-
ruhe,

den Polizeiwachtmeistern Johann **Ruf** in Freiburg
und Valentin **Göhmann** in Konstanz,

dem technischen Betriebsleiter Joseph **Heizmann** bei
der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen,

dem Oberwärter Johann Matthäus **Halk** in der Heil-
und Pflegeanstalt Emmendingen,

dem Amtsdienner Friedrich **Veller** in Wertheim,

dem Bürgermeister Stephan **Dietrich** in Neuhausen,
den Altbürgermeistern Athanas **Orfinger** in Eigeltingen
und Anton **Stark** in Orsingen,

dem Bürgermeister Johann Friedrich **Trefzer** in Le-
gernau,

den Altbürgermeistern Georg **Börfig** in Butschbach
und Johannes **Schäufele** in Oberacker,

den Bürgermeistern Andreas **Zimmermann** in Leiben-
stadt und Andreas **Kuecht** in Oberschefflenz,

den Ratschreibern Severin Huber in Mühlingen, Emil Schreiber in Burkheim, Franz Martin in Oberweier und Franz Berg in Oberschwarzach,

den Gemeindefachmann Leo Müller in Hohentengen und Ignaz Weber in Ettlingenweier,

dem Gemeindevorstand Moriz Farrenkopf in Göttersdorf,

dem Hausmeister Adolf Meder in Donaueschingen, dem Gräfl. Douglasschen Forstwart Jakob Brecht in Münchhof, A. Stockach,

dem ersten Vorstand des Militärvereins Sodingen, Bürgermeister Johann Hofhard,

dem ersten Vorstand des Militärvereins Waibstadt, Bürgermeister August Wacker,

dem ersten Vorstand des Militärvereins Görwihl, Bürgermeister Rudolf Mutter und

dem ersten Vorstand des Militärvereins Dinglingen, Baumschulbesitzer Valentin Haberstock;

den Eisenbahnassistentinnen Amalie Groß in Basel und Anna Günthert in Freiburg,

den Kanzleiassistenten Ernst Friedrich Jung in Karlsruhe und Philipp Wöllner in Bonndorf,

den Bureauassistenten August Veierlein in Emmendingen, Friedrich Göbelbecker, Friedrich Hügler und Georg Späth in Karlsruhe,

dem Oberkulturmeister Joseph Ficht in Kenzingen,

den Steuereinnehmern Johann Auer in Konstanz, Karl Gai in Bretten, Martin Glunz in Durlach, Ferdinand Göhrig in Sandhofen, Friedrich Heß in Wolfach, Robert Laier in Neustadt, Leopold Müttinger in Rippenheim und Wilhelm Walzer in Schopfheim,

den Zollauffsehern Albert Himmelsbach in Lahr, Georg Thrig, Magnus Lüthy und Ludwig Schmelzinger in Mannheim, Joseph Schwarz in Basel, Joseph Stang in Mannheim und Georg Wigand in Basel,

dem Güteraufseher Ferdinand Kaiser in Mha,

dem Forstwart Nikolaus Schottmüller in Rotenfels,

den Magazinmeistern Wilhelm Jetter in Mannheim und Johann Knoll in Karlsruhe,

den Betriebsassistenten Wilhelm Amann in Karlsruhe, Anton Bachmann in Heidelberg, Johann Bart in Billingen, Heinrich Barthlott und Adam Brenner in Karlsruhe, Georg Deißler in Bruchsal, Ludwig Gushurst in Karlsruhe, Richard Kaiser in Konstanz, Robert Kast in Mannheim, Albert Kiefer in Basel, Friedrich Lacroix in Mannheim, Ludwig Lohr in Basel, Eduard Roe in Offenburg, Daniel Schuhmann in Karlsruhe, Edmund Störr in Heidelberg und Johann Zürcher in Konstanz,

den Stationsvorstehern Wilhelm Frey in Gondelsheim, Jakob Hornung in Steinen, Heinrich Maurer in Oberlauchringen, Fridolin Müller in Bad Dürrenheim und Christmann Urban in Berghausen,

den Lokomotivführern Thomas Wächle in Konstanz, Wilhelm Beck in Karlsruhe, Karl Brecht in Mannheim, Gustav Bruder in Offenburg, Julius Brugger in Konstanz, Joseph Bühler in Offenburg, Karl Dietzche in Konstanz, Georg Dreßch in Offenburg, Peter Eberhard in Mannheim, Viktor Eble in Offenburg, Friedrich Eller in Bruchsal, Anton Erb in Konstanz, Johann Ernst in Basel,

Eduard Flach in Freiburg, Friedrich Fleck in Karlsruhe, Michael Fugmann in Lauda, Philipp Gabel in Offenburg, Hermann Ginter in Freiburg, Friedrich Gnädinger in Konstanz, Gottlieb Götz in Karlsruhe, Ignaz Groß und Christian Gutjahr in Offenburg, Konrad Haas in Mannheim, Jakob Hafner in Karlsruhe, Ludwig Händel in Heidelberg, Franz Hartshuh in Karlsruhe, Karl Hasenfuß in Mannheim, Gustav Hemmrich in Lauda, Nilian Hettich in Freiburg, Heinrich Hog in Offenburg, Karl Hornung in Konstanz, Matthias Hug in Freiburg, Benedikt Kaiser in Offenburg, Wilhelm Keim in Karlsruhe, Ludwig Keller in Basel, Jakob Kenne in Heidelberg, Valentin Klaus in Mannheim, Xaver Klem in Offenburg, Johann Knab in Karlsruhe, Friedrich Knobel, Friedrich Konrad, Julius Kopp, Reinhard Krempel und Rudolf Kröl in Heidelberg, Philipp Kuhn und Alois Künzig in Offenburg, Franz Leipert und Friedrich Liede in Karlsruhe, Wilhelm Meier in Freiburg, Emil Moser in Offenburg, Wilhelm Nagel in Karlsruhe, Joseph Ober in Heidelberg, Friedrich Pfeiffer in Freiburg, Peter Pflaumer in Heidelberg, Ernst Reinhard in Freiburg, Georg Reuter in Heidelberg, Karl Riehle in Freiburg, Karl Romeis in Karlsruhe, Benedikt Röttenbacher in Freiburg, Johann Schelling in Mannheim, Anton Schilling in Singen, Albert Schlemmer und Gustav Schneider in Karlsruhe, Jakob Schuhkraft in Freiburg, Karl Schwendemann in Offenburg, Pius Spieler in Mannheim, Karl Ungeleht in Karlsruhe, Wendelin Wiedhopf in Heidelberg und Wilhelm Ziegler in Mannheim,

dem Schiffsmaschinisten Gustav Seel in Konstanz,

den Stationsmeistern Emil Blasse in Heidelberg, Karl Jungel in Offenburg, Anton Leppert in Mannheim und Konrad Wildenberger in Pforzheim,

den Zugmeistern Bernhard Auth in Basel, Johann Bähr in Heidelberg, Johann Bamberger in Würzburg, Joseph Baumann in Karlsruhe, Johann Beileiter in Heidelberg, Alois Blum in Konstanz, Joseph Bolg in Karlsruhe, Michael Braun in Heidelberg, Heinrich Bühler in Mannheim, Martin Bürgi in Freiburg, Karl Chret in Basel, Adam Eichler in Heidelberg, Heinrich Fees in Karlsruhe, Heinrich Feurer in Heidelberg, Lorenz Höflein und Michael Horsch in Karlsruhe, Jakob Kinzig in Mannheim, Karl Kirstein in Offenburg, Johann Knock in Karlsruhe, Karl Koch in Freiburg, Wilhelm Kölmel, Erhard Kuhn und Sebastian Kurz in Karlsruhe, Johann Laier in Waldshut, Franz Litterst in Offenburg, Wilhelm Locher in Freiburg, Ludwig Riedle in Singen, Johann Ries in Mannheim, Johann Ruppender in Baden-Baden, Martin Sauerzapf in Mannheim, Karl Schäfer in Karlsruhe, Friedrich Schmidt in Heidelberg, Friedrich Schneider in Offenburg, Franz Schneider in Heidelberg, Joseph Schork und Jakob Sieber in Karlsruhe, Christian Steck und Gabriel Stolz in Offenburg, Christian Walter in Basel, Richard Wartus in Freiburg, Friedrich Wehrer und Johann Weiß in Basel, Karl Well in Mannheim und Joseph Zind in Offenburg,

den Stationsassistenten Matthäus Betsch in Rödningen, Franz Gottlieb in Bleibach, Georg Gottschall in Weil, Jakob Hall in Gutach und Wendelin Hodapp in Marbach;

unter dem 8. Juli d. J. dem Bahnwärter Nikolaus Zimmermann auf Posten 82 der Main-Neckarbahn, Gemarung Schwellingen,

unter dem 23. Juli d. J. dem Zollauffseher Franz Müßle in Mannheim,

unter dem 11. August d. J. dem Weichenwärter Hermann Blumhofer in Bretten und

dem Forstwart Raimund Kirchner in Liptingen,

unter dem 22. August d. J. dem Bahnwärter Joseph Binfert in Waldshut und

unter dem 28. August d. J. dem Stationswart Johann Doser in Ruffdorf die kleine goldene Verdienstmedaille;

unter dem 2. Juli d. J. dem Sakaien Joseph Schmitt, den Marstalldienern Julius Brenner, Wilhelm Königer, Rudolf Kuppinger und Franz Seiterich,

dem Brunnenaufseher Karl Rothacker in Schwellingen, dem Gartenaufseher Hermann Ebert daselbst,

dem Gartenwächter Wilhelm Ludwig Nagel, und

dem Forstwart Friedrich Heß in Mühlburg,

dem Hofjagdaufseher Ferdinand Lauer in Dürreych und

dem Schloßaufseher Johann Röhrenbach auf Schloß Kirchberg am Bodensee;

dem Kanzleidner Ludwig Graf beim Landgericht Mannheim,

den Werkmeistern Otto Köhrig und Anton Lanz am Männerzuchtthaus Bruchsal, sowie Friedrich Mattmüller am Landesgefängnis Freiburg,

den Aufsehern Johann Ost am Landesgefängnis Freiburg und Heinrich Lederer am Amtsgefängnis Heidelberg,

den Waisenräten Friedrich Eisenbeiß in Kehl, Johann Keß IV in Willstätt, Matthäus Blum in Mefkirch, Florian Eggs in Niederschopfheim, Johann Reinert und Andreas Gible, Johann Sohn, in Schutterwald, Heinrich Knöpfel in Plittersdorf, Johann Baptist Schueble in Gailingen, Ignaz Höfler in Murg, Andreas Käufer in Oberprechtal, Leo Trenkle in Oberwinden, Jakob Weisenberger in Erzingen, Friedolin Brucker in Steinach und Anton Weiß in Schapbach,

den Postagenten Simon Steiner in Wollenberg Heinrich Braun in Hilsbach, Friedrich Eichhorn in Baiertal, Adam Sauter in Epsenbach, Karl Fischer in Affamstadt, Johann Schreihack in Schwenningen, Karl Fischer in Rödningen, Johann Kraus in Bodman, Emil Kaiser in Höchenschwand, Ludwig Haller in Haltingen und Johann Kell in Mimmenhausen,

den Oberbriefträgern Joseph Bellezer in Tiefenbronn, Gottfried Eck in Karlsruhe, Friedrich Kühne in Pforzheim, Ludwig Geibel in Bretten, Andreas Segner in Wertheim, Rudolf Brandner in Karlsruhe, Marzell Miltner in Rastatt, Oskar Jordan in Grafenhausen,

den Oberpostschaffnern August Werner in Mannheim, Adam Horisch in Heidelberg, Karl Jung in Rastatt, Rupert Maier und Otto Fischer in Freiburg, Cornelius Rümmele in Zell i. W., Kilian Stegerer in Waldkirch, Fridolin Meise in Säckingen, Karl Kaiser in Bonndorf, Joseph Wigganhauser und Theobald Dechle in Konstanz;

dem Marktgräflichen Schloßmurer Franz Gang in Salem,

dem Bureaudiener Ignaz Frieder beim Marktgräflichen Rentamt Hiltzingen,

dem Mitglied des Vereins der Badener in Berlin, Hausmeister Emil Geier sowie

dem Mitglied des Kriegervereins ehemaliger Kameraden der badischen Truppen (XIV. Armeekorps) in Berlin, Klempnermeister Heinrich Schmitt;

dem Gärtner am botanischen Garten der Universität Heidelberg Adolf Fein,

dem Maschinisten beim physiologischen Institut der Universität Freiburg Leo Köpfer,

dem Anstaltsdiener bei der Universitätsbibliothek Freiburg Hubert Ehret und

dem Waldhüter und Güteraufseher Anton Himmelsbach in Pringsbach;

den char. Gendarmerie-Obermachtmeistern August Zeil in Wertheim, Julius Gebhardt in Neustadt und Johann Helmel in Karlsruhe,

den Gendarmeriewachtmeistern Bernhard Stoll und Jakob Eisenmann in Mosbach, Joseph Schlotthauer in Lörrach, Gottlieb Hoffert in Wolfach, Peter Merk in Schwellingen und Lambert Sernatinger in Weinheim,

den char. Gendarmeriebizewachtmeistern Otto Meister in Emmendingen, Joseph Zahn in Rappenaau, Friedrich Baumgartner in Krozingen, Franz Bender in Hilsbach, Benzeslaus Raber in Weingarten und Severin Laubel in Untereggingen,

dem char. Polizeioberwachtmeister Max Vader in Mannheim,

den char. Polizeiwachtmeistern Joseph Walter und Philipp Eiermann in Heidelberg,

den Polizeiserganten Isidor Rittler in Baden, Balthasar Feurich und Georg Haub in Heidelberg, Friedrich Stern in Karlsruhe, Karl Böhner in Baden, Albert Hofmann in Konstanz, Hermann Werner in Baden, Karl Schlageter in Freiburg, Matthäus Wunderle in Karlsruhe, Adolf Büche in Freiburg, August Kammerer und Rudolf Madert in Karlsruhe und Christian Rüber in Pforzheim,

den Schutzmannern Adam Frank in Heidelberg, Andreas Heibler in Freiburg und Franz Kaver Fischer in Pforzheim,

dem Ratsdiener Wilhelm Link in Weinheim,

den Amtsdienern Theodor Meister in Schwellingen, Joseph Hübschle in Mefkirch und Adam Schilling in Heidelberg,

dem Kanzleidner Tobias Stein in Freiburg,

dem Hausmeister Ludwig Bäh bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen,

dem Wärter Rudolf Lämmler und

dem Werkmeister Anton Dinger bei der Heil- und Pflegeanstalt Menau,

den Wärterinnen Viktoria Bürk, Ernestina Mittel und Barbara Kautz bei der Heil- und Pflegeanstalt Menau,

dem Wärter Johann Armbruster,

dem Gärtner Karl Binder,

dem Torwart Wilhelm Schnürle und

dem Stanzleidener Karl Thome bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, sowie

dem Wärter Pius Bofch bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen,

dem Aufseher beim polizeilichen Arbeitshaus Franz Joseph Volkert in Kislau,

dem Instruktor bei der Heilgymnastik Adolf Fauth in Baden,

dem Badmeister Albert Schweigert in Baden,

den Brückenwärtern Joseph Friedrich in Neuenburg und Heinrich Schmitt in Blittersdorf,

den Landstraßenwärtern Joseph Mühlberger in Elsenz, Georg Moiss Schmitt in Krauthausen und Johann Baptist Pfaff in Röttenbach,

dem Landstraßenwärter a. D. Joseph Ott in Oberirnsingen,

den Landstraßenwärtern Karl Friedrich Schmaier in Muggen und Wilhelm Ruhn in Langenbrücken,

den Kreisstraßenwärtern Georg Bär in Treschklingen, Adam Hertel in Wilhelmshof, Leopold Santo in Orschweier und Adam Korta in Kappel a. Rh.,

dem Kreiswegwärter Karl Friedrich Heffel in Mengen,

dem Kreiswegwärter a. D. Joseph Häffner in Dittwar.

dem Mainbrückenwärter Lorenz Henning in Wertheim-Bestenheid,

den Bürgermeistern Joseph Feiertag in Niederwasser, Bernhard Giner in Nordhalben, Joseph Vohr in Gattenweiler, Johann Georg Rothmund in Winterfulgen, Bernhard Heudorf in Neufraach, Joseph Hilpert in Indlekofen und Johann Meier in Stetten,

dem Altbürgermeister und Gemeinderat Richard Baader in Leustetten,

den Bürgermeistern Rudolf Viehler in Ringsheim, Johann Kammerer in Hinterstraß, Peter Kombach in St. Märgen, Bernhard Ruf in Urach, Franz Marzluf in Marlen, Andreas Späth in Urloffen, Ludwig Rappeler in Böllen, Paul Schuler in Wildgutach, Johann Nepomuk Maier in Eschbach und Johann Michael Baumert in Hesselhurst,

den Altbürgermeistern Johann Baptist Schieble in Forchheim (Amt Emmendingen), Christian Rauk VI. in Helmlingen, Wilhelm Kockenbach in Wittenweiler und Xaver Matt in Minseln,

den Bürgermeistern Eduard Wunsch in Vermersbach, Lorenz Fortenbacher in Obertsrot, Ernst August Holz in Biedolsheim, August Keiling in Ersingen, Ludwig Wilhelm Wolf in Kieselbronn, Gottlieb Haack in Lindach, Philipp Adam Haack in Reichartshausen und Georg Peter Merkel in Großachsen,

den Altbürgermeistern Andreas Friedrich Ruck in Dainbach und Heinrich Kaltschmidt II. in Rohrbach,

den Ratschreibern Lorenz Müller in Grünlingen, Johann Schacherer in Unterbaldingen, Martin Güntert in Niedern, Emil Haack in Säckingen, Karl Hons in Moos, Jakob Würz in Langenrain, Friedrich Huber in Malterdingen, Friedrich Langenbach in Dinglingen, Johann Jakob Dertlin in Grenzach, Lambert Wehrle in Eisenbach, Johann Georg Maier in Uhenfeld, Johann Müller in Sallneck und Nikolaus Jockers in Hohnhurst,

dem Altratschreiber Johann Jakob Hug in Tegernau, den Ratschreibern Anton Merkel in Balg, Longin Schiel in Lautenbach, Franz Joseph Deck in Mörsch und Rupert Brettle in Büchig,

dem Altratschreiber Hermann Pfisterer in Dillweissenstein,

den Ratschreibern Thomas Greulich in Eberstadt, Stephan Vauft in Ziegelhausen, Wilhelm Neugebauer in Uffigheim und Jakob Kempf in Sonderriet,

den Gemeindefachleitern Ferdinand Hirt in Ueberauchen, Matthias Happle in Hausenbühl, Fridolin Dor in Blumenfeld, Rudolf Sailer in Wittenbach, Johann Schwarz in Schwerzen, Karl Waltersberger in Hecklingen, Robert Willmann in Hugstetten, Karl Munz in Seelbach, Ernst Gisin in Fischingen, Johann Georg Dörflinger in Niederweiler, Wilhelm Joos in Schiltach, Johann Baptist Gutmann in Obermünstertal, Friedrich Schmidt in Obermutschelbach, Tobias Grimm in Zimmern, Georg Hörn in Nicken, Joseph Unglenk in Keilingen, Ferdinand Amminger in Heckfeld und Georg Klemm I. in Sulzbach,

dem Altgemeinderat Joseph Martin in Gondingen,

dem Gemeinderat und Sparkassenvorstand Gustav Kaiser in Mengen,

den Gemeinderäten Anton Sennrich in Oberirnsingen und Andreas Tisch in Oberachern,

den Altgemeinderäten Joseph Westermann in Bischweiler und Anton Sciert in Singheim,

dem Gemeinderat Christian Ulrich in Sattelbach,

dem Altgemeinderat Ludwig Vogel in Merchingen,

dem Polizeiwachtmeister Fidel Rudolf in Donauerschingen,

den Polizeidienern Lorenz Kaiser in Eschbach und Friedrich Vogel in Badenweiler,

den Ratsdienern Kornel Herd in Philippsburg und Wilhelm Mairon in Walldürn,

dem Polizeidiener Ernst Albert in Alfeld,

dem Ratsdiener Martin Klein in Kirchardt,

den Gemeindefachleitern August Hogg in Stetten, Ferdinand Schänble in Uhligen, Xaver Schweigert in Gutenstein, Michael Schütterle V. in Kehl, Stephan Dinkel in Niederrirnsingen und Moiss Kombach in Niederwinden,

dem Gemeindefachleiter Karl Herr in Sandweiler,

den Gemeindefachleitern Peter Kohler in Bühlertal, Karl Beyer in Abstadt, Philipp Nagel in Graben und Hermann Sparr in Hohenwart,

dem Altgemeindefachleiter August Scheib in Stupferich,

den Gemeindefachleitern Valentin Dietz in Einbach, Sebastian Sommer in Gaiberg und Kornelius Morsch in Waldmühlbach,

dem Brunnenmeister a. D. Theodor Mersch in Überlingen,

dem Totengräber Urban Bühler in Laisersdorf,

dem technischen Assistenten des städtischen Tiefbauamts Heinrich Gisele in Freiburg,

dem Mitglied des städtischen Kurorchesters Friedrich August Hilbert in Baden,

dem Leichenschauer Christian Ostermann in Onsbach,
 dem Wärter Xaver Veit in der Kreispflegeanstalt Hub,
 dem Sparkassenkontrollleur Georg Scheffner in Wiesloch,
 dem Bezirksbauschäger Hermann Deschner in Eberbach,
 dem Schmiedmeister Ferdinand Rettich in Bodman,
 dem Privatmann Joseph Zimmermann alt auf Regentzweilerhof,
 dem Fürstl. Fürstenbergischen Forstwart Hermann Amann in Göggingen,
 dem Schmiedmeister Leo Hiestand in Deggenhausen,
 dem Fürstl. Fürstenbergischen Kanzleiaffistenten Rudolf Eger in Engen,
 dem Mechaniker Max Kienle in Lörrach-Stetten,
 dem Fabriklehrmeister Heinrich Giller in Höllstein,
 dem Kaminfegermeister Ludwig Steible in Lörrach,
 dem Gutsaufseher Karl Schuler in Neuhäuser,
 dem Wegwart Johannes Schmider in Hinterlangensbach,
 dem Holzhauerobmann Benedikt Spixinger in Kirchbaumwasen,
 dem Maschinenmeister Theodor Perino in Karlsruhe,
 dem Schlosser Friedrich Kopp in Karlsruhe,
 dem Fürstl. Leiningenschen Förster Wilhelm Sternheimer in Rippberg,
 dem Freiherrlich von Gemmingenschen Waldhüter Christian Schneider in Gemmingen,
 dem Krankenkasse-Erheber Jakob Metzger in Mannheim,
 dem Gräflich von Helmstatt'schen Waldhüter Johann Bayer in Hochhausen,
 dem Kaufmann Valentin Wagner in Tauberbischofsheim,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Durbach, Hofbauer Leopold Wörner,
 dem ersten Vorstand des Kriegervereins Weiterdingen, Ratschreiber Leopold Mohr,
 dem ersten Vorstand des Kriegervereins Eigeltingen, Landwirt Ferdinand Läufler,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Weier, Landwirt Andreas Neff,
 dem ersten Vorstand des Veteranenvereins Bodersweier, Sattlermeister Karl Kropp,
 dem ersten Vorstand des Kriegervereins Dielbach, Landwirt Adam Helm,
 dem ersten Vorstand des Kriegervereins Neunstetten, Bürgermeister Martin Arnold III.,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Weiher, Landwirt Nikolaus Westermann,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Schillingstadt, Landwirt Ludwig Englert,
 dem ersten Vorstand des Kriegervereins Oberuhldingen, Landwirt und Ratschreiber Heinrich Sauter,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Raft, Bürgermeister Bernhard Stadler,
 dem ersten Vorstand des Militärvereins Wülm, Gemeinderat und Landwirt Friedrich Maier,
 dem früheren ersten Vorstand des Militärvereins Riechlingsbergen, Ratschreiber Franz Gnz, und

dem früheren ersten Vorstand des Militärvereins Gottmadingen, Mechaniker Konrad Alber;

den Kanzleidienern Gustav Hefz beim Finanzministerium und Johannes Hehl bei der Zoll- und Steuerdirektion,

den Oberzollaufsehern Julius Bayer und Pius Kiefer in Mannheim,

den Steuerassistenten Gustav Frey in Karlsruhe, Michael Gerber in Lahr, Wilhelm Jögel in Pforzheim, Georg Moser in Freiburg und Robert Weiß in Mannheim,

den Steuereinnehmern Joseph Dürk in Böhrenbach, Wilhelm Haas in Wehr, Philipp Klein in Freistett, Karl Nägele in St. Blasien, Wilhelm Roe in Osterburken, Johann Kösch in Edingen, Jakob Röttinger in St. Georgen bei Freiburg, Friedrich Schäfer in Neckarbischofsheim, Johann Baptist Scifried in Muggensturm und Wilhelm Trübly in Renchen,

den Steuerauffsehern Philipp Berner in Nöttingen, Friedrich Hildebrandt in Breisach, Otto John in Eggenstein, Heinrich Riesle in Gernsbach, Wilhelm Moser in Heitersheim und Joseph Vetter in Mannheim,

den Zolleinnehmern Georg Hunn in Bodman, Valentin Weltin in Ludwigshafen und Johann Würthenberger in Immenstaad,

den Grenzauffsehern Vinzenz Bischoffberger in Singen, Leopold Büche in Schaffhausen, Karl Hagin in Basel, Bruno Handloser in Konstanz, Joseph Kaiser und Kaspar Mayer in Basel, Norbert Melzer in Meersburg, Pius Rothenhäusler in Oberjackingen, Robert Wiedmann und Ferdinand Würth in Basel,

den Zollauffsehern Philipp Goldschmidt, Joseph Hartmann, Ludwig Laier, Gustav Adolf Menton, Johann Georg Raab, Max Schiffmacher, Joseph Schlör und Eduard Schmidt in Mannheim und Alois Spreßert in Bruchsal,

den Güteraufsehern Christian Blümle in Denzlingen und Wilhelm Schmäh in Meersburg,

den Forstwarten Philipp Bartmann in Schönbrunn, Franz Xaver Bauer in Berghausen, Karl Fehrenbach in Neute, Georg Götz III. in Mückenloch, Simon Kaiser in Rothaus, Johann Kaltenbach in Überauchen, Georg Lasch in Freistett, Joseph Messerschmidt in Pforzheim und Jakob Steinbrenner in Neckargemünd,

den Steuererhebern Karl Binz in Gündlingen, Karl Egner in Korb, Konrad Kaiser in Murg, Georg Kammerer in Lutschfelden, Tobias Kirner in Urach, Joseph Morlok in Steinegg, Markus Nees in Horben, Johann Jakob Rung in Markt, Alois Schneider in Wagshurst, Franz Schneider in Schluttenbach, Joseph Schreck in Zunsweier, Jakob Stöhrle in Suchensfeld, Lorenz Wörner in Hemsbach und Friedrich Zimmermann in Dillingen,

den Kanzleiaffistenten Vinzenz Baumgartner in Basel und Friedrich Hallbauer in Pforzheim,

den Werkführern Karl Habich in Mannheim, Johann Ibach in Basel, Eduard Kemmlein in Karlsruhe, Heinrich Knobloch in Mannheim, Johann Marquard in

Lauda, Johann **Schuhmacher** in Mannheim und August **Böhrlé** in Offenburg,

den Betriebsaufsehern Hermann **Berlinghof** und Joseph **Längle** in Mannheim, Daniel **Schöner** in Pforzheim und Anton **Schmitt** in Osterburken,

den Verkaufsehern Anton **Graf** in Karlsruhe, Anton **Mohr** in Heidelberg, Karl **Kaab** und Robert **Rheiner** in Karlsruhe,

den Wagenrevidenten Jakob **Appel** in Mannheim, Martin **Vaugert** in Freiburg, Karl **Vauer** in Mannheim, Weibert **Pfaff** in Freiburg, Georg **Schulz** in Karlsruhe, Moïse **Weis** in Mannheim und Christoph **Wismeyer** in Basel,

den zugführenden Wagenwärtern Wilhelm **Buch** und August **Mack** in Heidelberg,

den Kanzleidienern bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Wilhelm **Fritz** und Adolf **Schwall**,

den Amtsdienern Wilhelm **Berberich** in Kehl, Leopold **Bull** in Karlsruhe, Peter **Dosch** in Lauda, Andreas **Ernst** in Mannheim, Franz **Eiper** und August **Förderer** in Karlsruhe, Joseph **Haas** in Billingen, Philipp **Hölzle** in Bretten, Karl **Hornung** in Karlsruhe, Karl **Rißling** in Basel, Johann **Kurz** in Freiburg, Joseph **Mai** in Offenburg, Johann **Moff** in Mannheim, Johann **Rußbaumer** in Freiburg, Joseph **Reuschlein** in Lauda, Kaver **Schemel** in Achern, Jakob **Schmitt** in Eberbach, Georg **Steurer** in Kehl, Anton **Umminger** in Landau, Philipp **Volz** in Mannheim, Jakob **Wälde** in Hausach, Joseph **Weinig** in Offenburg, Karl **Würz** in Lauda und Ferdinand **Zittel** in Karlsruhe,

dem Wagenwärter Georg **Maisch** in Heidelberg,

den Schaffnern Christian **Ansmann** in Heidelberg, Gustav **Beck** in Karlsruhe, Reinhard **Berberich** in Heidelberg, Gustav **Bischofberger** in Neckargemünd, Emil **Bühhold** in Offenburg, Karl **Ernst** in Heidelberg, Johann **Faden** in Konstanz, Franz **Hammer** und Benedikt **Jung** in Karlsruhe, Karl **Koch** in Lahr, Roman **Lumpp** in Bruchsal, Jakob **Mägele** in Basel, Martin **Schettler** in Karlsruhe, Karl **Schuhmacher** in Schallstadt, Emil **Trittler** in Appenweier, Andreas **Wehrle** und Konrad **Welschinger** in Basel, Joseph **Wunderle** in Freiburg und Jakob **Zöller** in Heidelberg,

dem Lokomotivheizer Paul **Wagner** in Heidelberg,

den Stationswarten Thomas **Vogberger** in Neckarburken, Friedrich **Bürgermeister** in Oberwinden, Friedrich **Schuer** in Reichen, Georg **Eglin** in Brombach und Karl **Kaufmann** in Regelsburt,

den Hallenmeistern Heinrich **Fröber** in Mannheim, Karl **Kaufmann** in Karlsruhe, Michael **Spaz** in Mannheim und Leopold **Bomstein** in Basel,

den Schirmännern Wilhelm **Bürgi** in Freiburg, Joseph **Farrenkopf** in Mannheim, Karl **Kull** in Karlsruhe, Johann **Rußmann** in Durlach, David **Riehl** in Heidelberg und Franz **Schindwein** in Bruchsal,

den Bahnwärtern Christian **Brüstle** auf Wartstation 76 der Schwarzwaldbahn, Wilhelm **Faller** auf Wartstation 51 der Schwarzwaldbahn, Jakob **Fröber** auf Wartstation 95 der Odenwaldbahn, Jakob **Fromm** auf Wartstation 1 der Hardtbahn, Andreas **Grom** auf Wartstation 86 der Schwarzwaldbahn, Karl **Gruner** auf Wartstation 53 der

Durlach—Mühlackerbahn, Jakob **Häjele** auf Wartstation 12 der Bruchsal—Brettener Bahn, Anton **Heger** auf Wartstation 35 der Rheintalbahn, Jakob **Höhn** auf Wartstation 39 der Kraichgaubahn, Andreas **Loß** auf Wartstation 12 der Taubertalbahn, Joseph **Muth** auf Wartstation 26 der Medesheim—Jagstfelder Bahn, Karl **Kau** auf Wartstation 54 der Neckartalbahn, Bernhard **Kendler** auf Wartstation 237 der Hauptbahn, Kaver **Koherer** auf Wartstation 10 der Neckartalbahn, Gallus **Schelling** auf Wartstation 17 der Renchtalbahn, Martin **Semmel** auf Wartstation 151 der Odenwaldbahn, Peter **Stemmler** auf Wartstation 133 der Odenwaldbahn, Karl **Stengele** auf Wartstation 18 der Stahringen-Friedrichshafener Bahn, Fridolin **Sutter** auf Wartstation 2 der Wiesentalbahn, Leo **Teufel** auf Wartstation 1 der Krauchenwies—Sigmaringer Bahn, Karl **Ulrich** auf Wartstation 105 der Schwarzwaldbahn, Adam **Wanner** auf Wartstation 10 der Medesheim—Jagstfelder Bahn, Simon **Weinköy** an der Main-Neckarbahn in Grofsachsen und Jakob **Zutavern** auf Wartstation 4 der Bruchsal-Brettener Bahn,

den Weichenwärtern Georg **Aberle** auf Wartstation 42 der Schwarzwaldbahn, Christian **Blum** auf Wartstation 21 der Schwarzwaldbahn, Valentin **Bornhäuser** auf Wartstation 197 der Hauptbahn, Eduard **Dosenbach** auf Wartstation 365 der Hauptbahn, Peter **Frey** auf Wartstation 141 der Hauptbahn, Philipp **Funk** auf Wartstation 87 I der Hauptbahn, Friedrich **Höllmüller** auf Wartstation 3 im Güterbahnhof Heidelberg, August **Kaiser** auf Wartstation 405 der Hauptbahn, Friedrich **Klopfer** auf Wartstation 522 der Hauptbahn, Joseph **Kolmar** auf Wartstation 77 der Hauptbahn, Georg **Kuch** auf Wartstation 43 der Neckarbahn, Friedrich **Mayer** auf Wartstation 358 der Hauptbahn, Otto **Meier** auf Wartstation 10 der Freiburg-Breisacher Bahn, Lorenz **Munz** auf Wartstation 447 der Hauptbahn, Heinrich **Reusch** auf Wartstation 83 der Hauptbahn, Gervas **Rudmann** auf Wartstation 2 im Güterbahnhof Karlsruhe, Johann **Schächtele** auf Wartstation 301 der Hauptbahn, Philipp **Schüler** auf Wartstation 21 der Neckartalbahn, Philipp **Stapf** auf Wartstation 22 I im Rangierbahnhof Karlsruhe, Anton **Bomstein** auf Wartstation 387 im Rangierbahnhof Basel, Joseph **Waldvogel** auf Wartstation 412 der Hauptbahn, Franz **Wiedemer** auf Wartstation 232 der Hauptbahn, und Johann **Wolfsinger** auf Wartstation 144 der Hauptbahn,

den Lademeistern Moïse **Blum** in Bühl, Simon **Gretter** in Bruchsal, Stephan **Hauns** in Baden-Baden, Kaspar **König** in Offenburg, Johann **Münd** I in Mannheim, Felix **Roßinger** in Basel und Max **Siedler** in Karlsruhe,

den Wagenaufschreibern Karl **Buchhalter** in Karlsruhe, Felix **Knosp** in Appenweier, Ludwig **Schmitt** in Heidelberg, Otto **Späth** in Mannheim und Karl **Spohrer** in Neckarelz,

den Kottenführern Georg **Barth** in Heildesheim, Johannes **Boschert** in Offenburg, Anton **Dregler** in Sattlingen, Gottlieb **Fehler** in Enzberg, Karl **Frei** in Pforzheim, Friedrich **Gumpert** in Ihringen, Johann **Haury** in Leopoldshöhe, Andreas **Jüld** in Dinglingen, Wendelin **King** in Niederwasser, Georg **Löhner** in Heildesheim, Nikolaus **Müller** in Gernsbach, Johannes **Rottler** in

Griiningen, Nikolaus Schäfer in Adelsheim, Joseph Scheppe in Mühligen, Martin Schlotthauer in Wieblingen, Wendelin Siefriz in Offenburg, Ferdinand Stofsel in Mühlhausen bei Engen, Johann Uß in Neckarelz und Peter Weltin in Petershausen,

den Bremsern Valentin Böckenhaupt in Mannheim, Christoph Boie in Heidelberg, Nepomuk Brischle in Offenburg, Johann Daserer in Karlsruhe, Karl Englert in Mannheim, Johann Fabry in Karlsruhe, Joseph Habermann in Bruchsal, Eduard Hen in Lauda, Jakob Kirchenbauer und Johannes Kraymeier in Karlsruhe, Philipp Mathein in Lauda, Friedrich Mittmann in Mannheim, Johann Moser und Johann Ohwald in Basel, Christoph Scheidt in Karlsruhe, Konrad Schöner in Freiburg, Hermann Schreiber in Offenburg, Reinhard Schüler in Freiburg, Karl Stäbler und Adolf Vollmer in Offenburg,

unter dem 8. Juli d. J. dem Bahnwärter Johann Pflieger auf Posten 60 der Main-Neckarbahn, Gemarkung Laudenbach,

unter dem 7. September d. J. dem Oberpostschaffner Maximilian Stärk in Freiburg sowie

unter dem 11. September d. J. dem Oberpostschaffner Joseph Berg in Bruchsal und dem Oberbrieftträger Johann Bischoff in Wertheim die silberne Verdienstmedaille;

unter dem 25. August d. J. dem Maurer Karl Christoph Kepple in Söllingen und

unter dem 4. September d. J. dem Musketier Emil Hößlin im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 die silberne Rettungsmedaille;

unter dem 20. April d. J. dem Schriftführer des deutschen Hilfsvereins Apotheker Eugen Friedrich Wolber in Genf und

unter dem 4. Juli d. J. dem Kaufmann Immanuel Saacke in Pforzheim die Friedrich-Luisen-Medaille;

unter dem 18. Juni d. J. den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Eggenstein: Tagelöhner Johann Georg Schreiber und Ziegeleiarbeiter Jakob Fötsch II.,

unter dem 2. Juli d. J. den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Hagsfeld: Hobler Jakob Simon Gisele, Tagelöhner Wilhelm Meinzer I, Dreher Wilhelm Friedrich Murr, Tagelöhner Wilhelm Schmidt I und Maurer Georg Johann Strenger,

den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Ruckheim: Feldhüter Johann Ludwig Geiß, Landwirt Johann Wilhelm Haas, Landwirt Ernst Wilhelm Hager, Altbürgermeister Wilhelm August Schmidt und Schuster Ferdinand Seitz, ferner

den Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren: Malermeister Georg Gaiser in Renchen, Schneidermeister Simon Staub in Lichtental, Wagner Franziskus Gichforu in Bettmaringen, Landwirt Eduard Rehl und Privatmann Hermann Würth in Stühlingen, Schmied Christian Bury in Königshausen, Möbelhändler Theobald Fuchs, Landwirt Johann Georg Ihle II. und Zigarrenmacher Jakob Anton Säger in Bruchsal, Bankkontrollleur

Johann Dörr und Schlossermeister Joseph Nikolaus Reinhardt in Buchen, Landwirt Benedikt Koch in Schwarzach, den Landwirten Georg Böhringer, Joseph Faller, Martin Faller und Johann Geiser, Feldhüter Max Fricker, den Landwirten Matthias Greitmann, Jakob Grimm, Matthias Roth und Peter Rothmund, Gärtner Joseph Schlenk, Katschreiber a. D. Max Schlenk, den Landwirten Kaspar Schmid, Michael Schmid und Raimund Schneider, Bürgermeister Joseph Selb, Landwirt Johann Georg Weh, Schneidermeister Kaspar Weh, Landwirt Matthias Weh und Privatmann Friedrich Wick in Blumberg, Zimmermann Joseph Engeßer und Hofgartenarbeiter Adolf Hepting in Donaueschingen, den Landwirten Fritz Holzhauser in Geisingen, Christian Ketterer in Hubertshofen, Heinrich Welte in Mundelfingen und Johann Hengstler in Oberbaldingen, Waldhüter Nikolaus Rosenstiel und Maurermeister Markus Tritschler in Unadingen, den Landwirten Adolf Flügel, Joseph Werner und Adolf Zimmermann in Wolterdingen, Schuhmachermeister Wilhelm Ringwald in Berghausen, Tagelöhner Friedrich Jakob Wilhelm Kästle in Durlach, Glasermeister Theodor Otto Hartmann in Emmendingen, den Landwirten Karl Futterer und Franz Xaver Hoog in Niegel, Landwirt Blasius Schmid in Hilzingen, Tagelöhner Alois Krug in Möhringen, Landwirt Martin Schumacher in Ittlingen, Werkmeister Rudolf Stähli in Ettlingen, Drehermeister Johann Philipp Rarch in Heidelberg, Landwirt Georg Peter Kirsch II. in Medesheim, Wagnermeister Johann Georg Maisch und Wegwart Adam Walter in Ziegelhausen, den Schuhmachermeistern Adam Hornung und Friedrich Ignaz Zimmermann in Karlsruhe-Mühlburg, Maurer Jakob Siegel in Knielingen, Bäcker Heinrich Hörner, Landwirt Wilhelm Melter, Lüncher Christoph Friedrich Roth sowie den Landwirten Johann Ludwig Roth und Theodor Roth in Riedolsheim, Sattler Matthias Zimpfer in Lichtenau, Eisenbahnarbeiter Adolf Harber und Jarrenwärter Alois Maier in Mlensbach, Tagelöhner Karl August Jüner und Schreiner Hermann Weßger in Vahr, den Landwirten Johannes Hertlin und Johann Georg Heß alt, Maurer Karl Holderried, den Landwirten Ernst Kallmann und Ludwig Rabus sowie dem Straßenwart Karl Friedrich Spittler in Blansingen, Landwirt Joseph Germann, Rattundrucker Wilhelm Ortstein und Schuhmacher Lorenz Schilling in Lörrach, den Landwirten Albert Marz und Johann Georg Ziegler in Weil, Schuhmacher Johann Adam Boos und Zigarrenmacher Peter Joseph Schmid in Ladenburg, Maurer Jakob Hartmann, Schneider Ludwig Knauber und Privatmann Georg Emil Stein in Mannheim, Buchbindermeister Karl Fühlinger in Meßkirch, Schmiedemeister Gottfried Kaufmann in Mosbach, Schneidermeister Sebastian Niel in Neudenu, den Landwirten Johann Georg Groß, Ernst Friedrich Läubin, Karl Friedrich Ninderlin, Johann Friedrich Siegwald und Ernst Friedrich Sütterlin in Muggen, Handelsmann Salomon Heimann und Landwirt Johann Georg Wagner alt in Müllheim, den Landwirten Theodor Basler und Franz Joseph Pfeiffer, Blechnermeister Johann Pfeiffer, Gärtnermeister Meinrad Sattler, Kaufmann Stephan Vomstein und

Schneidermeister **Karl Friedrich Winkler** in Schliengen-Mauchen, Schuhmachermeister **Karl Boy** in Kappel, Landwirt **Otto Morath** in Lengkirch, Maurer **Joseph Anton Math** in Löffingen, Fabrikanten **Ludwig Blattmann** und Zimmermeister **Jakob Graf** in Oberkirch, Zimmermeister **Georg Armbruster** in Viberach, Turmwächter **Franz Karl Göppert** in Gengenbach, Küfermeister **Karl Ehrhard**, Sesselmacher **Rudolf Schirrich** und Privatmann **Karl Wagner** in Offenburg, Fabrikant **Karl Zimmermann** in Zell a. S., Landwirt **Johann Heydegger**, Presser **Christian Wilhelm Kälber**, Landwirt **August Merkle**, Küfer **Christoph Keble**, Landwirt **Christian Friedrich Schuler**, Goldarbeiter **Wilhelm Heinrich Schuler** und Landwirt **Adolf Wilhelm Stark** in Eutingen, Schmied **Friedrich Bräuner** in Niefern, Privatmann **Andreas Gräßle**, Privatmann **Jakob John** und Kabinettmeister **Franz Leicht** in Pforzheim, Schreiner **Johann Staib** in Brödingen, Landwirt **Franz Kaver Futterer** in Winterfulgen, Gastwirt **Karl Becker** in Durmersheim, den Landwirten **August Dittmann** und **Emil Kasten**, Polizeiergeanten **Karl Emil Leuthe** und Zimmermann **Ernst Heinrich Merkel** in Gernsbach, Malermeister **Eduard Bohe**, Landwirt **Sebastian Burkhard** und Tagelöhner **Valentin Kolb** in Kuppenheim, Landwirt **Sigmund Wunderle** in Oflingen, Fabrikant **Albert Butz**, Privatmann **Simon Döbele**, Schneidermeister **Adolf Gallmann**, Privatmann **Joseph Keller** und Schneidermeister **Jakob Rüdlin** in Säckingen, Fabrikarbeiter **Raimund Wafmer** in Akenbach, Gärtner **Joseph Hilarius Sprich** in Zell i. W., Gemeindeführer **Karl Friedrich Haselwander** und Landwirt **Friedrich Schönauer-Roxler** in Dossenbach, Landwirt **Alban Bür** in Gersbach, den Landwirten **Johann Georg Adolf Greiner** und **Johann Jakob Fruttiger** in Hasel, Landwirt **Heinrich Uelshöfer** in Schwellingen, Sattlermeister **Karl Georg Gmelin** in Sinsheim, Waldhüter **Heinrich Müller** und Schlossermeister **Johann Schuler** in Hornberg, Zimmermann **Georg Dusch** und Blechner **Gregor Rombach** in Schönwald, Kaufmann **Joseph Grieshaber**, Uhrenbestandteilmacher **Valentin Haas**, Uhrengestellmacher **Hieronymus Hoch** und Fabrikarbeiter **Johann Scherer** in Schonach, Wagnermeister und Landwirt **Joseph Wurst** in Klustern, Zimmermann **Anton Riegger** in Marbach, Tagelöhner **Matthias Weiser** in Mönchweiler, Bürgermeister **Heinrich Wosbacher** in Obereschach, Gemeinderat **Kaver Wittmann** in Pfaffenweiler, Fabrikant **Christoph Heinemann**, Maler **Karl Albert Maier** und Schuhmacher **Theodor Schuler** in St. Georgen, Küfermeister **Friedrich Hog** in Billingen, Photograph **Karl Konstantin Deiß** und Brauereidirektor **Hermann Dietzche** in Waldshut, Maurermeister **August Bletsch**, Werkführer **Johann Braun**, Zimmermeister **Johann Jakob Himmele**, Landwirt **Karl Lamade**, Kaufmann **Wilhelm Levi**, Bäcker **Johann Georg Ronnenmacher V.**, Landwirt **Heinrich Pfister I.** und Gemeinderat **Georg Scheinfurth III.** in Walldorf, Kaufmann **Bernhard Bodenheimer**, Flaschnermeister **Karl Gerhard Breyer** und Schuldiener **Adam Wagner VIII.** in Wiesloch, sowie Metzgermeister **Richard Moser** in Wolfach das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr.

Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden und Ehrenzeichen zu erteilen und zwar:

dem Geheimen Rat a. D. Dr. **Emil Oster** in Karlsruhe für den königlich Preussischen Roten Adlerorden II. Klasse,

dem Kaiserlichen Distriktskommissär a. D. **Karl Friedrich Sauer** in Konstanz, dem Kaiserlichen Bezirksamtmann a. D., badischen Regierungsassessor **Ludwig Wipfler** in Billingen und dem außerordentlichen Professor der Botanik und Pharmakognosie an der Universität Berlin Dr. **Ernst Gilg** für den königlich Preussischen Roten Adlerorden IV. Klasse,

dem Geheimen Hofrat Dr. **Karl Turban** in Dabos und dem königlich Bayerischen Geheimen Kommerzienrat **August Röschling** in Mannheim für den königlich Preussischen Kronenorden II. Klasse,

dem Oberstabsarzt d. L., a. D. Medizinalrat Dr. **Gutsch** in Karlsruhe für den königlich Preussischen Kronenorden III. Klasse und

dem Oberverwaltungssekretär **Konrad Zimmermann** bei der Universitäts-Administration in Freiburg für den königlich Preussischen Kronenorden IV. Klasse;

dem Direktor der Maschinenfabrik **Schnabel** und Genning in Bruchsal **Robert Stahmer** in Karlsruhe für den königlich Bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse;

dem Direktor des Generallandesarchivs Geheimen Rat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe für das Komturenkreuz II. Klasse und

dem Fabrikanten **Otto Eduard Kauffmann**, Direktor der Ersten Mannheimer Dampfmühle, **Eduard Kauffmann Söhne**, G. m. b. H. in Mannheim, für das Ritterkreuz I. Klasse des königlich Württembergischen Friedrichsordens;

dem Oberjägermeister und Kammerherrn **Wilhelm Freiherrn von Seldeneck** in Karlsruhe für das Großkreuz und

dem Direktor der Markgräflichen Domänenkanzlei Geheimen Oberregierungsrat **Eduard Seldner** in Karlsruhe für das Komturenkreuz des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens, ferner

dem Schloßaufseher **Simon** in Salem, dem Küchenchef **Zimmerschied** und dem Chauffeur **Zwiener** in Karlsruhe, sämtlich im Dienste Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen **Max**, für die Großherzoglich Mecklenburgische silberne Medaille,

dem Fürstlich Fürstenbergischen Oberförster **Adolf Pfister** in Friedenweiler für das Ritterkreuz mit der Krone des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens,

dem Oberstationskontrollleur **Karl Krieg** in Titisee für das Verdienstkreuz des Großherzoglich Mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone,

dem Postassistenten **Rudolf Freund** in Titisee für die Großherzoglich Mecklenburgische Verdienstmedaille in Silber sowie

dem charakterisierten Gendarmerieoberwachmeister **Zulius Gebhardt** in Neustadt, den Gendarmen **Emil Heilmann** in Titisee und **Emil Steinmann** in Sintergarten für die Großherzoglich Mecklenburgische silberne Friedrich Franz III.-Medaille;

dem Kammerdiener **Flum** im Dienste Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen **Max**, für das Herzoglich Braunschweigische goldene Verdienstkreuz I. Klasse und dem Kammerlakaien **Hoch** für das Herzoglich Braunschweigische Ehrenzeichen I. Klasse;

dem Herzoglich Sächsischen Hofopernjänger **Karl Theilacker** in Koburg für die Herzoglich Sachsen-Koburg und Gotha'sche Herzog **Karl Eduard**-Medaille II. Klasse und

dem Hofphotographen **Max Hirsch** in Karlsruhe für die Herzoglich Sachsen-Koburg- und Gotha'sche Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber;

dem Privatgelehrten **Dr. Max Dienstadt** in Karlsruhe für das Ritterkreuz mit der Krone des Königlich Bulgarischen Zivilverdienstordens;

dem Direktor der Markgräflichen Domänenkanzlei Geheimen Oberregierungsrat **Eduard Selbner** für den Kaiserlich Russischen **St. Anna**-Orden II. Klasse;

dem Fürstlich Löwensteinschen Domänenndirektor **Fridolin Eckert** in Wertheim für das Ritterkreuz II. Klasse mit Krone des Großherzoglich Luxemburgischen Militär- und Zivilverdienstordens **Adolphs von Nassau**;

dem Königlich Preussischen Generalleutnant **z. D. von Voeckmann** in Karlsruhe für das Großkreuz des Königlich Schwedischen Schwertordens,

dem Oberbürgermeister der Stadt **Baden Reinhard Fieser** für das Kommandeurkreuz II. Klasse, dem Bürgermeister **Dr. C. von Saint-George** daselbst für das Ritterkreuz I. Klasse und dem Oberstationskontrollleur **Heinrich Schmidt** in Baden für das Ritterkreuz II. Klasse des Königlich Schwedischen Wasaordens,

dem Wirtschaftsleiter beim Friedrichsbad in **Baden Wilhelm Schneider** für die Königlich Schwedische große Wasa-Medaille in Silber,

den Polizeiwachtmeistern **Gregor Halk** und **Hermann Werner**, dem Polizeisergeanten **Karl Bochrer** und dem Schutzmann **Desiderius Horn** in **Baden** für die Königlich Schwedische silberne Wasa-Medaille,

dem charakterisierten Gendarmerie-Bizewachtmeister **Karl Bender** in **Dos** für die Königlich Schwedische große Wasa-Medaille in Silber, sowie den Gendarmen **Karl Frei**, **Emil Thoma** und **Friedrich Schuler** in **Baden** für die Königlich Schwedische kleine Wasa-Medaille in Silber,

dem charakterisierten Gendarmerieoberwachmeister **Friedrich Schley** in **Gernsbach** für die Königlich Schwedische Goldmedaille mit Krone sowie

dem Sattelmeister **Franz Streesow** und dem Marstalldiener **Otto Schenkel** für die Königlich Schwedische goldene Verdienstmedaille,

dem Marstalldiener **Wilhelm Schuhmacher** für die Königlich Schwedische große Wasa-Medaille in Silber und dem Marstalldiener **Peter Lorenz** für die Königlich Schwedische kleine Wasa-Medaille in Silber.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben gnädigst geruht:

unter dem **15. Juni d. J.** mit Wirkung vom **1. April d. J.** ab den Oberpostpraktikanten **August Reinhard** aus **Sennheim** im **Elßaß** zum Telegrapheninspektor beim Telegraphenamnt in **Mannheim** zu ernennen, sowie

dem Obertelegraphensekretär **Emil Kühn** aus **Steinertstadt**, **Amt Müllheim**, unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion **Konstanz** zu übertragen,

den Postinspektor **Julius Schubnell** aus **Rastatt** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Postamt in **Offenburg**, und unter dem **16. Juni d. J.** mit Wirkung vom **1. April d. J.** ab:

den Postinspektor **Wilhelm Schumacher** aus **Pforzheim** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Postamt in **Rastatt**,

den Postinspektor **Jakob Goll** aus **Kirchheim** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Bahnpostamt **27** in **Mannheim**,

den Postinspektor **Kaspar Löffler** aus **Kreenheinstetten** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Postamt **2** in **Karlsruhe**,

den Postinspektor **Fritz Neumann** aus **Schwezingen** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Postamt **1** in **Mannheim**,

den Postinspektor **Julius Frey** aus **Mosbach** in der Bizepostdirektorstelle bei dem Postamt **1** in **Karlsruhe** anzustellen, und dieselben gleichzeitig zu Bizepostdirektoren zu ernennen, ferner

den Telegrapheninspektor **Karl Wenz** aus **Königsbach** in der Bizetelegraphendirektorstelle bei dem Telegraphenamnt in **Mannheim** anzustellen und ihn gleichzeitig zum Bizetelegraphendirektor zu ernennen, sowie

den Vorstand des Finanzamts **Laubersbichsheim**, Finanzrat **Karl Konanz** auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

unter dem **18. Juni d. J.** dem Ober-Telegraphensekretär **Eugen Griefinger** aus **Pforzheim** mit Wirkung vom **1. April d. J.** ab unter Ernennung zum Ober-Postsekretär eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion **Karlsruhe** zu übertragen;

unter dem **23. Juni d. J.** den Direktor der Universitätsbibliothek in **Freiburg**, **Dr. Emil Jacobs**, zugleich

zum ordentlichen Honorarprofessor für philologische Hilfswissenschaften in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg und

den Direktor des Neuchlinggymnasiums in Pforzheim, Armand **Baumann**, zum Direktor der Lessingschule — Höhere Mädchenschule mit Mädchengymnasium — in Karlsruhe zu ernennen;

den Professor Theodor **Höflin** am Gymnasium in Heidelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit und nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Rechnungsrat Konstantin **Wittmann** beim Katholischen Oberstiftungsrat unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen;

die Finanzsekretäre Julius **Holz** in Karlsruhe und Philipp **Eberwein** in Offenburg unter Ernennung zu Oberfinanzsekretären,

den Steuerkontrolleur Friedrich **Weidenhammer** in Emmendingen unter Ernennung zum Obersteuerkontrolleur,

den Kassier Philipp **Britsch** in Schwezingen sowie die Steuerkommissäre Hugo **Harber** in Karlsruhe und Joseph **Merklin** in Engen landesherrlich anzustellen.

unter dem 27. Juni d. J. den Notar Emil **Leichtlen** in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. August d. J. und den Oberlandesgerichtsrat Joseph **König** unter Anerkennung seiner treugeleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen;

den außerordentlichen Professor Dr. Robert **Liefmann** an der Universität Freiburg zum ordentlichen Honorarprofessor zu ernennen, ferner

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J.: den ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg Geheimen Hofrat Professor Dr. Richard **Reitzenstein** seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend aus dem staatlichen Dienste zu entlassen und

den ordentlichen Professor Dr. Otto **Zimmisch** an der Universität Königsberg zum ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg und zum Mitdirektor des dortigen klassisch-philologischen Seminars zu ernennen;

den etatmäßigen ordentlichen Honorarprofessor der Medizin an der Universität Freiburg, Dr. Franz **Reibel**, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. aus dem staatlichen Dienste zu entlassen;

den Professor Friedrich **Jäger** am Karl Friedrichs-Gymnasium in Mannheim seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf den Schluß des laufenden Schuljahrs — 12. September 1914 — in den Ruhestand zu versetzen, und

die Reallehrer Karl **Anschütz** an der Höheren Mädchenschule in Offenburg, Rudolf **Steiert** an der Elisabethschule in Mannheim, Robert **Gfert** am Vorseminar in

Lahr, August **Friedenauer** an der Liselotteschule in Mannheim und

den Musiklehrer Hugo **Lutz** am Lehrerseminar in Heidelberg landesherrlich anzustellen;

unter dem 2. Juli d. J. zu ernennen:

aus dem Bereiche der Großherzoglichen Hofverwaltung:

zum Oberstallmeister: den Vizeoberstallmeister Ferdinand Freiherrn **Göler von Ravensburg** und

zum Oberhofmeister Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin: den diensttuenden Kammerherrn Siegmund Freiherrn **Göler von Ravensburg**, beide unter Verleihung des Ranges der zweiten Hofrangklasse;

zu Kammerherren: den Grafen Franz von **Oberndorff** in Neckarhausen und den Königl. Preussischen Major a. D. Freiherrn Franz von **Edelsheim**;

zum Kabinettssekretär Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin: den Kammerjunker und Amtsrichter in Nehl, Egenolf Freiherrn **Röder von Diersburg**;

zum Geheimen Hofrat den Hofarzt, Hofrat Dr. Karl **Doll**;

zum Hofbaudirektor: den Vorstand des Großh. Hofbauamts, Oberbaurat Heinrich **Amersbach**;

zum Forstrat: den früheren Vorstand des Großh. Hofjagdams Baden-Baden, Forstmeister a. D. Kammerherrn Emil Freiherrn von **Stetten-Buchenbach** in Freiburg i. Br.;

zum Professor: den Galerieinspektor Dr. Karl **Kölik**;

zum Generalintendanten: den Intendanten des Großh. Hoftheaters, Geheimen Hofrat Dr. August **Vassermann**;

zu Kammermusikern: die Hofmusiker Justus **Weinreich** und Karl **Lahn**;

zum Obergarderobier: den I. Garderobier Richard **Thiele** beim Großh. Hoftheater;

aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungskammer:

zum Oberrechnungsrat: den Rechnungsrat Alexander **Wacker**;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

zum Staatsrat: den Ministerialdirektor im Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Rat II. Klasse Dr. Adolf **Rühn**;

zum Geheimen Oberregierungsrat: den vortragenden Rat im Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Ministerialrat Alfred **Böhler**;

zum Geheimen Rat III. Klasse: den Direktor des Männerzuchthauses, Oberst a. D. Ernst **Stocker** in Bruchsal;

zu Justizräten: die Notare Adolf **Gärtner** in Freiburg, Wilhelm **Willibald** in Heidelberg, Ludwig **Wehrauch** in Neckargemünd, Karl **Zuttkofer** in Schoppsheim, Eduard **Schirrmann** in Waldfirch, Heinrich **Kasperer** in Freiburg,

Emil Leichtlen in Karlsruhe, August Meyer in Freiburg, Eugen Mattes in Mannheim, Rudolf Kurrus in Freiburg, Gustav Großmann in Bühl, Joseph Dilger in Freiburg, Hubert Kaiser in Heidelberg, Alfred Meyer in Heidelberg, Karl Hund in Bruchsal und Adolf Jacob in Lörrach;

zum Oberrechnungsrat: den Sekretär beim Ministerium Höchst-Jhres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Kanzleirat Max Erb;

zum Rechnungsrat: den Oberrevisor beim Ministerium Höchst-Jhres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Christian Bardusch;

zu Kammermusikern: die Orchestermusiker Ludwig Kratochwil und Max Schellenberger beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

zu Geheimen Räten II. Klasse: die ordentlichen Professoren: Geh. Hofrat Dr. Albrecht Koffel und Geh. Hofrat Dr. Max Wolf an der Universität Heidelberg und Geh. Hofrat Dr. Paul Kraske an der Universität Freiburg;

zum Geheimen Oberregierungsrat: den Ministerialrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Victor Schwoerer;

zu Geheimen Hofräten: die ordentlichen Professoren Dr. Paul Ernst und Dr. Franz Nischl an der Universität Heidelberg, Dr. Rudolf Merkel, Dr. Ludwig Gattermann und Dr. Walter Straub an der Universität Freiburg, Dr. Richard Grafmann an der Techn. Hochschule Karlsruhe, den etatmäßigen ordentlichen Professor Dr. Philipp Wolfrum an der Universität Heidelberg, den Direktor des Bertholdgymnasiums in Freiburg Ludwig Zürn und den Direktor der bad. Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen, Dr. August Bernthsen in Heidelberg;

zu Oberbauräten: die ordentlichen Professoren Max Länger und Karl Engelhorn an der Technischen Hochschule Karlsruhe;

zu Studienräten: die Professoren Otto Dornheim am Realgymnasium in Mannheim, Eugen Vergold am Bertholdgymnasium in Freiburg, Dr. Robert Goldschmidt am Gymnasium in Karlsruhe, Gg. Michael Wacker an der Humboldtschule (Realgymnasium) in Karlsruhe, Friedrich Demoll am Gymnasium in Konstanz, Gustav Boldt am Gymnasium in Mannheim, Friedrich Jäger am Gymnasium in Mannheim und Dr. Albrecht Thoma am Lehrerseminar I in Karlsruhe;

zu Professoren: den Direktor der Hochschule für Musik in Mannheim, Kgl. Musikdirektor Karl Zuschneid, die Gesangsvereinsdirigenten Alexander Adam und Karl Veines in Freiburg;

zum Oberrechnungsrat: den Revisionsvorstand und Rechnungsrat beim Kath. Oberstiftungsrat Karl Lamp;

zum Oberkanzleirat: den Registraturvorsteher beim Ministerium des Kultus und Unterrichts, Kanzleirat Friedrich Humpert;

zum Kanzleirat: den Oberfinanzsekretär Gustav Baumgartner beim Evangel. Oberkirchenrat;

zu Oberreallehrern: die Reallehrer Wilhelm Schachenmeier an der Realschule in Emmendingen, Hermann Hummel an der höheren Bürgerschule in Hornberg, Dr. Phil. Koser an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Ferdinand Keller an der Oberrealschule in Konstanz, Friedr. Zilsinger an der Oberrealschule in Heidelberg, Karl Kießer an der Oberrealschule in Pforzheim, Julius Maier an der Realschule in Ladenburg, August Peter an der Oberrealschule in Mannheim, Franz Dörfer an der Realschule in Schwetzingen, Karl Leutz an der Biselotteschule (Höhere Mädchenschule) in Mannheim, Friedr. Kasper an der Oberrealschule in Karlsruhe, Dr. Max Behschnitt an der Realschule in Radolfzell, Adolf Faust an der Oberrealschule in Konstanz, August Metzger am Lehrerseminar in Freiburg, Leopold Auer an der Oberrealschule in Heidelberg, Hugo Schäfer am Vorseminar in Lahr, Dr. August Lay am Lehrerseminar II in Karlsruhe, Ernst Frey am Lehrerseminar I in Karlsruhe, August Meizer am Gymnasium in Karlsruhe, Emil König an der Oberrealschule in Karlsruhe, Ernst Deuchler an der Realschule in Kehl, Karl Menges am Gymnasium in Heidelberg, Wilhelm Stein an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Ludw. Pfeiffenberger an der Lessingschule (Realgymnasium) in Mannheim, Ferdinand Zeller an der Realschule in Triberg, Leander Rümmele an der Oberrealschule in Pforzheim, Karl Andlauer an der Oberrealschule in Bruchsal, Georg Feuerstein am Gymnasium in Wertheim, Jakob Schittenmüller an der Taubstummenanstalt in Meersburg, Philipp Seltenreich an der Fichteschule (Höhere Mädchenschule) in Karlsruhe, Adolf Edelmann am Realgymnasium in Mannheim, Adolf Settele an der Realschule in Gernsbach, Rudolf Groß am Realprogymnasium mit Realschule in Walds- hut, Wilhelm Wagner an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Karl Maier an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasial-Abteilung) in Karlsruhe, Dr. August Beringer an der Lessingschule (Realgymnasium) in Mannheim, Wilhelm Rusch an der Realschule in Müllheim, Anton Winterhalder an der Taubstummenanstalt in Meersburg, Eduard Hollenbach an der Taubstummenanstalt in Heidelberg, Karl Berner an der Bürgerschule Adelhausen in Freiburg, Johann Finzer an der Taubstummenanstalt in Heidelberg, Heinrich Herr an der Taubstummenanstalt in Meersburg, Georg Neuert an der Taubstummenanstalt in Heidelberg und Benedikt Müller am Realprogymnasium in Mosbach;

zu Oberzeichenlehrern: die Zeichenlehrer Hermann Kohler an der Oberrealschule in Offenburg, Karl Spitz an der höheren Mädchenschule in Freiburg, Gustav Barth am Gymnasium in Bruchsal, Rupert Rutschmann am Gymnasium in Rastatt, Max Blum am Realgymnasium in Mannheim, Emil Schick an der Realschule in Karlsruhe, Friedr. Greiner am Bertholdgymnasium in Freiburg und Eugen Ringwald an der Oberrealschule in Mannheim;

zu Obermusiklehrern: die Musiklehrer Franz Steinhart an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe und August Gerspacher am Lehrerseminar I in Karlsruhe;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
des Innern:

zu Geheimen Oberregierungsräten: die vortragenden Räte im Ministerium des Innern Ministerialräte Gustav Arnold, Oskar Schäfer, Dr. Karl Schneider, Karl Kamm, den Direktor des Statistischen Landesamts Oberregierungsrat Dr. Gustav Lange, den Direktor des Gewerbeaufsichtsamts, Oberregierungsrat Dr. Karl Bittmann, den Direktor des Landesgewerbeamts Geheimen Regierungsrat Dr. Heinrich Cron;

zum Geheimen Rat III. Klasse: den Direktor des Generallandesarchivs Geheimen Archivrat Dr. Karl Ober;

zu Geheimen Regierungsräten: die Amtsvorstände Oberamtämänner Adolf Bauer in Billingen, Friedrich Heß in Wiesloch, Albert Kapferer in Säckingen;

zu Oberbauräten: die Kollegialmitglieder der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Baurat Dr. Rudolf Fuchs und Baurat Karl Kupferschmid in Karlsruhe;

zum Geheimen Hofrat: den Ersten Direktor der Rheinischen Hypothekbank Dr. Otto Schneider in Mannheim;

zu Geheimen Kommerzienräten: die Kommerzienräte Eduard Kauffmann-Fehr in Freiburg, Robert Sinner in Karlsruhe, Dr. August Hohenemser in Mannheim, Emil Engelhard in Mannheim, Heinrich Bögele in Mannheim;

zu Medizinalräten: die Bezirksärzte Dr. Albert Guttenberg in Freiburg, Dr. Hermann Stengel in Lahr, Dr. Albert Manz in Triberg, Dr. Eugen Popp in Säckingen, Dr. Heinrich Schmid in Mefkirch, Dr. Ludwig Meck in Wertheim, die Oberärzte Dr. August Hegar an der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Dr. Johannes Gerhard Klewe-Rebenius an der Heil- und Pflegeanstalt Konstanz, den Direktor der Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim Dr. Karl Curschmann in Marzell, die praktischen Ärzte Dr. Johannes Müller in Meersburg, Dr. Bertold Korff in Freiburg, Dr. Oskar Eschbacher in Freiburg, Dr. Adolf Hieber in Lörrach, Dr. Leopold Auerbach in Baden, Dr. Karl Gutmann in Karlsruhe, Dr. Hans Bräuninger in Mannheim, Wilhelm Seiler in Eichersheim;

zu Bauräten: den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Oberbauinspektor Friedrich Wagner, die Professoren an der Baugewerkschule Karlsruhe Otto Schulz, Paul Kestle, Paul Straube, Bernhard Kofmann;

zu Kommerzienräten: den Handelskammerpräsidenten und Mitglied des Eisenbahnrats Max Heidlauff in Lahr, den Handelskammerpräsidenten Fabrikanten Otto Horn in Schopfheim, den Fabrikdirektor Joseph Baumgartner in Emmendingen, den Verlagsbuchhändler Hermann Herder in Freiburg und die Fabrikanten Kasimir Kah in Gernsbach und Dr. Karl Lanz in Mannheim;

zu Veterinärärzten: die Bezirkstierärzte Johann Kramer in Triberg, Joseph Welte in Ettlingen, Gustav Gehri in Bruchsal, Karl Römer in Sinsheim, Franz Huber in Durlach, Friedrich Ringwald in Kehl, Heinrich Fehsen-

meier in Madolszell, Lukas Späth in Achern, Emil Görger in Eberbach, Oskar Pfanz in Billingen, Franz Schaible in Pforzheim, Dr. Heinrich Dörrwächter in Freiburg, die Vorstände von Schlacht- und Viehhöfen Friedrich Bayersdörfer in Karlsruhe und Fritz Zahn in Heidelberg;

zum Ökonomierat: den geschäftsführenden Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer Großherzoglich Hessischen Ökonomierat Dr. Karl Müller in Karlsruhe;

zum Professor: den Chemiker und Laboratoriumsvorstand bei der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dr. Artur Loos in Augustenberg;

zum Landwirtschaftsinspektor: den Landwirtschaftslehrer Hartmann Seiser in Mefkirch;

zu Oberärzten: die Anstaltsärzte bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau Dr. Rudolf Bundschuh, Dr. Johannes Römer;

zum Bureaudirektor: den Archivar der I. Kammer der Landstände Oberrechnungsrat Bernhard Gißler in Karlsruhe;

zu Oberrechnungsräten: den Rechnungsrat Philipp Häfner beim Ministerium des Innern, den Verwalter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen Rechnungsrat Ludwig Adermann;

zum Oberkanzleirat: den Bureauvorsteher beim Ministerium des Innern Kanzleirat Johann Kälby;

zu Obergemetern: die Revisionsgeometer Gustav Morlok und Ernst Brurein in Karlsruhe, die Bezirksgeometer Ludwig Gärtner in Heidelberg, Philipp Orth in Weinheim, Karl Mayer in Kehl, Friedrich Gukler in Offenburg, Karl Huber in Eberbach, Leopold Brehm in Emmendingen, den Katastergeometer Georg Förster in Gerlachsheim, die Bezirksgeometer Wilhelm Hauer in Breisach, Georg Fries in Pforzheim;

zu Obergewerbelehrern: die Gewerbelehrer Max Arnau in Offenburg, Ludwig Kaltschmidt in Mannheim, Emil Rohinger in Mannheim, Max Dick in Freiburg, Andreas Böfinger in Pforzheim, Adolf Gröfle in Mannheim, Oskar Kastätter in Baden, Oskar Henninger in Baden, Hermann Steiger in Freiburg;

zu Oberhandelslehrern: die Handelslehrer Georg Greiner in Karlsruhe, Joseph Kepple in Heidelberg, Georg Winterbauer in Heidelberg, Felix Martin in Pforzheim, Friedrich Wipf in Mannheim, Ernst Zachmann in Heidelberg, Otto Ganzmann in Karlsruhe, Michael Hauck in Mannheim;

zu Rechnungsräten: den Oberrevisor Karl Sticks beim Ministerium des Innern, den Verwalter bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau Heinrich Laub, den Oberrevisor Heinrich Traut beim Verwaltungshof in Karlsruhe;

zum Kanzleirat: den Oberverwaltungssekretär Karl Martin Bauer beim Verwaltungshof in Karlsruhe;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Finanzen:

zum Geheimen Oberbaurat: den vortragenden Rat im Finanzministerium, Ministerialrat Artur Wolpert;

zu Geheimen Oberfinanzräten: die vortragenden Räte im Finanzministerium, Ministerialräte Ludwig Moser, Emil Zimmermann und Wilhelm Gimbel, den stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialrat Hermann Kempff in Berlin;

zum Geheimen Oberregierungsrat: den Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberregierungsrat Max Herrmann;

zum Geheimen Finanzrat: das Kollegialmitglied der Zoll- und Steuerdirektion, Finanzrat Julius Stuber;

zu Oberbauräten: die Kollegialmitglieder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Bauräte Otto Hauger, Walter Schwarzmann und Hermann Zutt;

zum Oberregierungsrat: das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Regierungsrat Karl Bitterich;

zu Oberforsträten: die Kollegialmitglieder der Forst- und Domänenverwaltung, Forsträte Karl Gus und Friedrich Fels;

zum Finanzrat: den Obersteuerinspektor Albert Schuler in Karlsruhe;

zu Domänenräten: die Oberdomäneninspektoren Otto Beger in Bühl und Heinrich Zimmermann in Heidelberg;

zu Forstmeistern: die Oberförster Karl Feist in Zettingen, Karl Litsch in Markdorf, Karl Philipp in Pforzheim, Hermann Reuter in St. Margen und Heinrich Wendt in Weinheim;

zu Obersteuerkommissären: die Steuerkommissäre Joseph Gramlich in Neckargemünd, Adam Hofmann in Müllheim, Joseph Meizner in Tauberbischofsheim, Ludwig Schweinfurth in Karlsruhe, Karl Thum in Pforzheim und August Widmann in Mannheim;

zum Obergeometer: den Bureauvorsteher Otto Hönig bei der Vermessungsabteilung des Bahnbauamtes in Rastatt;

zu Oberrechnungsräten: die Rechnungsräte Wilhelm Desterling bei der Zoll- und Steuerdirektion, Fridolin Bofsch bei der Landeshauptkasse, Albert Kind bei der Eisenbahnhauptkasse, Ernst Gderlin und Otto Muffler bei der Zentralverwaltung der Staatseisenbahnen;

zum Oberkanzleirat: den Bureauvorsteher beim Finanzministerium, Kanzleirat Wilhelm Müller;

zu Bauinspektoren: die Eisenbahningenieure Leopold Neck in Konstanz und Eugen Niegler in Billingen;

zu Maschineninspektoren: die Eisenbahningenieure Otto Bernack in Mannheim und Ignaz Klute in Basel;

zu Bahnhofinspektoren: die Bahnverwalter Friedrich Merk in Rastatt und Arnold Straub in Basel;

zu Rechnungsräten: den Bureauvorsteher bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte Eduard Ostertag, die Oberrevisoren Friedrich Bueh bei der Zoll- und Steuerdirektion, Theodor Adler, Emil Eiselin, Friedrich Fehn, Gustav Feiskohl, Franz Feldhosen, Franz Heger, Adolf Klingmann, Adolf Manger, Joseph Rein, Andreas Wolz, Michael Weber, Theodor Ziegenhain und den Oberbausekretär Wilhelm Schneider bei der Zentralverwaltung der Staatseisenbahnen;

unter dem 4. Juli d. J.

1. auf 1. September d. J. den Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden Geheimen Rat II. Klasse Anton Raffina in Karlsruhe,

den Vorsitzenden des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Geheimen Oberregierungsrat Albert Jung in Karlsruhe, diesen unter Verleihung des Titels Geheimer Rat II. Klasse,

den Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Albert Muth in Freiburg und

auf 1. Oktober d. J. das Kollegialmitglied des Verwaltungshofs Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Gross in Karlsruhe, diesen unter Verleihung des Titels Geheimer Oberregierungsrat auf ihr untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen,

2. zu ernennen: mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den dem Ministerium des Innern zur ausschließlichen Dienstleistung beigegebenen Oberamtmann Dr. Eugen Imhoff unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten bei diesem Ministerium,

den Oberamtmann Dr. Friedrich Hardeck in Bonndorf zum Amtsvorstand daselbst,

mit Wirkung vom 1. September d. J. den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Anton Beck in Lahr unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden,

den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Franz Keim in Pforzheim unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft,

den Verwaltungsgerichtsrat Hermann Pfeiffer in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Geheimer Regierungsrat zum Amtsvorstand in Lahr,

den Amtsvorstand Oberamtmann Friedrich Föhrenbach in Wolfach zum Verwaltungsgerichtsrat,

den Oberamtmann Dr. Ernst Aloh in Freiburg zum Amtsvorstand in Wolfach,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Ludwig Turban in Durlach zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofs,

3. zu versetzen: auf 1. September d. J. die Amtsvorstände Geheimen Regierungsräte: Karl Hörst in Rastatt nach Freiburg, Heinrich Hebling in Müllheim nach Pforzheim, Dr. Julius Holderer in Kehl nach Rastatt,

die Amtsvorstände Oberamtmänner Dr. August Pfühner in Meßkirch nach Kehl und Richard Sepp in Engen nach Müllheim,

auf 1. Oktober 1914 den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Emil Vitel in Tauberbischofsheim nach Durlach, die Amtsvorstände Oberamtmänner Karl Arnspurger in Staufien nach Tauberbischofsheim und Gerhard Wolf in Fullendorf nach Staufien,

4. zu ernennen: auf 1. September d. J. den Amtmann Dr. Karl Freudenberg in Baden zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Meßkirch,

den Amtmann Alexander Fischer in Durlach zum Mitglied des Oberversicherungsamts Freiburg,

5. zu übertragen: dem Amtmann Dr. **Kamill Hofheinz** in Lahr die Verwaltung des Bezirksamts Pfullendorf, dem Amtmann Dr. **Julius Döpfner** in Heidelberg die Verwaltung des Bezirksamts Engen,

6. zu versetzen: die Amtmänner: Dr. **Karl Sauter** in Bruchsal nach Offenburg, Dr. **Waldemar Gädecke** in Pforzheim nach Waldshut, Dr. **Max Castenholz** in Heidelberg nach Lahr,

7. als Beamten beizugeben: den Sekretär beim Ministerium des Innern Amtmann Dr. **Hermann Fecht** dem Bezirksamt Baden

8. unter Verleihung des Titels Amtmann als Beamte beizugeben: den kaiserl. Bezirksamtmann a. D. Regierungsassessor **Ludwig Wipfler** aus Heidelberg dem Bezirksamt Billingen

die Regierungsassessoren: **Ludwig Ganzenmüller** aus Billingen dem Bezirksamt Freiburg, **Paul Strack** aus Karlsruhe dem Bezirksamt Bruchsal, **Ludwig Gotthold** aus Mannheim dem Bezirksamt Mannheim, **Julius Reebstein** aus Engen dem Bezirksamt Karlsruhe, **Kurt Baumann** aus Wien dem Bezirksamt Lörrach, **Alfred Frank** aus Lauda dem Bezirksamt Pforzheim, **Robert Ruoff** aus Karlsruhe dem Bezirksamt Schwegingen, Dr. **Theodor Leutwein** aus Dieltingen dem Bezirksamt Donaueschingen, **Karl Wiedemann** aus Stuttgart dem Bezirksamt Heidelberg, **Georg Kolb** aus Pforzheim dem Bezirksamt Tauberbischofsheim, **Erwin Dörner** aus Stodach dem Bezirksamt Durlach, **Karl Stehberger** aus Mannheim dem Bezirksamt Heidelberg,

9. zu ernennen: den Regierungsassessor **Julius Jung** aus Müllheim unter Verleihung des Titels Amtmann zum Sekretär beim Ministerium des Innern; ferner

den Gerichtsassessor **Lothar Behrle** aus Reichen unter Verleihung des Titels Staatsanwalt mit dem Range eines Landrichters zum Hilfsreferenten beim Ministerium Höchstzhes Hauses, der Justiz und des Auswärtigen,

den Landgerichtsrat **Julius Helbling** in Offenburg für die Zeit bis Ende des Jahres 1914 zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsfachen beim Landgericht Offenburg,

den Landgerichtsfekretär **Bruno Bittler** in Mannheim zum Amtsrichter in Achern,

die Gerichtsassessoren **August Deyle** aus Zell a. N., **Karl Rabe** aus Schönau und **Philipp Keerl** aus Lammerfors zu Amtsrichtern, und zwar:

August Deyle zum Amtsrichter in Eppingen, **Karl Rabe** zum Amtsrichter in Wolfach, **Philipp Keerl** zum Amtsrichter in Engen, und

den Gerichtsassessor **Karl Gersbach** aus Überlingen zum Landgerichtsfekretär in Waldshut zu ernennen, sowie

den Oberamtsrichter **Emil Weber** in Donaueschingen nach Konstanz,

den Amtsrichter **August Straub** in Engen nach Wolfach,

den Amtsrichter Dr. **Wilhelm Herth** in Eppingen nach Donaueschingen und

den Landgerichtsfekretär **Ernst Widert** in Waldshut nach Freiburg zu versetzen;

den ordentlichen Professor der mittelalterlichen Geschichte und der geschichtlichen Hilfswissenschaften an der Universität Heidelberg Dr. **Karl Hampe** zum Geheimen Hofrat und

den praktischen Arzt Dr. **Joseph Volk** in Billigheim zum Bezirksarzt in Bonndorf zu ernennen;

den Regierungsbaumeistern **Eduard Emel** von Triberg und **Karl Becker** von Karlsruhe unter Verleihung des Titels Gewerbeinspektor etatmäßige Amtsstellen als wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiter des Gewerbeaufsichtsamts zu übertragen;

den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter beim Obergewerksamt, Diplomingenieur **Otto Braun**, mit Wirkung vom 1. Juli d. J. dem Obergewerksamt als Beamten beizugeben;

den Bezirksgeometer **Emil Müller** in Schwegingen zum Revisionsgeometer bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen;

dem Bureaubeamten Kanzleirat **Otto Webel** beim Finanzministerium unter Belassung seines bisherigen Titels die Stelle eines Bureauvorstehers zu übertragen;

die Zollverwalter **Heinrich Jung** in Waldshut und **Emil Dorn** in Mannheim unter Ernennung zu Oberzollverwaltern,

die Stationskontrollenre **Jakob Schowalter** in Gensbach, **Franz Heck** in Ladenburg, **Karl Walter** in Laudenbach, **Adolf Eberle** in Weinheim und **Joseph Konstanzer** in Weinheim unter Ernennung zu Oberstationskontrollenre, sowie

die Eisenbahnsekretäre **Jakob Diebold** in Weinheim und **Georg Apfel** in Friedrichsfeld unter Ernennung zu Obergewerksbahnsekretären landesherrlich anzustellen;

unter dem 13. Juli d. J. den Oberrevisor **Karl Bühler** beim Verwaltungshof zum Ministerium Höchstzhes Hauses, der Justiz und des Auswärtigen zu versetzen und den Oberjustizsekretär **Friedrich Frey** bei diesem Ministerium zum Oberrevisor zu ernennen;

unter dem 14. Juli d. J. den Regierungsassessor **Friedrich Karl Müller** aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab zum Legationssekretär beim Ministerium Höchstzhes Hauses, der Justiz und des Auswärtigen zu ernennen;

unter dem 14. und 18. Juli d. J. den Notar **Rudolf Jung** in Lahr in die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe und Ettlingen und

unter dem 14. Juli d. J. den Notar **Wilhelm Weißer** in Zell i. W. in den Amtsgerichtsbezirk Lahr zu versetzen, (das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Notar **Rudolf Jung** das Notariat Karlsruhe II und dem Notar **Wilhelm Weißer** das Notariat Lahr I zugewiesen); ferner

den katholischen Anstaltsgeistlichen beim Männerzuchthaus Bruchsal, Pfarrer **August Baumeister**, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

den Gerichtsassessor **Richard Kiefer** aus Engen unter Verleihung des Titels Amtmann zum etatmäßigen Sekretär im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ernennen;

dem Privatdozenten Dr. Wilhelm **Steinkopf** an der Technischen Hochschule hier den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen;

den bisherigen Vorsteher der städtischen Handelsschule in Freiburg, Hugo **Karle**, zum Vorsteher (Rektor) einer großen Fachschule zu ernennen und den Handelslehrer Ludwig **Borel** daselbst landesherrlich anzustellen;

den Rechnungsrat Georg **Schroff** beim Landesgewerbeamt zum Bureauvorsteher bei dieser Behörde zu ernennen;

den Gewerbelehrer Eugen **Rückher** in Furtwangen,

den Handelslehrer Karl **Köhler** in Pforzheim,

den Revisor Karl **Schmiderer** beim Verwaltungshof unter Ernennung zum Oberrevisor,

den Buchhalter Emil **Lehr** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, unter Ernennung zum Oberverwaltungssekretär und

den Verwaltungssekretär Berthold **Giehorn** beim Bezirksamt Donaueschingen unter Ernennung zum Oberverwaltungssekretär landesherrlich anzustellen;

den Revisor Karl **Weber** bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Verwalter der Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim,

den Oberrevisor Otto **Ziegler** bei der Gebäudeversicherungsanstalt zum Bureauvorsteher bei dieser Anstalt,

die Forstassessoren Leopold **Schick** von Durlach, Ernst **Vogt** von Kehl und Erwin **Gayer** von Wolfach zu Forstamtmännern und

den Obersteuerinspektor Hermann **Wagner** bei der Zoll- und Steuerdirektion unter Verleihung des Titels Finanzrat zum Kollegialmitglied dieser Behörde zu ernennen;

den Regierungsbaumeistern Alexander **Pfisterer**, Fritz **Stratthaus**, Otto **Mexger** und Rudolf **Peters**, sämtliche in Karlsruhe, unter Verleihung des Titels Maschineninspektor sowie dem zuruhegesetzten Regierungsbaumeister Leopold **Giehorn** und dem Regierungsbaumeister Rudolf **Ganz** in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Bauinspektor etatmäßige Stellen von zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, ferner

den Oberstationskontrollleuren Friedrich **Mund** in Eberbach und Markus **Schmitt** in Donaueschingen unter Ernennung zu Bahnverwaltern die Stellen von Vorstehern eines Stationsamts I, dem Oberstationskontrollleur Fridolin **Schlötterlein** in Konstanz unter Ernennung zum Dampfschiffahrtsverwalter die Stelle des Vorstehers des Dampfschiffahrtsamts Konstanz, sowie dem Rechnungsrat Heinrich **Huttinger** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die etatmäßige Stelle eines Bureauvorstehers zu übertragen;

unter dem 15. Juli d. J. für die Zeit bis zum 31. Dezember 1916 den Oberlandesgerichtsrat Andreas **Schenk** zum Mitglied des Disziplinarhofs für nichtrichterliche Beamte und den Oberlandesgerichtsrat Oskar **Isele** zum stellvertretenden Mitglied dieses Gerichtshofs zu ernennen;

unter dem 17. Juli d. J. die Landgerichtsräte Dr. Viktor **Hoeniger** und Karl **Buzengeiger** in Karlsruhe zu Oberlandesgerichtsräten und

den Oberamtsrichter Dr. Richard **Lutz** in Ettlingen zum Landgerichtsrat in Karlsruhe zu ernennen, sowie den Landgerichtsrat Dr. Emil **Ziegler** in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen;

die Justizsekretäre Martin **Herrmann** beim Landgericht Mannheim, Heinrich **Schweinfurth** beim Landgericht Karlsruhe, Joseph **Engelmann** beim Landgericht Mannheim, Gustav **Amelang** beim Landgericht Karlsruhe, August **Mahl** beim Landgericht Karlsruhe, Adolf **Burger** bei der Staatsanwaltschaft Konstanz, Adolf **Frey** beim Amtsgericht Freiburg, August **Koch** beim Amtsgericht Heidelberg, Fridolin **Landmann** beim Amtsgericht Lahr, Heinrich **Horadam** beim Amtsgericht Offenburg, Adam **Gieser** beim Amtsgericht Mannheim, Wilhelm **Breithaupt** beim Amtsgericht Karlsruhe, Georg **Eisenhauer** beim Amtsgericht Weinheim, Friedrich **Brechm** beim Amtsgericht Weinheim, Heinrich **Maier** beim Amtsgericht Mannheim, Karl **Besserer** beim Amtsgericht Bühl, Franz **Fertig** beim Amtsgericht Buchen, Karl **Gnädig** beim Amtsgericht Konstanz, Theodor **Emig** beim Amtsgericht Emmendingen, Ferdinand **Kunz** beim Amtsgericht Mannheim, Peter **Sohns** beim Amtsgericht Rastatt, Cornelius **Bogheimer** beim Notariat Karlsruhe, Karl **Herm** beim Notariat Freiburg,

die Registratoren Anton **Straball** beim Amtsgericht Mosbach, Wilhelm **Kilian** beim Landgericht Freiburg, Ferdinand **Werlang** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim und

den Expeditor Emil **Schwörer** beim Landgericht Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberjustizsekretär landesherrlich anzustellen;

dem außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg Dr. Georg Franz **Knoop** die etatmäßige außerordentliche Professur für physiologische Chemie an der Universität Freiburg zu übertragen;

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg Geheimen Hofrat Professor Dr. **Weincke** seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend aus dem staatlichen Dienste zu entlassen und

den ordentlichen Professor Dr. Felix **Nachfahl** an der Universität Kiel zum ordentlichen Professor für neuere Geschichte an der Universität Freiburg zu ernennen;

den Professor Friedrich **Demoll** am Gymnasium in Konstanz seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 12. September d. J. in den Ruhestand zu versetzen;

den Nachbenannten unter Verleihung des Titels „Schulkommissär“ etatmäßige Stellen als zweite Beamte der Kreisschulämter zu übertragen, und zwar:

den Reallehrer Friedrich **Seeber** am Lehrerseminar in Meersburg beim Kreisschulamt Baden und

dem Reallehrer Friedrich **Kemm** am Gymnasium in Bruchsal beim Kreisschulamt Mannheim;

den Bezirksassistentenarzt Dr. Karl **Schäfer** in Pforzheim zum Bezirksarzt in Triberg sowie

die Finanzassessoren Hermann **Kohler** von Tauberbischofsheim, Dr. Heinrich **Wiest** von Günzgen, Adolf

Sahner von Freiburg, Emil Schüle von Wolfach, Rudolf Krieger von Bruchsal und Otto Bischoff von Unterschöfflitz zu Finanzamtännern zu ernennen, den zur Ruhegesetzten Finanzassessor Karl Kappes in Karlsruhe unter Ernennung zum Finanzamtann wieder etatmäßig anzustellen und den Finanzassessor Dr. Emil Doerr von Plankstadt zum Finanzamtann zu ernennen;

unter dem 18. Juli d. J. den Oberreallehrer Christoph Schmitt am Gymnasium in Lahr auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

dem Hauptlehrer Karl Stehlin an der Volksschule in Karlsruhe unter Ernennung desselben zum Rektor die Stelle als zweiter Beamter beim Volksschulrektorat Karlsruhe zu übertragen;

den Handelslehrer Joseph Zimmermann in Konstanz und

den Gewerbelehrer Adolf Müller in Ettlingen zu Vorstehern (Rektoren) großer Fachschulen zu ernennen,

(das Ministerium des Innern hat unter dem 29. Juli d. J. ersterem die Stelle des Vorstehers der Handelsschule in Konstanz, letzterem die Stelle des Vorstehers der Gewerbeschule in Ettlingen übertragen);

den Vorstand der Saatzuchtanstalt Hochburg, Dr. Hans Lang, in Verbindung mit der Übertragung dieser Anstalt auf die Badische Landwirtschaftskammer auf 1. November d. J. aus dem staatlichen Dienste zu entlassen;

den Obstbaulehrer Eugen Klein in Mosbach auf 1. November d. J. in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen, und

den Eisenbahnsekretär Karl Ramenzin in Mannheim Industriehafen unter Ernennung zum Obereisenbahnsekretär landesherrlich anzustellen;

unter dem 25. Juli d. J. den Postinspektor Artur Mayer aus Appenweier mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab, unter Ernennung zum Vizepostdirektor, in der Vizepostdirektorstelle beim Postamt Pforzheim anzustellen;

den Vizetelegraphendirektor Karl Wenz in Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab in der Telegraphendirektorstelle bei dem Telegraphenamt in Konstanz anzustellen und ihn gleichzeitig zum Telegraphendirektor zu ernennen;

dem Telegrapheninspektor Oskar Pfeiffer aus Offenburg mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab eine Telegrapheninspektorstelle beim Telegraphenamt in Mannheim zu übertragen;

mit Wirkung vom 1. April d. J. ab den Postsekretär Wilhelm Kerber aus Karlsruhe zum Oberpostsekretär beim Postamt Karlsruhe 2 (Hauptbahnhof), den Postsekretär Adam Heiß aus Mannheim zum Oberpostsekretär beim Postamt Pforzheim und den Telegraphensekretär Johann Böll beim Telegraphenamt in Mannheim mit Wirkung vom gleichen Tage ab zum Obertelegraphensekretär zu ernennen;

dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Anton Eitel den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen;

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den Kunstmaler Hans Ad. Bühler in Karlsruhe zum Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, und

den Professor Joseph Weber an der höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Freiburg zum Direktor der höheren Mädchenschule in Offenburg zu ernennen,

in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren Dr. Heinrich von Müller am Gymnasium in Karlsruhe, Adolf Metzger am Gymnasium in Durlach und Oskar Lang am Realgymnasium mit Realschule (Lessingschule) in Mannheim an das Gymnasium in Heidelberg;

Rudolf Ebner am Realgymnasium in Ettenheim an das Gymnasium in Konstanz,

Dr. Robert Karch an der Höheren Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule (Rifelotteschule) in Mannheim an das Gymnasium in Lahr,

Karl Bender an der Höheren Bürgerschule in Hornberg unter Enthebung von der Leitung dieser Anstalt an das Gymnasium in Durlach,

Gustav Rieger am Realgymnasium (Humboldtschule) in Karlsruhe an das Gymnasium in Karlsruhe;

die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren zu ernennen, und zwar:

Otto Eichhorn aus Tauberbischofsheim am Gymnasium in Konstanz,

Dr. Wilhelm Schick aus Sinsheim am Gymnasium in Durlach,

Dr. Hermann Kling aus Dörflinbach am Karl Friedrichsgymnasium in Mannheim,

Hermann Wilhelm aus Freiburg am Gymnasium in Bertheim und

Eduard Batt aus Wittnau am Gymnasium in Bruchsal, ferner

in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren Erwin Pfeiffer an der Höheren Mädchenschule in Lahr an die Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe,

Erwin Schell an der Realschule in Oberkirch an die Fichteschule (Höhere Mädchenschule) in Karlsruhe,

Emil Hirsch am Gymnasium in Bruchsal und Alfred Beuttel an der Oberrealschule in Mannheim an die Höhere Mädchenschule mit Seminarkursen in Heidelberg,

Dr. Eugen Thoma am Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen an die Hildaschule (Höhere Mädchenschule) in Pforzheim;

die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren zu ernennen und zwar: Dr. Karl Schmidt aus Wehr an der Lessingschule (Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe, und

Heinrich Wild aus Steinsfurt an der Fichteschule (Höheren Mädchenschule) in Karlsruhe;

denustos Dr. Wilhelm Desterling bei der Hof- und Landesbibliothek dahier mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Bibliothekar,

den Diplomingenieur Dr. ing. Heinrich Müller beim Topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Bureauvorsteher und den Bezirksgeometer Karl Günther beim vermessungstechnischen

Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Revisionsgeometer zu ernennen;

dem Oberstationskontrollleur **Wilhelm Haaf** bei der Main-Neckarbahn unter Ernennung zum Bahnverwalter die Stelle eines Vorstehers eines Stationsamtes I zu übertragen, und

den Oberbausekretär **Adolf Würth** beim maschinentechnischen Bureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

unter dem 28. Juli d. J. den Postsekretären **Emil Emmenecker** aus Kenzingen und **August Glanzmann** aus Ettenheim unter Ernennung zu Oberpostsekretären Bureaubeamtenstellen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz zu übertragen;

den außerordentlichen Professor **Dr. Maximilian Helbig** an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Bodenkunde an dieser Hochschule zu ernennen;

den Professor **Dr. Eduard Ulrich** am Gymnasium in Lahr seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen;

in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren **Dr. Stephan Kraft** von der Realschule in Bretten an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen,

Emil Hetterich vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen, **Jakob Ziegler** vom Realgymnasium in Ettenheim und **Ernst Dieb** von der Realschule in Rheinbischofsheim an das Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen,

Philipp Stein von der Realschule in Triberg an die Realschule in Achern,

Friedrich Förster von der Realschule in Bretten und **Ferdinand Gersbach** von der Realschule in Radolfzell an die Realschule in Oberkirch,

Ludwig Ruhn von der Realschule in Bretten an die Realschule in Radolfzell und

Joseph Spitznagel vom Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen an die Realschule in Rheinbischofsheim;

die nachbenannten Lehramtspraktikanten mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1914/15 zu Professoren an den jeweils beigelegten Anstalten zu ernennen:

Joseph Köbele von Kohlenbach und **Richard Schütt** von Staufeu am Realgymnasium in Ettenheim;

Gustav Bauer von Heidelberg, **Karl Eckert** von Bortall und **Dr. Oskar Tenz** von Freiburg i. Br. am Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen;

Franz Seiler von Oberwasser am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut;

Otto Braun von Unterschüpf, **Max Meuret** von Bading (Württemberg) und **Julius Stöbe** von Karlsruhe an der Realschule in Bretten;

Hermann Wittmann von Buchen an der Realschule in Eberbach;

Friedrich Grundel von Kempen a. Rh. an der Realschule in Ladenburg;

Paul Sättle von Dürrheim an der Realschule in Triberg;

Anton Grimmig von Zusenhofen und **Hans Stiewing** von Mannheim an der Realschule in Wiesloch;

in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren: **Valentin Michel** von der Oberrealschule mit Realgymnasium in Baden, **Dr. Otto Wöll** von der Hildaschule — Höheren Mädchenschule — in Pforzheim und **Julius Maier** von der Realschule in Wiesloch an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg i. Br.,

Jakob Sebold von der Oberrealschule in Offenburg, **Dr. Fritz Winther** von der Realschule in Achern und **Alfred Hehn** von der Realschule in Ladenburg an die Lessingschule — Realgymnasium mit Realschule — in Mannheim,

Friedrich König von der Realschule in Eberbach an die Oberrealschule mit Realgymnasium in Baden,

Ernst Ritter von der Lessingschule — Realgymnasium mit Realschule — in Mannheim an die Oberrealschule in Freiburg i. Br.,

Dr. Joseph Raffewitz vom Gymnasium in Lahr an die Oberrealschule in Heidelberg,

Joseph Kolb von der Realschule in Achern an die Oberrealschule in Mannheim und

Dr. Hermann Nieder vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen an die Oberrealschule in Offenburg;

den Direktor der Realschule in Tauberbischofsheim **Dr. Emil Zimmermann** unter Enthebung von der Leitung dieser Anstalt zum Professor an der Oberrealschule in Mannheim zu ernennen;

die nachbenannten Lehramtspraktikanten mit Wirkung vom Beginne des neuen Schuljahres — 14. September d. J. — zu Professoren an den jeweils beigelegten Anstalten zu ernennen:

Gustav Schütt von Staufeu an der Humboldtschule — Realgymnasium — in Karlsruhe,

Franz Berger II von Karlsruhe und **Dr. Guido Deß** von Vorderlehengericht an der Goetheschule — Realgymnasium mit Gymnasialabteilung — in Karlsruhe,

Anton Albecker von Forchheim und **Philipp Häffner** von Mannheim am Realgymnasium I in Mannheim,

Dr. Wilhelm Hügen von Heidelberg an der Lessingschule — Realgymnasium mit Realschule — in Mannheim,

Dr. Anton Herzog von Konstanz an der Oberrealschule mit Realgymnasium in Baden,

Otto Linz von Kleinlaufenburg und **Hans Embacher** von Mannheim an der Oberrealschule in Mannheim,

Joseph Mühler von Offenburg, **Karl Bögner** von Eberbach und **Eugen Bury** von Bahlwies an der Oberrealschule in Offenburg und

Dr. Paul Geiger von Ladenburg und **Wilhelm Liebherr** von Stockach an der Oberrealschule in Pforzheim; die Lehramtspraktikantin **Georgine Segauer** aus Karlsruhe zum Professor an der Liselotteschule —

Söhre Mädchenschule mit Oberrealschule — in Mannheim zu ernennen;

den zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Meßkirch ernannten Amtmann Dr. Karl **Freudenberg** in Baden unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Amtsvorstand als zweiten Beamten mit dem Titel Oberamtmann beim Bezirksamt Baden zu belassen und ihm in dieser Stellung auf 1. September d. J. die Bezüge eines Amtsvorstandes zu bewilligen,

dem Amtmann Karl **Büchelin** in Mannheim auf 1. September d. J. die Verwaltung des Bezirksamts Meßkirch zu übertragen,

den Sekretär beim Ministerium des Innern Amtmann Dr. Hermann **Fecht** statt dem Bezirksamt Baden dem Bezirksamt Heidelberg und

den auf 1. Oktober d. J. zum Amtmann in Heidelberg ernannten Regierungsassessor Karl **Stehberger** aus Mannheim auf diesen Zeitpunkt statt dem Bezirksamt Heidelberg dem Bezirksamt Mannheim als Beamte beizugeben;

den Finanzamtman Edmund **Schmitt** in Mannheim unter Verleihung des Titels Obersteuerinspektor zum Vorstand des Finanzamts Tauberbischofsheim und

mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den Obermaschineninspektor Friedrich **Landwehr** in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Baurat zum Kollegialmitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen;

den Bahnverwalter Karl **Litterst** in Säckingen und

den Oberstationskontrollleur Friedrich **Renz** in Eppingen auf ihr untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

den Bahnverwalter Georg **Wisser** in Achern mit der Amtsbezeichnung Güterverwalter zum Vorsteher eines Güteramts zu ernennen und

dem Oberstationskontrollleur Ernst **Frey** in Singen unter Ernennung zum Güterverwalter die Stelle des Vorstehers eines Güteramts zu übertragen;

unter dem 30. Juli d. J. die Hilfsärzte Dr. Hans **Göckel** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch und Dr. Eduard **Hummel** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen als Ärzte bei Heil- und Pflegeanstalten sowie

unter dem 31. Juli d. J. den Finanzassessor Dr. Alfred **Bund** aus Affamstadt unter Verleihung des Titels Finanzamtman als zweiten Beamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues etatmäßig anzustellen;

unter dem 3. August d. J. dem Bauinspektor Eugen **Amann** in Baden unter Verleihung des Titels Oberbauinspektor die Stelle des Vorstandes der Bezirksbauinspektion Baden zu übertragen;

unter dem 6. August d. J. den Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geheimen Regierungsrat Ludwig **Mathy**, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

den Gymnasiumsdirktor Otto **Kunzer** in Offenburg und den Kreis Schulrat Gustav **Künfel** in Konstanz unter Verleihung des Titels Regierungsrat zu Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts,

den Professor Leo **Seger** am Friedrichsgymnasium in Freiburg zum Direktor des Gymnasiums in Offenburg,

den Professor Dr. Fritz **Bucherer** am Gymnasium in Heidelberg zum Direktor des Neuchlinggymnasiums in Pforzheim,

den Professor Dr. Albert **Kunzemüller** an der Lessingschule — Realgymnasium mit Realschule — in Mannheim zum Direktor der Realschule in Tauberbischofsheim und

den Oberstationskontrollleur Fridolin **Gottlob** in Karlsruhe zum Oberrevisor zu ernennen;

unter dem 12. August d. J. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren:

Philipp **Weiß** vom Gymnasium in Offenburg an das Friedrichsgymnasium in Freiburg i. Br. und

Karl **Reuff** von der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Heidelberg;

die nachbenannten Lehramtspraktikanten mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1914/15 zu Professoren an den jeweils beigezeichneten Anstalten zu ernennen:

Dr. Albert **Hertle** von Ulm, Amts Bühl, am Gymnasium in Offenburg,

Dr. Arnold **Bergmann** von Karlsruhe an der Realschule in Sinsheim und

Jakob **Mexler** von Wöllstein (Hessen) am Gymnasium in Lahr;

unter dem 15. August d. J. die Forstmeister Wilhelm **Heuß** in Rastatt und Hugo **Langenbach** in Ettenheim ihrem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste und unter Verleihung des Titels Forstrat in den Ruhestand zu versetzen, ferner

die Forstassessoren Albrecht **Freiherr Göler** von Ravensburg aus Schatthausen und Julius **Fath** aus Ettlingen zu Forstamtännern zu ernennen;

unter dem 20. August d. J. für den Rest des laufenden Jahres:

I. zu Handelsrichtern für die Kammer für Handelsfachen beim Landgericht Offenburg:

1. den Weinhändler und Bankier Adolf **Huber** in Achern,

2. den Bankier Joseph **Johann Castell** jung in Offenburg,

3. den Fabrikdirektor Wilhelm **Bauer** in Offenburg,

4. den Fabrikanten Max **Wäldin** in Lahr;

II. zu Handelsrichter-Stellvertretern daselbst:

1. den Fabrikanten Eugen **Janz** in Offenburg,

2. den Kaufmann Heinrich **Stößer** in Lahr,

3. den Kaufmann Karl **Eisenbeiß** in Kehl,

4. den Fabrikanten August **Schak** sen. in Triberg zu ernennen;

den Reallehrer Wilhelm **Rusch** an der Realschule in Müllheim auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 12. September d. J. in den Ruhestand und

den Reallehrer August Bergmann an der Oberrealschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Müllheim zu versetzen, ferner

den Regierungsbaumeister Max Philipp aus Tegernau zum Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den Maschineninspektor Heinrich Schember unter Verleihung des Titels Obermaschineninspektor zum Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen;

unter dem 21. August d. J. die auf 1. September d. J. verfügten Ernennungen des Verwaltungsgerichtsrats Hermann Pfeiffer in Karlsruhe zum Geheimen Regierungsrat und Amtsvorstand in Lahr und des Amtsvorstands Oberamtmanns Friedrich Föhrenbach in Wolfach zum Verwaltungsgerichtsrat vorläufig zurückzunehmen;

unter dem 27. August d. J.

1. mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts zu ernennen:

a) den Amtsrichter Ludwig Hessel in Neckarbischofsheim zum Landrichter in Mosbach,

b) die Gerichtsassessoren Dr. Otto Schüler aus Heidelberg, Karl Frisch aus Waldshut und Eugen Goebel aus Görwihl zu Amtsrichtern, und zwar

Dr. Otto Schüler zum Amtsrichter in Neckarbischofsheim, Karl Frisch zum Amtsrichter in Rehl, Eugen Goebel zum Amtsrichter in Offenburg,

2. den Amtsrichter Dr. Karl Jordan in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Ettlingen zu versetzen;

dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Otto Ranke und

dem Privatdozenten für Geschichte an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. Willy Andreas den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen, sowie

den Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbetriebsinspektor Dr. Max Rofler, unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Kollegialmitglied dieser Behörde zu ernennen;

unter dem 4. September d. J. dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Wilhelm Hildebrandt den Titel außerordentlicher Professor und

dem Kreis Schulrat a. D. Hofrat Karl Rapp in Freiburg den Titel „Geheimer Hofrat“ zu verleihen, sowie

den Regierungsbaumeister Otto Linde in Karlsruhe zum Professor an der Baugewerbeschule daselbst zu ernennen;

unter dem 10. September d. J. die Forstassessoren Hermann Dorner aus Stodach und Joseph Faist aus Oberrösch zu Forstamtännern zu ernennen;

unter dem 11. September d. J. den Professor Karl Hügeler am Realgymnasium mit Oberrealschule in Bilingen auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen, und

den Betriebsinspektor Dr. Max Fromm in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberbetriebsinspektor zum Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen;

unter dem 14. September d. J. auf 1. Oktober d. J.

1. den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Friedrich Hefz in Wiesloch auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

2. die mit der Verwaltung von Bezirksämtern betrauten Amtmänner Dr. Eduard Brombacher, Dr. Kamill Hofheinz, Dr. Julius Döpfner und Karl Büchelin zu Oberamtännern und Amtsvorständen, und zwar Brombacher in Wiesloch, Hofheinz in Pfullendorf, Döpfner in Engen und Büchelin in Meßkirch zu ernennen;

3. den Amtmann Otto Weitzel in Karlsruhe zum Oberamtmann zu ernennen und ihm die Bezüge eines Amtsvorstandes zu bewilligen;

4. den Regierungsassessor Dr. Kurt Sander aus Lahr unter Verleihung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Offenburg als Beamten beizugeben;

unter dem 25. September d. J. den Regierungsassessor Dr. Otto Esau aus Heidelberg unter Verleihung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Pforzheim als Beamten beizugeben, und

den Bureauvorsteher bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Rechnungsrat Hermann Gauggel unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat zum Revisionsvorsteher beim Ministerium des Innern zu ernennen.

Die Übertragung einer Oberpostratsstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Oberposttrat Eugen Simon in Düsseldorf, einer Postratsstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz an den Posttrat Emil May aus Mannheim, und einer Bezirksaufsichtsbeamtenstelle bei der gleichen Oberpostdirektion an den Oberpostinspektor Artur Völker aus Karlsruhe, jeweils mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, haben die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben auf die folgenden Höchstihrem Patronate unterliegenden katholischen Pfarreien gnädigst zu ernennen geruht und zwar:

unter dem 28. November v. J. auf die Pfarrei Zimmern, Dekanats Lauda, den Pfarrer Konstantin Adolf Seitz in Ladenburg, der Ernante ist am 23. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden;

unter dem 27. März d. J. auf die Pfarrei Grunern, Dekanats Breisach, den Pfarrer Wilhelm Egenberger in Zuzenhausen, der Ernante ist am 23. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

unter dem 15. April d. J. auf die Pfarrei Arnau, Dekanats Linzgau, den Pfarrverweser Franz Xaver Schmieder in Schwenningen, der Ernante ist am 28. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

unter dem 27. April d. J. auf die Pfarrei Schöllbronn, Dekanats Ettlingen, den Pfarrverweser Christoph Eichenlaub in Schöllbronn, Pfarrer mit Absenz von Aglasterhausen, und auf die Pfarrei Ladenburg, Dekanats Weinheim, den Pfarrkuraten Joseph Bomstein in Ostersheim, ersterer ist am 29. Juni, letzterer am 9. August d. J. kirchlich eingesetzt worden;

unter dem 14. Mai d. J. auf die Pfarrei Blumenfeld, Dekanats Engen, den Pfarrer Simon **Sproll** in Rohrbach, Dekanats Triberg, der Ernante ist am 28. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden und

unter dem 23. Juni d. J. auf die Pfarrei Bettmaringen, Dekanats Stühlingen, den Pfarrverweser Joseph Friedrich **Blum** in Bettmaringen, der Ernante ist am 2. August d. J. kirchlich eingesetzt worden, ferner

aus der Zahl der von dem Erzbischöflichen Ordinariate vorge schlagenen drei Bewerber gnädigst zu designieren geruht, und zwar:

unter dem 26. September d. J. auf die Pfarrei Leipferdingen, Dekanats Geisingen, den Pfarrer Matthäus **Mucke** in Urnau, derselbe ist am 22. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

unter dem 3. April d. J. auf die Pfarrei Stein, Dekanats Wiesental, den Pfarrverweser Ferdinand **Lehmann** in Grafenhausen, Dekanats Stühlingen, derselbe ist am 28. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden und

unter dem 23. Juni d. J. auf die Pfarrei Andelshofen, Dekanats Linzgau, den Pfarrverweser Anton **Trunz** in Andelshofen, derselbe ist am 28. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

unter dem 25. Juni d. J. den evang. Pfarrer Adolf **Trautwein** in Rohrbach b. S. auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit bis zu deren Wiederherstellung unter Anerkennung der bisher treugeleisteten Dienste auf 15. Oktober d. J.,

unter dem 26. Juni d. J. den evang. Pfarrer Karl **Kayser** in Buch am Horn auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. sowie

unter dem 27. Juni d. J. den evang. Pfarrer Julius **Kastner** in Gernsbach auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 15. Oktober d. J. und

den evang. Defan Pfarrer Ludwig **Simon** in Mannheim auf sein untertänigstens Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen; ferner

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden.

Dienstnachrichten.

Es wurden

vom Großh. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen

unter dem 27. März d. J. Justizaktuar Karl **Effel** beim Notariat Ettlingen zum Notariat Graben,

unter dem 30. März d. J. Justizaktuar Heinrich **Sodt** beim Amtsgericht Buchen zum Amtsgericht Karlsruhe,

die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers **Karl Horn** auf die evangelische Pfarrei Ziegelhausen auf den Antrag der Kirchengemeindeversammlung daselbst für endgültig zu erklären und

den Verzicht des evang. Pfarrers **Heinrich Bossert** in Bobstadt auf seine dormalige Pfarrei behufs Übernahme der Stelle eines Generalsekretärs des Evang. Bundes für Süddeutschland zu genehmigen;

unter dem 1. Juli d. J. den evang. Pfarrer **Theodor Wenz** in Knielingen auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit mit Wirkung vom 1. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen;

unter dem 4. Juli d. J. den evang. Pfarrer **Karl Leininger** in Kirnbach gemäß § 97 a der Kirchenverfassung auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Kirchen,

unter dem 17. Juli d. J. den von der Evang. Kirchengemeinde Mannheim gewählten Stadtvikar **Karl Schenkel** in Heidelberg zum Pfarrer der Jungbuschpfarre in Mannheim,

den von der Evang. Kirchengemeinde Lörrach gewählten Pfarrer **Eugen Varner** in Mauer zum Pfarrer der Südpfarrei in Lörrach und

unter dem 24. Juli d. J. den evang. Pfarrer Dr. Ernst **Lehmann** in Mannheim zum Pfarrer der oberen Pfarrei der Lutherkirche in Mannheim zu ernennen;

unter dem 12. August d. J. den evang. Pfarrer **Oskar Lohrer** in Daudenzell auf sein untertänigstes Ansuchen wegen dauernder Kränklichkeit bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 15. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen;

unter dem 14. August d. J. den von der evang. Kirchengemeinde Wieslet gewählten Pfarrverwalter **Dieterich Duhm** in Wieslet zum Pfarrer daselbst zu ernennen;

unter dem 31. August d. J. den evang. Pfarrer **Max Schüffelin** in Unteröwisheim seinem Ansuchen entsprechend zur Übernahme der zweiten Pfarrstelle am Diakonissenmutterhaus in Speyer am Rhein mit Wirkung vom 15. Oktober d. J. an aus dem Dienst der badischen Landeskirche zu entlassen;

unter dem 3. September d. J. den Verzicht des Pfarrers **Karl Leininger** in Kirnbach auf die ihm unterm 4. Juli d. J. übertragene evangelische Pfarrei Kirchen zu genehmigen und

unter dem 9. September d. J. den evang. Pfarrer **Karl Maler** in Mannheim auf den Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde in Mannheim zum Pfarrer der oberen Pfarrei der Konfordinenkirche in Mannheim zu ernennen.

unter dem 31. März d. J. Justizaktuar **Heinrich Schöner** beim Amtsgericht Borberg zum Notariat Hockenheim, Justizaktuar **Adam Eckert** beim Amtsgericht Walldüren zum Amtsgericht Tauberbischofsheim,

unter dem 22. Juni d. J. Oberjustizsekretär **Michael Ries** beim Amtsgefängnis Mannheim zum Amtsgericht Lörrach und

Justizaktuar **Friedrich Kunzmann** beim Amtsgericht Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend unter An-

erkenntnis seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt;

unter dem 30. Juni d. J. Bureauassistent Joseph Fischer zum Expeditor beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ernannt;

unter dem 1. Juli d. J. nachstehende etatmäßige Justizaktuale zu Justizsekretären ernannt, und zwar: Adolf Schäfenacker beim Notariat Karlsruhe zum Justizsekretär beim Notariat Ettlingen, Friedrich Niens beim Notariat Hockenheim zum Justizsekretär beim Notariat Kehl, Hermann Haas beim Notariat Graben zum Justizsekretär beim Notariat Rastatt, Karl Wolmer beim Amtsgericht Karlsruhe zum Justizsekretär beim Amtsgericht Buchen, August Schmid beim Amtsgericht Überlingen zum Justizsekretär beim Amtsgericht Meßkirch, August Spilger beim Amtsgericht Karlsruhe zum Justizsekretär beim Amtsgericht Borsberg, Josef Heß beim Amtsgericht Mannheim zum Justizsekretär beim Amtsgericht Wertheim, Emil Schächner beim Notariat Ettenheim zum Justizsekretär beim Notariat Emmendingen, Karl Lang beim Notariat Baden zum Justizsekretär beim Amtsgericht Wallbüren, Friedrich Bulach beim Notariat Stockach zum Justizsekretär beim Notariat Konstanz und Hellmut Kuch beim Amtsgericht Karlsruhe zum Justizsekretär beim Amtsgericht Schönau,

die etatmäßigen Justizaktuale: Johann Jakobi beim Amtsgericht Adelsheim, Joseph Baumbusch beim Oberlandesgericht, Franz Wagner beim Landgericht Mannheim, Peter Bayer beim Amtsgericht Heidelberg, Leonhard Martin beim Notariat Schoppsheim, Joseph Hilberer beim Amtsgericht Kenzingen, Friedrich Dietz beim Amtsgericht Tauberbischofsheim, Michael Höfler beim Amtsgericht Kehl, Ludwig Valles beim Amtsgericht Eberbach, Ferdinand Hansbach beim Amtsgericht Bonndorf, Wilhelm Beck beim Amtsgericht Engen, Emil Würfel beim Notariat Pforzheim, Alfred Klein beim Amtsgericht Borsberg, Friedrich Gröner beim Amtsgericht Gengenbach, Wilhelm Gräber beim Amtsgericht Waldshut, August Kroneisen beim Notariat Billingen, Karl Kiebel beim Landgericht Karlsruhe, Joseph Grein beim Oberlandesgericht, Wilhelm Zais beim Landgericht Mannheim, Karl Schwer beim Amtsgericht Donaueschingen, Jakob Gieser beim Amtsgericht Ettenheim und Karl Merz beim Amtsgericht Neckarbischofsheim sowie

die Bureauassistenten Friedrich Meister beim Notariat Durlach, August Weidacker beim Notariat Bretten und Adam Reinig beim Notariat Weinheim zu Justizsekretären ernannt, ferner

nachgenannte Justizaktuale etatmäßig angestellt, und zwar: Eugen Stroh beim Notariat Karlsruhe, Karl Künzle beim Amtsgericht Eppingen, Oskar Schätzle beim Notariat Ettlingen, Heinrich Altmann beim Amtsgericht Mannheim, Friedrich Lochert beim Amtsgericht Offenburg, August Körber beim Amtsgericht Karlsruhe, Hermann Weber beim Amtsgericht Mannheim, Joseph Kreimes beim Notariat Weinheim, Wilhelm Karle beim Ministerium, Alois Frank beim Amtsgericht Kehl, Georg Ott beim Notariat Mannheim, Jakob Voisin bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, Heinrich Neuer beim Notariat Mannheim, Paul Glattfelder beim Amts-

gericht Wolfach, Willy Koll beim Amtsgericht Pforzheim, Nikolaus Schneiderbanger beim Notariat Rastatt, Sebastian Klaffschinkel beim Amtsgericht Mannheim, Adolf Koch beim Amtsgericht Heidelberg, Nikolaus Müller beim Amtsgericht Donaueschingen, Max Fräßle beim Amtsgericht Staufien, Wilhelm Neudeck beim Amtsgericht Lahr, Friedrich Barth beim Amtsgericht Bretten, Johann Dinkelbein beim Notariat Neckargemünd, Johann Bangert beim Amtsgericht Offenburg, Joseph Büchele beim Notariat Kirchgarten, Joseph Stegmüller beim Amtsgericht Bruchsal, Ernst Rothenhöfer beim Amtsgericht Mannheim, Emil Hübner beim Notariat Tauberbischofsheim, Wilhelm Dauth beim Notariat Heidelberg, Karl Schuder beim Notariat Pforzheim, Friedrich Gebhard bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Ludwig Reinhard beim Amtsgericht Heidelberg, Gustav Rapp beim Notariat Oberrotweil, Sigmund Zind beim Landgericht Karlsruhe, Viktor Bertram bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, Otto Mörch bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Johann Baptist Meißel beim Notariat Bühl, Ludwig Dittes beim Notariat Sinsheim, Alois Huber beim Notariat Meßkirch, Alfred Chmig beim Notariat Mannheim, Adolf Kühn beim Amtsgericht Karlsruhe, Adolf Welsch beim Notariat Mannheim, Philipp Hauf beim Amtsgericht Heidelberg, Oskar Fischer beim Amtsgericht Freiburg, Adolf Wolmer beim Landgericht Karlsruhe, August Schreiber beim Notariat Stockach, Christian Kohlweiler beim Amtsgericht Heidelberg, Philipp Kandoll beim Amtsgericht Breisach, Philipp Wieland beim Notariat Gernsbach, Konstantin Konrad beim Notariat Durlach, Emmerich Hellmuth beim Amtsgericht Tauberbischofsheim, Konrad Konstanzer beim Amtsgericht Stockach, Karl Diemer beim Amtsgericht Mannheim, Alexander Heilmann beim Amtsgericht Neustadt, Adolf Gros, beim Amtsgericht Waldkirch, Wilhelm Huber beim Amtsgericht Säckingen, Jakob Döbler beim Notariat Langenbrücken, Ludwig Uhl beim Amtsgericht Mannheim, Edwig Erfung beim Amtsgericht Säckingen, Emil Eggenperger beim Landgericht Karlsruhe, Karl Romig beim Amtsgericht Sinsheim, Otto Behringer beim Notariat St. Blasien, Hermann Schmitt beim Amtsgericht Mannheim, Emil Spahr beim Amtsgericht Mannheim, Friedrich Liede beim Amtsgericht Emmendingen, Karl Hils beim Amtsgericht Karlsruhe, Wilhelm Ehret beim Notariat Mannheim, Rudolf Dreher beim Amtsgericht Karlsruhe, Wilhelm Reuble beim Notariat Überlingen, Georg Rittmann beim Amtsgericht Pforzheim, Karl Scheu beim Amtsgericht Bonndorf, Eduard Hoffmann beim Amtsgericht Pforzheim, Hermann Klingler beim Notariat Zell i. W., Heinrich Seyfried bei der Staatsanwaltschaft Waldshut, Hugo Fleuchaus beim Amtsgericht Mannheim, Wilhelm Kordes beim Landgericht Offenburg, Gustav Killius beim Notariat Kehl, Johann Vogt beim Amtsgericht Wertheim, Ernst Bellert beim Amtsgericht Ettenheim, Wilhelm Renner beim Amtsgericht Müllheim, Adolf Zbach beim Notariat Rastatt, Karl Köhler beim Amtsgericht Karlsruhe, Theodor Weis beim Amtsgericht Freiburg, Karl Groß bei der Direktion des Landesgefängnisses Mannheim, Alfons Volz bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, August Häffig beim Notariat Badisch-Rhein-

felden, Eugen Ruf beim Amtsgericht Radolfzell, Friedrich Kühner beim Notariat Stühlingen, Alfred Derr beim Notariat Mannheim, Tankred Lindemann beim Landgericht Karlsruhe, Karl Rosenfelder beim Amtsgericht Billingen, Ferdinand Silberzahn beim Ministerium, Konstantin Schilling beim Amtsgericht Lörrach, Hugo Schwarz beim Notariat Kenzingen, Ludwig Lichtenberger beim Amtsgericht Pforzheim, Friedrich Wäpmer beim Amtsgericht Karlsruhe, Wilhelm Stambach beim Amtsgericht Freiburg, Benjamin Dieringer beim Notariat Endingen, Otto Zweifel beim Landgericht Karlsruhe, Wilhelm Jäger beim Amtsgericht Philippsburg, Edmund Haus beim Amtsgericht Rastatt, Karl Wunderle beim Amtsgericht Billingen, Weibert Zehnder beim Notariat Hüfingen, Karl Heilig beim Notariat Tengen, Stanislaus Reuf beim Notariat Wertheim, Sidor Schäfer beim Amtsgericht Konstanz, Hermann Au beim Amtsgericht Waldshut, Oswald Matt beim Amtsgericht Triberg, Joseph Kaltenbrunn beim Amtsgericht Baden, Karl Hellstern beim Amtsgericht Konstanz, August Lupp beim Notariat Lahr, Hermann Streif bei der Oberstaatsanwaltschaft, Karl Kraut beim Amtsgericht Oberkirch und Emil Geroch beim Amtsgericht Mannheim;

unter dem 2. Juli d. J. den Oberpostassistenten: Hermann Miethe und Wilhelm Weishaupt in Baden, Johann Peter in Rastatt, Hermann Wehrauch in Wiesloch, Hermann Graff in Konstanz, Joseph Saumer in Freiburg, Franz Geisenberger in Konstanz, Joseph Straube in Freiburg und Georg Stengele in Billingen der Titel Postsekretär, sowie

den Ober-Telegraphenassistenten: Georg Gräßlin in Mannheim, Joseph Hauser in Baden, August Haus in Bruchsal, Otto Skierlo in Pforzheim, Andreas Altenstein in Waldshut, Maximilian Radke in Freiburg, Anton Baier in Donaueschingen, Otto Kunze in Konstanz, Friedrich Schmidt in Lahr und

dem Telegraphenassistenten Heinrich Förster in Durlach der Titel Telegraphensekretär verliehen;

unter dem 4. Juli d. J. Justizaktuar Adolf Gut beim Amtsgericht Ettlingen zum Amtsgericht Karlsruhe versetzt;

unter dem 13. Juli d. J. Justizaktuar Alfred Derr beim Notariat Mannheim seinem Ansuchen entsprechend aus dem staatlichen Dienst entlassen und

Justizaktuar Wilhelm Neudeck beim Amtsgericht Lahr zum Notariat Mannheim versetzt;

unter dem 15. Juli d. J. dem Postassistenten Richard Lötterle in Pforzheim der Titel Postsekretär verliehen;

unter dem 20. Juli d. J. Bureaugehilfe Friedrich Eisenmann beim Notariat Ridenbach als Justizaktuar etatsmäßig angestellt und

unter dem 31. Juli d. J. Justizaktuar Karl Trill beim Amtsgericht Weinheim zum Notariat Neustadt und

unter dem 5. August d. J. Justizaktuar Karl Kopp beim Hilfsnotariat Minseln zum Notariat Gengenbach versetzt;

unter dem 13. August d. J. dem Postassistenten Ludwig Lepp aus Weingarten, Amt Durlach, und

unter dem 16. August d. J. den Postassistenten Karl Frank aus Flehingen, Amts Bretten, und Wilhelm Schmitt aus Schlierstadt, Amts Adelsheim, der Titel Postsekretär, sowie den Telegraphenassistenten Karl Dittus aus Karlsruhe, Otto Rüdher aus Durmersheim und Emil Schmutz aus Limbach, Amts Buchen, der Titel Telegraphensekretär verliehen;

unter dem 20. August d. J. dem Postassistenten Peter Losmann aus Laudenbach (Amt Weinheim), ferner

unter dem 21. August d. J. dem Ober-Postassistenten Otto Hoffmann in Lörrach, den Postassistenten Franz Ruh in Freiburg (Br.), Georg Rök in Konstanz und Karl Gäbler in Singen (Hohentwiel) der Titel Postsekretär, und

dem Telegraphenassistenten Anton Kraus aus Unterschwarzach der Titel Telegraphensekretär sowie

unter dem 23. August d. J. dem Oberpostassistenten Gregor Göhringer in Offenburg und den Postassistenten Paul Kessler in Lahr, Leopold Köbele in Freiburg und Karl Schupp in Konstanz der Titel Postsekretär verliehen;

unter dem 24. August d. J. Justizaktuar Philipp Kandoll beim Amtsgericht Breisach zum Amtsgericht Weinheim versetzt;

unter dem 29. August d. J. den Postassistenten Ludwig Zimmermann in Schwetzingen, August Sernatinger in Mannheim, August Schreck in Karlsruhe, Ernst Kaser in Pforzheim, Gustav Himmelreich in Bonndorf, Otto Baer in Mannheim und Johann Buntru in Pforzheim der Titel Postsekretär,

dem Telegraphenassistenten Rigobert Engler in Konstanz der Titel Telegraphensekretär, sowie

unter dem 10. September d. J. den Postassistenten Wilhelm Reinmuth in Eberbach und Heinrich Jöst in Heidelberg der Titel Postsekretär verliehen;

unter dem 11. September d. J. Expeditior Rudolf Kirchmann beim Landgericht Konstanz seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt;

unter dem 14. September d. J. Justizaktuar Wilhelm Pfister beim Landgericht Konstanz zum Justizsekretär ernannt;

unter dem 15. September d. J. dem Postassistenten Heinrich Plumm in Triberg sowie

unter dem 19. September d. J. den Oberpostassistenten Friedrich Preis in Bretten, Robert Sauto in Rastatt und dem Postverwalter Wilhelm Mayer in Schriesheim der Titel Postsekretär und dem Ober-Telegraphenassistenten Oskar Rebstein in Mannheim der Titel Telegraphensekretär verliehen;

vom Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts

unter dem 30. Juni d. J. die Finanzassistenten Kurt Kessler und Georg Schmitt bei der Verwaltung des akademischen Krankenhauses in Heidelberg,

der etatsmäßige Verwaltungsaktuar Emil Baumgras und

Justizaktuar Wilhelm Verberich zu Verwaltungssekretären,

die Revisionsassistenten (Finanzassistenten): Franz Debold und Friedrich Ott zu Revisoren und

Justizaktuar Hermann Volk zum Registrator beim Ministerium des Kultus und Unterrichts, ferner

Registrator Karl Hildenbrand beim Ministerium des Kultus und Unterrichts zum Verwaltungsssekretär beim Kreisshulamt Waldshut ernannt;

unter dem 1. Juli d. J. die Justizaktuare: Alfred Blasch beim Kreisshulamt Mannheim, Friedrich Erles beim Kreisshulamt Karlsruhe, Hermann Heitz beim Kreisshulamt Heidelberg und August Birkenberger bei der Bibliothek der Technischen Hochschule dahier zu Verwaltungsssekretären;

unter dem 6. Juli d. J. Justizaktuar Karl Degen von Rehl zum Registrator beim Ministerium des Kultus und Unterrichts,

unter dem 13. Juli d. J. Musiklehrkandidat Richard Wagner von Eimeldingen zum Musiklehrer an der Oberrealschule in Offenburg,

unter dem 14. Juli d. J. Kanzleiassistent Emil Glas an der Universitätsbibliothek in Freiburg zum Bibliotheksssekretär,

unter dem 17. Juli d. J. Justizaktuar Konrad Hall zum Verwaltungsssekretär beim chemischen Laboratorium — naturwissenschaftlich mathematische Abteilung — der Universität Freiburg, Justizaktuar Emil Kopf zum Verwaltungsssekretär beim anatomischen Institut der Universität Heidelberg, sowie der bisherige erste Lehrer Oberlehrer Franz Schick in Wehr, Amts Schopfheim und

unter dem 21. Juli d. J. Hauptlehrer Franz Werner an der Volksschule in Malsch, Amts Ettlingen, zu Schulleitern daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt;

unter dem 28. Juli d. J. Zeichenlehrer August Gantert an der Höheren Mädchenschule in Freiburg i. Br. auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 12. September d. J. in den Ruhestand versetzt und

unter dem 31. Juli d. J. Oberlehrer Karl Mark an der Volksschule in Brühl, Amt Schwezingen, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt;

unter dem 3. August d. J. Oberlehrer Karl Ries an der Volksschule in Ketsch, Amt Schwezingen,

unter dem 8. August d. J. Oberlehrer Adolf Leonhard an der Volksschule in Friedrichsfeld, Amt Schwezingen,

unter dem 10. August d. J. der bisherige erste Lehrer (Oberlehrer) Andreas Wältner an der Volksschule in Leimen, Amt Heidelberg, und der bisherige erste Lehrer (Oberlehrer) Emil Speer an der Volksschule in Mörsch, Amt Ettlingen,

unter dem 12. August d. J. der bisherige erste Lehrer (Oberlehrer) Adolf Curtaz an der Volksschule in Walldorf, Amt Wiesloch,

unter dem 20. August d. J. Oberlehrer Johann Schaefer an der Volksschule in Rohrbach, Amt Heidelberg,

unter dem 24. August d. J. Oberlehrer Otto Mall an der Volksschule in Wiesental, Amt Bruchsal,

unter dem 27. August d. J. Oberlehrer Joseph Bausch an der Volksschule in Vietigheim, Amt Raftatt,

unter dem 29. August d. J. Hauptlehrer Wilhelm Müller an der Volksschule in Zell i. W., mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an, und

unter dem 7. September d. J. der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Georg Hoffmann an der Volksschule in Mosbach, zu Schulleitern mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ an den genannten Schulen ernannt;

unter dem 9. September d. J. Realschulkandidat Joseph Ludwig an der Bürgerschule in St. Georgen zum Reallehrer an der genannten Anstalt,

unter dem 14. September d. J. Oberlehrer Gotthilf Mayer an der Volksschule in Aue, Amt Durlach, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung Rektor,

unter dem 15. September d. J. Realschulkandidat und Unterlehrer Dr. Theodor Humpert an der Volksschule in Mannheim zum Reallehrer an der Bürgerschule in Schönau i. W.,

unter dem 19. September d. J. der bisherige erste Lehrer (Oberlehrer) Ferdinand Rimmig an der Volksschule in Dos, Amt Baden zum Schulleiter daselbst und

unter dem 21. September d. J. Hauptlehrer Wilhelm Schöpfler, z. Bt. in Schmieheim, Amt Ettenheim, zum Schulleiter an der Volksschule in Ihringen, Amt Breisach, beide mit der Amtsbezeichnung „Rektor“, ernannt;

vom Großh. Ministerium des Innern

unter dem 25. Juni d. J. Oberverwaltungssekretär Karl Märker beim Oberversicherungsamt Konstanz zum Bezirksamt Heidelberg,

die Amtsaktuare: Anton Kaufmann in Säckingen zum Bezirksamt Buchen, Wilhelm Stoll in Stockach zum Bezirksamt Säckingen, Artur Edinger in Überlingen zum Bezirksamt Schwezingen, Joseph Koch in Lörrach zum Bezirksamt Freiburg, Hermann Lehn in Mosbach zum Bezirksamt Heidelberg, und

Bauinspektor Otto Morlock in Mosbach zur Wasser- und Straßenbauinspektion daselbst,

unter dem 27. Juni d. J. Handelslehrer Oskar Kühner an der Handelsschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an jene in Pforzheim und

unter dem 29. Juni d. J. Polizeikommissär Karl Krämer in Mannheim zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 30. Juni d. J. die Revisionsassistenten Wilhelm Breitsch und Karl Burgbacher bei der Landesversicherungsanstalt Baden zu Revisoren,

Aktuar Ernst Schöpflin beim Landeskommissär hier zum Verwaltungsssekretär daselbst und

Amtsaktuar Emil Ruppender beim Landeskommissär in Mannheim zum Verwaltungsssekretär daselbst ernannt;

unter dem 1. Juli d. J. ernannt: der charakterisierte Polizeioberwachmeister Max Bader und der charakterisierte Polizeiwachmeister Richard Schwab beim Bezirksamt Mannheim zu Polizeikommissären, Gehaltsklasse II,

Amtsaktuar Oskar Hottinger beim Landeskommissär in Freiburg zum Verwaltungsssekretär daselbst, ferner folgende Amtsaktuare zu Bureaubeamten der Gehaltsklasse II mit der Amtsbezeichnung „Verwaltungsssekretär“ und zwar:

Jakob Mucke beim Bezirksamt Ettlingen, Gustav Lanke beim Bezirksamt Heidelberg — diesen unter Verset-

zung zum Bezirksamt Waldshut —, Oskar **Schük** beim Bezirksamt Sinsheim — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Heidelberg —, Friedrich **Herweh** beim Bezirksamt Stauf — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Konstanz —, Joseph **Winterhalter** beim Bezirksamt Rastatt, Wilhelm **Neff** beim Bezirksamt Karlsruhe, Julius **Tröller** beim Bezirksamt Mannheim, Emil **Auerbach** beim Bezirksamt Oberkirch — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Mosbach —, Joseph **Wetter** beim Bezirksamt Emmendingen, Ludwig **Karher** beim Bezirksamt Bruchsal, Ludwig **Ritter** beim Bezirksamt Triberg — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Billingen —, Johann **Albrecht** beim Bezirksamt Pforzheim, Franz **Diebold** beim Bezirksamt Waldshut, Adolf **Koth** beim Bezirksamt Karlsruhe, Julius **Hamm** beim Bezirksamt Karlsruhe, August **Wittemann** beim Bezirksamt Freiburg, Karl **Philipp** beim Bezirksamt Bretten — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Pforzheim —, Friedrich **Albrecht** beim Bezirksamt Rehl, Oskar **Varon** beim Bezirksamt Konstanz — diesen unter Versehung zum Landeskommissär in Konstanz —, Julius **Venz** beim Bezirksamt Eppingen — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Schönau —, Egon **Kuhn** beim Bezirksamt Überlingen, Anton **Knepple** beim Bezirksamt Konstanz, Ottmar **Lindau** beim Bezirksamt Donaueschingen — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Baden —, Wilhelm **Manuhardt** beim Bezirksamt Lahr, Otto **Schmid** beim Bezirksamt Mannheim — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Konstanz —, Kaver **Veit** beim Bezirksamt Billingen, Eduard **Breithaupt** beim Bezirksamt Karlsruhe, — Anton **Kreher** beim Bezirksamt Mannheim — diesen unter Versehung zum Oberversicherungsamt Konstanz —, Friedrich **Maurath** beim Bezirksamt Eberbach — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Pforzheim —, Leopold **Doldt** beim Bezirksamt Müllheim — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Pforzheim —, Karl **Uebler** beim Bezirksamt Stodach, Hermann **Dolland** beim Bezirksamt Schwellingen — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Waldshut —, Johann **Bid** beim Bezirksamt Buchen — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Lörrach —, Karl **Großholz** beim Bezirksamt Achern — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Baden —, Hermann **Schnarrenberger** beim Bezirksamt Freiburg, Karl **Weinmann** beim Bezirksamt Freiburg, Karl **Lang** beim Bezirksamt Offenburg, Franz **Mohr** beim Bezirksamt Mespach — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Konstanz —, Fridolin **Huminger** beim Bezirksamt Mannheim, Emil **Gern** beim Bezirksamt Heidelberg, Adolf **Fränklich** beim Bezirksamt Mannheim, Otto **Zimmermann** beim Bezirksamt Durlach, Philipp **Widmann** beim Bezirksamt Freiburg, Karl **Kilmarg** beim Bezirksamt Offenburg, Joseph **Frey** beim Bezirksamt Mannheim, sowie folgende Verwaltungsaktuare zu Amtsaktuaren, und zwar:

Richard **Kepner** beim Bezirksamt Mannheim, Karl **Hurle** (Revisionsassistent) beim Bezirksamt Waldshut, August **Frits** beim Bezirksamt Breisach, Theodor **Gremelspacher** beim Bezirksamt Sinsheim — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Mannheim —, Otto **Harsh**

beim Bezirksamt Heidelberg — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Bretten —, Fritz **Sefinger** beim Bezirksamt Mannheim, Karl **Bamberger** beim Bezirksamt Rastatt, Gottlieb **Bauer** beim Bezirksamt Bretten, Wilhelm **Geiger** beim Bezirksamt Rastatt, Georg **Kohm** beim Bezirksamt Wolfach, Gustav **Beß** beim Bezirksamt Emmendingen, Konrad **Amberger** beim Bezirksamt Durlach, Franz **Illich** beim Bezirksamt Karlsruhe, Oskar **Bernhard** beim Bezirksamt Mannheim, Waldemar **Fleig** beim Bezirksamt St. Blasien, Eugen **Stuß** beim statistischen Landesamt — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Karlsruhe —, Karl **Hamm** beim Bezirksamt Billingen — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Triberg —, Johann **Kaiser** beim Bezirksamt Triberg, Adolf **Kraus** (Revisionsassistent) beim Bezirksamt Lörrach, Eduard **Mayer** beim Bezirksamt Billingen, Bernhard **Heng** beim Bezirksamt Waldshut — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Oberkirch —, Friedrich **Bürgy** beim Bezirksamt Stodach, Simon **Heng** beim Bezirksamt Heidelberg, Heinrich **Hausamen** beim Bezirksamt Mosbach, Georg **Steinbrenner** beim Bezirksamt Wiesloch — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Eppingen —, Friedrich **Winterhalter** beim Bezirksamt Billingen, Karl **Schoder** beim Gewerbeaufsichtsamt — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Eberbach —, Ernst **Kunst** beim Bezirksamt Heidelberg, Friedrich **Schäfer** beim Bezirksamt Säckingen, Johann **Schilling** beim Bezirksamt Konstanz, Wilhelm **Kälble** beim Bezirksamt Ettenheim, Ludwig **Hummel** beim Bezirksamt Lahr, Paul **Schneider** beim Bezirksamt Mespach, Heinrich **Frey** beim Bezirksamt Mannheim, Joseph **Irslinger** beim Bezirksamt Achern, Karl **Kottermann** beim Bezirksamt Lörrach, Karl **Herold** beim Bezirksamt Freiburg, Otto **Schwab** beim Bezirksamt Freiburg, Ludwig **Sohns** beim Bezirksamt Mannheim, Jakob **Röhner** beim Bezirksamt Tauberbischofsheim, Edwin **Stark** beim Bezirksamt Überlingen, Heinrich **Horn** beim Bezirksamt Rastatt, Otto **Koser** beim Landeskommissär in Karlsruhe — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Karlsruhe —, Karl **Hofmeyer** beim Bezirksamt Neustadt, Theodor **Heid** beim Bezirksamt Heidelberg, Heinrich **Müller** beim Bezirksamt Sinsheim, Eugen **Maier** beim Bezirksamt Konstanz, Oskar **Berger** beim Bezirksamt Mannheim, Franz **Steiert** beim Bezirksamt Wertheim — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Offenburg —, Friedrich **Maier** beim Bezirksamt Offenburg, Otto **Gutfleisch** beim Bezirksamt Mannheim, Stephan **Matt** beim Oberversicherungsamt Freiburg — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Freiburg —, Johann **Veger** beim Bezirksamt Konstanz, Hermann **Pfister** beim Bezirksamt Weinheim, — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Mannheim —, Wilhelm **Schnepf** beim Bezirksamt Emmendingen, Bertold **von Briel** beim Landeskommissär in Konstanz — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Donaueschingen —, Karl **Schnepf** beim Landesgewerbeamt II — diesen unter Versehung zum Bezirksamt Karlsruhe —, Albert **Bühl** beim Bezirksamt Lörrach, Alfred **Thoma** beim Bezirksamt Schopfheim, Julius **Herzog** beim Bezirksamt Waldshut — diesen unter Versehung zum Bezirksamt

Offenburg —, Johann **Kausch** beim Bezirksamt Karlsruhe, Eugen **Faller** beim Bezirksamt Pfullendorf — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Meßkirch —, Emil **Meisinger** beim statistischen Landesamt — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Karlsruhe —, Ludwig **Saßlinger** beim Bezirksamt Durlach, Ludwig **Müller** beim Bezirksamt Waldkirch — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Müllheim —, August **Hoffmann** beim Bezirksamt Baden, Karl **Held** beim Bezirksamt Karlsruhe — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Freiburg —, Walter **Hügin** beim Bezirksamt Pforzheim — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Mannheim —, Karl **Massa** beim Bezirksamt Bonndorf — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Freiburg —, Oskar **Gilbert** beim Oberversicherungsamt Karlsruhe — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Bonndorf —, Alfred **Bueb** (Revisionsassistent) beim Bezirksamt Staufen, Albin **Laier** (Revisionsassistent) beim Bezirksamt Freiburg, Friedrich **Weisbrod** beim Bezirksamt Schwetzingen, Karl **Gauer** beim Bezirksamt Pforzheim, Otto **Merkel** beim Bezirksamt Tauberbischofsheim — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Schwetzingen — Alfred **Chret** beim Bezirksamt Konstanz, Emil **Müller** beim General-Landesarchiv — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Achern —, Wilhelm **Ghner** beim Bezirksamt Mosbach, Wilhelm **Göh** beim Bezirksamt Karlsruhe — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Lahr —, Bernhard **Bolz** beim Bezirksamt Donaueschingen, Karl **Fritsch** beim Bezirksamt Pforzheim — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Mannheim —, Wilhelm **Kalfas** beim Bezirksamt Lahr, Otto **Dug** beim Bezirksamt Freiburg, Rupert **Mauch** beim Bezirksamt Oberkirch, Friedrich **Nöhler** beim Bezirksamt Karlsruhe, Heinrich **Jöbele** beim Bezirksamt Mannheim, Karl **Weingärtner** beim Bezirksamt Mannheim, Karl **Werrer** beim Bezirksamt Staufen, Adolf **Ebelmann** beim Bezirksamt Mannheim, August **Wittenauer** beim Bezirksamt Müllheim, Ferdinand **Scheuble** beim Bezirksamt Mannheim, Leopold **Kaiser** beim Bezirksamt Rastatt — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Lörrach —, ferner

Verwaltungssekretär Karl **Gigler** in Schönau zum Bezirksamt Rastatt versetzt;

unter dem 2. Juli d. J. Verwaltungsaktuar Gebhard **Sailer** beim Oberversicherungsamt Konstanz zum Amtsaktuar ernannt und zum Oberversicherungsamt Karlsruhe versetzt;

die Revisionsassistenten:

Gottlieb **Odenwald** beim Bezirksamt Emmendingen, August **Dauth** beim Bezirksamt Neustadt, Theodor **Krauth** beim Bezirksamt Sinsheim, Ludwig **Pahl** beim Bezirksamt Wiesloch, Gustav **Glöckler** beim Bezirksamt Schwetzingen, Adolf **Bolk** beim Bezirksamt Kehl, Ernst **Stahl** beim Bezirksamt Stodach, Joseph **Hofftetter** beim Bezirksamt Offenburg, Joseph **Heid** beim Bezirksamt Baden, Heinrich **Glock** beim Bezirksamt Mosbach, Friedrich **Schweickert** beim Bezirksamt Lahr, Karl **Saßner** beim Bezirksamt Lörrach, Hermann **Daus** beim Bezirksamt Mannheim, Albert **Hurst** beim Bezirksamt Konstanz, und Hermann **Sattler** beim Bezirksamt Tauberbischofsheim, zu Revisoren ernannt;

unter dem 3. Juli d. J. Hauptlehrer Otto **Duttle** an der Volksschule in Kehl in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule daselbst versetzt, und

der technische Assistent Gustav **Adolf Ketterer** bei der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen zum Fachlehrer daselbst ernannt;

unter dem 3./4. Juli d. J. ernannt:

zu Gewerbelehrern die Gewerbelehrerkandidaten: Oskar **Molitor** in Heidelberg, Otto **Kupprecht** in Karlsruhe, Erwin **Freisinger** in Billingen (diesen unter Versetzung an die Gewerbeschule in Lahr), Wilhelm **Müller** in Pforzheim und Otto **Schultzeiß** in Emmendingen;

die Diplom-Ingenieure: Wilhelm **Langfuth** in Karlsruhe und Emil **Müller** in Mannheim;

zu Handelslehrern die Handelslehrerkandidaten: Otto **Zimmermann** in Hornberg (diesen unter Versetzung an die Gewerbeschule mit Handelsabteilung in Schopfheim), Eduard **Mohr**, in Ettlingen, Friedrich **Mehmer** in Karlsruhe und Emil **Kauzmann** in Freiburg (letztere drei unter Versetzung an die Handelsschule in Mannheim), Viktor **Grieger** in Eberbach, Dr. Franz **Geiger** in Weinheim, Ludwig **Baur** in Pforzheim, Hermann **Göhling** in Karlsruhe, Alfred **Schey** in Pforzheim, Karl **Decker** in Heidelberg, Hermann **Kahn** in Bretten und

den Unterlehrer Oskar **Schneider** in Mannheim;

zu Fachlehrern die Hilfslehrer: Paul **Rusche** in Karlsruhe und Julius **Am lung** in Mannheim;

zu Hauptlehrern die Unterlehrer: Wilhelm **Greiner** und Otto **Schmittlein** an der Gewerbeschule in Karlsruhe, Otto **Engel** an der Gewerbeschule in Offenburg, Heinrich **Lehmann** und Theodor **Scheidel** an der Goldschmiedeschule in Pforzheim und Friedrich **Kohrer** in Wolfach (diesen unter Versetzung an die gewerbliche Fortbildungsschule in Wehr);

unter dem 4. Juli d. J. Verwaltungsaktuar Philipp **Kilchling** bei der Großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt etatmäßig angestellt und

Verwaltungsaktuar Karl **Schäfer** beim Statistischen Landesamt zum Verwaltungssekretär ernannt;

unter dem 11. Juli d. J. Buchhalter Emil **Schweickert** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen in gleicher Eigenschaft zur Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim versetzt;

unter dem 13. Juli d. J. Verwaltungsaktuar (Revisionsassistent) Stefan **Gisele** beim Bezirksamt Müllheim zum Amtsaktuar ernannt;

unter dem 18. Juli d. J. Amtsaktuar Alfred **Chret** in Konstanz zum Bezirksamt Donaueschingen und Amtsaktuar Leopold **von Briel** beim Landeskommissär in Konstanz zum Bezirksamt Konstanz versetzt, sowie die Belassung des Amtsaktuars Gebhard **Sailer** beim Oberversicherungsamt Konstanz verfügt;

unter dem 22. Juli d. J. Amtsaktuar Oskar **Gilbert** beim Oberversicherungsamt Karlsruhe zum Bezirksamt Karlsruhe (statt Bonndorf) versetzt;

unter dem 23. Juli d. J. die technisch gebildeten Hilfsarbeiter beim Großh. Gewerbeaufsichtsamt Michael **Frischmuth** aus Wertheim und Karl **Windens** aus Freiburg zu Gewerbefontrollen ernannt;

unter dem 25. Juli d. J. die Bezirksbaukontrolleure Karl Altenhein in Lahr, Bernard Biesdorf in Rastatt, August Hodel in Mannheim, Friedrich Lott in Mosbach, Lorenz Nägele in Bühl, August Scherer in Billingen, Wilhelm Wenner in Schoppsheim und Anton Witz in Ofenburg etatmäßig angestellt;

unter dem 27. Juli d. J. Diplom-Ingenieur Dr. ing. Emil Gutman an der Gewerbeschule in Freiburg zum Gewerbelehrer dajelbst ernannt,

dem Rektor Hugo Karle die Vorsteherstelle an der Handelsschule in Freiburg übertragen und ferner die bisherigen städtischen Lehrer an der Handelsschule Freiburg, Karl Scherb, Robert Ackerle, Joseph Hunn, Ludwig Pfad, Karl Minnig, Friedrich Reichle, Joseph Wenk, Joseph Wetterer und Wilhelm Holderer, zu Handelslehrern ernannt;

unter dem 29. Juli d. J. Hauptlehrer Moritz Veil an der Volksschule in Bonndorf in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule in Neustadt i. Schw. versetzt;

unter dem 1. August d. J. Hilfslehrer Karl Greiner in Waldshut zum Handelslehrer in Karlsruhe ernannt und

Revisionsassistent Bueb in Staufen zum Bezirksamt St. Blasien versetzt;

unter dem 3. August d. J. Verwaltungssekretär Johann Zid in Buchen zum Bezirksamt Mosbach (statt Lörrach) und Verwaltungssekretär Emil Auerbach in Oberkirch zum Bezirksamt Lörrach (statt Mosbach) versetzt;

unter dem 5. August d. J. Handelslehrerkandidat Heinrich Kähn in Sinsheim zum Handelslehrer in Mannheim ernannt;

unter dem 9. August d. J. Revisor August Schumann beim Bezirksamt Wolfach in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Schönau und Revisor Hermann Sauer beim Bezirksamt Schönau in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Wolfach versetzt;

unter dem 12. August d. J. Verwaltungsaktuar Gustav Kiefer beim Bezirksamt Karlsruhe zum Amtsaktuar ernannt;

unter dem 9. September d. J. Amtsaktuar Ferdinand Scheuble in Mannheim zum Bezirksamt Bonndorf und

unter dem 15. September d. J. Polizeikommissär Emil Sattler in Karlsruhe zum Bezirksamt Pforzheim versetzt;

unter dem 25. September d. J. die Versetzung des Amtsaktuars Ferdinand Scheuble in Mannheim zum Bezirksamt Bonndorf zurückgenommen und Amtsaktuar Walther Hügin in Pforzheim zum Bezirksamt Bonndorf (statt Mannheim) versetzt.

vom Großh. Ministerium der Finanzen

unter dem 29. Mai d. J. Bauinspektor Anton Gehrig in Konstanz nach Karlsruhe versetzt und mit der Versetzung der Vorstandsstelle der Bezirksbauinspektion für die Neubauten der Heil- und Pflegeanstalt bei Rastatt betraut;

unter dem 30. Juni d. J.: die Werkmeister: Emil Wächler und Eberhard Wittmer in Freiburg, Friedrich Degen in Konstanz, Max Fehner in Mannheim, Karl

Jfenmann in Baden, Bernhard Eichler in Konstanz und Eduard Dolletschek in Wiesloch zu Bausekretären,

unter dem 2. Juli d. J. die Finanzsekretäre Albert Kieger in Donaueschingen, Karl Güde in Mosbach, Georg Schön in Singen und Karl Seufert in Konstanz zu Kassieren sowie

unter dem 5. Juli d. J. Finanzassistent Robert Theilaker in Karlsruhe zum Finanzsekretär ernannt;

unter dem 14. Juli d. J. die Maschineninspektoren Alexander Pfisterer, Fritz Stratthaus, Rudolf Peters, sowie die Bauinspektoren Leopold Eichhorn und Rudolf Ganz der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und der Maschineninspektor Otto Mehger der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte in Karlsruhe zugeteilt;

unter dem 17. Juli d. J. dem Bahnverwalter Friedrich Mund das Stationsamt Eberbach, dem Bahnverwalter Markus Schmitt das Stationsamt Donaueschingen und dem Dampfschiffahrtsverwalter Fridolin Schlötterlein das Dampfschiffahrtsamt Konstanz übertragen;

unter dem 18. Juli d. J. die Forstamtänner Leopold Schick, Ernst Vogt und Erwin Gayer der Forst- und Domänenndirektion zugeteilt und

Finanzsekretär Max Edelmann in Karlsruhe zum Steuerkommissär ernannt;

unter dem 24. Juli d. J. die Finanzamtänner Hermann Kohler dem Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion, Dr. Heinrich Wiest dem Finanzamt Stockach, Adolf Sahner dem Hauptzollamt Basel, Emil Schähle dem Finanzamt Bretten, Rudolf Krieger dem Sekretariat des Finanzministeriums, Otto Bischoff dem Hauptsteueramt Mannheim, Karl Kappes dem Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion und Dr. Emil Doerr dem Steuerkommissärdienst Mannheim zugeteilt;

unter dem 30. Juli d. J. die Werkmeister Friedrich Göbelbecker in Freiburg und Friedrich Nagel in Donaueschingen zu Bausekretären ernannt;

unter dem 31. Juli d. J. dem Bahnverwalter Wilhelm Haaf bei der Main-Neckarbahn das Stationsamt I Friedrichsfeld M.-N.-B. übertragen;

unter dem 4. August d. J. Güterverwalter Ludwig Müller in Waldshut nach Karlsruhe versetzt,

dem Güterverwalter Georg Wisser in Achern das Güteramt Waldshut und dem Güterverwalter Ernst Frey in Singen das Güteramt Singen übertragen;

unter dem 6. August d. J. Finanzsekretär Eduard Kunz in Borberg zum Steuerkommissär ernannt;

unter dem 17. August d. J. Forstamtann Albrecht Freiherr Göler von Ravensburg der Forst- und Domänenndirektion und Forstamtann Julius Fath dem Forstamt Mittelberg in Ettlingen zugeteilt;

unter dem 18. August d. J. Regierungsassessor Heinrich Athenstädt von Eichstetten unter Ernennung zum Eisenbahnassessor in den Eisenbahnverwaltungsdienst übernommen;

unter dem 21. August d. J. Forstamtann Dr. Emil Wimmer hier mit der Leitung des Forstamts Philippsburg betraut und Forstamtann Friedrich Malsch hier zum Forstamt Bruchsal versetzt;

unter dem 4. September d. J. Bauinspektor Rudolf Voegele in Karlsruhe als Zweiter Beamter zur Bezirksbauinspektion Offenburg,

unter dem 7. September d. J. Bauinspektor Edwin Pfützner in Gernsbach zur Bahnbauinspektion II Heidelberg und

unter dem 13. September d. J. Maschineninspektor Otto Kuen in Offenburg nach Billingen versetzt;

unter dem 15. September d. J. Forstamtmann Hermann Dörner der Forst- und Domäneninspektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung und

Forstamtmann Joseph Faist dem Forstamt Ettenheim als Zweiter Beamter zugeteilt;

unter dem 21. September d. J. Forstamtmann Erwin Gayer in Karlsruhe zur Leitung des Forstamtsdienstes nach Wolfach versetzt;

vom Evang. Oberkirchenrat

unter dem 8. Juli d. J. die Finanzsekretäre Friedrich Hummel bei der Evang. kirchlichen Stiftungsverwaltung Offenburg und Richard Thies bei der Evang. kirchlichen Stiftungsverwaltung Karlsruhe zu Kassierern, Finanzassistent Emil Ulrich bei der Evang. Kollektur Mannheim und

unter dem 15. August d. J. Finanzassistent Theodor Jung bei der Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zu Finanzsekretären ernannt;

vom Kathol. Oberstiftungsrat

unter dem 1. August d. J. Finanzassistent Konrad Weber beim Kathol. Oberstiftungsrat zum Revisor ernannt;

vom Großh. Verwaltungshof

unter dem 30. Juni d. J. Finanzassistent Jakob Ulrich und Verwaltungsaktuar Joseph Fahrlander bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch,

unter dem 20. Juli d. J. Finanzassistent Joseph Ziegelmüller bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz und

unter dem 18. August d. J. Finanzassistent Adolf Schri bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz zu Verwaltungssekretären ernannt;

von Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues

unter dem 6. Juli d. J. Verwaltungsaktuar Otto Klingler und Finanzassistent Karl Weiser zu Revisoren ernannt, Verwaltungsaktuar Friedrich Schultzeiß und

unter dem 7. Juli d. J. die Geometer Max Veil in Kehl, Julius Stammer in Heidelberg und Rudolf Murmann in Karlsruhe etatmäßig angestellt, ferner

unter dem 17. Juli d. J. die Kulturmeister Andreas Weiser in Heidelberg, Wilhelm Kaiser in Freiburg, Joseph Rießerer in Heidelberg und Theodor Krähig in Karlsruhe zu Baufekretären ernannt, sowie

unter dem 18. August d. J. Geometer Hermann Schneider beim Vermessungstechnischen Bureau etatmäßig angestellt;

von Großh. Forst- und Domäneninspektion

unter dem 1. Juli d. J. die Finanzassistenten: Franz Heckmann in Rappenaau, Wilhelm Weiser in Meersburg, Hermann Polensky in Heidelberg, Richard Vollrath in Kehl, Johann Belzer in Offenburg, Hermann Stern in Konstanz, Robert Langguth in Freiburg, unter Ernennung zu Finanzsekretären, etatmäßig angestellt;

von Großh. Zoll- und Steuerdirektion

unter dem 19. Juni d. J. die Finanzsekretäre Emil Vollrath in Karlsruhe und Friedrich Müller in Ettlingen zur Katasterkontrolle, Friedrich Raab in Bühl nach Ettlingen, und

unter dem 23. Juni d. J. Finanzsekretär Alfred Konrad in Pforzheim nach Mosbach versetzt;

unter dem 1. Juli d. J. die Finanzassistenten: Johann Fink in Mannheim, Karl Sütterlin in Karlsruhe, Albert Gisele in Kandern, Hermann Knauer in Baden, Philipp Löwenstein in Heidelberg, Robert Straffer in Lörrach, Albert Enderle in Ettenheim, Adolf Glaab in Säckingen, Hermann Stein in Karlsruhe, Wilhelm Gayer in Singen, Artur Merklein in Mannheim, Ludwig Lange in Mannheim, August Meythaler in Mannheim, Artur Ruhn in Heidelberg, August Spahr in Pforzheim, Hermann Reinacher in Rastatt, Otto Stöcker in Singen, Hermann Kleihler in St. Blasien, Adolf Heller in Karlsruhe, Franz Lupfer in Tiengen, Franz Lebkücher in Offenburg, Hermann Kriege in Karlsruhe, August Geiger in Sinsheim, Reinhard Wickenhäuser in Eberbach, Ernst Feld in Oberkirch, Wilhelm Carolus in Basel, Haber Enderle in Tauberbischofsheim, Friedrich Stumpf in Mosbach, Wilhelm Pfreundschuh in Mannheim, Otto Bey in Tauberbischofsheim, Gervas Lang in Breisach, Otto Reifenschweiler in Säckingen, Emil Herrmann in Billingen, Wilhelm Gremmelspacher in Bruchsal, Wilhelm Walzenbach in Borberg, Heinrich Hauf in Stockach, Peter Sauer in Mosbach, Otto Fuhrmann in Baden, Emil Helfenstein in Karlsruhe, Adolf Haas in Karlsruhe, Joseph Kölmel in Durlach, Jakob Detzger in Gernsbach, Emil Rojahn in Weinheim, Reinhard Seiler in Mannheim, Joseph Trengle in Müllheim, Alfred Hörner in Heidelberg, Gustav Scheffelt in Bruchsal, Leopold Link in Säckingen, Emil Dörle in Kehl, Joseph Sättle in Singen, Gustav Stroh in Billingen, Emil Horn in Mannheim, Karl Schwab in Adelsheim, Oskar Schemenau in Lörrach, Oskar Schreck in Freiburg, alle unter Verleihung der Amtsbezeichnung Finanzsekretär, etatmäßig angestellt;

Finanzsekretär Philipp Hammer in Mannheim zum Zollverwalter und

unter dem 7. Juli d. J. Finanzassistent Heinrich Eckert in Singen zum Finanzsekretär ernannt;

unter dem 17. Juli d. J. Finanzsekretär Heinrich Schumacher in Mannheim zum Finanzamt dort,

unter dem 23. Juli d. J. Finanzsekretär Fritz Faulhaber in Stühlingen nach Mannheim und

unter dem 28. Juli d. J. Finanzsekretär Franz Viehler in Mannheim nach Stühlingen versetzt;

unter dem 30. Juli d. J. Finanzsekretär August Ziegler in Basel zum Zollverwalter,

unter dem 31. Juli d. J. Finanzassistent Max Schuhmacher in Gengenbach zum Finanzsekretär,

unter dem 12. August d. J. Finanzsekretär Gustav Fren in Lübeck zum Zollverwalter und

unter dem 21. August d. J. Finanzassistent Theodor Ronellenfisch in Heidelberg zum Finanzsekretär ernannt;

von Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen versehen:

unter dem 17. März d. J. die Bausekretäre Karl Dörr in Karlsruhe nach Mannheim und Fritz Schnellbach in Basel nach Karlsruhe,

unter dem 18. März d. J. Oberbausekretär Wilhelm Mees in Heidelberg nach Karlsruhe (Zentralverwaltung),

unter dem 23. März d. J. Oberbausekretär Adolf Helff in Freiburg nach Karlsruhe (Zentralverwaltung),

unter dem 31. März d. J. Eisenbahnsekretär Joseph Hübler in Immendingen nach Kehl,

unter dem 2. April d. J. Eisenbahnsekretär Georg Thomä in Eppingen zum Güteramt Mannheim,

unter dem 26. Mai d. J. Eisenbahnsekretär Wilhelm Köhler in Haslach zum Stationsamt Karlsruhe,

unter dem 20. Juni d. J. Eisenbahnsekretär Wilhelm Hauth in Mannheim nach St. Georgen (Schwarzwald),

unter dem 23. Juni d. J. Eisenbahnsekretär Karl Lang in Offenburg nach Bühl,

unter dem 24. Juni d. J. Eisenbahnsekretär Edwin Obert in Offenburg nach Kehl,

Eisenbahnsekretär Friedrich Bühler in Mannheim nach Heidelberg und

Eisenbahnsekretär Gustav Baumann in Zell i. B. nach Basel;

unter dem 26. Juni d. J.

die Eisenbahnassistenten: Heinrich Karcher in Karlsruhe, Peter Stadtmüller in Bruchsal, Karl Kolmstetter in Neckarelz, Heinrich Schöppler in Mannheim, Heinrich Weisel in Mannheim, Alois Verlinghof in Mannheim, Joseph Köhler in Baden, Hermann Bläß in Bretten, Joseph Schreiber in Achern, Hermann Rudolph in Heidelberg, Albert Stunder in Kenzingen, Wilhelm Wirth in Offenburg, Emil Karl-Huber in Karlsruhe, Eugen Osterwald in Radolfzell, August Eisele in Freiburg, August Zehle in Badisch-Neuhausen, Karl Luz in Friedrichsfeld, Julius Fren in St. Georgen (Schw.), Heinrich Kounz in Mannheim, Karl Häfner in Biberach-Zell, Gustav Veith in Mannheim, Otto Grimmer in Basel, Otto Bassinger in Denzlingen, Martin Rothenhöfer in Mannheim, Robert Hoffmann in Steinbach, Ernst Morich in Bretten, Hermann Beitel in Wyhlen, Alfred Linder in Freiburg, Adolf Heilmann in Ettlingen, Johann Wiser in Karlsruhe, Rudolf Käpple in Pforzheim, Adolf Burggraf in Waldkirch, Emil Richter in Karlsruhe, Alfred Vinioffek in Kehl, Adolf Schmitt in Basel, Hermann Kügel in Karlsruhe, Georg Treiber in Schwetzingen, Emil Ludäscher in Bühl, Hugo Hämmerle in Biberach-Zell, Karl Wöllinger in Freiburg, Friedrich Kumpf in Kirchheim b. Hdbg., Emil Dettli in Singen, Wilhelm Fröhlich in Mannheim, Adolf Bickel in Bretten,

Georg Meinecke in Heidelberg, Friedrich Götz in Freiburg, Jakob Jung in Pforzheim, Ludwig Vollmer in Rheinau, Karl Bieber in Mannheim, Friedrich Heutscher in Karlsruhe, Erwin Kahles in Offenburg, August Müller in Karlsruhe, Gustav Wehler in Durmersheim, August Honikel in Osterburken, Karl Ring in Lahr, Hans Dorn in Triberg, Otto Vollmer in Bretten, Otto Schönsiegel in Heidelberg, Georg Regel in Mannheim, Anton Schäfer in Karlsruhe, Karl Scheer in Offenburg, August Schöndelmeier in Müllheim, Alexander Hoerth in Bühl, Matthäus Karotisch in Krozingen, Maximilian Maier in Singen, Friedrich Vogel in Rippenheim, Karl Bollerer in Wallbüren, Hermann Weis in Pforzheim, Jakob Gref in Friedrichsfeld, Leo Weber in Durmersheim, Friedrich Rumstadt in Eberbach, Eugen Geiger in Wilferdingen, Ludwig Weißbach in Weingarten, Philipp Kern in Wallbüren, Karl Fütterer in Denzlingen, Ernst Haaf in Donaueschingen, Joseph Schurhammer in Basel, Emil Hotz in Konstanz, Alfred Schöpflin in Immendingen, Gustav Hofheinz in Rheinau, Otto Hummel in Hornberg, Ludwig Rauch in Basel, Karl Meerwarth in Mannheim, Karl Seyfried in Karlsruhe, Otto Martin in Landa, Karl Keller in Konstanz, Wilhelm Stahl in Friedrichsfeld, Walter Bergold in Denzlingen, August Schäfer in Karlsruhe, Adolf Volz in Titisee, Karl Rold in Lahr, Andreas Göhringer in Offenburg, Albert Elfer in Mannheim, Ferdinand Roderer in Mingolsheim, Emil Sauter in Weil-Neopoldshöhe, Hugo Creelins in Stockach, Joseph Maier in Konstanz, Friedrich Dickgier in Steinbach, Georg Henneberger in Friesenheim, Robert Wendel in Basel, Wilhelm Wolf in Heitersheim, Edmund Schickorr in Singen, Hermann Zoller in Ettlingen, Hermann Alber in Freiburg, Fridolin Walter in Oberkirch, Friedrich Scholl in Appenweiler, Karl Hofmann in Gengenbach, Friedrich Bühler in Rheinau, Friedrich Bühler in Dinglingen, Hermann Bühler in Neckargemünd, Wilhelm Lorenz in Karlsruhe, Emil Bühler in Mannheim-Neckarau, Oskar Bierling in Mannheim, Wilhelm Renninger in Mannheim, Johann Deißler in Pforzheim, Wilhelm Lutterer in Kork, Viktor Schwarz in Kenzingen, Gustav Dettli in Radolfzell, Ferdinand Voll in Baden, Gustav Moser in Gottmadingen, Hermann Krauth in Eberbach, Paul Greiner in Baden, Joseph Grünwald in Billingen, Richard Grießer in Freiburg, Joseph Fichter in St. Georgen (Schw.), Otto Schnebler in Untergrombach, Wilhelm Wanner in Wiesloch, Eugen Ulrich in Mannheim, Dominikus Ebner in Waldshut, Richard Kemfammerer in Emmendingen, Franz Gaukel in Hausach, Georg Groß in Offenburg, Johann Keller in Orschweier, Ferdinand Hansmann in Dinglingen, Wilhelm Armbruster in Baden, Engelbert Haag in Karlsruhe, Joseph Schauble in Karlsruhe, Wilhelm Weinmann in St. Ilgen, Alois Gremminger in Singen, Theodor Meny in Donaueschingen, Emil Meier in Kehl, Ernst Götz in Dörrach, August Siebert in Karlsruhe, Karl Meurer in Mannheim, Friedrich Vogel in Offenburg, Adolf Walz in Mannheim, Karl Merkle in Mannheim, Hermann Hög in Offenburg, Paul Schwarz in Mannheim, Hugo Eppinger in Denzlingen, Alfred Biedermann in Hohenheim, Heinrich Barth in

Durlach, Manfred Keller in Saltingen, Heinrich Bühler in Emmendingen, Rudolf Mackert in Karlsruhe, Emil Schindwein in Heidelberg, Friedrich Waser in Grözingen, Joseph Wolf in Wertheim, Wilhelm Hoffmayer in Karlsruhe, Friedrich Braun in Eppingen, Emil Lorenz in Ottersweier, Hermann Eisehauer in Offenburg, Ludwig Klingensfuß in Mannheim, Emil Schmidt in Mannheim, Adolf Malzacher in Bühl, Karl Wieser in Doss, Ludwig Mag in Wiesloch, Friedrich Schmidt in Bühl, Julius Schreck in Kirchheim b. Heidelberg, Rudolf Bob in Billingen, Wilhelm Neuer in Eberbach, Adolf Bohe in Singen, Max Wahrer in Konstanz, Franz Oberbauer in Singen, Adam Flöser in Rastatt, Friedrich Scholl in Kirchheim b. Heidelberg, Ludwig Jehle in Tiengen, August Paul in Neustadt (Schwarzwald), Karl Spölein in Wertheim, Karl Wohlschlegel in Offenburg, Christian Moser in Hausach, Karl Moser in Offenburg, Hans Staudt in Konstanz, Rudolf Schwarz in Sulzfeld, Otto Wegel in Basel, Hugo Wacker in St. Ilgen, Karl Schmidt in Waldshut, Friedrich Vieber in Schlierbach, Karl Moritz in Ottersweier, Karl Stromer in Mannheim-Neckarau, Edgar Krayer in Schwetzingen, Oskar Weis in Bruchsal, Ludwig Fritz in Karlsruhe und Oskar Mosbacher in Mannheim-Neckarau, sowie

die Betriebsassistenten: Julius Honsel in Karlsruhe, Friedrich Bartholomä in Karlsruhe, Ludwig Gushurst in Karlsruhe, Wilhelm Amann in Karlsruhe, Gustav Gasser in Freiburg, Karl Kleyer in Karlsruhe, Adam Brenner in Karlsruhe und Karl Lipp in Karlsruhe, zu Eisenbahnsekretären ernannt;

unter dem 29. Juni d. J. Eisenbahnsekretär Adolf Dengler in Freiburg nach Denzlingen versetzt;

unter dem 30. Juni d. J. die Eisenbahngehilfen: Berta Grünwedel in Freiburg, Emma Behringer in Heidelberg, Elisabeth Hofmann in Freiburg, Karoline Bisfinger in Karlsruhe, Helene Kammerer in Mannheim, Luise Wilzer in Karlsruhe, Klara Spies in Karlsruhe, Luise Köchel in Karlsruhe, Lina Schmidt in Karlsruhe etatmäßig angestellt;

unter dem 1. Juli d. J. ernannt

zu Bausekretären: Bausekretärämter Adolf Koch in Freiburg (Breisgau), die Bauassistenten Rius Barth in Heidelberg und Friedrich Sandrock in Karlsruhe, Bauzeichner Konstantin Bauer in Karlsruhe, Zeichengehilfen Otto Jörg in Karlsruhe, Maschinentechniker Karl Hausmann in Karlsruhe und Werkmeister Johann Caprano in Mannheim,

Oberbahnmeister Friedrich Wolf in Karlsruhe,

die Bahnmeister: Matthias Mager in Karlsruhe, Karl Göckelmann in Eberbach, Karl Gottmann in Basel, Franz Gleichauf in Baden-Doss, Gottfried Pfändler in Graben-Neudorf, Markus Leitz in Lörrach, Friedrich Wagner in Appenweier, Martin Dubronner in Hornberg, Johann Schneider in Karlsruhe, Gerson Göppert in Efringen-Kirchen, Wilhelm Hüser in Freiburg, Eduard Voos in Radolfzell, Albert Wolf in Kirchzarten, Friedrich Klein in Karlsruhe, Emil Mühlschmidt in Müllheim, Heinrich Schneider in Heidelberg, Eugen Hafelsberg in Durlach, Joseph Hecke in Konstanz, Bernhard Bühler in Achern, Karl Schlüs in Neustadt, Franz Kratt in Schwetzingen,

Wilhelm Stober II. in Schwetzingen, Friedrich Weidhardt in Waldshut, Heinrich Sauer in Hirschhorn, Karl Gröser in Heidelberg, Albert Pegurri in Lahr-Dinglingen, Georg Eisenecker in Basel, Heinrich Gläsen in Mannheim, Adolf Flegler in Triberg;

die Telegraphenmeister: Paul Commichau in Offenburg, Eugen Schmidt in Mannheim, Johann Bach in Basel;

die Bauassistenten: Emil Meile in Heidelberg, Franz Girt in Billingen, Emil Warth in Karlsruhe;

die Bausekretärämter: Rudolf Segauer in Hausach, Karl Differt in Karlsruhe, Friedrich Straß in Karlsruhe, Wilhelm Ritter in Lauda, Otto Thoma in Freiburg, Robert Göhmann in Saltingen, Georg Mächel in Heidelberg, Jakob Hertner in Heidelberg, Viktor Girth in Billingen;

die Maschinentechniker: Joseph Henn in Baden-Doss, Georg Stecher in Karlsruhe, Wilhelm Schwerdel in Karlsruhe;

die Elektrotechniker: Ferdinand Jung in Karlsruhe, Otto Stapf in Karlsruhe, Walter Hansen in Karlsruhe, Friedrich Steinebrunner in Basel;

Lieftauwerkmeister Emil Frey in Karlsruhe;

zum Eisenbahningenieur: Ingenieur Heinrich Jäger in Mannheim;

zu Werkstättevorstehern: die Bausekretäre Wilhelm Ayher in Karlsruhe und Friedrich Diesbach in Karlsruhe;

zum Oberbausekretär: Werkstättevorsteher Emil Gärtner in Karlsruhe;

unter dem 3. Juli d. J. Eisenbahnsekretär Theodor Meny in Donaueschingen nach Rastatt,

unter dem 4. Juli d. J. Eisenbahnsekretär Ludwig Lehendeker in Schaffhausen nach Waldshut,

unter dem 6. Juli d. J. Eisenbahnsekretär Theodor Helmstädter in Hirschhorn nach Wilferdingen und

unter dem 11. Juli d. J. Eisenbahnsekretär Otto Hummel in Hornberg zum Stationsamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 16. Juli d. J. Eisenbahnassistent Ludwig Gerig in Breisach zum Eisenbahnsekretär ernannt;

unter dem 25. Juli d. J. Eisenbahnsekretär Adolf Bolz in Titisee nach Mannheim-Neckarau,

unter dem 3. August d. J. Eisenbahnsekretär Johann Pschibel in Karlsruhe nach Elzach,

unter dem 10. August d. J. Eisenbahnsekretär Carl Schrezenmaier in Mannheim nach Bretten,

unter dem 15. August d. J. die Eisenbahnsekretäre Ludwig Bach in Basel nach Freiburg, Gustav Baumann in Basel nach Weil-Leopoldshöhe, Otto Wegel in Basel nach Haag, Robert Wendel in Basel nach Steinen, Otto Grimmer in Basel nach Wehr, Ludwig Bach in Basel nach Freiburg, Emil Epp in Basel nach Littenweiler und August Jehle in Badisch Rheinfelden nach Deslingen versetzt;

unter dem 20. August d. J. Zeichner August Förderer in Karlsruhe zum Bauzeichner und

unter dem 22. August d. J. Eisenbahnassistent Karl Weber in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt; ferner

Eisenbahnsekretär Adolf Burggraf in Waldkirch nach Breisach,

Eisenbahnsekretär Friedrich Grampp in Friedrichsfeld Bad. Stb. nach Offenburg und

unter dem 24. August d. J. Eisenbahnsekretär Wilhelm Armbruster in Baden-Baden nach Wintersdorf versetzt;

unter dem 29. August d. J. die Eisenbahnassistenten Karl Ries in Friedrichsfeld Bd. Stb. und Albert Schenkel in Gernsbach zu Eisenbahnsekretären ernannt;

unter dem 8. September d. J. Eisenbahnsekretär Artur Topf in Neustadt (Schwarzwald) nach Neuenburg,

unter dem 10. September d. J. Eisenbahnsekretär Ludwig Vollmer in Rheinau nach Waghäusel,

unter dem 15. September d. J. die Eisenbahnsekretäre Emil Epp in Littenweiler nach Singen und Alois Gremminger in Singen nach Graben-Neudorf versetzt, ferner Maschinentechniker Georg Doll in Durlach zum Bau-

sekretär und unter dem 16. September d. J. die Eisenbahnassistenten Wilhelm Konzett in Karlsruhe und Hugo Kiehle in Wilferdingen zu Eisenbahnsekretären ernannt;

unter dem 22. September d. J. die Oberstationskontrollenre Friedrich Benz in Weingarten nach Eppingen und Eduard Schupp in Konstanz nach Säckingen versetzt;

unter dem 24. September d. J. dem Obereisenbahnsekretär Otto Mayer in Singen das Stationsamt II Kork übertragen und

Eisenbahnassistent Ernst Schreck in Immendingen zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Ferner wurde

vom Groß. Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Rechtsanwalt Franz Birkenmayer in Freiburg, der auf seine Zulassung beim Landgericht Freiburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

Der von Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen und Markgrafen Max von Baden auf die kath. Pfarrei Salem, Dekanats Linzgau, präsentierte Pfarrverweser Wilhelm Kengelbach daselbst ist am 23. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Emich zu Leiningen auf die kath. Pfarrei Mudau, Dekanats Buchen, präsentierte Pfarrverweser Joseph Schaub in Mudau ist am 2. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat verliehen:

die Pfarrei Borberg, Dekanats Lauda, dem Pfarrkurate Joseph Mehrbrei in Barnhalt, der Genannte ist am 28. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Grünsfeld, Dekanats Lauda, dem Pfarrverweser Eduard Münch in Grünsfeld, der Genannte ist am 29. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Kirchdorf, Dekanats Willingen, dem Pfarrverweser Karl August Seeger in Kirchdorf, Pfarrer mit Absenz von Buchheim, der Genannte ist am 29. Juni d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Diggeringen, Dekanats Stockach, dem Pfarrer Gebhard Weber in Gallmannsweil, der Genannte ist am 5. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Lienheim, Dekanats Klettgau, dem Pfarrverweser Alois Gartner in Zimmern, der Genannte ist am 19. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Lauf, Dekanats Ottersweier, dem Pfarrverweser Joseph Fischer in Lauf, der Genannte ist am 19. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden;

die Pfarrei Reichenau-Niederzell, Dekanats Konstanz, dem Pfarrer mit Absenz Franz Karl Klein, Pfarrverweser in Reichenau-Niederzell, der Genannte ist am 26. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden und

die Pfarrei Erfeld, Dekanats Wallbüren, dem Pfarrer Emil Baeth in Schloßau, der Genannte ist am 9. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Die öffentliche Bestellung von Sachverständigen betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 14. März 1914 (Sonderabdruck des Staatsanzeigers Seite 24) geben wir bekannt, daß wir im Einverständnis mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts die jeweiligen ersten Assistenzärzte der psychiatrischen und Nervenklirik der Universität Freiburg als Sachverständige für die Gutachten über den Geisteszustand der in dieser Anstalt verpflegten Kranken im Sinne des § 404 Abs. 2 StPD. und des § 73 Abs. 2 StRPD. öffentlich bestellt haben. Ihre allgemeine Beeidigung als solche wird das Amtsgericht Freiburg vornehmen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1914.

Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Der Ministerialdirektor:

Süßich.

Dietsche.

Veränderungen im Gerichtsvollzieherdienst betr.

Gerichtsvollzieher Ludwig Schütt in Karlsruhe ist zum Amtsgericht Rastatt, Gerichtsvollzieher Konrad Maier in Wiesloch zum Amtsgericht Karlsruhe, Gerichtsvollzieher Johann Siefert in Borberg zum Amtsgericht Wiesloch, Gerichtsvollzieher Otto Lindenlaub in Lahr zum Amtsgericht Karlsruhe und Gerichtsvollzieher Karl Maifisch in Bonndorf zum Amtsgericht Lahr versetzt worden. Die Gerichtsvollzieherdienstverweser Ernst Böttcher und Joseph Dietrich in Karlsruhe und Karl Stephan in Rastatt sind zu Gerichtsvollziehern ernannt worden und zwar Böttcher bei den Amtsgerichten Borberg und Adelsheim. Dietrich bei den Amtsgerichten Bonndorf und Neustadt und Stephan beim Amtsgericht Wertheim.

Karlsruhe, den 4. Juli 1914.

Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Der Ministerialdirektor:

Süßich.

Sarsch.

Das Konsulat der Französischen Republik in Mannheim betreffend.

Das Konsulat der Französischen Republik in Mannheim ist in ein Vizekonsulat umgewandelt und Herr Paul Brutus Déjardin zum Vizekonsul daselbst ernannt worden. Nachdem ihm seitens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, wird er hiermit zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Karlsruhe, den 29. Juli 1914.

Ministerium

des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Lederle.

Den Kaiserlich Russischen Honorarkonsul für die Stadt Karlsruhe betr.

Der Kaiserlich Russische Honorarkonsul für die Stadt Karlsruhe, Herr Bankdirektor Robert Nicolai, hier, hat seine Stellung als Russischer Honorarkonsul aufgegeben.

Karlsruhe, den 2. August 1914.

Großh. Badisches Ministerium

des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. F. A. Müller.

Das Kaiserlich Russische Berufskonsulat in Mannheim betreffend.

Nachdem den sämtlichen im Gebiete des Deutschen Reiches zugelassenen Kaiserlich Russischen Konsuln mit Rücksicht auf die politische Lage das Reichs-Exequatur entzogen worden ist, hat auch die Befugnis des Kaiserlich Russischen Berufskonsuls Hofrat Broffet in Mannheim zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum aufgehört.

Karlsruhe, den 2. August 1914.

Großh. Badisches Ministerium

des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. F. A. Müller.

Das Französische Vizekonsulat in Mannheim betr.

Nachdem den sämtlichen im Gebiete des Deutschen Reiches zugelassenen Konsuln der Französischen Republik mit Rücksicht auf die politische Lage das Reichs-Exequatur entzogen worden ist, hat auch die Befugnis des französischen Vizekonsuls Herrn Paul Brutus Déjardin in Mannheim zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum aufgehört.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großh. Badisches Ministerium

des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. F. A. Müller.

Das Kgl. Großbritannische Konsulat in Mannheim betr.

Mit Rücksicht auf die politische Lage ist den Beamten des Kgl. Großbritannischen Konsulats in Mannheim die Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum entzogen worden.

Karlsruhe, den 5. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz
und des Auswärtigen.
von Dusch.

Die konsularische Vertretung Belgiens im Großherzogtum betr.

Die Herren Geheimer Kommerzienrat Dr. Karl Haas in Mannheim und Adolf Schmieder in Karlsruhe haben mit Rücksicht auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse die konsularische Vertretung Belgiens niedergelegt.

Karlsruhe, den 7. August 1914.

Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der
Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. F. A. Müller.

Das Japanische Konsulat in Freiburg i. Br. betr.

Herr Albert Schinzinger in Freiburg i. Br. hat das Amt eines Kaiserlich Japanischen Honorarkonsuls niedergelegt.

Karlsruhe, den 22. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz
und des Auswärtigen.
von Dusch.

Die Errichtung einer Konsularagentur Italiens in Freiburg i. B. betr.

In Freiburg i. B. ist eine dem königlichen Generalkonsulat in Mannheim unterstehende Konsularagentur Italiens errichtet und Herr Richard Marquier daselbst zum Inhaber des Postens ernannt worden.

Herr Marquier wird demgemäß zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz
und des Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Lederle.

Die Wahl eines Dekans für die Diözese Sinsheim betr.

Der Pfarrer Wilhelm Behn in Ehrstädt ist von der Diözesanynode Sinsheim auf sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich befestigt worden.

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Sumpert.

Die Bildung der Erhebungsbezirke für die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse betr.

Der Katholische Oberstiftungsrat hat in Abänderung und Ergänzung seiner im Staatsanzeiger von 1900 Seite 448 veröffentlichten Bekanntmachung vom 19. Oktober 1900 Nr. 27859 mit Nachträgen hiezu vom 8. Juli 1901, 30. April 1902, 28. Mai 1903, 3. Mai 1904, 30. Juni 1905, 31. Mai 1906, 16. Juni 1907, 30. Juni 1908, 30. Juni 1909, 4. Mai 1910, 22. Juni 1911, 15. Mai 1912, 9. Juni 1913 unterm 25. Juni 1914 nachstehende Bekanntmachung erlassen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Schneider.

Bekanntmachung.

— Nachtrag XIV —

In dem mit diesseitiger Bekanntmachung vom 19. Oktober 1900 veröffentlichten, durch die Nachträge I bis

XIII abgeänderten und ergänzten Verzeichnis der Erhebungsstellen fallen weiter folgende Änderungen nötig:

1. Der Steuerdistrikt Hugsweyer wird mit Wirkung vom laufenden Kirchensteuerjahr an von dem Erhebungsbezirk Schuttern (D.-Z. 570) losgetrennt und dem Erhebungsbezirk Dinglingen (D.-Z. 102a) zugewiesen.

2. Infolge Vereinigung der Gemeinde Littenweiler mit der Stadtgemeinde Freiburg (Ges. u. BBl. 1913 Seite 605) ist bei der Erhebungsstelle Littenweiler (D.-Z. 352 a) in Spalte 3 statt Littenweiler zu setzen: Freiburg, Stadtteil Littenweiler und in Spalte 4 statt Freiburg-Land: Freiburg-Stadt, ferner bei der Erhebungsstelle Freiburg (D.-Z. 159) in Spalte 3 statt Freiburg ausschließlich der Stadtteile Bezenhausen und Zähringen: Freiburg ausschließlich der Stadtteile Bezenhausen, Littenweiler und Zähringen.

3. Bei D.-Z. 313 sind die Steuerdistrikte Efrizweiler und Lipbach in Spalte 3 zu streichen, da Efrizweiler und Lipbach keine besonderen Nebengemarkungen mehr sind, sondern Bestandteile der Gemeindegemarkung Klustern bilden (vgl. Staatsanzeiger 1913 Seite 178).

4. Nachbezeichnete Erhebungsbezirke werden neu errichtet:

Ehenrot für den Steuerdistrikt gleichen Namens, Leopoldshöhe für die Steuerdistrikte Weil, Binzen, Eimeldingen, Galtlingen, Märkt und Ötlingen,

Ödsbach für die Steuerdistrikte Ödsbach, Giedensbach und Wälden,

Strittmatt für die Steuerdistrikte Strittmatt mit Kirchspielwald ag und Engelschwand,

Würmersheim für den Steuerdistrikt gleichen Namens.

Es sind daher im Verzeichnis der Erhebungsstellen unter

D.-Z. 146a die neue Erhebungsstelle Ehenrot [Reichenbach] (Steuerdistrikt Ehenrot, Steuerkommissärbezirk Ettlingen, Amtsbezirk Ettlingen, Dekanat Ettlingen),

D.-Z. 342a die neue Erhebungsstelle Leopoldshöhe (Steuerdistrikte Weil, Binzen, Eimeldingen, Galtlingen, Märkt und Ötlingen, Steuerkommissärbezirk Lörrach bezw. Kandern, Amtsbezirk Lörrach, Dekanat Wiesental),

D.-Z. 464a die neue Erhebungsstelle Ödsbach [Oberkirch] (Steuerdistrikte Ödsbach, Giedensbach und Wälden, Steuerkommissärbezirk Oberkirch, Amtsbezirk Oberkirch, Dekanat Offenburg),

D.-Z. 610a die neue Erhebungsstelle Strittmatt [Görwihl] (Steuerdistrikte Strittmatt, Kirchspielwald ag und Engelschwand, Steuerkommissärbezirk Waldshut, Amtsbezirk Waldshut, Dekanat Waldshut),

D.-Z. 717a die neue Erhebungsstelle Würmersheim [Durmersheim] (Steuerdistrikt Würmersheim, Steuerkommissärbezirk Rastatt, Amtsbezirk Rastatt, Dekanat Ettlingen)

vorzutragen, wogegen unter D.-Z. 503, 289, 354, 606, 443, 183 und 115 die Steuerdistrikte Ehenrot—Eimeldingen und Märkt—Binzen und Galtlingen—Weil und Ötlingen—Ödsbach, Giedensbach und Wälden—Strittmatt, Kirchspielwald ag und Engelschwand—Würmersheim zu streichen sind.

5. Infolge Errichtung der Pfarrkuratie Denzlingen ist als zuständiges Pfarramt (Pfarrkuratie) in Spalte 2 bei D.-Z. 80 für den Steuerdistrikt Denzlingen zu setzen [Denzlingen].

Karlsruhe, den 25. Juni 1914.

Katholischer Oberstiftungsrat.

F e j e r.

Dürk.

Die Wahl eines Dekans für die Diözese Müllheim betr.

Der seitherige ev. Dekan Pfarrer Nathanael Graebener in Müllheim ist von der Diözesansynode Müllheim auf weitere sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1914.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

B ö h m.

Gumpert.

Die Wahl eines Dekans für die Diözese Mosbach betr.

Der seitherige Dekan Pfarrer Hermann Wischer in Medarelz ist von der Diözesansynode Mosbach auf weitere 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Karlsruhe, den 7. August 1914.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

B ö h m.

Gumpert.

Die Übernahme von Lehramtspraktikanten in den staatlichen höheren Schuldienst betr.

Auf Grund des § 22 der Verordnung vom 18. Juli 1913, die praktische Ausbildung und die Beschäftigung der Lehramtspraktikanten betr., sind von den Lehramtspraktikanten, denen Ende Juli d. J. das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit zuerkannt worden ist, die nachgenannten in den staatlichen höheren Schuldienst übernommen worden:

I. Aus der altphilologischen Abteilung:

Gästein, Franz, von Urloffen.

II. Aus der neuphilologisch-historischen Abteilung:

Alberts, Hans, von Avigliana (Italien).

III. Aus der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung:

Armbruster, Dr. Ludwig, von Markdorf (mit Anstellungsfähigkeitszeugnis von Ostern 1914).

Karlsruhe, den 12. August 1914.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

B ö h m.

Fischer.

Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1913/14 betr.

Nachgenannte Anstalten wurden im Schuljahr 1913/14 von der jeweils beigefügten Zahl von Schülern (Schülerinnen) besucht:

Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen
I. Höhere Schulen für die männl. Jugend.			
A. Gymnasien.			
Baden	132	9	141
Bruchsal	177	14	191
Donaueschingen	98	12	110
Durlach: mit Realprogymnasium	211	10	221
Freiburg: Bertholdsgymnasium	390	8	398
" Friedrichsgymnasium	248	5	253
Heidelberg	420	39	459
Karlsruhe	601	—	601
Konstanz	285	8	293
Lahr	233	14	247
Lörrach: mit Realprogymnasium	156	8	164
Mannheim (Karl-Friedrichs-Gymnasium)	474	24	498
Offenburg	196	2	198
Pforzheim (Neuchlinggymnasium)	213	14	227
Rastatt (Ludwig Wilhelm-Gymnasium)	343	8	351
Tauberbischofsheim	227	3	230
Berthheim	126	15	141
Summe A	4530	193	4723
B. Realgymnastische Anstalten.			
1. Realgymnasien:			
Ettenheim	151	29	180
Freiburg: mit Oberrealschule	620	34	654
Karlsruhe (Sumboldtschule)	390	—	390
" (Goetheschule): mit Gymnasialabt.	635	17	652
Mannheim	604	29	633
" (Lessingschule): mit Realschule	793	9	802
Billingen: mit Oberrealschule	256	24	280
Weinheim: mit Realschule	275	4	279
Summe B 1	3724	146	3870
2. Realprogymnasien:			
Buchen	77	15	92
Ettlingen: mit Realschule	217	50	267
Mosbach	124	34	158
Walldorf: mit Realschule	169	65	234
Summe B 2	587	164	751
hierzu " B 1	3724	146	3870
Summe B	4311	310	4621
C. Realschulanstalten.			
1. Oberrealschulen:			
Baden: mit Realgymnasium	312	6	318
Bruchsal	241	10	251
Freiburg	564	16	580
Heidelberg	690	23	713
Karlsruhe	479	7	486
Konstanz	426	35	461
Mannheim: mit Handelsrealschule	817	13	830
Offenburg	374	7	381
Pforzheim (Friedrichschule)	972	7	979
Summe C 1	4875	124	4999
2. Realschulen:			
Achern	88	72	160
Breisach	117	34	151
Bretten	152	23	175
Bühl	116	34	150
Eberbach	92	14	106
Emmendingen	94	58	152
Eppingen	102	21	123
Gernsbach	114	46	160
Karlsruhe	441	—	441
Übertrag	1316	302	1618

Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen
Übertrag			
Kehl	1316	302	1618
Kenzingen	145	77	222
Ladenburg	89	21	110
Lörrach	162	12	174
Mehrfach	189	2	191
Müllheim	59	13	72
Neustadt	93	59	152
Oberkirch	67	27	94
Radolfzell	91	31	122
Rheinbischofsheim	110	39	149
Säckingen	77	28	105
Schopfheim	111	45	156
Schwegenen	118	40	158
Singen: mit Realprogymnasium	175	19	194
Sinsheim	134	41	175
Tauberbischofsheim	112	25	137
Triberg	84	56	140
Überlingen	77	24	101
Wiesloch	77	50	127
Summe C 2	189	55	244
Summe C 2	3475	966	4441
3. Höhere Bürgerschulen:			
Hornberg	28	17	45
Summe C 3	28	17	45
Summe C 1	4875	124	4999
" C 2	3475	966	4441
" C 3	28	17	45
Summe C	8378	1107	9485
Zusammenstellung.			
Summe A. Gymnasien	4530	193	4723
" B. Realgymnastische Anstalten	4311	310	4621
" C. Realschulanstalten	8378	1107	9485
Gesamtzuschülerzahl Summe I	17219	1610	18829
II. Höhere Schulen für die weibl. Jugend*			
a. Höhere Mädchenschulen.			
Baden ¹	—	207	207
Bruchsal	—	184	184
Freiburg ²	—	520	520
Heidelberg ³	—	610	610
Karlsruhe (Lessingschule) ⁴	—	355	355
" (Fichteschule) ¹	—	638	638
Konstanz (Friedrich Luiseenschule) ⁵	—	209	209
Lahr ¹	—	164	164
Mannheim (Elisabethschule) ⁶	—	622	622
" (Liselotteschule) ⁶	—	654	654
Offenburg	—	205	205
Pforzheim (Hilfeschule) ¹	—	523	523
Summe a	—	4891	4891
b. Mädchengymnasium Karlsruhe	—	123	123
c. Mädchenoberrealschule Mannheim	—	126	126
Summe II	—	5140	5140

* Hier sind nur die Schülerinnen aufgeführt, die die Klassen der Höheren Mädchenschulen besuchten.

¹ Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden.

² Mit der Anstalt sind eine Vorschule, Seminaranfänger und ein einjähriger Fortbildungskurs verbunden.

³ Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminaranfänger verbunden.

⁴ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchengymnasium und ein einjähriger Fortbildungskurs verbunden.

⁵ Mit der Anstalt sind Seminaranfänger verbunden.

⁶ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, eine Mädchenoberrealschule und ein zweijähriger Fortbildungskurs verbunden.

Im Laufe des Schuljahres 1913/14 wurden auf Grund der an nachbenannten Anstalten bestandenen Reiseprüfungen folgende Schüler zum Studium auf der Hochschule bzw. zur Ergreifung der beigelegten, von ihnen angegebenen Berufsfächer entlassen.

Anstalten	Gesamt der für die erklärten Kandidaten	Theologie															Nationalökonomie	Koloniawissenschaft	Unbestimmt bzw. unbestimmt									
		Katholische	evangelische	irreligiöse	Rechtswissenschaft	Medizin und Zahnheilkunde	Zierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Physiologie	Mathematik und Naturwissensch.	Forstfach	Baufach	Ingenteurfach	Waldwirtschaf und Elektrotechn.	Chemie (Zechenf)				Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Künste (Malerei, Musik, Schachspielkunst)	Banffach	Kaufmannschaft	Banbauwirtschaf	
A. Gymnasien:																												
Baden	15				2	4				1	1					1				3				2		1		
Bruchsal	9 ⁴	1				4				1																2		1
Donaueschingen	31 ¹	3	4		3	6				1										1	4	1		1	3	2		2
Durlach	15		2			2							1							2				3	1			4
Freiburg: Bertholdsgymnasium	45	8	2		3	4		1	1		2		1	3		2				2			3	3	1	6		4
Freiburg: Friedrichsgymnasium	40	12			1	5				1	1		1	3		1	1	1	5		2		2	1	1	4		
Heidelberg	30 ⁷	1	3		9	9				1										2			2	1	1	1		
Karlsruhe	50		5		5	5			1	2	3		3	4	5		1		11				1	3		1		
Konstanz	33 ⁴	7	1		1	7	3			2			1						2				2	2	1	4		1
Lahr	17 ⁴		2		1	4		1		1									2	3								
Lörrach	14 ⁴				1	4				3			1	1					1				1		2			
Mannheim: Karl-Friedrichsgymnasium	34 ⁴	1	3		4	6			2		1	2	3		1		1	4	1				1	2		1		1
Offenburg	11 ⁴				1								2		1				2				4					1
Pforzheim: Neuchlinggymnasium	9		5		1														1				1					
Rastatt: Ludwig Wilhelm-Gymnasium	52	30	1		1	6	1					1	1					4	1				3	3				
Tauberbischofsheim	33 ⁴	24			1	1										1							2					4
Wertheim	11 ⁴	2	3							1			1					1										1
	449	89	31		32	69	5	2	4	13	10	3	7	21	5	7	3	3	46	6	4		23	24	7	20		15
hierzu Abiturienten bzw. Abiturientinnen a. der Gymnasialabteilung der Goetheschule (Realgymnasium) Karlsruhe	11				2	1								3					2				3					
b. des Mädchengymnasiums Karlsruhe (Lessingschule)	18				4				1	2	2					1										1		7
Summe A	478	89	31		34	74	5	2	5	15	12	3	7	24	5	8	3	3	48	6	4		26	24	7	21		22
B. Realgymnasien:																												
Baden (verbunden mit Oberrealschule)	6					1							1						1					1				2
Ettenheim	7 ⁴	3				1									1									1		1		
Freiburg (mit Oberrealschule)	20 ⁹	1			3					2			1	1					4				2	2				4
Karlsruhe (Humboldtschule)	16				1		1					1	2	2				3	1				2	1		2		
Karlsruhe (Goetheschule)	28 ⁵				4			1		1	1	3	1	4	1	1		2		2			1	2	1			3
Mannheim	31 ⁶	1			3				2	1		2	2	1	1	5	1		5	1			5	5	1			1
Lessingschule	17		1		4	2							1		1			4					2					
Billingen (mit Oberrealschule)	35 ²	1	2		1	1		2	1	15	3		2					5						1				1
Weinheim	8 ⁵		1		1													1	1					4				
Summe B	168	5	5		5	16	1	3	2	19	5	1	5	10	6	5	2	2	25	2	2		12	17	2	5		11
C. Oberrealschulen:																												
Baden (verbunden mit Realgymnasium)	5					1							4															
Bruchsal	11 ⁴				1	1	1					1		2					1				1		2			1
Freiburg	30 ¹⁰		2			1	1		2	1	1		4		1			1				1	3	3	1	3		5
Freiburg (verbunden mit Realgymnasium)	13				1	1			1	1	1	1	5		1									1				
Heidelberg	29 ⁷				6					1		1	4						2	2			2	4	3	2		2
Karlsruhe	30 ³				1	2		1			3		1	4	4	2			3		2		2	2	1			2
Konstanz	14				2	1				3						1			2				2	1	1	1		
Mannheim	21				2					2						2			1				5	7				
Offenburg	19				4	1							3					3					7	1				
Pforzheim: Friedrichschule	15 ⁴		2		2					1		1	2	1				3					1	5				
Billingen (verbunden mit Realgymnasium)	10				1						1		3		1			2						1	1			
hierzu Mädchenoberrealschule (Liselotteschule) Mannheim	20				1	2				4	1														3			9
Summe C	217		4		4	22	4	4		13	8	2	5	31	7	8		15	2	3		16	29	11	10		19	
Summe A	478	89	31		34	74	5	2	5	15	12	3	7	24	5	8	3	3	48	6	4		26	24	7	21		22
Summe B	168	5	5		5	16	1	3	2	19	5	1	5	10	6	5	2	2	25	2	2		12	17	2	5		11
Zur ganzen	863	94	40		43	112	10	9	7	47	25	6	17	65	18	21	5	5	88	10	9		54	70	20	36		52

¹ Darunter 21 Leute — 1 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Gymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Gymnasium Donaueschingen zur Ablegung der Reiseprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraner —
² Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat; ferner 24 Leute — unter diesen 9 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Realgymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Realgymnasium Billingen zur Ablegung der Reiseprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraner —.

⁴ Darunter 12 Leute — 1 Mädchen — welche, ohne Schüler einer Oberrealschule gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts der Oberrealschule Karlsruhe zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Externen —

⁵ Darunter 1 Schülerin, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat.

⁶ Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁷ Darunter 3 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁸ Darunter 4 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁹ Darunter 5 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

¹⁰ Darunter 6 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

¹¹ Darunter 7 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 25. August 1914.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Kayser.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst betr.

Eine Prüfung zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird am Montag, den 7. September d. J. und an den folgenden Tagen stattfinden, und zwar gleichzeitig in Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Konstanz.

Anmeldungen, in denen um Zulassung zur Prüfung nachzusuchen ist, sind unter Darlegung der genossenen Schulbildung und unter genauer Adressenangabe spätestens bis 1. Septemehr d. J. an das unterzeichnete Ministerium einzureichen.

Den Gesuchen sind anzuschließen:

1. eine Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, in der von diesen ihre Zustimmung zum alsbaldigen oder schon vollzogenen Eintritt in das Heer ausgesprochen ist,
2. ein ärztliches Zeugnis über die Militärtauglichkeit des Gesuchstellers.

In der Meldung ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch) der Gesuchsteller geprüft zu werden wünscht.

Etwasige Wünsche wegen Zuweisung an einen der vier genannten Prüfungsorte können geäußert werden.

Karlsruhe, den 25. August 1914.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Fischer.

Die Erhebung allgemeiner Kirchensteuer in der evangelisch-protestantischen Landeskirche betr.

Auf Grund des Gesetzes vom 20. November 1906 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt S. 767) in der durch die Gesetze vom 15. August 1908 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt S. 492) und vom 8. August 1910 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt S. 436) geänderten Fassung hat die Generalsynode (Steuer-synode) der evangelisch-protestantischen Landeskirche am 22. Juli 1914 beschlossen, daß zur Deckung des Aufwands für die allgemeinen evangelisch-kirchlichen Bedürfnisse in den Jahren 1915 bis mit 1919 als allgemeine Kirchensteuer erhoben werden sollen:

von 100 M. Vermögenssteueranschlag 1.14 Pfennig, vom Hundert der Normalsteuerfäße der staatlichen Einkommenssteuer 8,0 Pfennig.

Dieser Beschluß ist durch höchste Staatsministerialentscheidung vom 27. August 1914 staatlich genehmigt worden.

Karlsruhe, den 4. September 1914.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Widert.

Den Ingenieurpraktikanten Wendelin Hornung aus Stigheim betr.

Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen wurde Ingenieurpraktikant Wendelin Hornung aus Stigheim auf Ansuchen in der Liste der Ingenieurpraktikanten gestrichen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Jung.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie die Lagerung von Karbid betr.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen:

Die in sechs Größen hergestellten Azetylenapparate K. R. B. der Firma Rheinische Gesellschaft für autogene Metallbearbeitung m. b. H. in Köln a. Rh.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Schwarz.

Die Adler-Apothek in Offenburg betr.

Dem Apotheker Wilhelm Löwenhaupt in Arlen wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Adler-Apothek in Offenburg verliehen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Eberle.

Die Herstellung und Aufbewahrung von Azetylen sowie die Lagerung von Karbid betr.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen:

Die in drei Größen hergestellten Azetylenapparate „Unic von Friedrich Wittmann in Frankfurt a. M.“ der Firma Wittmann und Gaimann in Frankfurt a. M.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer. Schwarz.

Die staatsärztliche Dienstprüfung betr.

Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatsärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche mit den nach § 2 der Verordnung vom 17. Mai 1900 erforderlichen Nachweisen (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 769) spätestens bis zum 1. September 1914 anher einzureichen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Schwarz.

Die Geldlotterie zum Besten des Thüringer Museums in Eisenach betr.

Dem Vorstand des Thüringer Museums wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen der 5. Reihe der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten des Thüringer Museums im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Es ist ein in Baden anässiger Beauftragter aufzustellen, der zur Besorgung des Losvertriebs in Baden und zur Vertretung des Lotterieunternehmens für diesen Betrieb bevollmächtigt ist. Name und Wohnort dieses Bevollmächtigten ist vor dem Beginn des Vertriebs der Lose dem Großherzoglichen Ministerium des Innern anzuzeigen.

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Ankündigung und Vertrieb der Lose sowie die Ziehung dürfen während der Zeit des Vertriebs der Lose der ersten Klasse einer preußisch-süddeutschen Klassenlotterie oder während der Ziehung dieser Klasse nicht stattfinden.

Karlsruhe, den 4. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer. Jung.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Heidelberg betr.

Der Stadtgemeinde Heidelberg ist durch Entschließung vom Heutigen im Einvernehmen mit dem Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und dem Großh. Ministerium der Finanzen die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von 10 000 000 M. — Zehn Millionen Mark

— sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinscheine erteilt worden.

Karlsruhe, den 4. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Riegger.

Die Amtsdauer der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei den Organen der Krankenkassen betr.

Mit bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. November 1912 (Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — Nr. 322 vom 23. November 1912) bringen wir nachstehend eine weitere Bekanntmachung des Reichskanzlers in obigem Betreff vom 26. Juni 1914 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 31) zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 4. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. R. Müller.

Bekanntmachung,

betreffend die Amtsdauer der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei den Organen der Krankenkassen. Vom 26. Juni 1914.

Auf Grund des Artikel 4 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat bestimmt:

Die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. November 1912 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1912 Seite 817), betreffend die Amtsdauer der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei den Organen der Krankenkassen, unter Nr. 2 gesetzte Frist bis zum Ablauf des 30. Juni 1914 wird bis zum Ablauf des 31. Dezember 1914 verlängert.

Berlin, den 26. Juni 1914.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Caspar.

Die Lotterie des Jungdeutschlandbunds „Baden“ betr.

Dem Hauptvorstand des Jungdeutschlandbunds „Baden“ wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie, bei der 2664 Geldgewinne und eine Prämie im Gesamtwert von 28 000 M. ausgespielt und 70 000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 6. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

von Bodman. Jung.

Die Versicherung der Rindviehbestände betr.

Auf Grund der Art. 1, 2, 32 und 34 des Viehversicherungsgesetzes (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1910 S. 581) wurden in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1914 dem Viehversicherungsverband angeschlossen:

Die Ortsviehversicherungsanstalt in Mahlspüren i. S. sowie das Domänengut Hochburg bei Emmendingen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Schwarz.

Die Vornahme einer Kollekte zugunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder betr.

Dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden wurde die Erlaubnis erteilt, im Laufe des Jahres 1914 für die Zwecke des Vereins eine Sammlung von Haus zu Haus im Großherzogtum zu veranstalten. Die Sammlung wird sich auf diejenigen Gemeinden nicht erstrecken, welche dem Verein eine Bauschumme zu entrichten wünschen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Mittermaier.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie die Lagerung von Kalziumkarbid betr.

Auf Antrag der technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins wird für das Großherzogtum Baden zugelassen:

Der 4 kg Deli-Azetylen-Schweißapparat Type B für komprimierte Karbidkörper der Firma Deutsche Licht-Industrie G. m. b. H. in München.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Schwarz.

Die Auspielung des Pferdezuchtvereins in Engen im Jahre 1914 betr.

Dem Pferdezuchtverein Engen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Fohlen und landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, bei der 100 Sachgewinne im Gesamtwert von 10 000 M. ausgespielt und 20 000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

F. B.: Flad.

Zung.

Die Apotheke in Appenweier betr.

Dem Apotheker Horst Rudow in Mannheim wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Appenweier verliehen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Schwarz.

Die Apotheke in Todtmoos betr.

Dem Apotheker Emil Degen aus Dudweiler wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Todtmoos verliehen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Schwarz.

Die Überwachung des Verkehrs mit Luftfahrzeugen betr.

Nachstehend bringen wir die Grenzen der für den Luftverkehr verbotenen Zonen, soweit sie das Großherzogtum Baden berühren, und die zur Erteilung der Flugerlaubnis in diesen Zonen zuständigen militärischen Dienststellen zur öffentlichen Kenntnis.

Das Aufsteigen und Landen in einer verbotenen Zone sowie das Überfliegen dieser Zonen ist ohne eine Erlaubniskarte der zuständigen Dienststellen verboten.

Grenzen der für den Luftverkehr verbotenen Zonen am Oberrhein	Flugerlaubnis erteilt:
<p>Straße von Freiburg über: Hofgrund nach Todtnau, Eisenbahn von Todtnau über Zell-Wehr bis Wallbach a. Rh., Reichsgrenze bis Rodersdorf (Chausseeübergang Lindsdorf), Ill abwärts bis Altkirch, Straße von Altkirch über Nieder-Spechbach—Bernweiler—Niederaspach—Thann—St. Amarin—Krüt—Hüs.</p>	<p>Generalkommando des XIV. Armeekorps in Karlsruhe.</p>
<p>Nördlich anschließend: Weg über Schmelz—Mühlbach—Münster—Sulzern—Urbeis—Urbach—Altweier—Martkirch—Nichtung Wiesembach in Frankreich bis an die Reichsgrenze, Reichsgrenze bis Harcholins, Weg über Harcholins—St. Quirin—Albersweiler—Hibertkirch—Vallerysthal—Hafelburg nach Bahnhof Lützelburg, Eisenbahn über Zabern—Hochfelden nach Bruhmatt, Straße über Webersheim—Bischweiler—Drusenheim (Athenbrücke)—Gressern—Schwarzach nach Bahnhof Bühl, Eisenbahn über Offenburg—Emmendingen nach Freiburg.</p>	<p>Zuständigkeitsgrenze zwischen XIV. und XV. A.-K.: Nordgrenze der Kreise Thann und Gebweiler, rheinabwärts bis zur Eisenbahnbrücke bei Breisach, Eisenbahn bis Freiburg.</p>
<p>Eisenbahn vom Bahnhof Mannheim über Heidelberg—Bruchsal bis Bahnhof Weingarten, gerade Linie über Nordende des Ortes Hagsfeld nach Bahnhof Kniezingen, Eisenbahn bis Bergzabern, Straßenzug über Klingenstein—Eichbach—Siebelbingen—Frankweiler—Burweiler—Weyher—Ebenloben—Reustadt—Gimmelbingen—Deidesheim—Bad Dürkheim—Mardorf—Oggersheim nach Bahnhof Mannheim.</p>	<p>Generalkommando des XV. Armeekorps in Straßburg.</p>
	<p>Kommandant in Gernersheim.</p>

Karlsruhe, den 17. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

von Bodman.

Zung.

Unterricht im Fußbeschlagn betr.

Der nächste Lehrkurs an den Fußbeschlagnschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. September 1914 beginnen.

Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller be-

suchen will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die betreffenden Großh. Bezirksämter.

Karlsruhe, den 17. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Jäger.

Die Besetzung des Oberversicherungsamts Mannheim betreffend.

Regierungsassessor Joseph Rizzoli ist zum Mitglied des Oberversicherungsamts Mannheim ernannt worden (§ 69 der Reichsversicherungsordnung).

Karlsruhe, den 18. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Dr. Schühly.

Die Besetzung des Großh. Bezirksamts und des Oberversicherungsamts Konstanz betr.

Auf Grund des § 69 der Reichsversicherungsordnung ist Regierungsassessor Dr. Kurt Clemm zum Mitgliede des Oberversicherungsamtes Konstanz ernannt worden.

Karlsruhe, den 18. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

J. B.: Weingärtner. Dr. Schühly.

Die Apotheke in Arlen betr.

Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Arlen ist in Erledigung gekommen. Sie wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Der neue Inhaber der Berechtigung hat die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen gegen eine nötigenfalls von dem unterzeichneten Ministerium endgültig festzustellende Vergütung zu übernehmen.

Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 2 Wochen hier einzureichen.

Karlsruhe, den 20. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer. Dr. Schühly.

Die Besetzung der Oberversicherungsämter betr.

Amtmann Hermann Münch in Karlsruhe wird an Stelle des nach Emmendingen versetzten Amtmanns Dr. Georg Herrmann zum stellvertretenden Mitglied des Oberversicherungsamts Karlsruhe ernannt (§ 69 der Reichsversicherungsordnung).

Karlsruhe, den 21. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Klenker.

Die Erlassung von Anordnungen auf Grund des § 518 Reichsversicherungsordnung betr.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1914 — Zentralblatt für das Deutsche Reich Nummer 33, Seite 362 — zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 22. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. R. Müller.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat beschlossen, auf Grund des § 518 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1914 ab widerruflich anzuordnen, daß die Krankenkassen an die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten Ersatzkassen die bei ihnen für deren Mitglieder nach § 517 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung eingehenden Beitragsteile der Arbeitgeber zu vier Fünfteln abzuführen haben.

Berlin, den 27. Juni 1914.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Caspar.

Verzeichnis

der Ersatzkassen, für die eine Anordnung nach § 518 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung ergeht.

1. Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland in Barmen,
2. Kranken- und Begräbniskasse des Vereins der deutschen Kaufleute in Berlin,
3. Kranken- und Sterbekasse für Schiffer „Neptun“ in Breslau,
4. Krankenkasse des Verbandes kath. kaufm. Gehilfen in Köln,
5. Kranken- und Sterbekasse für Handlungsangestellte und Privatbeamte in Crefeld und dem Handelskammerbezirke Crefeld in Crefeld,
6. Kaufm. Krankenkasse für Rheinland und Westfalen in Elberfeld,
7. Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins in Frankfurt a. M.,
8. Kranken- und Begräbniskasse des Buchdrucker-Vereins der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover zu Hannover,
9. Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins in Magdeburg,
10. Krankenkasse des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Verj.-Ver. a. G. in Magdeburg,
11. Krankenkasse für Kaufleute in Chemnitz,
12. Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig,
13. Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Bureaubeamten in Leipzig,
14. Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen in Leipzig,

15. Unterstützungskasse des Zieglervereins für Alverdissen in Alverdissen,
16. Zieglerkranken- und Unterstützungskasse in Börsingfeld,
17. Ziegler-Unterstützungskasse in Brake (Lippe),
18. Selbständige Ziegler-Vereins-Hilfskranken- und Unterstützungskasse in Elbringen,
19. Unterstützungskasse des Zieglervereins in Großenmarpe,
20. Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse in Gausenbeck,
21. Ziegler-Hilfs-Kranken- und Unterstützungskasse in Heidenoldendorf-Giddessen,
22. Unterstützungskasse des Lippischen Ziegler-Vereins I in Lage,
23. Unterstützungskasse des Lippischen Ziegler-Vereins II in Lage,
24. Unterstützungskasse des Lippischen Ziegler-Vereins in Lieme (Lippe),
25. Unterstützungskasse des Lippischen Ziegler-Vereins für Lüdenhausen und Umgegend in Lüdenhausen,
26. Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse zu Derlinghausen (Lippe),
27. Unterstützungskasse des Ziegler-Vereins in Schlangen (Lippe),
28. Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse in Schötmar (Lippe),
29. Unterstützungskasse des Ziegler-Vereins in Schwalenberg,
30. Unterstützungskasse des Lippischen Ziegler-Vereins für Stammen und Umgegend in Stammen (Lippe),
31. Handelskranken- und Unterstützungskasse, Verf.-Ver. a. G. in Bremen,
32. Kranken- und Begräbniskasse des Vereins für Handlungskommiss von 1858 (Kaufm. Verein) in Hamburg,
33. Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse in Hamburg,
34. Kranken- und Begräbniskasse für deutsche Gärtner in Hamburg.

Die Aufsicht über die privaten Versicherungsunternehmungen betr.

In dem Verzeichnis der gemäß § 115 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 für das Großherzogtum bestellten Hauptbevollmächtigten privater Versicherungsunternehmungen, welches durch Bekanntmachung vom 23. Juli 1912 in Nr. 221 der Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — (letzte Bekanntmachung dazu vom 29. Januar 1914 siehe in Nr. 34 ebenda) veröffentlicht worden ist, sind weiter nachstehende Veränderungen und Ergänzungen eingetreten.

Karlsruhe, den 27. Juli 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Seltjam.

Der Unternehmung		Gegenstand der Unternehmung	Des Hauptbevollmächtigten für das Großherzogtum	
Sitz	Name		Name	Wohnort

Veränderungen.

(Die Veränderungen sind durch Fettdruck hervorgehoben.)

Altona	Altonaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.	auch Einbruch-Diebstahl-Versicherung		
Berlin	Allianz-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	Für die Abt.: Unfall- usw. Verf.	Briefe, Wilhelm	Karlsruhe
"	Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft	ist zu streichen, da Versicherungsbestand auf die Frankfurter Allgemeine Verf.-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. übertragen.		
"	Freia, Bremen-Berliner Versicherungs-gesellschaft	auch Unfall- und Haftpflicht-Versicherung	Gesner, Josef	Karlsruhe
"	Securitas, Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft		Pfanner, Hugo	Karlsruhe
"	Securitas, Verf.-Aktien-Gesellschaft	auch Einbruch-Diebstahl-Versicherung	Pfanner, Hugo	Karlsruhe
"	Veritas, Berliner Vieh-Verf.-Gesellschaft a. G.		v. Westhoven, Hermann	Karlsruhe
Dresden	Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank	hat z. Zt. keinen Hauptbevollmächtigten aufgestellt.		
Düsseldorf	Düsseldorfer Feuer-Verf.-Aktien-Gesellschaft	ist zu streichen, da Versicherungsbestand auf die Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Verf.-Akt.-Ges. in Hamburg übertragen.		
"	Vereins-Versicherungs-Bank für Deutschland A.-G.	ist zu streichen, da Versicherungsbestand auf die Arminia, Deutsche Lebensversicherungsbank A.-G. in München übertragen.		
Frankfurt a. M.	Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	auch Feuer-Versicherung	Gaul, Rudolf	Mannheim
"	Reptun, Wasserleitungsschäden- und Unfallversicherungs-Gesellschaft	ist zu streichen, da Versicherungsbestand auf die Frankfurter Allgemeine Verf.-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. übertragen.		
Halle a. S.	Halensia, Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	ist zu streichen, da Versicherungsbestand auf die Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Verf.-Akt.-Ges. in Hamburg übertragen.		
"	Mitteldeutsche Verf.-Aktien-Gesellschaft		Gaul, Josef	Durlach
Hamburg	Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	auch Glas-Versicherung		
"	Hamburg, Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	auch Unfall- und Haftpflicht-Versicherung		
Hannover	Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.		Rieth, G. F.	Mannheim

Der Unternehmung		Gegenstand der Unternehmung	Des Haupt- bevollmächtigten für das Großherzogtum	
Sitz	Name		Name	Wohnort
Hannover	Freia, Bremen-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft	ist zu streichen, da Sitz nach Berlin verlegt.		
Oldenburg	Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	auch Glas-Versicherung		
Stuttgart	Württembergische Feuerversicherung a. S.			
Amsterdam	Niederländischer Lloyd, Versicherungs-Aktiengesellschaft		Kayser, Adolph	Mannheim

Ergänzungen.

Berlin	Brand- und Einbruchschadenkasse des „Verbands der unteren Post- und Telegraphenbeamten“ Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	G	Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-Versicherung	zur Zeit von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Hauptbevollmächtigten entbunden.
Cöln a. Rh.	Hohenzollern, Versicherungs-Aktiengesellschaft	A	Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Wasserleitungsschäden - Versicherung	hat z. B. noch keinen Hauptbevollmächtigten aufgestellt.
Görlitz	Rothenburger Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit	G	Lebens-Versicherung	desgl.

Ergänzungen.

(Die Veränderungen sind durch Fettdruck hervorgehoben.)

Hamburg	Volkerversicherungs-Aktiengesellschaft des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes	A	Lebens-Versicherung	zur Zeit von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Hauptbevollmächtigten entbunden.
---------	---	---	---------------------	---

Die vorübergehende Einführung der Passpflicht betr.

Zum Vollzug von § 4 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, die vorübergehende Einführung der Passpflicht betr. Reichsgesetzblatt S. 264 wird folgendes bestimmt:

Wenn die Beschaffung eines Passes oder einer Passkarte nicht möglich ist, können sich Ausländer bis auf weiteres durch Staatsangehörigkeitsausweise, Heimatscheine, Bescheinigungen der Konsulate und andere unverdächtige von Behörden ausgestellte Urkunden über ihre Person ausweisen.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Ruppert.

Die Prüfung der Ärzte betr.

In der Sitzung vom 1. August 1914 hat der Bundesrat beschlossen:

1. die zuständigen Landeszentralbehörden — § 1 der Prüfungsordnung für Ärzte — zu ermächtigen, den Kandidaten der Medizin, die die ärztliche Prüfung abgelegt, das praktische Jahr aber noch nicht be-

endet haben, unter Befreiung von der Ableistung des Restes des praktischen Jahres die Approbation als Arzt sofort zu erteilen,

2. die nach Nr. 1 erteilte Ermächtigung bis auf weiteres auch auf diejenigen Kandidaten der Medizin zu erstrecken, die nach dem Ergehen dieses Beschlusses die ärztliche Prüfung ablegen,

3. die zuständigen Behörden zu beauftragen, den gemäß Nr. 1, 2 zu approbierenden Kandidaten der Medizin bei Erteilung der Approbation zu Protokoll zu eröffnen, die Erteilung erfolge in der Erwartung, daß die Kandidaten — soweit sie nicht heeresdienstpflichtig und -fähig sind — den Behörden zur Verwendung an solchen Orten zur Verfügung stehen würden, in denen eine Verstärkung des ärztlichen Personals erforderlich erscheine.

Anträge auf hiernach zu erteilende Approbationen sind an das Großh. Ministerium des Innern zu richten.
Karlsruhe, den 6. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Dr. A. Schühly.

Die Erteilung pharmazeutischer Notapprobationen und die Abhaltung pharmazeutischer Notprüfungen betr.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 6. August 1914 beschlossen:

1. Die zuständigen Landeszentralbehörden — § 1 der Prüfungsordnung für Apotheker — werden ermächtigt, den Kandidaten der Pharmazie, welche nach vollständig bestandener pharmazeutischer Prüfung mindestens ein Jahr in Apotheken sich praktisch betätigt haben, unter Befreiung von der Ableistung des Restes der vorgeschriebenen praktischen Betätigung in Apotheken die Approbation als Apotheker zu erteilen.

2. Die pharmazeutischen Prüfungskommissionen werden ermächtigt, Kandidaten der Pharmazie, die sich zur pharmazeutischen Prüfung melden, zu einer Notprüfung zuzulassen. Die Notprüfung muß alle Prüfungsfächer umfassen und ist in längstens zwei Tagen zu erledigen. Die Prüfungsgebühren werden auf die Hälfte herabgesetzt und brauchen erst nachträglich gezahlt zu werden. Kandidaten, welche die Prüfung bestehen, erhalten von der Prüfungskommission sofort ein Interimszeugnis mit dem Vermerk, daß die Ausstellung des Zeugnisses über die pharmazeutische Prüfung beantragt ist.

3. Die zuständigen Behörden haben bei Aushändigung der Approbation oder des Interimszeugnisses den Kandidaten zu Protokoll zu eröffnen, die Erteilung erfolge in der Erwartung, daß die Kandidaten, soweit sie nicht heeresdienstpflichtig und -fähig sind, den Behörden zur Verwendung an solchen Orten zur Verfügung stehen würden, in denen eine Verstärkung des Apothekerpersonals erforderlich erscheine.

Anträge auf hiernach zu erteilende Approbationen sind an das Ministerium des Innern zu richten.

Karlsruhe, den 9. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Dr. Schühly.

Die Abhaltung zahnärztlicher Notprüfungen betr.

Durch Beschluß des Bundesrats vom 6. August 1914 sind die zahnärztlichen Prüfungskommissionen ermächtigt worden, Kandidaten der Zahnheilkunde, die sich zur zahnärztlichen Prüfung melden, zu einer Notprüfung zuzulassen. Die Notprüfung muß alle Prüfungsfächer umfassen und ist in längstens zwei Tagen zu erledigen. Die Prüfungsgebühren werden auf die Hälfte herabgesetzt und brauchen erst bei Erteilung der Approbation gezahlt zu werden. Kandidaten, welche die Prüfung bestehen, erhalten von der Prüfungskommission sofort ein Interimszeugnis mit dem Vermerk, daß die Erteilung der Approbation beantragt ist.

Bei Aushändigung des Interimszeugnisses ist dem Kandidaten zu Protokoll zu eröffnen, die Erteilung erfolge in der Erwartung, daß die Kandidaten, soweit sie nicht heeresdienstpflichtig und -fähig sind, den Behörden zur Verwendung an solchen Orten zur Verfügung stehen würden, in denen eine Verstärkung des zahnärztlichen Personals erforderlich erscheine.

Karlsruhe, den 9. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Bodman. Dr. A. Schühly.

Die Abhaltung ärztlicher Notprüfungen betr.

Durch Beschluß des Bundesrats vom 6. August 1914 sind die ärztlichen Prüfungskommissionen ermächtigt worden, Kandidaten der Medizin, die sich zur ärztlichen Prüfung melden, zu einer Notprüfung zuzulassen. Die Notprüfung muß alle Prüfungsfächer umfassen und ist in längstens zwei Tagen zu erledigen. Die Prüfungsgebühren werden auf die Hälfte herabgesetzt und brauchen erst bei Erteilung der Approbation gezahlt zu werden. Kandidaten, welche die Prüfung bestehen, erhalten von der Prüfungskommission sofort ein Interimszeugnis mit dem Vermerk, daß das praktische Jahr erlassen und die Erteilung der Approbation beantragt ist.

Bei Aushändigung des Interimszeugnisses ist dem Kandidaten zu Protokoll zu eröffnen, die Erteilung erfolge in der Erwartung, daß die Kandidaten, soweit sie nicht heeresdienstpflichtig und -fähig sind, den Behörden zur Verwendung an solchen Orten zur Verfügung stehen würden, in denen eine Verstärkung des ärztlichen Personals erforderlich erscheine.

Karlsruhe, den 9. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Bodman. Dr. A. Schühly.

Den Schutz der Feldtelegraphen und Fernspregleitungen betreffend.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntnis:

Bekanntmachung.

Wer Feldtelegraphen- oder Fernspregleitungen beschädigt, wird erschossen. Wer diese Bekanntmachung abreißt, wird schwer bestraft.

Wird der Täter nicht ergriffen, so treten die strengsten Maßnahmen gegen die Gemeinde ein, auf deren Gebiet die Beschädigung vorgenommen worden ist.

Großes Hauptquartier.

Karlsruhe, den 15. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Offenburg betr.

An Stelle des am 21. Juli 1914 verstorbenen Bürgermeisters Bartholomä Dienert von Elgersweier ist auf Grund der von der Kreisversammlung aufgestellten Vorschlagsliste Gemeinderat und Rifer Heinrich Feist von Diersburg für die Restdienstzeit des Erstgenannten, d. i. bis 1. April 1918, als Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Offenburg ernannt worden.

Dies wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im Staatsanzeiger 1914 Nr. 159 II B zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 22. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Ruppert.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie die Lagerung von Kalziumkarbid betr.

Auf Antrag der technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins wird für das Großherzogtum Baden zugelassen:

Der 4 kg Azetylenweißapparat Type J 13 der Firma Azetylenwerk Ebersbach a. Fils, Inhaber Eugen Zinser, Ebersbach a. Fils.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 27. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Dr. Schühly.

Die Bestimmung der Hauptmarkttorte betr.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 24. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 384) wird für das Großherzogtum Baden als einziger Hauptmarktort für den Handel von Roggen, Weizen, Hafer und Gerste der Großhandelsplatz Mannheim bestimmt.

Für den Handel mit Heu und Stroh werden als Hauptmarktorte bestimmt:

Mannheim für die Kreise des Landeskommissärbezirks Mannheim,

Bruchsal für die Amtsbezirke Bruchsal und Bretten,

Karlsruhe für die Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Pforzheim,
 Rastatt für den Kreis Baden,
 Lahr für den Kreis Offenburg,
 Freiburg für die Kreise Freiburg und Lörrach,
 Konstanz für die Kreise des Landeskommissärbezirks Konstanz.

Karlsruhe, den 1. September 1914.
 Großh. Ministerium des Innern.
 von Bodman. Dr. Schühly.

**Die Verleihung von Aussteuergeräten aus der Luise-
 stiftung betr.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben un-
 term 7. Juli 1914 gnädigst zu genehmigen geruht, daß
 von den Erträgen der Luise-Stiftung für 1914 den
 nachgenannten Brautpaaren Aussteuergeräten im Betrage
 von je 375 M. verliehen werden:

1. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Konstanz dem Gebhard Sauter, Fischer in Staad, und der Rosa Bonauer in Milmannsdorf,
2. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Freiburg dem Hermann Zanger, Fabrikarbeiter in Friesenheim, und der Frida Hertenstein daselbst,
3. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Karlsruhe dem Adam Friedrich Sauter, Fabrikarbeiter in Diedelsheim, und der Luise Rosine Hurst daselbst,
4. aus dem Bezirk des Landeskommissärs in Mannheim dem Friedrich Wilhelm Knopf, Zigarrenmacher in Dielheim, und der Rosa Augusta Heimers daselbst.

Dies wird mit Bezug auf § 4 der Statuten der Luise-
 stiftung hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. September 1914.
 Großh. Ministerium des Innern.
 Der Ministerialdirektor:
 Weingärtner. Riegger.

**Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amts-
 bezirk Lahr betr.**

An Stelle des verstorbenen Kupferschmiedmeisters und
 Stadtrats Otto Streißgut in Lahr wurde auf Grund
 der von der Kreisversammlung aufgestellten Vorschlags-
 liste Bürgermeister und Landwirt Albert Wilhelm in
 Sulz für die Restdienstzeit des Erstgenannten, d. i. bis
 1. April 1916, als Mitglied des Bezirksrats für den
 Amtsbezirk Lahr ernannt.

Dies wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im
 Staatsanzeiger 1912 Nr. 168 II. Bl. zur öffentlichen
 Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 3. September 1914.
 Großh. Ministerium des Innern.
 Der Ministerialdirektor:
 Pfisterer Ruppert.

**Die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten im 12. ba-
 dischen Wahlkreis betr.**

Nachdem der Reichstagsabgeordnete für den 12. badi-
 schen Wahlkreis, Geheimer Regierungsrat Anton Beck in
 Lahr, unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungs-
 rat zum Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversiche-
 rungsanstalt Baden in Karlsruhe ernannt worden ist,
 wird für den 12. badischen Reichstagswahlkreis (Seidel-
 berg-Eberbach-Mosbach) die Ersatzwahl eines Reichstags-
 abgeordneten notwendig. Auf Grund der §§ 24 und 34
 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesezes für
 den Deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 wird für diese
 Wahl der Großh. Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat
 Dr. Strauß in Mannheim zum Wahlkommissär ernannt
 und der Wahltag auf

Dienstag, den 27. Oktober 1914,
 festgesetzt.

Karlsruhe, den 5. September 1914.
 Großh. Ministerium des Innern.
 von Bodman. Dr. Schühly.

Die Kriegseinstellungen betr.

An Stelle der mit Bekanntmachung des Ministeriums
 vom 4. Februar 1914 obigen Betreffs — Staatsanzei-
 ger Nr. 38, II. Bl., vom 8. Februar 1914 — ver-
 öffentlichten Durchschnittspreise treten mit Wirkung
 vom 6. September 1914 bis 1. April 1915 die nachstehen-
 den Durchschnittspreise.

Karlsruhe, den 7. September 1914.
 Großh. Ministerium des Innern.
 von Bodman. Jung.

**Durchschnittspreise
 für**

Weizen, Weizenmehl, Roggen, Roggenmehl, Hafer,
 Roggenstroh und Heu,
 berechnet auf Grund der Preisangaben aus den Jahren
 1904 bis 1913,
 unter Weglassung des teuersten und billigsten Jahres.

1	2	3	4	5	6	7	8	100 Kilogramm														
								Weizen		Weizenmehl		Roggen		Roggenmehl		Hafer		Roggenstroh		Heu		
Amtsbezirke								M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.			
Landeskommissärbezirk Konstanz:																						
Bonnndorf	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Donaueshingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Engen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Konstanz	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Meskirch	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Pfullendorf	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Säckingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
St. Blasien	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Stodach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Triberg	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Überlingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Villingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															
Waldbühel	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 29	6 75															

1	2								4								3								5								6								7								8							
	100 Kilogramm																																																							
	Weizen		Weizen- mehl		Roggen		Roggen- mehl		Hafer		Roggen- stroh		Gett																																											
M. P.		M. P.		M. P.		M. P.		M. P.		M. P.		M. P.																																												

Landeskommisfärbezirk Freiburg:

Breisach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Emmendingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Ettenheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Freiburg	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Kebl	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 02	6 98
Lahr	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 02	6 98
Lörrach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Müllheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Neustadt	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Oberkirch	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 02	6 98
Offenburg	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 02	6 98
Schnau	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Schopfheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Staufen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Waldfirch	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 06	6 79
Wolfach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	6 02	6 98

Landeskommisfärbezirk Karlsruhe:

Achern	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 02	6 76
Baden	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 02	6 76
Bretten	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 44	6 89
Bruchsal	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 44	6 89
Bühl	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 02	6 76
Durlach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 69	7 52
Ettlingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 69	7 52
Karlsruhe	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 69	7 52
Pforzheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 69	7 52
Rastatt	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 02	6 76

Landeskommisfärbezirk Mannheim:

Abelsheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Borberg	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Buchen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Eberbach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Eppingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Heidelberg	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Mannheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Rosbach	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Schwetzingen	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Sinsheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Tauberbischofsheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Weinheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Wertheim	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88
Wiesloch	21 89	26 71	17 84	23 31	17 63	5 62	7 88

Die weitere Amtsdauer der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und der Versicherten betr.

Auf Grund des Artikels 1 des Gesetzes vom 4. August 1914, betreffend die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung (Reichsgesetzblatt Seite 348), § 15 Ziffer 2 der Verordnung vom 31. Dezember 1912, den Vollzug der Reichsversicherungsordnung hinsichtlich der Versicherungs-

behörden und der Unfallversicherung betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 479) wird bestimmt:

Die Amtsdauer der gegenwärtigen nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und der Versicherten sowie ihrer Stellvertreter wird bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung zu wählenden Mitglieder ihr Amt antreten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 1915, verlängert.

Karlsruhe, den 10. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Menfker.

Die Vereinigung der Ortsgemeinden Deggenhausen und Oberfiggingen betr.

Zu der Vereinbarung der Ortsgemeinden Deggenhausen und Oberfiggingen über die Aufhebung der zwischen ihnen bestehenden Gemarkungsgrenze mit Wirkung vom 1. Januar 1915 an ist die Genehmigung gemäß § 179 der Gemeindeordnung erteilt worden.

Karlsruhe, den 11. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Menfker.

Die Apotheke in Arlen betr.

Dem Apotheker Heinrich Bürck in Walshut wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Arlen verliehen.

Karlsruhe, den 15. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Ruppert.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie die Lagerung von Kalziumkarbid betr.

Auf Antrag der technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen: Die in 2 Größen gebauten Azetylenapparate Type J 38 „Victoria“ der Firma Maschinenvertrieb Viktoria S. Baden, Berlin.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 15. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Dr. Schübly.

Die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurbaufach betr.

Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen sind auf Grund des § 3 Abs. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurbaufach betr., nachgenannte Diplomingenieure als Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

1. Walther Lay aus Freiburg i. Br.,
2. Fritz Keller aus Karlsruhe.

Karlsruhe, den 19. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman. Ruppert.

Die Ersatzwahl zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 41. Wahlkreis betr.

Nachdem der Abgeordnete zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 41. Wahlkreis (Karlsruhe Stadt I), Rechtsanwalt Dr. Ludwig Frank in Mannheim, auf dem Felde der Ehre gefallen ist, fällt die Vornahme einer Ersatzwahl für diesen Wahlkreis nötig. Auf Grund des § 42 L. W. G. wird der Wahltag auf Samstag, den 10. Oktober 1914 bestimmt.

Karlsruhe, den 20. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman. Dr. Schühly.

Die Lotterie des Deutschen Luftfahrer-Verbandes in Berlin betr.

Dem Deutschen Luftfahrer-Verband in Berlin wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen der von ihm veranstalteten Wertlotterie zugunsten deutscher Flieger im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 24. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman. Jung.

Die Gewährung von Darlehen aus der Amortisationskasse zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen betr.

Nachstehend bringen wir die von uns festgesetzten allgemeinen Bedingungen für die Gewährung von Dar-

lehen aus der Amortisationskasse zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 29. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman.

Großh. Ministerium der Finanzen.
Dr. Rheinboldt. Dr. Schühly.

Allgemeine Bedingungen für die Gewährung von Darlehen aus der Amortisationskasse zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen.

§ 1.

Auf Grund des Artikels 5 des Gesetzes vom 27. Juni 1914, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1914 und 1915 betr., können aus der Amortisationskasse Darlehen gewährt werden:

1. zum Erwerb von Baugelände für den Bau von Kleinwohnungen;
2. für den Bau von Kleinwohnungen;
3. zur Verbesserung vorhandener Kleinwohnungen.

Als „Kleinwohnungen“ werden Wohnungen betrachtet, die außer der Küche nicht mehr als 4 Wohnräume enthalten.

§ 2.

Diese Darlehen werden nur an Gemeinden gegeben.

§ 3.

Die Gemeinden erhalten die Darlehen entweder zum Eigenbau oder zur Weitergabe an Bauvereinigungen und Hausbesitzer.

§ 4.

Die Bauvereinigungen müssen gemeinnützig sein. Dazu gehört:

1. daß sie sich vorwiegend die Beschaffung von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung zur Aufgabe machen;
2. daß sie nicht mehr als 5 Prozent des Guthabens als Gewinn an die Mitglieder verteilen;
3. daß im Fall des Austritts eines Mitglieds nicht mehr als der Nennwert des Geschäftsanteils ausbezahlt wird, desgleichen bei der Auflösung der Vereinigung und daß in diesem Fall das übrige Vermögen der gemeinnützigen Wohnungsfürsorge erhalten bleibt;
4. daß von der beliebigen Bauvereinigung Gewähr dafür gegeben wird, daß bei der Festsetzung der Mieten oder Verkaufspreise das öffentliche Interesse dauernd gewahrt bleibt.

(Sicherung des Rückkaufrechts und Anwendung des Erbbaurechts, sofern die Wohnungen nicht im dauernden Besitz der Bauvereinigung erhalten werden.)

§ 5.

Wenn das Darlehen zum Eigenbau der Gemeinde verwendet wird, so muß das Unternehmen entsprechend den in § 4 genannten Grundsätzen geleitet sein.

§ 6.

In Hausbesitzer können Darlehen nur weitergegeben werden zur Verbesserung bestehender Kleinwohnungen, insbesondere wenn diese infolge wohnungspolizeilicher Auflagen erforderlich wird.

§ 7.

Die Darlehen sind von der Gemeinde, welche das Darlehen entgegennimmt, der Amortisationskasse zu verzinsen. Der Zinsfuß wird bei Abschluß des Darlehensvertrags bestimmt. Bis auf weiteres wird jeweils 4 Prozent Zins bedungen werden.

Das Darlehen ist mit dem jeweils im Darlehensvertrag bestimmten Tilgungssatz zu tilgen. Unter Berücksichtigung der Tilgung eines etwa von anderer Seite für das gleiche Grundstück gewährten Darlehens soll der Gelände- und Bauaufwand insgesamt mit wenigstens $\frac{1}{2}$ % und außerdem mit den durch die Tilgung ersparten Zinsen getilgt werden.

Die Gemeinde darf bei der Weitergabe keine höhere Verzinsung und Tilgung verlangen, als wie sie an die Amortisationskasse zu zahlen hat, doch ist sie berechtigt, sich zur Sicherung gegen Verluste einen Zuschlag von $\frac{1}{8}$ % des ursprünglichen Darlehensbetrags zu dem jährlichen Zinsbetrag auszubedingen. Diese Zuschläge sind in einem besonderen Sicherungsfonds anzusammeln.

§ 8.

Die Weitergabe von Darlehen durch die Gemeinden an Bauvereinigungen soll nur erfolgen gegen Bewilligung von Hypotheken an den Baugrundstücken der Bauvereinigung. Die Beleihung soll in der Regel gegen Bewilligung einer Hypothek an zweiter Stelle bis zu 90 % des Schätzwerts erfolgen. Eine höhere Beleihung kann vom Ministerium des Innern dann zugelassen werden, wenn es sich um die Unterbringung von besonders bedürftigen oder von kinderreichen Familien handelt.

§ 9.

Es werden nur solche Bauvereinigungen beliehen, die dem badischen Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen angehören.

§ 10.

Darlehensgesuche sind durch Vermittlung des Groß-Landeswohnungsinspektors an das Ministerium des Innern einzureichen. In dem Gesuch sind unter Vorlage der Baupläne genaue Angaben über die Art des geplanten Unternehmens, insonderheit über seine Finanzierung und Rentabilität zu machen. Außerdem ist nachzuweisen, daß die zur Aufnahme des Darlehens erforderliche Zustimmung des Bürgerausschusses oder der Gemeindeversammlung erteilt ist.

§ 11.

1. Die Genossenschaft kann gegenüber der Gemeinde, die Gemeinde gegenüber der Staatsschuldenverwaltung das Darlehen mit dreimonatiger Kündigungsfrist ganz oder teilweise kündigen.

2. Die Staatsschuldenverwaltung kann das Darlehen unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist ganz oder teilweise kündigen,

a) wenn nach Ermessen des Ministeriums des Innern der Charakter der Gemeinnützigkeit des Unternehmens nicht mehr hinreichend gewahrt ist,

b) wenn die Zahlung der Zinsen und Tilgungsbeträge nicht innerhalb der festgesetzten Frist erfolgt,

c) in Fällen der Befriedigung eines dringenden unabwiesbaren Staatsbedarfs.

In den vorstehend unter a und b aufgeführten Fällen ist die Staatsschuldenverwaltung auch berechtigt, statt der Kündigung eine Erhöhung des Zinsfußes bis auf fünf vom Hundert für die Dauer des Vorliegens der bezeichneten Voraussetzungen eintreten zu lassen.

Das Recht auf Kündigung und auf Erhöhung des Zinsfußes erlischt, wenn es nicht innerhalb sechs Monate nach Feststellung des Kündigungsgrundes ausgeübt wird.

3. Ohne Kündigung des Darlehens kann eine sofortige Rückzahlung verlangt werden, wenn die Genossenschaft aufgelöst wird.

Die Vorprüfung der Forstkandidaten betr.

Die diesjährige Vorprüfung der Forstkandidaten beginnt am Donnerstag den 1. Oktober 1914.

Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 15. September 1914 unter Anschluß der nach § 12 Abs. 1 der Landesherlichen Verordnung vom 2. Juli 1906 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 136) erforderlichen Nachweise bei der Groß-Forst- und Domänendirektion einzureichen, die über die Zulassung entscheiden wird.

Karlsruhe, den 30. Juni 1914.

Groß- Ministerium der Finanzen.

Dr. Reinholdt.

Krieger.

Die Ordnung des Dienstes der Staatseisenbahnen betr.

Auf 1. Juli d. J. ist in Mannheim und Karlsruhe je eine weitere Hochbahnmeisterei errichtet worden. Die weiteren Hochbahnmeistereien erhalten die Bezeichnung Mannheim III und Karlsruhe III und werden

den Bahnbauinspektionen Mannheim I bzw. Karlsruhe I unterstellt.

Karlsruhe, den 2. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Rheinboldt. Junghans.

Die Ordnung des Dienstes der Staatseisenbahnen betr.

Die an der Hauptbahn bei Emmendingen gelegene Haltestelle Teningen führt vom 1. August 1914 ab die Bezeichnung Teningen-Mündingen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Rheinboldt. Junghans.

Die Errichtung einer Bezirksbauinspektion für die Neubauten einer Heil- und Pflegeanstalt bei Rastatt betr.

Auf 1. August 1914 wird für die Dauer des Neubaus der Heil- und Pflegeanstalt bei Rastatt eine weitere Bezirksbauinspektion errichtet, die mit der Bezeichnung „Bezirksbauinspektion für die Neubauten der Heil- und Pflegeanstalt bei Rastatt“ vorläufig in Karlsruhe ihren Sitz erhält.

Karlsruhe, den 14. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

S. B.: Moser. Gafel.

Die maschinentechnische Staatsprüfung betr.

Am 21. September 1914 beginnt die maschinentechnische Staatsprüfung nach den §§ 7—11 der landesherrlichen Verordnung vom 2. Juli 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst für Maschineningenieure betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 159ff). Die Ingenieurpraktikanten, die den Voraussetzungen für die Zulassung zu dieser Prüfung entsprechen und daran teilzunehmen wünschen, werden aufgefordert, die Anmeldung zur Prüfung nach § 8 der bezeichneten Verordnung bis Ende August 1914 an uns einzureichen.

Karlsruhe, den 17. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Rheinboldt. Laub.

Das Verzeichnis der Amtsbezeichnungen betr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Juli 1914 gnädigst zu genehmigen geruht, daß das Verzeichnis der Amtsbezeichnungen der etatmäßigen

Beamten (Sonderabdruck des Staatsanzeigers für 1911 Seite 186) unter laufende Nr. 66 wie folgt ergänzt wird:

in Spalte 3: Vorsteher des Dampfschiffahrtsamtes Konstanz,

in Spalte 5: Dampfschiffahrtsverwalter.

Karlsruhe, den 18. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Aus Auftrag: Moser. Gottlob.

Die Vernichtung eingelöster Staatsschuldscheine betr.

In Gegenwart der beauftragten Beamten der Großh. Oberrechnungskammer und der Großh. Staatsschuldenverwaltung sind am 22. Juli d. J. folgende im Jahre 1912 von der Staatsschuldenverwaltung eingelöste Staatsschuldscheine urkundlich vernichtet worden und zwar:

1. vom Anlehen von 1842 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibung	171.43 M.
2. vom Lotterieranlehen von 1845 zu 3½ v. S.: (35 Guldenlose) Schuldverschreibungen	620.61 M.
3. vom Anlehen von 1859/61 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	1 130 062.42 M.
Zinsscheine	263 913.— M.
4. vom Anlehen von 1862/64 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	1 896 181.15 M.
Zinsscheine	448 017.— M.
5. vom Prämienanlehen von 1867 zu 4 v. S.:	
Schuldverschreibungen	1 417 500.— M.
Zinsscheine	351 588.— M.
6. vom Anlehen von 1875 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	808 000.— M.
Zinsscheine	503 779.17 M.
7. vom Anlehen von 1878 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	721 700.— M.
Zinsscheine	597 786.— M.
8. vom Anlehen vom 1879 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	1 374 300.— M.
Zinsscheine	1 240 807.75 M.
9. vom Anlehen von 1880 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	1 830 200.— M.
Zinsscheine	1 944 341.— M.
10. vom Anlehen von 1886 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	143 200.— M.
Zinsscheine	351 998.50 M.
11. vom Anlehen von 1892/94 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	908 600.— M.
Zinsscheine	1 720 195.75 M.

12. vom Anlehen von 1896 zu 3 v. S.:	
Schuldverschreibungen	173 200.— M.
Zinsscheine	366 012.— M.
13. vom Anlehen von 1900 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	191 000.— M.
Zinsscheine	950 965.75 M.
14. vom Anlehen von 1901 zu 4 v. S.:	
Schuldverschreibungen	390 700.— M.
Zinsscheine	2 201 924.— M.
15. vom Anlehen von 1902 zu 3½ v. S.:	
Schuldverschreibungen	343 500.— M.
Zinsscheine	1 448 697.25 M.
16. vom Anlehen von 1904 zu 3½ v. S.:	
Zinsscheine	1 890 640.50 M.
17. vom Anlehen von 1907 zu 3½ v. S.:	
Zinsscheine	1 082 807.25 M.
18. vom Anlehen von 1908/09 zu 4 v. S.:	
Zinsscheine	4 200 382.— M.
19. vom Anlehen von 1911/12 zu 4 v. S.:	
Zinsscheine	1 793 828.— M.

zusammen 32 686 618.53 M.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 28. Juli 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

A. A.: Moser.

Gottlob.

Die Ausgabe von Darlehenskassenscheinen zu 5, 10, 20 und 50 Mark betr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund des Darlehenskassengesetzes vom 4. August d. J. (RGBl. S. 340) in der nächsten Zeit von der Reichsschuldenverwaltung ausgestellt „Darlehenskassenscheine“ als besonderes Geldzeichen in Stücken zu 5 M., 10 M., 20 M. und 50 M. ausgegeben werden. Diese Scheine werden bei allen Reichskassen sowie bei allen öffentlichen Kassen in sämtlichen Bundesstaaten nach ihrem vollen Nennwert in Zahlung genommen; im Privatverkehre tritt ein Zwang zu deren Annahme nicht ein, doch ist die Annahme ganz unbedenklich.

Vor der Ausgabe wird eine genaue Beschreibung der Darlehenskassenscheine durch die Hauptverwaltung der Darlehenskassen öffentlich bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 11. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Reinholdt.

Gaas.

Beschreibung der zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 5 und 20 Mark betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. d. Mts. wird nachstehend die Beschreibung der Darlehenskassenscheine zu 5 M. und 20 M. zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 14. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen:

Dr. Reinholdt.

Gaas.

Beschreibung

der auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914 zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 5 M.

Die Darlehenskassenscheine zu 5 Mark sind 12,5 cm breit und 8 cm hoch. Sie bestehen aus Hanfpapier, das als fortlaufendes natürliches Wasserzeichen die sich wiederholende Zahl 5 zwischen gebogenen Linien enthält und auf der Rückseite links mit einem Streifen von orangeroten Pflanzenfasern versehen ist.

Die Vorderseite enthält einen Untergrund in gelber und blavioletter Farbe. Eine breite ornamentale Umrahmung, deren Ecken durch große Rosetten ausgefüllt sind, schließt den rechteckigen leicht gelben Untergrund ein, dem ein blaviolettes Punkt- und Strichmuster aufgedruckt ist. Auf dem Untergrund ist ein kreuzweise schraffierter, grau schimmernder Reichsadler mit bläulichen senkrecht schraffierten Krallen, Schnabel und Zunge angebracht, dessen oberer Teil in eine Sonne hineinragt, die mit ihren Zackigen, abwechselnd längeren gelblichen und kürzeren blau eingefassten Strahlen die obere Leiste der Umrahmung zum Teil verdeckt. Auf der oberen und der unteren Leiste ist nach außen, die Umrahmung in der Mitte abrundend, eine Anzahl von Rosettenmuster angebracht, von denen jede zweite die Ziffer 5 enthält. An beide Seitenleisten ist nach außen hin ein Rosettenmuster angebracht, innerhalb dessen das Wort FÜNF in weißem Druck auf blaviolettem Grunde erscheint.

Die Vorderseite zeigt in blauschwarzer Farbe und in deutscher Schrift folgenden Ausdruck:

Darlehenskassenschein.

Fünf Mark.

Berlin, den 5. August 1914.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Bischoffshausen. Warneke. Biergege. Müller. Noelle. Dithuth. Springer.

Darunter steht innerhalb der unteren Leiste der Umrahmung der Strassatz, während in der unteren rechten Ecke der Umrahmung neben den Unterschriften und dem Strassatz eine große blauschwarze 5 angebracht ist.

Die Rückseite ist in einem hellen Blau gedruckt. Der Untergrund setzt sich aus Darstellungen von Kaiserkrone, Schwert, Zepher und Reichsadler sowie der Zahl 5 und des Buchstabens M in leichten Linien zusammen

und wird durch eine bandartig verschlungene Einfassung begrenzt, innerhalb deren die Worte FÜNF MARK in weißem Druck, sowie auf einer lichtblauen Rosette die dunkelblaue Zahl 5 wiederholt angebracht sind. Das Mittelstück der oberen Einfassung enthält zwischen zwei weißen Punkten die weiße Zahl 5, das der unteren Einfassung, ebenfalls im weißen Druck, die Angaben M 5 und 5 M. In den beiden oberen Ecken befinden sich Kartuschen, die auf schraffiertem Grunde, je eine blaue, weiß umzogene 5 enthalten. Die beiden unteren Ecken enthalten in Rosetten je eine weiße blau umzogene 5. In der Mitte des Scheines ruht auf einer Sonne, von der lichte Strahlen nach allen Seiten ausgehen, die Kaiserkrone, unter der kreuzweise Zepter und Schwert sowie ein Lorbeer- und ein Eichenzweig angeordnet sind. Darunter steht auf einem länglichen, aus Rosetten gebildeten Hintergrund eine schraffierte, weiß umzogene, verzierte 5. Unten links und rechts zu beiden Seiten des Scheines befindet sich innerhalb eines stilisierten Lorbeerfranzes auf dunklem Untergrunde je ein Brustbild der Germania, das Antlitz der Mitte des Scheines zugekehrt und das Haar mit der Kaiserkrone und einem Eichenzweig geschmückt. Der Ausdruck lautet in deutscher Schrift:

Darlehenskassenschein.

Fünf Mark.

Zwischen den Darstellungen der Germania und der unter den Reichsabzeichen angebrachten 5 befinden sich zwei Kontrollstempel in rotbrauner Farbe. In der gleichen Farbe sind an zwei Stellen, links unten und rechts oben, Buchstabe und Nummer des Scheines aufgedruckt. Ferner erhält die Rückseite noch einen Schutzdruck in grauer Farbe; er besteht aus einzelnen schräg gestellten Zeilen, die aus den Worten DARLEHENSKASSENSCHEIN MARK FÜNF MARK zusammengesetzt sind.

Beschreibung

der auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914 zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 20 M.

Die Darlehenskassenscheine zu 20 Mark sind 14 cm breit und 9 cm hoch. Sie bestehen aus Hanfpapier mit einem fortlaufenden natürlichen Wasserzeichen, das aus verschlungenen Linien gebildete, abwechselnd offene und mit der Zahl 20 gefüllte Felder zeigt. Auf der Rückseite befindet sich rechts ein aus orangeroten und grünen Pflanzenfasern bestehender Streifen.

Der Untergrund der Vorderseite ist in gelb, blaugrau, rotbraun und grauviolett gedruckt und besteht aus einem dreiteilig angelegten ornamentierten Muster, dessen einzelne rechteckige Felder, so weit sie nicht verdeckt sind, eine mosaikartige Einfassung haben, die nach außen durch ein blaugraues Palmettenmuster abgeschlossen wird. Inmitten des Scheines befindet sich, in brauner Farbe auf gelbem Grunde, eine Darstellung der Kaiserkrone, darunter der von zwei gekreuzten Zeptern getragene Reichsapfel so-

wie ein Lorbeer- und ein Eichenzweig. Die Reichsabzeichen sind auf einem mit einer hellgelben und zarten blaugrauen Guilloche versehenen Hintergrunde angeordnet, der sich bis zu einer breit gelagerten rautenförmigen Umrahmung erstreckt. Die Leisten dieser Umrahmung sind von Rosetten gebildet und tragen außen auf dunklerem Grunde die sich wiederholenden Worte ZWANZIG MARK. Die beiden seitlichen Ecken sind von großen Rosetten ausgefüllt, die in der Mitte die Zahl 20 gelb auf grau-violettem Grunde und um diesen herum viermal das Wort ZWANZIG tragen. Beide Rosetten enthalten je vier paarweise einander gegenüberstehende helle kleinere Rosetten, in deren Mitte violette sternartige Kreuze angebracht sind.

Auf dem freien Papierrande erscheint ein gelblicher Schutzdruck aus feinen mit dem Rande parallelaufenden Linien.

Außerdem enthält die Vorderseite in brauner Farbe und in deutscher Schrift folgenden Textausdruck:

Darlehenskassenschein.

Zwanzig Mark.

Berlin, den 5. August 1914.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Bischoffshausen. Warnede. Biergge. Müller. Roelle. Dickhuth. Springer.

Darunter steht, ebenfalls in brauner Farbe, der Strassatz.

Die Rückseite ist in rotbrauner Farbe gedruckt und hat eine einfache, aus Linien bestehende Randeinfassung. In der Mitte ist der Reichsadler auf einem mit einem feinen dunklen Muster bedruckten Grunde angebracht. Die Fänge, Schnabel und Zunge sind senkrecht, die übrigen Teile kreuzweise schraffiert. Um den Adler zieht sich eine elliptische, aus Rosetten gebildete Umrahmung. Jede Rosette trägt nach außen das Wort ZWANZIG, nach innen das Wort MARK. Links oben erblickt man in lichter Umrahmung den von einem dunklen Untergrunde sich abhebenden Kopf der Athene, rechts oben ebenso den Kopf des Hermes. In den beiden unteren Ecken befindet sich innerhalb einer Weißdruck-Guilloche je eine weiß umrissene, ganz leicht schraffierte 20.

Der Ausdruck der Rückseite lautet in deutscher Schrift:

Darlehenskassenschein.

Zwanzig Mark.

Unter diesen Zeilen steht in violettbrauner Farbe der Kontrollstempel. In gleicher Farbe sind an zwei Stellen, links unten und rechts oben, Buchstabe und Nummer des Scheines aufgedruckt.

Auf dem freien Papierrand ist ein gelber Schutzdruck sichtbar; er besteht aus einzelnen schräg gestellten Zeilen, die aus den Worten DARLEHENSKASSENSCHEIN MARK ZWANZIG MARK zusammengesetzt sind.

Die Dienst- und Einkommensverhältnisse der zum Kriegsdienst einberufenen Beamten und Arbeiter betr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, d. d. Karlsruhe, den 12. August 1914 Nr. 1174, gnädigst geruht, zum Vollzug und in Ergänzung der landesherrlichen Verordnung vom 28. November 1889, die Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1889 Seite 457), folgendes zu bestimmen:

1. Wegen der Vergünstigungen der infolge der Mobilmachung in das Heer oder den Landsturm zum Militärdienst einberufenen staatlichen Beamten wird auf die landesherrliche Verordnung vom 28. November 1889, die Ausführung des § 66 des Reichsmilitärgesetzes betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1889 Seite 457), verwiesen.

2. Zu den Beamten, denen hiernach das Dienst Einkommen während des Kriegsdienstes fortzuzahlen ist, gehören außer den etatmäßigen Beamten auch die nichtetatmäßigen Beamten, wenn sie im Zeitpunkt ihrer Einberufung zum Militärdienst ständig gegen Entgelt verwendet waren, ferner unter der gleichen Voraussetzung die als Beamtenanwärter anzusehenden Bediensteten, auch wenn ihnen die Beamteneigenschaft noch nicht verliehen ist.

3. In gleicher Weise zu behandeln sind die im Vertragsverhältnis stehenden Bediensteten, die zwar nicht zu den Beamtenanwärtern zählen, die aber im Zeitpunkt ihrer Einberufung zum Militärdienst mindestens ein Jahr ununterbrochen im staatlichen Dienst gegen Entgelt beschäftigt waren und deren Verbeibehaltung im Dienst auch weiterhin beabsichtigt war.

4. Die in staatlichen Betrieben ständig gegen Lohn beschäftigten verheirateten Arbeiter erhalten während des Kriegsdienstes neben der etwaigen Unterstützung aus Reichsmitteln (Reichsgesetz vom 28. 2. 88 und vom 4. 8. 14) anstelle des Lohnes aus staatlichen Mitteln ohne Prüfung der Bedürfnisfrage folgende Beihilfen für ihre Angehörigen und zwar:

für die Ehefrau	25 v. S.,
für jedes Kind eines verheirateten Arbeiters bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres	5 v. S.,
für jedes Kind eines verwitweten oder geschiedenen Arbeiters bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres	7½ v. S.

des von dem Arbeiter zuletzt bezogenen Lohnes. Die Beihilfe von 5 v. S. erhalten auch uneheliche Kinder von Arbeitern, wenn die Verpflichtung des Arbeiters als Vater zur Gewährung des Unterhalts festgestellt ist. Die Beihilfen für eine Familie dürfen zusammen 50 v. S. des Lohnes nicht übersteigen und werden erforderlichenfalls verhältnismäßig gekürzt.

5. Die im Vertragsverhältnis stehenden verheirateten Bediensteten, die bei ihrer Einberufung zum Kriegsdienst weniger als ein Jahr im staatlichen Dienst gegen Entgelt beschäftigt waren, erhalten anstelle der Vergütung Beihilfen unter entsprechender Anwendung der Bestimmungen unter Ziffer 4.

6. Der an den einzelnen Zahltagen fällige Gesamtbeitrag der Beihilfen ist soweit nötig auf die nächsten 10 Pf. aufzurunden.

Den auszählenden Klassen bleibt es überlassen, in welcher Weise sie sich von der Empfangsberechtigung der Angehörigen, der Zahl und dem Lebensalter der Kinder usw. Überzeugung verschaffen wollen.

7. Die Zahlung der Beihilfen beginnt nach Ablauf der Frist, die für die vorläufige Weiterzahlung der Bezüge bestimmt ist; vergl. Verfügungen des Finanzministeriums vom 4. und 6. August 1914. Sie erfolgt an den Tagen, an denen die ordentlichen Bezüge des Bediensteten (Arbeiters) fällig wären; die Verrechnung geschieht unter den Ausgabebetiteln, unter denen die ordentlichen Bezüge des Familienhauptes zu buchen waren.

8. Die Auszahlung der Bezüge aller Art kann bei Verheirateten, solange sie infolge ihrer Einberufung zum Kriegsdienst von ihrem Wohnort abwesend sind, ohne weiteres an die Ehefrau, bei unehelichen Kindern an die Mutter oder den Vormund stattfinden.

9. Beamte, Bedienstete und Arbeiter, die im Zeitpunkt ihrer Einberufung zum Militär noch unentgeltlich oder nur vorübergehend gegen Entgelt beschäftigt waren, erhalten während des Kriegsdienstes keine Vergütung, Lohn oder Beihilfen aus der Staatskasse. Dasselbe gilt, soweit die Einberufenen etwa ihrer aktiven Dienstpflicht noch zu genügen haben (vergl. Ziffer 8 Abs. 1 der oben erwähnten landesherrlichen Verordnung).

10. In Fällen, in denen besondere Verhältnisse vorliegen, die eine in den vorstehenden Bestimmungen nicht vorgesehene oder eine weitergehende Unterstützung angezeigt erscheinen lassen, soll die Gewährung von Beihilfen zu Lasten der im Staatsvoranschlag vorgesehenen allgemeinen Beihilfen-Fonds nicht ausgeschlossen sein.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die vorstehenden Bestimmungen auf Beamte und Bedienstete (auch weibliche), die als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger des roten Kreuzes, sei es auf dem Kriegsschauplatz, sei es außerhalb desselben, verwendet werden, gleichmäßige Anwendung finden, vorausgesetzt, daß die betreffenden Beamten usw. eine Bescheinigung der zuständigen Stelle des Roten Kreuzes darüber beibringen, daß sie als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger eingestellt sind.

Die Genehmigung zum Eintritt als freiwilliger Kriegs-Krankenpfleger ist auf dem geordneten Dienstweg

bei der vorgelegten Kollegialstelle (Mittelstelle oder Ministerium) nachzusehen.

Karlsruhe, den 15. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen,
Reinholdt.

Die Ordnung des Dienstes der Staatseisenbahnen und der Bodenseedampfschiffahrt betr.

Mit allerhöchster Genehmigung aus Großh. Staatsministerium vom 6. d. Mts. Nr. 1157 wird das elektrotechnische Amt I. Klasse in Mannheim in eine Werkstätteinspektion umgewandelt.

Neu errichtet und der Werkstätteinspektion Mannheim unterstellt werden die elektrotechnischen Ämter II. Klasse Mannheim Rangierbahnhof, Mannheim Personenbahnhof und Mannheim Hafen, ferner das elektrotechnische Amt III. Klasse Heidelberg.

Karlsruhe, den 17. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Reinholdt. Junghans.

Heimbeförderung mittelloser Deutscher betr.

Auf unsere Anregung sind die deutschen Staatsbahnen übereingekommen, mittellose Deutsche, die aus dem Ausland zurückkehren, unentgeltlich auf Freischein in ihre Heimat oder an einen anderen Ort in Deutschland zu befördern, an den zu gelangen sie ein Interesse nachweisen oder glaubhaft machen können. Für die Erlangung der freien Fahrt ist in jedem Fall eine Bescheinigung der Distriktsverwaltungsbehörde (Bezirksamt, Landrat, Polizeipräsident usw.) beizubringen, aus der die Mittellosigkeit und der zurückzulegende Reiseweg hervorgeht.

Karlsruhe, 19. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Dr. Reinholdt.

Beschreibung der zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 2 und 1 Mark betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 31. August 1914 (RGBl. S. 393)

wird nachstehend die Beschreibung der Darlehenskassenscheine zu 2 M. und 1 M. zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 23. September 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Schellenberg. Wollfarth.

Beschreibung der zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 2 Mark.

Die Darlehenskassenscheine zu 2 Mark sind 11 cm breit und 7 cm hoch. Sie bestehen aus einem kräftigen Galdernpapier, das ein die ganze Fläche bedeckendes, sich wiederholendes natürliches Wasserzeichen in Form eines Vierpasses von etwa 8 mm Durchmesser enthält. Dieses fortlaufende Wasserzeichen ist besonders gut sichtbar auf dem freien weißen Rande der Scheine.

Die Vorderseite zeigt einen zweifarbigen, aus vielfach verschlungenen Linien bestehenden Untergrund in rötlicher und grauer Farbe und von unregelmäßiger Gestalt. In der Mitte des Scheines befindet sich eine rötliche 2. Zu beiden Seiten, rechts und links, über den letzten Ausläufern des Untergrundes steht je eine 2 und darunter je ein M, beides in rötlicher Farbe.

Die Vorderseite hat in schwarzer Farbe und in deutscher Schrift, zum Teil mit reich verzierten großen Anfangsbuchstaben, folgenden Aufdruck:

Darlehenskassenschein.

Zwei Mark.

Berlin, den 12. August 1914.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Bischoffshausen Warnecke Biergege Müller Noelle
Dichuth Springer

Darunter steht auf einem mit einem feinen Muster ausgefüllten rötlichen Felde der Strassatz. In der rechten oberen Ecke befindet sich auf einem fein gemusterten grauen Felde die rote Nummer des Scheines, welche aus einer Reihennummer und einer Stücknummer besteht. Beide Zahlen sind durch einen Punkt getrennt. Unten rechts ist in roter Farbe der als hochstehendes Sechsed ausgebildete Stempel der Reichsschuldenverwaltung aufgedruckt. Er zeigt im Mittelfelde den Reichsadler, der zu beiden Seiten und oben, hell auf rotem Grunde, von der Aufschrift Reichsschuldenverwaltung umgeben ist, während sich unten in der Mitte in einem Oval die Zahl 2, rot auf weißem Grunde, und darunter, die beiden unteren Seiten des Sechseds begrenzend, die Worte Zwei Mark befinden. Die untere linke Ecke der Vorderseite trägt einen runden Prägestempel, der innerhalb eines Perlkranzes den Reichsadler mit der Umschrift Reichsschuldenverwaltung enthält.

Die Rückseite ist in rötlicher Farbe gedruckt. Das Mittelstück besteht aus drei übereinander geschobenen Kreisen und ist aus vielfach verschlungenen Linienzügen gebildet. In der Mitte ruht innerhalb des inneren Kreises ein Reichsadler rot auf weißem Grunde. Er wird rechts und links von Rosetten begrenzt, die in der Mitte eine rote 2 enthalten. Über dem Mittelstück steht in gebogener Zeile und in deutscher Schrift das Wort **Darlehenskassenschein** und darunter ebenso die Zeile **Zwei Mark**. Rechts und links von den seitlichen Rosetten steht eine kräftige 2 und darunter das Wort **Mark** in deutscher Schrift.

Beschreibung der zur Ausgabe gelangenden Darlehenskassenscheine zu 1 Mark.

Die Darlehenskassenscheine zu 1 Mark sind 9,5 cm breit und 6 cm hoch. Sie bestehen aus einem kräftigen Gaderpapier, das ein die ganze Fläche bedeckendes, sich wiederholendes natürliches Wasserzeichen in Form eines Vierpasses von etwa 8 mm Durchmesser enthält. Dieses fortlaufende Wasserzeichen ist besonders gut sichtbar auf dem freien weißen Rande der Scheine.

Die Vorderseite zeigt einen zweifarbigen Untergrund in rotvioletter und grünlicher Farbe, der in vielfach verschlungenen Linienzügen und mit unregelmäßiger Begrenzung, breit gelagert, das Mittelfeld ausfüllt. Rechts und links befinden sich aufrechtstehende Obale, innerhalb deren auf rotvioletterm Grunde in grüner Farbe die Zahl 1 in kräftiger Form und darunter das Wort **Mark** stehen.

Die Vorderseite hat in schwarzer Farbe und in deutscher Schrift, zum mit reich verzierten großen Anfangsbuchstaben, folgenden Aufdruck:

Darlehenskassenschein.

Eine Mark.

Berlin, den 12. August 1914.

Reichsschuldenverwaltung.

v. Bischoffshausen Warnede Bierregge Müller Roelle
Dichuth Springer

Darunter steht auf einem mit einem feinen Muster ausgefüllten grünlichen Felde der Strassak. In der rechten oberen Ecke befindet sich auf einem fein gemusterten rotvioletterm Felde die rote Nummer des Scheines, welche aus einer Reihennummer und einer Stücknummer besteht. Beide Zahlen sind durch einen Punkt getrennt. Unten rechts ist in roter Farbe und in annähernd runder Form der Stempel der Reichsschuldenverwaltung aufgedruckt. Er zeigt den von der Inschrift **Reichsschuldenverwaltung** umgebenen Reichsadler, rot auf weißem Grunde, sowie unten eine rote 1 auf weißem Grunde und zu beiden Seiten je eine weiße 1 auf rotem Grunde. Die untere linke Ecke der Vorderseite trägt einen runden Prägestempel, der innerhalb eines Perlrandes den Reichsadler mit der Umschrift **Reichsschuldenverwaltung** enthält.

Die Rückseite ist in grüner Farbe gedruckt. Das Mittelstück besteht aus einem annähernd rechteckigen Felde mit abgerundeten Ecken und ist aus vielfach verschlungenen Linienzügen gebildet. In der Mitte ruht innerhalb des inneren Kreises der Reichsadler grün auf weißem Grunde. Rechts und links grenzen Rosetten an, die in der Mitte eine weiße 1 auf grünem Grunde enthalten. Die vier Ecken der Rückseite tragen auf weißem Grunde je eine kräftige 1. Zwischen diesen Zahlen befindet sich auf den beiden kurzen Seiten des Scheines in der Mitte das Wort **Mark** in deutscher Schrift. Über dem Mittelstück steht in gebogener Linie und in deutscher Schrift das Wort **Darlehenskassenschein** und darunter ebenso die Zeile **Eine Mark**.

Sortimente		Lagerort		Lagerdauer		Lagerort		Lagerdauer	
Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment

Den Werttarif der Walderzeugnisse betr.

Gemäß § 11 des Gesetzes vom 25. Februar 1879, das Forststrafrecht und das Forststrafverfahren betr. — Gesetzes- und Verordnungsblatt, Seite 161 ff — wird für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919 zur Berechnung des Werts der entwendeten Walderzeugnisse hiermit nachstehender Tarif veröffentlicht, in dem die bisherige Einteilung der Holzsortimente beibehalten ist.

Für Sortimente, welche wegen der Seltenheit ihres Vorkommens in diesen Tarif nicht aufgenommen sind, ist der Wert des Entwendeten nach dem Ansätze gleichwertiger Sortimente des Tarifs zu bestimmen.

Ferner sind die Forstämter ermächtigt, bei Entwendung besonders wertvoller Laub- und Nadelholzarten (ausländische Holzarten) den Wert der entwendeten Pflanzen bis auf den doppelten Betrag des Ansatzes im Tarif zu erhöhen.

Im übrigen bleiben für die Anwendung des Tarifs die bisher maßgebenden Bestimmungen in Geltung, wonach eine Traglast Schichtnutz- und Brennholz, sowie Fichtennutzrinde gleich $\frac{1}{10}$ Ster, die Traglast Reisholz gleich 2 Stück Normalwellen und die Traglast Streumittel gleich $\frac{1}{40}$ der zu 10 Raummeter bemessenen Wagenladung anzunehmen ist.

Karlsruhe, den 8. August 1914.

Großh. Forst- und Domänenverwaltung.

Troeger.

Tarif

über den Wert von Holz- und Nebennutzungen nach den Durchschnittspreisen vom Jahre 1913. Gültig für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919.

Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment	Lagerort	Lagerdauer	Sortiment	Lagerort	Lagerdauer
...

I. Holznutzungen.

A. Holz

Holzart	Sortiment	Klasse	Mindestlänge m	Durchmesser		Verteinheit	Ort																			
				Entfernung der Messpunkte vom bicken Ende	cm		Marbach	Überlingen	Spullendorf	Metzkirch	Stodach	Konstanz	Radolfzell	Eugen	Geftingen	Blumberg	Neefingen	Billingen	Willingen Stadt	Neustadt	Zoffingen					
Stämme und Abschnitte:																										
Eichen	—	I	—	1/2	60 u. mehr	fm	65	65	65	80	85	85	85	70	65	65	65	65	65	65	65	65	—	45		
		II	—	—	50—59	"	55	55	55	60	65	65	65	50	45	45	45	45	45	45	45	45	45	—	35	
		III	—	—	40—49	"	40	40	40	45	45	45	45	40	35	35	35	35	35	35	35	35	35	—	25	
		IV	—	—	30—39	"	30	30	30	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	—	20
		V	—	—	20—29	"	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	—	15
		VI	—	—	—	unter 20	"	15	15	15	15	15	15	15	15	15	12	12	12	12	12	12	12	12	—	12
Eichen	—	I	—	—	60 u. mehr	"	50	50	55	80	80	80	80	60	60	60	60	60	60	60	60	60	50	40		
		II	—	—	50—59	"	40	40	45	60	65	65	65	50	40	40	40	40	40	40	40	40	40	30	25	
		III	—	—	40—49	"	30	30	35	50	50	50	50	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	30	25	
		IV	—	—	30—39	"	25	25	30	40	40	40	40	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	25	20	
		V	—	—	20—29	"	20	20	20	25	25	25	25	25	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	18	
		VI	—	—	—	unter 20	"	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	16	
Ahorn	—	I	—	—	60 u. mehr	"	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	26		
		II	—	—	50—59	"	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	27	24		
		III	—	—	40—49	"	20	20	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	23	22	
		IV	—	—	30—39	"	17	17	19	19	19	19	20	19	20	19	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
		V	—	—	20—29	"	14	14	15	15	15	15	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	
		VI	—	—	—	unter 20	"	12	12	12	12	12	12	14	14	14	15	15	15	15	15	15	14	14		
Sonstiges Laubholz	—	I	—	—	60 u. mehr	"	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	26			
		II	—	—	50—59	"	25	25	25	25	28	28	28	25	25	27	27	27	27	27	27	24	24			
		III	—	—	40—49	"	20	20	23	23	25	25	25	22	22	23	23	23	23	23	23	22	22			
		IV	—	—	30—39	"	18	18	18	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20		
		V	—	—	20—29	"	16	16	16	16	16	16	17	16	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17		
		VI	—	—	—	unter 20	"	14	14	14	14	14	14	14	14	14	15	15	15	15	15	15	14	14		
Nadelholz	Stämme	I	18	18	30 u. mehr	"	24	24	24	24	26	26	26	24	24	26	27	27	27	27	25	25	23	23		
		II	18	18	22 u. mehr	"	22	22	22	22	23	23	23	24	24	24	26	26	26	26	26	23	23			
		III	16	16	17 u. mehr	"	20	20	20	20	20	20	20	20	22	24	24	24	24	24	21	21	21			
		IV	14	14	14 u. mehr	"	18	18	18	18	18	18	18	18	19	21	21	21	21	21	19	19	19			
		V	10	10	12 u. mehr	"	15	15	16	16	16	16	16	16	17	18	18	18	18	18	18	17	17	17		
		VI	—	—	alles kürz. u. schwäch. Stammh.	"	12	12	12	12	12	12	12	12	14	15	15	15	15	15	15	14	15			
	Abschnitte	I	—	1/2	40 u. mehr	"	24	24	24	26	26	26	26	24	24	23	23	23	23	23	23	22	22	21		
		II	—	—	30—39	"	21	21	22	22	22	22	22	21	20	20	20	20	20	20	20	20	19	18		
		III	—	—	unter 30	"	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	15	15		
		I	—	—	ab 10 bis m. 14	"	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15		
		II	—	—	ab 7 bis m. 10	"	14	14	14	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12		
		III	—	—	ab 7 bis m. 10	"	11	11	11	11	11	11	11	11	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8		
Stangen:	Derbstangen	I	über 13	—	11—14	"	16	16	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12			
		II	10 u. mehr	—	10 u. mehr	"	14	14	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	8			
		III	unter 10	—	über 7	100 St.	40	40	30	30	30	30	30	30	25	25	25	25	25	25	25	14	25			
		IV	9 u. mehr	—	8 u. mehr	"	40	40	30	35	35	35	35	25	20	20	20	20	20	20	20	22	22			
		V	8 u. mehr	—	über 7	"	30	30	20	20	23	25	25	20	17	17	17	17	17	17	17	15	17			
		VI	7 u. mehr	—	6 u. mehr	"	20	20	15	11	11	11	12	12	12	10	10	10	10	10	9	9				
Nadelholz	Derbstangen	I	über 13	—	11—14	"	15	15	9	9	9	9	9	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4			
		II	10 u. mehr	—	4,5 u. mehr	"	8	8	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	2			
		III	4 u. mehr	—	3,5 u. mehr	"	6	6	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2				
		IV	3 u. mehr	—	3,5 u. mehr	"	6	6	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2				
		V	2,5 u. mehr	—	2,5 u. mehr	"	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
		VI	—	—	—	"	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Schichtnutzholz:	Scheith. u. Rollen	—	—	—	—	1 Ster	15	15	20	20	20	20	20	15	15	15	15	15	15	15	15	—	15			
		—	—	—	—	"	12	12	15	15	16	16	16	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12			
		—	—	—	—	"	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			
	Prügelholz	—	—	—	—	—	"	10	10	10	10	12	12	10	10	10	10	10	10	10	10	—	10			
		—	—	—	—	—	"	8	8	8	10	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8			
		—	—	—	—	—	"	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8			
Nutzreisig:	Laubholz	—	—	—	—	1 Tragl.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			
		—	—	—	—	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
	Nadelholz	—	—	—	—	1 Stück	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
		—	—	—	—	"	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5			
	Laubholz	—	—	—	—	100 St.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—			
		—	—	—	—	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Nutzrinde:	Fichten	—	—	—	—	100 kg	8	8	8	8	8	8	8	5	5	5	5	5	5	5	5	—	5			
		—	—	—	—	1 Ster	5	5	5	5	5	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			

holz.

Bezirk

Bomdorf	Höfingen	Schluchsee	St. Blasien	Tobmoos	Säckingen	Tobnau	Schnau i. W.	Ranern	Oberweiler	Sulzburg	Staufen I	Staufen II	Freiburg	Freiburg-Stadt	Kirchgarten	Badkirch	St. Märgen	Furtwangen	Triberg	Wolfach	Zell a. S.	Sengenbach	Petersstal	Dittenhöfen	Bühl	Gerrenwies	Korbach I	Korbach II	Kaltenbronn	Gernsbach	Baden	Baden-Stadt I	Baden-Stadt II	Selbitten	Triengen	Schöpsingen	Schöpsheim		
60	55	—	—	60	50	50	75	80	80	80	60	60	80	70	70	—	—	65	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	
50	45	—	—	45	40	40	60	60	60	60	45	45	60	50	50	—	—	45	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	
36	30	—	—	35	30	30	45	40	40	40	35	32	40	35	35	—	—	35	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	
24	25	20	20	18	25	25	30	30	28	25	25	22	30	20	25	—	—	25	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	
20	20	18	18	16	20	20	20	18	18	18	18	15	20	15	15	20	—	18	20	20	20	20	20	20	20	20	15	15	20	20	15	20	20	20	20	20	20	20	
13	16	16	16	12	15	15	13	12	12	12	12	12	12	15	10	12	15	—	12	15	15	15	15	15	15	12	12	15	15	12	15	15	15	15	15	15	15	15	
60	50	—	—	65	55	55	60	90	80	80	60	60	80	110	70	70	50	30	60	60	75	90	90	70	50	50	60	—	60	60	60	60	60	60	60	60	65	65	
50	40	—	—	55	45	45	50	70	60	60	45	70	100	50	50	40	20	50	50	50	50	50	30	30	30	50	—	50	50	50	50	50	50	50	50	55	55		
35	30	—	40	40	40	35	40	50	38	40	35	50	80	35	35	30	18	40	40	40	40	60	60	30	25	25	40	—	40	40	40	40	40	40	40	45	40		
25	25	25	25	25	30	30	30	40	26	30	25	35	60	20	25	25	15	30	30	30	30	40	40	25	15	15	30	—	30	30	30	30	30	30	30	30	30	25	
20	20	20	20	20	20	22	22	20	18	20	18	20	35	15	15	20	12	20	20	20	20	30	30	20	12	12	20	—	20	20	20	20	25	20	25	20	25		
16	16	16	16	15	15	15	16	20	15	15	12	10	15	10	12	15	10	15	15	15	15	15	20	15	10	10	15	—	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	
25	24	24	24	24	30	20	28	28	30	30	30	28	30	30	30	30	17	30	30	30	35	35	35	25	25	25	30	30	35	35	35	35	35	30	30	30	30	30	
22	22	17	18	18	25	18	24	25	25	25	26	25	25	25	25	18	15	25	25	25	25	30	30	22	22	22	22	25	25	30	30	25	25	25	25	25	25	25	
20	20	16	16	16	16	16	16	20	21	20	22	20	20	20	20	16	13	20	20	16	13	20	20	20	20	20	20	20	25	25	18	18	20	20	20	20	20	20	
18	16	14	14	14	16	15	17	16	18	18	18	18	18	17	16	14	12	18	18	18	20	20	20	16	14	14	15	15	20	20	16	16	18	18	18	18	18	16	
16	14	13	13	13	14	12	12	15	13	15	14	14	15	16	14	14	12	10	15	15	15	15	15	14	10	10	10	10	10	15	15	15	15	15	15	15	15	14	
14	12	12	12	12	10	10	12	10	11	10	10	10	10	13	10	12	10	9	12	12	12	12	12	10	8	8	6	6	12	15	10	10	12	13	13	12	12	12	
25	22	20	20	20	30	30	30	28	30	30	25	30	30	30	30	18	17	30	25	25	25	30	30	25	18	20	—	—	—	—	—	—	35	35	40	40	40	30	
22	20	18	18	18	25	25	25	25	25	25	18	20	25	25	25	16	15	23	23	23	23	25	25	22	17	18	—	—	—	—	—	—	25	25	35	35	35	25	
20	18	16	16	16	20	20	20	20	20	20	16	18	20	20	20	14	13	20	20	20	20	20	20	16	17	—	—	—	—	—	—	18	18	30	30	30	20		
18	16	14	14	14	15	17	17	16	17	15	14	15	18	15	16	12	16	16	16	16	18	18	16	12	15	—	—	—	—	—	—	16	16	20	20	20	15		
16	13	13	13	13	12	15	15	14	13	13	12	12	12	15	12	14	10	14	14	14	14	16	16	14	10	10	—	—	—	—	—	—	15	15	15	15	15	12	
14	12	12	12	12	10	10	11	10	10	8	10	10	10	10	10	12	8	8	12	10	10	12	14	14	10	8	8	—	—	—	—	—	—	10	10	10	12	12	
23	21	21	21	22	22	21	21	23	22	22	22	21	20	21	22	21	21	22	23	23	26	25	25	24	24	24	24	24	24	22	25	25	25	25	25	23	23	22	
21	20	20	19	20	20	19	19	20	20	20	20	19	19	21	21	20	19	21	21	21	24	23	23	23	23	23	23	23	21	24	24	24	24	24	24	21	20		
20	19	19	18	18	18	17	18	18	18	18	19	18	18	20	19	18	18	19	20	20	22	21	21	22	21	21	21	21	21	21	21	20	22	21	21	18	18	19	
17	17	16	16	16	15	15	15	15	15	15	17	16	16	17	17	16	17	17	18	18	18	19	19	20	19	20	19	19	18	20	20	20	20	20	16	16	17	16	
15	16	16	15	14	13	13	13	13	13	13	15	14	14	15	15	15	15	15	15	17	17	17	17	17	17	15	18	15	15	15	17	17	17	17	14	15	14		
13	13	13	13	12	12	10	10	11	11	11	11	13	12	11	11	13	12	13	13	13	15	15	15	14	11	12	11	11	12	15	14	14	12	12	12	12	12	12	
20	20	20	20	22	19	19	22	22	20	20	20	20	20	19	20	20	19	20	22	22	25	21	21	23	18	22	20	20	20	23	23	23	25	23	23	23	22		
17	17	17	18	18	19	17	17	18	17	17	18	17	17	17	17	18	17	18	18	18	20	22	21	21	16	19	17	17	17	17	21	21	21	20	20	22	20	18	
14	14	14	14	14	15	14	14	14	14	14	16	14	14	14	15	14	14	15	16	16	19	14	14	16	12	12	12	12	12	14	16	19	19	12	13	13	14		
12	12	12	12	12	15	12	12	14	15	15	15	14	15	15	14	15	14	14	14	13	14	14	20	30	30	15	12	12	10	10	13	13	13	13	13	12	12	12	15
10	10	10	10	10	10	10	12	13	13	13	12	13	13	13	13	12	10	12	8	8	16	25	25	11	10	10	8	8	11	11	10	10	10	10	10	10	10	12	
10	8	8	8	8	12	12	12	12	12	13	12	12	13	12	12	10	8	10	10	14	20	20	10	10	10	6	6	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	12	
8	6	6	6	6	9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	6	6	6	6	10	15	15	8	8	8	4	4	8	8	8	8	8	8	8	8	9		
7	5	5	5	5	8	10	10	10	10	10	8	12	10	10	6	6	5	6	5	5	8	10	15	10	10	3	3	15	15	13	13	6	6	6	6	8			
6	3	2	2	2	6	8	8	8	8	8	8	7	10	8	4	4	3	5	3	3	6	8	8	10	8	8	2	2	12	12	12	12	4	4	4	6			
12	12	12	12	12	11	11	12	12	14	14	13	13	15	14	14	12	12	12	13	12	12	15	15	14	10	10	10	10	14	14	14	14	14	10	10	12	10		
8	10	10	10	10	9	9	10	10	12	12	12	12	13	12	12	10	10	11	10	10	13	13	12	8	8	8	8	8	12	12	12	12	8	8	10	8			
15	9	9	9	9	25	12	25	10	25	20	25	20	25	20	25	18	15	20	20	15	15	15	30	15	20	20	20	30	30	30	30	30	20	15	15	25			
20	15	12	12	11	25	12	12	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	25	25	30	30	30	20	20	20	25	25	30	30	30	30	30	25	25	25	25			
15	12	10	9	20	10	10	10	20	22	20	20	20	20	20	20	17	18	20	20	22	22	2																	

I. Holznutzungen.

B. Brenn.

Holzart	Sortiment	Beschaffenheit	Mereinheit	Ort													
				Marbach	Überlingen	Wullendorf	Reiskirch	Stöckach	Konstanz	Nadolzell	Engen	Geisingen	Blumberg	Donau- eschingen			
Brennholz:																	
Buchen	Scheitholz	—	1 Ster	9,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—	8,—
Sonstiges Laubholz	"	—	"	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	6,—	7,—	7,—	7,—	7,—	
Nadelholz	"	—	"	7,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	
Buchen	Prügelholz	—	"	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	6,—	7,—	7,—	7,—	7,—	
Sonstiges Laubholz	"	—	"	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	5,—	6,—	6,—	6,—	6,—	
Nadelholz	"	—	"	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	
Buchen	Stöckholz	—	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	
Sonstiges	"	—	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	
Buchen	Reisholz	—	100 Norm.-Boll.	15,—	15,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	15,—	15,—	15,—	15,—	15,—	
Sonstiges Laubholz	"	—	"	12,—	12,—	11,—	11,—	11,—	10,—	10,—	10,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	
Nadelholz	"	—	"	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	8,—	8,—	8,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	
Sämtliche	Abfälle	Rinden und Späne	1 Traglast	—,40	—,40	—,40	—,40	—,40	—,40	—,40	—,40	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	
	"	Lesehholz	"	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,30	—,30	
	"	Dürre Nadelzapfen	"	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,30	—,30	
Nadelholz	Rienholz	—	"	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	3,—	3,—	3,—	3,—	
II. Nebennutzungen.																	
Wildobst	Holzpflanzen	Heister und Loden	1 Stück	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30
Sonst. Laubh. (auch Rosen- wibbl., Stechpalmen zc.)	"	" " "	"	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25
Nadelholz und Laubholz	"	Zierpflanzen zc.	100 Stück	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
Nadelholz	"	Saatschulpflanzen	"	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—
	"	Sonstige	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
Laubholz	"	Saatschulpflanzen	"	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—
	"	Sonstige	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—
Eichen	Samen	—	1 kg	—,40	—,40	—,40	—,30	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,10	—,10	—,10	—,10	—,10
Buchen	"	—	"	—,40	—,40	—,40	—,40	—,30	—,30	—,30	—,30	—,30	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
Wildobst	"	—	"	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,10	—,10	—,10	—,10	—,10
Nadelholz	"	mit Zapfen	"	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25
Sonstige Holzarten	"	—	"	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
	Grassamen	mit Halm	1 Traglast	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
	Hohes Harz	—	1 kg	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
	Streumittel	Laub	1 Wagen	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—	10,—
	"	Moos und Nadeln	"	9,—	9,—	9,—	9,—	9,—	9,—	9,—	9,—	9,—	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—
	"	Unkraut	"	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	6,—	4,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—
	Futter	Laub	1 Traglast	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
	"	Gras	"	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50
	Seegrass	—	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
	Holz- u. Heide- erde, Lösch	—	"	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—

I. Holznutzungen.

B. Brenn.

Holzart	Sortiment	Beschaffenheit	Mereinheit	Ort													
				Wollach	Bell a. D.	Gengenbach	Petersial	Quenhöfen	Bühl	Gerrenweies	Vorbach I	Vorbach II	Kaltenbrunn	Bernsbach			
Brennholz:																	
Buchen	Scheitholz	—	1 Ster	6,—	6,—	7,—	7,—	7,—	8,—	4,—	4,—	5,—	4,—	7,—	7,—	7,—	7,—
Sonstiges Laubholz	"	—	"	5,—	5,—	5,—	5,—	5,—	6,—	3,—	3,—	4,—	3,—	5,—	5,—	5,—	5,—
Nadelholz	"	—	"	4,—	4,—	4,—	5,—	5,—	6,—	3,—	3,—	4,—	4,—	4,—	4,—	4,—	4,—
Buchen	Prügelholz	—	"	4,—	4,—	5,—	6,—	7,—	7,—	2,—	3,—	3,—	3,—	5,—	5,—	5,—	5,—
Sonstiges Laubholz	"	—	"	4,—	4,—	4,—	5,—	5,—	5,—	2,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—
Nadelholz	"	—	"	3,—	3,—	4,—	5,—	5,—	5,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—	3,—
Buchen	Stöckholz	—	"	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	1,—	—,50	—,50	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
Sonstiges	"	—	"	—,50	—,50	—,50	—,50	—,50	1,—	—,50	—,50	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
Buchen	Reisholz	—	100 Norm.-Boll.	8,—	8,—	12,—	12,—	12,—	16,—	10,—	10,—	9,—	9,—	12,—	12,—	12,—	12,—
Sonstiges Laubholz	"	—	"	6,—	6,—	9,—	10,—	10,—	13,—	9,—	9,—	7,—	7,—	10,—	10,—	10,—	10,—
Nadelholz	"	—	"	4,—	4,—	7,—	8,—	8,—	12,—	8,—	8,—	6,—	6,—	8,—	8,—	8,—	8,—
Sämtliche	Abfälle	Rinden und Späne	1 Traglast	—,25	—,25	—,40	—,50	—,50	—,50	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25	—,25
	"	Lesehholz	"	—,20	—,20	—,30	—,40	—,40	—,30	—,20	—,20	—,20	—,20	—,25	—,25	—,25	—,25
	"	Dürre Nadelzapfen	"	—,20	—,20	—,30	—,40	—,40	—,40	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20	—,20
Nadelholz	Rienholz	—	"	1,—	1,—	1,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—	2,—

holz.

bezirk

Billingen	Billingen-Stadt	Neustadt	Löffingen	Bomdorf	Alßingen	Schluchsee	St. Blasien	Todmoos	Säckingen	Todnau	Schnau i. B.	Kandern	Oberweiler	Eufsburg	Staufen I	Staufen II	Freiburg	Freiburg-Stadt	Kirchzarten	Waldfisch	St. Margen	Nurtwangen	Triberg
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
8,-	8,-	7,-	6,-	6,-	6,-	5,-	5,-	5,-	7,-	4,-	4,-	7,-	6,-	6,-	7,-	7,-	6,-	6,-	5,-	5,-	6,-	6,-	6,-
7,-	7,-	6,-	5,-	5,-	5,-	4,-	4,-	4,-	6,-	3,-	3,-	5,-	4,-	5,-	6,-	6,-	4,-	5,-	4,-	4,-	5,-	4,-	5,-
6,-	6,-	5,-	5,-	4,-	4,-	4,-	5,-	5,-	6,-	3,-	3,-	4,-	3,-	4,-	5,-	6,-	5,-	4,-	5,-	4,-	4,-	4,-	4,-
6,-	7,-	6,-	5,-	5,-	4,-	3,-	3,-	3,-	6,-	2,-	2,-	5,-	4,-	5,-	5,-	6,-	4,-	5,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-
6,-	6,-	5,-	4,-	4,-	3,-	3,-	3,-	3,-	5,-	2,-	2,-	3,-	3,-	4,-	4,-	4,-	3,-	4,-	3,-	3,-	3,-	3,-	4,-
5,-	5,-	5,-	4,-	3,-	3,-	3,-	4,-	4,-	4,-	2,-	2,-	3,-	3,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	3,-	3,-	3,-	4,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
15,-	15,-	15,-	15,-	12,-	10,-	5,-	5,-	5,-	12,-	5,-	5,-	10,-	8,-	10,-	12,-	12,-	12,-	12,-	10,-	10,-	8,-	8,-	7,-
12,-	12,-	12,-	12,-	8,-	8,-	4,-	4,-	4,-	10,-	3,-	3,-	7,-	6,-	8,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	6,-	8,-	5,-	6,-
7,-	7,-	10,-	9,-	6,-	7,-	3,-	3,-	4,-	8,-	3,-	3,-	5,-	4,-	10,-	12,-	10,-	10,-	6,-	10,-	5,-	6,-	4,-	5,-
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-40	-20	-20	-30	-50	-50	-50	-50	-20	-30	-20	-20	-25	-20	-25
-30	-30	-30	-30	-20	-20	-20	-20	-20	-25	-20	-20	-25	-25	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-25	-20	-20
-30	-30	-30	-30	-20	-20	-20	-20	-20	-25	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20
3,-	3,-	1,-	3,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30
-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	3,-	2,-	2,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	3,-
2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	2,-
-10	-10	-	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-20	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-	-	-	-20
-50	-50	-30	-50	-20	-20	-10	-10	-10	-20	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-10	-10	-20
-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10
-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
10,-	10,-	10,-	10,-	8,-	4,-	4,-	4,-	4,-	10,-	5,-	5,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	8,-	8,-	8,-	10,-
5,-	5,-	5,-	5,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	8,-	4,-	4,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	6,-	5,-	5,-	6,-
2,-	2,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	3,-	2,-	2,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	3,-	3,-	6,-
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
1,-	1,-	1,-	1,-	-	-	-	-	-	1,-	-	-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-	-	1,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-

holz.

bezirk

Baden	Baden-Stadt I	Baden-Stadt II	Sessellen	Ziengen	Stühlingen	Schopfheim	Lörrach	Hollbach	Wendlingen	Dreisbach	Emmendingen	Reiningen	Ettlingen	Schmiedheim	Laub	Offenburg	Kort	Hendgen	Rheinbischofsheim	Steinbach	Rotenfels	Eutingen	Mittelberg
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
9,-	8,-	8,-	7,-	7,-	7,-	7,-	8,-	8,-	6,-	8,-	8,-	8,-	8,-	9,-	9,-	9,-	10,-	10,-	10,-	9,-	9,-	9,-	8,-
6,-	6,-	6,-	5,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	5,-	4,-	6,-	6,-	7,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	7,-	7,-	8,-	7,-
6,-	6,-	6,-	4,-	4,-	4,-	5,-	6,-	5,-	5,-	4,-	4,-	4,-	5,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	5,-	7,-	6,-
6,-	6,-	6,-	5,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	4,-	6,-	6,-	7,-	6,-	7,-	7,-	7,-	9,-	9,-	9,-	7,-	6,-	8,-	6,-
5,-	5,-	5,-	4,-	4,-	4,-	4,-	5,-	4,-	3,-	4,-	4,-	5,-	5,-	6,-	6,-	6,-	7,-	7,-	7,-	6,-	4,-	6,-	5,-
4,-	4,-	4,-	3,-	3,-	3,-	3,-	4,-	4,-	3,-	3,-	3,-	4,-	4,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	6,-	5,-	4,-	6,-	4,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-	2,-
1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-
16,-	12,-	12,-	12,-	12,-	12,-	10,-	15,-	10,-	12,-	20,-	20,-	20,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	16,-	10,50	18,-	15,-
12,-	10,-	10,-	9,-	9,-	10,-	7,-	10,-	5,-	10,-	10,-	12,-	12,-	15,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	13,-	1,-	14,-	12,-
10,-	9,-	9,-	6,-	6,-	8,-	6,-	8,-	5,-	10,-	9,-	7,-	7,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	10,-	6,50	14,-	10,-
-50	-40	-40	-20	-25	-20	-50	-25	-25	-20	-20	-40	-40	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
-25	-30	-30	-20	-25	-20	-25	-20	-20	-20	-20	-25	-25	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-30	-30	-30
-20	-20	-20	-30	-25	-30	-25	-20	-20	-20	-20	-30	-30	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-20	-20	-20
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-

Bezirk

Baden	Baden-Stadt I	Baden-Stadt II	Sefteten	Tengen	Eulfsingen	Schopfheim	Lorrbach	Wollbach	Mendlingen	Breisach	Emmendingen	Kenzingen	Ettlenheim	Schenheim	Zahr	Offenburg	Kort	Rendeln	Rheinbischofsheim	Greinbach	Notenfels	Ettlingen	Mittelberg
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30
-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	1,-	1,-	1,50	1,50	1,50	1,-	1,-	1,50	1,-
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-
-40	-40	-40	-20	-20	-20	-25	-25	-25	-25	-25	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20
-40	-40	-40	-10	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20
-20	-20	-20	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10
-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
20,-	20,-	20,-	6,-	6,-	6,-	8,-	12,-	12,-	10,-	12,-	12,-	12,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-
20,-	20,-	20,-	4,-	4,-	4,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	10,-	10,-	15,-	16,-	16,-	16,-	16,-	16,-	16,-	20,-	20,-	20,-	20,-
10,-	10,-	10,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	4,-	8,-	8,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-

holz.

Bezirk

Mannheim	Durlach	Stein	Bretten	Spittingen	Dienheim	Wiesloch	Einsiedeln	Neckarbischofsheim	Hartheim	Adelsheim	Hoyberg	Gerlachsheim	Kaerberbischofsheim	Heidelberg-Stadt	Weinheim	Heidelberg	Schönau b. S.	Neckar-gemünd	Neckar-schwarzach	Eberbach	Mosbach	Buchen	Walldürn	Wertheim
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
10,-	10,-	13,-	14,-	14,-	12,-	12,-	10,-	10,-	9,-	12,-	12,-	12,-	12,-	9,-	10,-	9,-	7,-	9,-	9,-	9,-	8,-	9,-	9,-	9,-
8,-	8,-	10,-	12,-	12,-	10,-	9,-	6,-	6,-	6,-	8,-	8,-	8,-	8,-	8,-	9,-	8,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	7,-	6,-
8,-	7,-	8,-	9,-	9,-	10,-	7,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	6,-	6,-	8,-	8,-	8,-	5,-	5,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	5,-
6,-	6,-	7,-	8,-	8,-	8,-	7,-	5,-	5,-	5,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	6,-	4,-	4,-	4,-	4,-	5,-	5,-	5,-	5,-
5,-	5,-	5,-	7,-	7,-	7,-	5,-	4,-	4,-	4,-	5,-	5,-	5,-	5,-	5,-	5,-	5,-	3,-	3,-	3,-	3,-	4,-	5,-	5,-	4,-
2,-	3,-	4,-	5,-	5,-	3,-	2,-	2,-	2,-	3,-	5,-	5,-	5,-	5,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	3,50	3,50	3,50	3,-
1,-	2,-	3,-	4,-	4,-	2,-	1,-	1,-	1,-	2,-	4,-	4,-	4,-	4,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	2,-
18,-	20,-	25,-	25,-	25,-	20,-	16,-	16,-	10,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	16,-	15,-	10,-	12,-	12,-	13,-	8,-	13,-	13,-	10,-
12,-	16,-	20,-	20,-	20,-	20,-	14,-	13,-	7,-	10,-	10,-	10,-	10,-	10,-	12,-	12,-	9,-	8,-	8,-	10,-	6,-	10,-	10,-	7,-	
10,-	10,-	12,-	14,-	14,-	12,-	8,-	8,-	8,-	4,-	8,-	8,-	8,-	8,-	6,-	10,-	6,-	8,-	4,-	5,-	5,-	4,-	5,-	5,-	4,-
-40	-50	1,-	1,-	1,-	-50	-40	-40	-40	-50	-50	-50	-50	-50	-40	-40	-40	-40	-40	-40	-30	-40	-25	-25	-50
-30	-30	-50	-50	-50	-25	-30	-30	-30	-20	-30	-30	-30	-30	-40	-30	-30	-40	-30	-30	-25	-25	-20	-20	-30
-20	-25	-50	-50	-50	-25	-20	-20	-20	-30	-30	-30	-30	-30	-40	-20	-30	-40	-20	-20	-30	-30	-20	-20	-30
3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	3,-	3,-	3,-	2,-	3,-	3,-	2,-	3,-	2,-	2,-	2,-
-50	-30	-30	-30	-30	-30	-50	-50	-50	-25	-30	-30	-30	-30	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-20	-20	-25
-50	-10	-10	-10	-10	-20	-50	-50	-50	-20	-20	-20	-20	-20	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-20	-20	-20
1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	2,-	1,-	2,-	1,-	1,-	1,-	-50	1,-	-50	-50	-50
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	3,-	2,-	2,-	2,-
2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-
-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20
-50	-25	-20	-20	-20	-40	-50	-50	-50	-30	-25	-25	-25	-25	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-30
-50	-25	-20	-20	-20	-20	-50	-50	-50	-15	-15	-15	-15	-15	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-15
-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	-50	-50	-50	-50	-50	1,-	2,-	1,-	1,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-50
1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	24,-	24,-	24,-	10,-	12,-	12,-	12,-	12,-	24,-	24,-	24,-	24,-	15,-	16,-	25,-	12,-	12,-	10,-	10,-
25,-	25,-	20,-	20,-	20,-	20,-	24,-	20,-	20,-	10,-	12,-	12,-	12,-	12,-	24,-	24,-	24,-	20,-	20,-	10,-	16,-	20,-	10,-	10,-	10,-
15,-	15,-	15,-	15,-	15,-	12,-	10,-	10,-	8,-	10,-	10,-	10,-	10,-	15,-	15,-	15,-	15,-	12,-	8,-	10,-	10,-	8,-	8,-	8,-	8,-
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-80	1,-	-80	-50	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50
1,-	-50	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-80	1,-	-80	-50	1,-	-50	-50	-50	-50	-50	-50
1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-

Den Werttarif der Flußbaumaterialien für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919 betr.

Zum Vollzug des § 98 des Forstgesetzes vom 15. November 1833 — Regierungsblatt 1834 Seite 5 und folgende — und der §§ 2 und 11 des Gesetzes vom 15. Februar 1879, das Forststrafrecht und Forststrafverfahren betreffend — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 161 und folgende — werden für den Zeitraum vom 1. September 1914 bis dahin 1919 für die Flußbaumaterialien die in dem nachstehenden Tarif bezeichneten Preise festgesetzt.

Bezüglich der Anwendung des Tarifs bleiben die in unserer Verordnung vom 1. Oktober 1879 Nr. 14 670 — Verordnungsblatt IV. Abteilung, Nr. 28, Seite 219 — gegebenen Vorschriften in Geltung.

Karlsruhe, den 4. September 1914.

Großh. Forst- und Domänendirektion.

Troeger. Spanuth.

Tarif

über den Wert der Flußbaumaterialien in den dem § 94 des Forstgesetzes unterliegenden Waldungen für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919:

Forstamt	100 Stück Faschinen									100 Bund Flechtgerten von	1 Eter Pfahlholz		
	hartem Holz			weichem Holz			Dornen				hart	weich	
	I	II	III	I	II	III	I	II	III				
	Sortimentsklasse									hartem Holz	weichem Holz	hart	weich
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1. Wollbach in Lörrach Oberweiler Sulzburg Breisach Kenzingen	27	22	17	20	15	10	14	10	7	21	20	6	4
2. Ettenheim	28	24	18	22	18	14	14	10	7	21	20	6	4
3. Zhenheim in Lahr Offenburg Korf Rheinbischofsheim	30	24	18	24	20	16	14	10	7	21	20	6	4
4. Steinbach Baden-Baden Rastatt Karlsruhe	25	20	15	20	17	12	12	9	7	21	20	7	4
5. Graben in Bruchsal Philippsthal	30	23	18	24	20	14	14	11	8	30	23	7	5
6. Schwezingen Mannheim	30	22	17	20	16	12	12	9	6	22	20	6	5

Die Tilgung des 3 1/2-prozentigen Eisenbahnlehens von 1875 betr.

I. Auf Grund der heute vorgenommenen Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen des zu 3 1/2 v. H. verzinslichen Badischen Eisenbahnlehens von 1875 auf 1. Februar 1915 zur Heimzahlung gekündigt:

Lit. A, B, C, D und E je 227 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.

(Die Laufender sind fettgedruckt und gelten stets auch für die hinter ihnen stehenden dreistelligen Endzahlen)

Nr. 4, 79, 118, 186, 219, 247, 249, 268, 281, 287, 324, 344, 390, 394, 399, 406, 423, 468, 503, 510, 549, 577, 662, 721, 739, 749, 766, 803, 825, 831, 844, 848, 876, 896, 973, 1020,

024, 083, 108, 148, 190, 227, 277, 366, 382, 391, 399, 407, 411, 524, 526, 528, 531, 571, 574, 587, 612, 748, 779, 794, 917, 936, 2064, 069, 091, 103, 107, 154, 166, 199, 203, 250, 270, 315, 326, 357, 413, 423, 479, 483, 542, 595, 598, 619, 637, 672, 718, 786, 840, 903, 965, 3082, 090, 120, 272, 293, 345, 457, 488, 568, 616, 687, 694, 704, 723, 728, 757, 842, 930, 999, 4032, 064, 118, 147, 155, 178, 196, 207, 217, 320, 374, 402, 418, 442, 560, 636, 641, 836, 870, 908, 912, 917, 923, 930, 954, 966, 980, 991, 999, 5022, 035, 057, 125, 135, 144, 173, 195, 203, 237, 244, 262, 307, 320, 343, 355, 396, 413, 418, 421, 428, 457, 461, 479, 538, 543, 544, 563, 626, 683, 719, 738, 756, 792, 793, 816, 844, 848, 872, 929, 940, 6003, 010, 032, 121, 138, 166, 174, 235, 238, 303, 313, 324, 391, 406, 495, 659, 699, 724, 758, 775, 803, 815, 822, 827, 833, 841, 842, 854, 984, 992, 7003, 015, 086, 096, 097, 103, 110, 153, 164, 338, 367, 375, 383, 388, 430, 433, 463.

Vorstehende Schuldverschreibungen werden vom 1. Februar 1915 an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, bei den übrigen zur Einlösung verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen und bei den auf den Zinsscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen mit dem Nennwerte heimbezahlt und von dem bezeichneten Termin ab nicht mehr verzinst. Die Staatskassen und die gedachten Bankhäuser sind jedoch ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom 16. Januar 1915 an voll einzulösen.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß die gekündigten Schuldverschreibungen ausnahmsweise schon vorher und zwar sofort nach erfolgter Veröffentlichung der Ziehungsergebnisse mit den Zinsen bis einschließlich des Zahlungstages zum Nennwert bei unserer Hauptkasse eingelöst werden, sofern die heimbezahlten Kapitalbeträge zur Begründung einer Forderung im badischen Staatsschuldbuch Verwendung finden. Die zu dem amtlich bekanntgegebenen Einzahlungskurse entgegengenommenen, derart erworbenen Schuldbuchforderungen werden zu 4 v. H. verzinst.

II. Rückständig sind folgende Schuldverschreibungen:

- Lit. A zu 2000 M Nr. 1635, 3089, 4082, 6444, 6773, 7177.
- Lit. B zu 1000 M Nr. 829, 874, 2523, 2737, 3061, 3188, 3364, 3796, 5947, 6669.
- Lit. C zu 500 M Nr. 333, 540, 613, 635, 1309, 1357, 1403, 1980, 2105, 2783, 3221, 3758, 4389, 5767, 7031, 7063.
- Lit. D zu 300 M Nr. 952, 1140, 1270, 1299, 1519, 2644, 3585, 3742, 4008, 4629, 4727, 4873, 6476, 6738.
- Lit. E zu 200 M Nr. 2356, 2696, 2902, 2940, 3858, 3924, 4400, 4491, 4927, 5574, 6592, 6670, 6773, 6834, 7491.

Die Großherzoglichen Staatskassen vergüten für gekündigte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Heimzahlungstermin zur Einlösung gelangen, Hinterlegungszinsen in Höhe von 2 v. H. des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate vom Heimzahlungstermin an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird. Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papiers auf besonderem Blatte zu bescheinigen.

III. Durch richterliches Urteil wurden für kraftlos erklärt die Schuldverschreibungen

- Lit. C zu 500 M Nr. 1605.
- Lit. D zu 300 M Nr. 6654, 6655.
- Lit. E zu 200 M Nr. 2184, 4457, 5615.

Karlsruhe, den 1. Juli 1914.

Großh. Bad. Staatsschuldenverwaltung.
Baillweg

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4 prozentige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,80 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 4. Juli 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4 prozentige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,80 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 11. Juli 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4 % ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,90 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 18. Juli 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4%ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,90 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 25. Juli 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4%ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,50 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 30. Juli 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4%ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 5. August 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Staatsschuldbuch betr.

Bis auf weiteres sind alle Postsendungen, die Wertpapiere zur Umwandlung in Schuldbuchforderungen enthalten, mit dem vollen Wertbetrag bei der Post zu versichern. Die entgegenstehende Bestimmung in § 7 Ziff. 6 Abs. 3 der Amtlichen Nachrichten über das Badische Staatsschuldbuch tritt vorläufig außer Kraft.

Karlsruhe, den 10. August 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Das Badische Staatsschuldbuch betr.

Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4%ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97 M. für 100 M. Buchschuld.

Karlsruhe, den 15. August 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Die Tilgung des 3½%igen Eisenbahnanlehens von 1904 betr.

Eine planmäßige Auslosung der Schuldverschreibungen des 3½prozentigen Anlehens von 1904 hat im laufenden Jahre zu unterbleiben, weil die auf 1. März 1915 zur Heimzahlung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbetrage von 441 000 M. durch freihändigen Rückkauf erworben worden ist.

Karlsruhe, den 20. August 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Die Tilgung der 3½%igen Eisenbahn-Anlehens von 1902 betr.

Eine planmäßige Auslosung der Schuldverschreibungen des 3½prozent. Eisenbahnanlehens von 1902 hat im laufenden Jahre zu unterbleiben, weil die auf 1. April 1915 zur Heimzahlung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbetrage von 378 000 M. durch freihändigen Rückkauf erworben worden ist.

Karlsruhe, den 31. August 1914.

Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Todesfälle.**Gestorben sind:**

am 26. Mai d. J.: Sievert, Wilhelm, Geh. Finanzrat a. D. in Karlsruhe,

am 2. Juni d. J.: Haag, Friedrich Julius, evangelischer Dekan und Pfarrer a. D., von Weiler bei Pforzheim, in Rohrbach bei Heidelberg,

am 15. Juni d. J.: Stuber, Ludwig, Direktor der Höheren Mädchenschule in Offenburg,

am 16. Juni d. J.: Kehrre, Dr. Ferdinand, Geheimrat in Heidelberg,

am 19. Juni d. J.: Frey, Wilhelm, Finanzsekretär a. D. in Tauberbischofsheim,

am 21. Juni d. J.: Wagner, Karl, Rechnungsrat,
am 24. Juni d. J.: Gerwig, Dr. Ludwig, Professor an der Oberrealschule in Karlsruhe,

am 24. Juni d. J.: Welker, Hermann, Professor am Gymnasium in Durlach,

am 25. Juni d. J.: Winterhalder, Felix, resignierter katholischer Pfarrer von Rot, Dekanats St. Leon,

am 29. Juni d. J.: Ebner, Gustav, Eisenbahnsekretär in Basel,

am 30. Juni d. J.: Wittl, Dr. Johann, evangelischer Pfarrer a. D. von Lichtenau in Stuttgart,

am 4. Juli d. J.: Lichtenberger, Philipp, Güterverwalter in Karlsruhe,

- am 8. Juli d. J.: **Simon, Ludwig**, evangelischer Pfarrer und Dekan in Mannheim,
- am 9. Juli d. J.: **Bürgin, Emil**, Vermessungsinspektor a. D. in Karlsruhe,
- am 11. Juli d. J.: **Weiker, Joseph**, Fachlehrer an der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen,
- am 12. Juli d. J.: **Hammer, Max**, Finanzsekretär in Mannheim,
- am 18. Juli d. J.: **Schleicher, Ludwig**, Oberjustizsekretär a. D. in Offenburg,
- am 22. Juli d. J.: **Ritter, Albert**, Reallehrer a. D. in Meersburg,
- am 23. Juli d. J.: **Niegelsberger, Michael**, katholischer Pfarrer in Wallbach, Dekanats Säckingen,

- am 28. Juli d. J.: **Mayer, Dr. Karl**, Rechtsanwalt in St. Blasien,
- am 11. August d. J.: **Kammerer, Joh. Bapt.**, Zollverwalter a. D. in Lörrach,
- am 16. August d. J.: **Speer, Hermann**, Oberbaurat, Kollegialmitglied bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen,
- am 23. August d. J.: **Schumacher, Karl**, Oberrevierfor in Karlsruhe,
- am 24. August d. J.: **Weiß, Dr. Johannes**, Geh. Kirchenrat, ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg,
- am 2. September d. J.: **Herzog, Julius**, Polizeikommissär in Pforzheim.

Die Sitzung der 3. Jahresversammlung der...
 am 23. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 24. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 25. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 26. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 27. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 28. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 29. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 30. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 31. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 1. August d. J. in Stuttgart...
 am 2. August d. J. in Stuttgart...
 am 3. August d. J. in Stuttgart...
 am 4. August d. J. in Stuttgart...
 am 5. August d. J. in Stuttgart...
 am 6. August d. J. in Stuttgart...
 am 7. August d. J. in Stuttgart...
 am 8. August d. J. in Stuttgart...
 am 9. August d. J. in Stuttgart...
 am 10. August d. J. in Stuttgart...
 am 11. August d. J. in Stuttgart...
 am 12. August d. J. in Stuttgart...
 am 13. August d. J. in Stuttgart...
 am 14. August d. J. in Stuttgart...
 am 15. August d. J. in Stuttgart...
 am 16. August d. J. in Stuttgart...
 am 17. August d. J. in Stuttgart...
 am 18. August d. J. in Stuttgart...
 am 19. August d. J. in Stuttgart...
 am 20. August d. J. in Stuttgart...
 am 21. August d. J. in Stuttgart...
 am 22. August d. J. in Stuttgart...
 am 23. August d. J. in Stuttgart...
 am 24. August d. J. in Stuttgart...
 am 25. August d. J. in Stuttgart...
 am 26. August d. J. in Stuttgart...
 am 27. August d. J. in Stuttgart...
 am 28. August d. J. in Stuttgart...
 am 29. August d. J. in Stuttgart...
 am 30. August d. J. in Stuttgart...
 am 31. August d. J. in Stuttgart...

Polizeistelle

Die Sitzung der 3. Jahresversammlung der...
 am 23. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 24. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 25. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 26. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 27. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 28. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 29. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 30. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 31. Juli d. J. in Stuttgart...
 am 1. August d. J. in Stuttgart...
 am 2. August d. J. in Stuttgart...
 am 3. August d. J. in Stuttgart...
 am 4. August d. J. in Stuttgart...
 am 5. August d. J. in Stuttgart...
 am 6. August d. J. in Stuttgart...
 am 7. August d. J. in Stuttgart...
 am 8. August d. J. in Stuttgart...
 am 9. August d. J. in Stuttgart...
 am 10. August d. J. in Stuttgart...
 am 11. August d. J. in Stuttgart...
 am 12. August d. J. in Stuttgart...
 am 13. August d. J. in Stuttgart...
 am 14. August d. J. in Stuttgart...
 am 15. August d. J. in Stuttgart...
 am 16. August d. J. in Stuttgart...
 am 17. August d. J. in Stuttgart...
 am 18. August d. J. in Stuttgart...
 am 19. August d. J. in Stuttgart...
 am 20. August d. J. in Stuttgart...
 am 21. August d. J. in Stuttgart...
 am 22. August d. J. in Stuttgart...
 am 23. August d. J. in Stuttgart...
 am 24. August d. J. in Stuttgart...
 am 25. August d. J. in Stuttgart...
 am 26. August d. J. in Stuttgart...
 am 27. August d. J. in Stuttgart...
 am 28. August d. J. in Stuttgart...
 am 29. August d. J. in Stuttgart...
 am 30. August d. J. in Stuttgart...
 am 31. August d. J. in Stuttgart...

Bekanntmachungen in Kriegsangelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Erklärung des Kriegszustandes betr.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 31. Juli 1914 ist das Großherzogtum auf Grund des Artikel 68 der Reichsverfassung vom 16. April 1871 in Kriegszustand erklärt worden.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis und verweisen hinsichtlich der Wirkungen des Kriegszustandes auf die gleichzeitige Bekanntmachung des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Die Erklärung des Kriegszustandes betr.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 31. Juli 1914 sind folgende zum Befehlsbereich der Festung Germersheim gehörende badische Gemeinden in den Kriegszustand erklärt worden:

Amtsbezirk Bruchsal:

die Gemeinden Rheinhafen, Oberhausen, Rheinsheim, Philippsburg, Wiesental, Guttenheim, Neudorf und die abge sonderte Gemarkung Waghäusel.

Amtsbezirk Karlsruhe:

die Gemeinden Ruxheim, Liedolsheim, Graben, Hochstetten, Linkenheim.

Für die Dauer des Kriegszustandes ist in diesem auf badisches Staatsgebiet sich erstreckenden Befehlsbereich der Festung Germersheim der 2. Beamte des Bezirksamts Bruchsal als Zivilkommissär mit der Wirkung bestellt, daß ihm als solchem die Handhabung der gesamten Orts- und Bezirkspolizei sowie der Vollzug aller militärischen Requisitionen und aller sonstigen im militärischen Interesse erfolgenden Anordnungen übertragen ist. Die Ortsbehörden der sämtlichen im Befehlsbereich der Festung liegenden badischen Gemeinden haben hierbei lediglich nach seinen Anordnungen mitzuwirken.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis und verweisen hinsichtlich der Wirkungen des Kriegszustandes

auf die gleichzeitige Bekanntmachung des Gouverneurs der Festung Germersheim.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser haben auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung vom 16. April 1871 das Gebiet des Deutschen Reichs in den

Kriegszustand

erklärt.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Mit der Bekanntmachung der Erklärung des Kriegszustandes geht auf Grund gesetzlicher Bestimmung die vollziehende Gewalt innerhalb des Bezirks des 14. Armeekorps auf mich und die mir unterstellten Militär-Befehlshaber über; in dem Befehlsbereich der Festung Straßburg, Neubreisach, Istein und Germersheim wird sie von dem Gouverneur bzw. Kommandanten ausgeübt.

Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden verbleiben in ihren Funktionen, haben aber den Anordnungen und Aufträgen der Militär-Befehlshaber Folge zu leisten.

Für die Dauer des Kriegszustandes gilt folgendes:

1. die in den §§ 81, 88, 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 und 324 des Strafgesetzbuches vom 31. Mai 1870 mit lebenslänglichem Zuchthaus bedrohten Verbrechen werden mit dem Tode bestraft;

2. mit Gefängnis bis zu einem Jahre, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, wird bestraft:

a) wer in Beziehung auf die Zahl, die Marschrichtung oder angebliche Siege der Feinde oder Aufwührer wissentliche falsche Gerüchte austreut oder verbreitet, welche geeignet sind, die Zivil- oder Militärbehörden hinsichtlich ihrer Maßregeln irre zu führen,

b) wer ein bei Erklärung des Kriegszustandes oder während desselben vom Militär-Befehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes

Verbot übertritt oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt,

- c) wer zu dem Verbrechen des Aufruhrs, der tätlichen Widerseßlichkeit, der Befreiung eines Gefangenen oder zu den in Ziffer 1 dieser Bekanntmachung erwähnten Verbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert oder anreizt,
- d) wer Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen den militärischen Gehorsam oder zu Vergehen gegen die militärische Zucht und Ordnung zu verleiten sucht.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Der kommandierende General des XIV. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Im Bereiche des XIV. Armeekorps verbiete ich alle Mitteilungen in Zeitungen, Extrablättern, Plakaten oder anderen Schriften über Versammlungen und jede Art Bewegungen von Truppen oder Kriegsmaterial, über Befestigungsarbeiten oder sonstige militärischen Maßnahmen ohne vorherige Erlaubnis des Generalkommandos. Nach dem Ausrücken des Generalkommandos ist die Erlaubnis beim stellvertretenden Generalkommando des XIV. Armeekorps einzuholen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Der kommandierende General des XIV. Armeekorps.

An die Bevölkerung des Bezirks des XIV. Armeekorps.

Seine Majestät der Kaiser hat das Reichsgebiet in Kriegszustand erklärt. Für diese Maßregel sind lediglich Gründe der raschen und gleichmäßigen Durchführung der Mobilmachung maßgebend und nicht etwa die Besorgnis, daß die Bevölkerung die vaterländische Haltung werde vermissen lassen. Die Schnelligkeit und Sicherheit unseres Aufmarsches erfordert einheitliche und zielbewußte Leitung der gesamten vollziehenden Gewalt. Wenn durch die Erklärung des Kriegszustandes die Befehle verschärft werden, so wird dadurch niemand, der das Gesetz beachtet und den Anordnungen der Behörden Folge leistet, in seinem Tun und Wirken beschränkt. Ich vertraue, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig und rüchhaltlos unterstützen und uns damit die Erfüllung unserer hohen vaterländischen Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch der alte Waffenruhm des Heeres aufrechterhalten und es vor den Augen unseres Kaisers und den Blicken der Nation in Ehren bestehen.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Der kommandierende General.

Frhr. v. Soiningen gen. Suene.

(Nr. 4417.) Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustandes. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen auf Grund des Artikel 68 der Verfassung des Deutschen Reichs im Namen des Reichs, was folgt:

Das Reichsgebiet ausschließlich der königlich Bayerischen Gebieteile wird hierdurch in Kriegszustand erklärt.

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4418.) Verordnung betreffend die vorübergehende Einführung der Paßpflicht. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen auf Grund des Gesetzes über das Paßwesen vom 12. Oktober 1867 (Bundesgesetzblatt S. 33) im Namen des Reichs für das Reichsgebiet, mit Ausnahme Elsaß-Lothringens, was folgt:

§ 1.

Bis auf weiteres ist jeder, der aus dem Ausland im Reichsgebiet eintritt, verpflichtet, sich durch Paß oder Paßkarte über seine Person auszuweisen.

Von dieser Verpflichtung ist befreit, wer sich durch Militärpapiere, Heimatschein oder sonstige Bescheinigungen einer deutschen Behörde über seine Eigenschaft als Deutscher oder als staatenloser ehemaliger Deutscher ausweisen kann.

§ 2.

Bis zum Ablauf des 3. Mobilmachungstags kann die Grenzpolizeibehörde von der Vorlage des Passes oder der Paßkarte absehen, wenn der Ankömmling

- a) nachweist, daß er den ständigen Aufenthalt im Reichsgebiete hat und sich nur vorübergehend im Ausland befand, oder
- b) sich über seine Person durch andere amtliche Papiere ausweisen und glaubhaft machen kann, daß es ihm nicht möglich war, einen Paß oder eine Paßkarte zu beschaffen.

§ 3.

Den Landeszentralbehörden bleibt vorbehalten, für einzelne Grenzbezirke und bestimmte Zeiträume den Übertritt gewisser Arten von Personen in das Reichsgebiet mit anderen Ausweisen als Pässen oder Paßkarten zuzulassen.

§ 4.

Jeder Ausländer, der sich in einem in Kriegszustand erklärten Bezirk aufhält, ist verpflichtet, sich durch Paß oder Paßkarte über seine Person auszuweisen.

Die Landeszentralbehörde kann für Fälle, in denen die Beschaffung eines Passes oder einer Paßkarte nicht möglich ist, die Anerkennung anderer amtlicher Papiere als genügenden Ausweis zulassen.

§ 5.

Wehrpflichtigen dürfen Pässe und Paßkarten nur mit Zustimmung des Bezirkskommandos ausgestellt werden, in dessen Kontrolle sie stehen.

§ 6.

Die Ausführungsvorschriften zu dieser Verordnung werden von den Landeszentralbehörden erlassen.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4419.) Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr und Durchfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4420.) Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr und Durchfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4421.) Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr u. Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr und Durchfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4422.) Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr und Durchfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4423.) Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Tauben. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Einfuhr und die Ausfuhr von Tauben über die Grenzen des Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbote zu gestatten und die erforderlichen Kontrollmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4424.) Verordnung, betreffend die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen auf Grund der Vorschrift im § 4 des Gesetzes, betreffend den Schutz der Briestauben und den Briestaubenverkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1.

Die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 2.

Für die Erteilung der Genehmigung sind zuständig das Generalkommando, das stellvertretende Generalkommando, der Gouverneur oder Kommandant einer Festung sowie der Marine-Stationchef, in dessen Bezirke die Tauben aufzulegen sollen.

§ 3.

Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.)

gez. Wilhelm.

gez. von Bethmann Hollweg.

Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ein Verzeichnis der Gegenstände veröffentlichen, deren Ausfuhr nach § 1 verboten ist.

Er ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L.S.)

gez. Wilhelm.

gez. von Bethmann Hollweg.

Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (Motowagen, Motorfahräder und Teilen davon) und von Mineralrohölen, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Ölen. Vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (Motowagen, Motorfahräder und Teilen davon) und von Mineralrohölen, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Ölen über die Grenzen des Deutschen Reichs ist bis auf weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, von den Bestimmungen im § 1 Ausnahmen zu gestatten und die etwa erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L.S.)

gez. Wilhelm.

gez. von Bethmann Hollweg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmaterial aller Art, von Telegraphen- und Fernsprechgerät sowie Teilen davon, von Luftschiffgerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Eisenbahnschienen aller Art, Eisenbahnschwellen, Eisenbahnlaschen und Eisenbahnunterlagsplatten, Eisenbahnachsen, Eisenbahnradreifen (Naben, Radreifen, Radgestelle, Radkränze), Eisenbahnräder, Eisenbahnradfäße, Eisenbahnlaschenschrauben, Schwellenschrauben, Spurstrangen, Klemmplatten, Hafennägeln, Eisenbahnwagenbeschläge, Eisenbahnpußer, Eisenbahnweichen- und Signalteile, Eisenbahnwagenfedern und Pußerfedern, Lokomotiven aller Art und Tender, Eisenbahnwagen aller Art, Telegraphen-, Funkentelegraphen- und Fernsprächgeräte, sowie Teile davon und Zubehör, insbesondere auch Elemente, Leitungs- und Isolationsmaterial aller Art, Antennenmasten und Drähte, Luftschiffe, Freiballone, Flugmaschinen aller Art und Drachen, auch Teile davon, sowie die zu ihrer Herstellung und zum Betriebe der Luftschiffahrt dienenden Gegenstände, Kraft-

fahrzeuge (Motowagen und Motorfahräder) und Teile davon, gewöhnliche Fahrräder und Teile davon.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Deibried.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Handwaffen aller Art und Teile davon, Munition, Pulver und Sprengstoffe, Torpedos und Minen jeder Art sowie Teile davon, Torpedoarmerierungen, Torpedobatterien, Maritime Hindernismittel und Teile davon, Geschütze und Kriegsfahrzeuge aller Art sowie deren Teile und Zubehör, Gegenstände, die zur Herstellung von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen dienen, als: Rohe Schafthölzer für Handfeuerwaffen, Zündhütchen, Geschößzündungen und Zünder aller Art, Geschößzündungen aller Art, Zündschnur, Sprengkapseln, Leucht-, Signal- und Sprengkräften aller Art, Leuchtfadeln, Metallhüllen für Patronen und Kartuschen sowie Messingplatten zu Hülsen, Stahlkörper für Geschosse, roh und vorgebohrt, Eisen und Stahl, roh, bearbeitet und in Erzeugnissen aller Art, Kupfer und Bronze, roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken, auch in Draht, Drahtlängen und Drahtseilen, Zinn, roh, ferner Zinnblech und Zinnkraut, Aluminium roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken, auch in Draht, Kali-, Ammoniak- und Natronsalpeter, Salpetersäure, Kampfer, auch die künstlichen, d. h. auf synthetischem Wege hergestellten Kampfer, Essigsaurer Kalk, Azeton, Essigäther, Äthyläther, Karbolsäure, Benzol, Nitrierte Baumwolle und Zellulose, Pikrinsäure, Salpetersaurer Barbit, Phosphor, Toluol, Kresol, roh und Metakresol, Terpentinsel, Trinitrotoluol, Dinitrotoluol, Diphenylamin, Natriumazolat, Antimon, Quecksilber, Wolframmetall, Kolophon, fahrbare Leitern, Werkzeugmaschinen, Fernrohre, Kreisellkompass und ihre Übertragungen, Elektrische Kompaßfernübertragungen.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Deibried.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Reine Karbolsäure, Quecksilber und Sublimat, Jod, Jodkali und Jodnatrium, Jodoform, Chloroform, Phrazolonum phenyldimethylcum und seine Abkömmlinge (Phramidon usw.), Cepulvertes Opium, Morphinum und seine Salze, Phosphorsaures Codein, Paraformaldehyd, salzsaures und schwefelsaures Chinin, Aretolin, Salvarsan, Verbandwatte, Verbandgaze und andere Verbandstoffe, Chirurgische und andere ärztliche, auch zahnärztliche Instrumente und Geräte, Bakteriologische Geräte, Material für bakteriologische Nährböden (Agar, Gelatine, Pepton), Schutzimpfstoffe, Schutzsera und Heilsera bei Infektionskrankheiten, Versuchstiere.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Deibried.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Eisenerze, auch Schlacken vom Metallhüttenbetrieb und eisenhaltiger Schwefelkies, Kupfer, Steinkohlen, Braunkohlen und Koks sowie Preßkohlen, Mineralöle, roh oder gereinigt (darunter Petroleum und Benzin), Leerdöle, Baumwolle, Wolle, auch gekempelt und gefämmt (Kammzug), Flachs, Hanf, Jute, Felle und Häute zur Lederbereitung, Mechanisch und chemisch bereiteter Holzstoff (Holzmasse und Zellulose), Kautschuk, Gutapercha und Balata, roh oder gereinigt.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De l b r ü d.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Lebende Tiere, und zwar Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, Kaninchen, Federvieh, Fleisch, Fleischwaren und Fettwaren aller Art, Milch und Rahm, Butter, Käse und Margarine, Eier, Fische (lebende und nichtlebende, frische, gesalzene, getrocknete, geräucherte), Fleisch- und Fischkonserven jeder Art, Fleischextrakt.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De l b r ü d.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hülsenfrüchte, Mülkereierzeugnisse aus Getreide, Reis und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Frisches Gemüse, Zwiebeln, Sellerie, Gemüsekonserven, Pflanzenfette, Heu und Stroh sowie sonstige Futtermittel aller Art, ferner Streu.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De l b r ü d.

Ferner ist inzwischen verboten die Ausfuhr von Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee, Salz, Pfeffer, Zucker, Stärke, Gese, Tabak, Tabakerzeugnisse, Branntwein, Wein, Bier, Essig, Obst, (frisch, getrocknet, gedarrt, auch zerkleinert, eingekocht oder sonst zubereitet), Obstkonserven.

Bekanntmachung

betreffend das Verbot von Veröffentlichungen über Truppen- oder Schiffsbewegungen und Verteidigungsmittel.

Vom 31. Juli 1914.

Auf Grund des § 10 des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914 (Reichsgesetzbl. S. 195) verbiete ich bis auf weiteres die Veröffentlichung von Nachrichten über Truppen- oder Schiffsbewegungen oder über Verteidigungsmittel, es sei denn, daß die Veröffentlichung einer Nachricht durch die zuständige Militärbehörde ausdrücklich genehmigt ist.

Zuständig für die Genehmigung sind die Generalkommandos, die stellvertretenden Generalkommandos, die Marinestationskommandos und das Gouvernement Berlin für die in ihrem Bezirk erscheinenden Druckschriften.

Zu den Nachrichten, deren Veröffentlichung verboten ist, gleichviel ob sie sich auf Deutschland oder einen fremden Staat beziehen, sind besonders zu rechnen:

1. Aufstellung von Truppen als Grenz-, Küsten- und Inseln-Überwachung der Hafeneinfahrten und Flußmündungen.
2. Maßnahmen zum Eisenbahnschutz und zum Schutze des Kaiser Wilhelmkanals und Aufstellung der dazu bestimmten Truppen.
3. Angaben über den Gang der Mobilmachung, Einberufung von Reservisten und Landwehr und Alarmieren (Ausrüstung) von Schiffen.
4. Aufstellung neuer Formationen und ihre Bezeichnung.
5. Eintreffen von Kommandos in den Grenzgebieten zur Vorbereitung der Einquartierung.
6. Bau von Rampen auf den Bahnhöfen im Grenzgebiete durch Eisenbahntruppen und Zivilarbeiter.
7. Einrichtung von Magazinen in den Grenzgebieten und Aufkäufe von Vorräten durch die Militär- und Marineverwaltung.
8. Abtransport von Truppen und Militärbehörden, von Geschützen, Munition, Minen und Torpedos aus den Garnisonen und Richtung ihrer Eisenbahnfahrt.
9. Durchfuhr oder Durchmarsch von Truppen anderer Garnisonen und Richtung der Fahrt und des Marsches.
10. Eintreffen von Truppenabteilungen aus dem Inland an der Grenze und Angabe ihrer Ausladestationen und Quartiere.
11. Stärke und Bezeichnung der in den Grenzgebieten aufmarschierenden Truppen.
12. Angabe der Grenzgebiete, wo sich keine Truppen befinden oder wo die Truppen weggezogen werden.
13. Namen der höheren Führer und ihre Verwendung und etwaiger Kommandowechsel.
14. Angaben über den Abtransport und das Eintreffen der höheren Kommandobehörden und des Großen Hauptquartiers.
15. Störungen der Eisenbahntransporte durch Unglücksfälle und Unbrauchbarwerden von Eisenbahnen und Brücken.
16. Arbeiten an Festungen, Küsten- und Feldbefestigungen.

17. Bereitstellen von Wagenparks und Arbeitern für Zwecke des Heeres oder der Marine.

18. In- und Außerdienststellen von Kriegsschiffen.

19. Aufenthalt und Bewegungen von Kriegsschiffen.

20. Fertigstellung und Auslegen von Sperrn und Ausrüstung von Schiffen mit Minen.

21. Veränderung von Seezeichen und Lösschen der Leuchtfener.

22. Beschädigung von Schiffen und ihre Ausbesserung.

23. Befehung der Marine-Nachrichtenstellen.

24. Bereitstellung, Herrichtung und Beschlagnahme von Schiffen der Kauffahrteimarine für Zwecke der Marine; Änderungen ihrer Ordern.

25. Bereitstellung von Docks.

26. Veröffentlichung von Briefen von Angehörigen des Heeres oder der Marine ohne Einverständnis der in der Heimat verbliebenen Militärbehörden.

Die vorsätzliche Zuwiderhandlung gegen das Verbot wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 5000 M. bestraft.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

von Bethmann Hollweg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß Mastix, auch Mastisol und sonstige Mastixpräparate unter das Verbot fallen.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Schiffsgefäße aller Art und Teile davon, Flugzeuge nebst Zubehör und Ersatzteilen, Flugzeug- und Luftschiffmotoren nebst Zubehör und Ersatzteilen, Aeronautische Meßinstrumente, Photographische Apparate, Luftschiffhallen und Hallenteile, Wasserstoffgas, Zellen und Zellenstoffe für Luftschiffe und Ballons, Aluminiumrohre, Gasbehälter, Gasfüllanlagen.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und

von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Silicium, Äthnatron, Farb- und Gerbstoffe, Leuchtfadeln, Baumwollstoffe, Militärtücher, Leinen, Zellstoffe, Tauwerk, Leder, Geschirre aller Art Reitzzeugtüde, Weilsachs, Pflodholz, Wellblech, Draht, Schanz- und Werkzeug aller Art, Gufeisen und Nägel, Maschinen zur Herstellung von Bekleidungsstücken und Schuhwerk, Maschinen und Baustoffe aller Art für Brückenbau und Befestigungszwecke, Förderbahngerät, Blei, roh und bearbeitet, Bleidraht, Nidel, roh und bearbeitet, auch in Stangen oder Blech sowie in Formgußstücken und Schmiedestücken, Nidelbraht, Röhren und Hülsen aus Nidel, Scheinwerfer.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Delbrück.

Anordnung

des Reichskanzlers, betreffend Ausnahmen von den Verböten der Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon.

Vom 1. August 1914.

Auf Grund des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und der Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 265), des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 267), des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 268) und des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 266) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die in den Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914 verbotene Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung

von Kriegsbedarfsartikeln dienen, von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprechgerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon ist gemäß Artikel 7 der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 (Preussische Gesetzsamml. 1869 S. 798) insoweit gestattet, als sie auf dem Rhein von Basel bis in das offene Meer erfolgt.

§ 2.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Deibrick.

Die Mobilmachung betr.

Von allen Seiten werden Klagen laut über Preistreiberereien für Lebensmittel, die durch die gesteigerte Nachfrage allein nicht zu erklären sind. Wir glauben hiermit an die vaterländische Gesinnung der Geschäftsleute appellieren zu sollen, daß ungerechtfertigte Preistreiberereien, die die Versorgung der Bevölkerung und der Truppen mit Nahrungsmitteln gefährden können, unterbleiben. Wir weisen darauf hin, daß es gegebenenfalls Sache der Gemeinden ist, Nahrungsmittel in größeren Mengen anzukaufen und ihrerseits zu angemessenen Preisen an die Bevölkerung abzugeben. Wenn die Preistreiberereien fort-dauern, wird zu einer gesetzlichen Regelung in dem Sinne geschritten werden müssen, daß für alle wichtigen Nahrungsmittel Taxen festgesetzt würden, deren Überschreitung erhebliche Strafen zur Folge hätte.

Weiter werden vielfach Klagen darüber erhoben, daß Geschäftsleute sich weigern, Papiergeld in Zahlung zu nehmen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß schon durch Artikel 3 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1909, betr. Änderung des Bankgesetzes (Reichsgesetzblatt Seite 515) die Noten der Reichsbank als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt worden sind. Auch die Noten der badischen Bank werden nicht nur von dieser selbst, sondern auch von der Reichsbank jederzeit zum vollen Nennwert in Zahlung genommen. Alle in dieser Richtung verbreiteten Befürchtungen sind vollkommen grundlos.

Karlsruhe, den 2. August 1914.

Großh. Bezirksamt.

(Nr. 4452.) Bekanntmachung, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen für Fleisch. Vom 4. August 1914.

Auf Grund des Artikel 3 des Gesetzes, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 338) hat der Bundesrat für die Dauer des Krieges folgende Abänderungen von Einfuhrverboten und Einfuhrbeschränkungen beschlossen:

1. Der Abs. 1 des § 12 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau, vom 3. Juni 1900

(Reichs-Gesetzbl. S. 547) wird außer Kraft gesetzt. Die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches in luftdicht verschlossenen Büchsen und ähnlichen Gefäßen, von Würsten und sonstigen Gemengen aus zerkleinertem Fleische hat sich auf die Feststellung einer äußeren guten Beschaffenheit zu beschränken. Die Untersuchung ist bei der Einfuhr vorzunehmen. Der Zuführung zu den Untersuchungsstellen bedarf es nicht.

2. Die Ziffer 1 in Abs. 2 a. a. D. wird dahin abgeändert, daß es der Mitteinfuhr der Organe, soweit sie durch Gesetz oder durch Beschluß des Bundesrats angeordnet ist, und des natürlichen Zusammenhanges dieser Organe mit dem Tierkörper nicht bedarf; ferner daß der Tierkörper bei Kindern, auschl. der Kälber, auch in Viertel zerlegt sein kann.

3. In Ziffer 2 Abs. 2 a. a. D. wird der zweite Satz gestrichen.

4. Soweit nach den vorstehenden, die Einfuhr erleichternden Bestimmungen eine Untersuchung des frischen Fleisches nicht in dem Umfang möglich ist, wie sie in den Ausführungsbestimmungen D zum Fleischbeschaugesetz vorgeschrieben ist, hat sie nach den allgemein gültigen Grundsätzen der wissenschaftlichen Fleischschau zu erfolgen. Frisches Fleisch, das danach in gesundheitlicher Beziehung zu Bedenken Anlaß gibt, ist, soweit es nicht nach § 18 I der Ausführungsbestimmungen D in unschädlicher Weise zu beseitigen ist, von der Einfuhr zurückzuweisen.

5. Dieser Beschluß tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Deibrick.

(Nr. 4453.) Bekanntmachung, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen. Vom 4. August 1914.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen, hat der Bundesrat beschlossen, daß bis auf weiteres die nachstehend aufgeführten Waren, soweit sie sich nicht in deutschen Zollausflußgebieten (Freihäfen), Freibezirken oder Zollagern befinden, bei der Einfuhr zollfrei bleiben.

Hoggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse (Panicum, italienische Hirse), Mais und Darr, Reis, unpoliert, Speisebohnen, Erbsen, Linsen, Futter- (Pferde- usw.) Bohnen, Lupinen, Wicken, Kartoffeln, frisch, Futterrüben, Möhren, Wasserrüben und sonstige Feldrüben, getrocknet (gedarrt), Zuckerrüben, getrocknet, auch zerkleinert, Grünfutter; Heu, auch getrockneter Klee, und anderweit nicht genannte getrocknete Futtergewächse; Stroh und Spreu (Raff), auch Schäben; Häckerling (Häcksel), Rottkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, frisch, Küchengewächse, einschließlich der als solche dienenden Feldrüben, zerkleinert, geschält, gepreßt, getrocknet, gedarrt, gebacken oder sonst einfach zubereitet, soweit sie nicht unter Nr. 34 bis 36 fallen; unreife Speisebohnen und unreife Erbsen, getrocknet; Speisebohnen und Erbsen (reife und unreife), gebacken oder sonst einfach zubereitet; Kartoffeln, zerkleinert (ausgenommen Graupen und Grieß aus solchen), gedarrt, gebacken oder sonst einfach zubereitet, Pferde, Maul-

eisel, Maultiere, Rindvieh, Schafe, Schweine, Federvieh (Gänse, Hühner aller Art und sonstiges Federvieh), Fleisch, ausschließlich des Schweinespecks, und genießbare Eingeweide von Vieh (ausgenommen Federvieh), frisch auch gefroren, einfach zubereitet und zum feineren Tafelgenuß zubereitet, Schweinespeck, Fleischextrakt und Fleischbrühftafeln; Suppentafeln; flüssige und eingedickte Fleischbrühe; Fleischpepton, Würste aus Fleisch von Vieh, Federvieh oder Wild, Gefalgene Serringe, ungeteilt, Fische, einfach zubereitet, Schmalz und schmalzartige Fette (Schmalz von Schweinen und Gänzen, Rindsmark, Oleomargarin und andere schmalzartige Fette), Schweine- und Gänsefett, roh (uneingeschmolzen, unausgepreßt), mit Ausnahme des Schweinespecks und der Flomen (Fliesen, Viesen); ferner Grieben zum Genuß, Flomen (Fliesen, Viesen); Premier jus, Talg von Rindern und Schafen, roh (Minderfett, Schaffett) oder geschmolzen; auch Preßtalg, Butter, frisch, gefalzen oder eingeschmolzen (Butterschmalz), Käse, Eier von Federvieh und Federwild, roh oder nur in der Schale gekocht, Mehl, auch gebrannt oder geröstet, Reis, poliert, Graupen, Grieß und Grütze aus Getreide; auch Reiszgrieß, Sonstige Mülereierzeugnisse, Palmöl, Palmkernöl, Kokosnußöl und anderer pflanzlicher Talg, z. B. Schibutter, Vateriaaltalg, zum Genuß nicht geeignet, Ausgelaugte Schnitzel von Zuckerrüben, auch gepreßte, getrocknet (gedarrt), Gewöhnliches Backwerk (ohne Zusatz von Eiern, Fett, Gewürzen, Zucker oder dergleichen), Margarine (der Milchbutter oder dem Butterschmalz ähnliche Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt), Margarinefäse (käseartige Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt), Kunstspeisefett, Milch, eingedickt (Sirupmilch), auch mit Zusatz von Zucker, Nahrungs- und Genußmittel, anderweit nicht genannt, frisch, getrocknet oder zubereitet, Nahrungs- und Genußmittel aller Art (mit Ausnahme der Getränke) in luftdicht verschlossenen Behältnissen, soweit sie nicht an sich unter höhere Zollsätze fallen, Erdöl (Petroleum), flüssiger natürlicher Bergteer (Erdteer), Braunkohlenteeröl, Torfsöl, Schieferöl, Öl aus dem Teer der Voghead- oder Kännelkohle und sonstige anderweit nicht genannte Mineralöle, roh oder gereinigt.

Die Erleichterung tritt sofort in Wirksamkeit.

Berlin, den 4. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Kühn.

Bekanntmachung,

betreffend Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts. Vom 6. August 1914.

Auf Grund von § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen und über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts im Falle kriegerischer Ereignisse vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) hat der Bundesrat die folgenden Anordnungen getroffen:

§ 1.

Die Fristen für die Vornahme einer Handlung, deren es zur Ausübung oder Erhaltung des Wechselrechts oder des Scheckrechts aus dem Scheck bedarf, werden bis auf weiteres, soweit sie nicht am 31. Juli 1914 abgelaufen waren, um 30 Tage verlängert.

§ 2.

Diese Vorschrift tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 6. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:

Deibrick.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli, betr. Verbote der Ausfuhr von Verpflegungsmitteln bezw. von Kriegsbedarfsartikeln, ist ferner verboten die Ausfuhr von Mineralwasser, Säften von Früchten und Pflanzen, auch mit Zucker oder Sirup, auch weingeisthaltig, sowie Leder aller Art, Fellen zur Pelzwerkbereitung und Pelzwaren.

Berlin, den 7. August 1914.

Der Reichskanzler.

Aus Auftrag: Müller.

Bekanntmachung

über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen.

Vom 7. August 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen und über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts im Falle kriegerischer Ereignisse vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die bei den ordentlichen Gerichten anhängig sind oder anhängig werden, kann das Prozeßgericht auf Antrag des Beklagten eine mit der Verkündung des Urteils beginnende Zahlungsfrist von längstens drei Monaten in dem Urteil bestimmen. Die Bestimmung ist zulässig, wenn die Lage des Beklagten sie rechtfertigt und die Zahlungsfrist dem Kläger nicht einen unverhältnismäßigen Nachteil bringt. Sie kann für den Gesamtbetrag oder einen Teilbetrag der Forderung erfolgen und von der Leistung einer nach freiem Ermessen des Gerichts zu bestimmenden Sicherheit abhängig gemacht werden.

Der Antrag ist nur zulässig, wenn Gegenstand des Rechtsstreits eine vor dem 31. Juli 1914 entstandene Geldforderung ist. Die tatsächlichen Behauptungen, die den Antrag begründen, sind glaubhaft zu machen.

Der Zinsenlauf wird durch die Bestimmung der Zahlungsfrist nicht berührt.

§ 2.

Der Schuldner ist befugt, unter Anerkennung der Forderung des Gläubigers diesen vor das Amtsgericht, vor dem der Gläubiger seinen allgemeinen Gerichtsstand hat, zur Verhandlung über die Bestimmung einer Zahlungsfrist zu laden. In dem auf Antrag des Gläubigers zu erlassenden Erkenntnisurteil ist zugleich über die Bestimmung einer Zahlungsfrist zu erkennen. Die Vorschriften des § 1 sind entsprechend anzuwenden.

§ 3.

Das Vollstreckungsgericht kann die Vollstreckung in das Vermögen des Schuldners auf dessen Antrag für die Dauer von längstens drei Monaten einstellen. Die Frist beginnt mit der Bekanntmachung des Beschlusses an den Schuldner. Die Vorschriften des § 1 Abs. 1 Satz 2, 3, Abs. 2 sind entsprechend anzuwenden.

Ist eine Zahlungsfrist bereits nach den §§ 1, 2 bestimmt worden, so findet § 3 Abs. 1 keine Anwendung.

§ 4.

Wird ein Rechtsstreit durch einen vor Gericht abgeschlossenen oder dem Gerichte mitgeteilten Vergleich erledigt, so werden die Gerichtsgebühren nur zur Hälfte erhoben; übersteigt der Streitgegenstand nicht einhundert Mark, so werden Gerichtsgebühren nicht erhoben.

Das gleiche gilt, wenn ein Auerkenntnisurteil nach § 2 ergeht.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Deibrück.

Bekanntmachung

über die Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben.

Vom 7. August 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen und über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts im Falle kriegerischer Ereignisse folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben sowie juristische Personen, die im Ausland ihren Sitz haben, können vermögensrechtliche Ansprüche, die vor dem 31. Juli 1914 entstanden sind, bis zum 31. Oktober 1914 vor inländischen Gerichten nicht geltend machen. Ist ein Anspruch vor dem Inkrafttreten dieser Vorschrift bereits rechtshängig geworden, so wird das Verfahren bis zum 31. Oktober 1914 unterbrochen.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von diesen Vorschriften zuzulassen. Er kann aus Gründen der Vergeltung die Vorschriften auf Angehörige und juristische Personen eines ausländischen Staates ohne Rücksicht auf den Wohnsitz oder Sitz für anwendbar erklären.

§ 2.

Die Vorschriften des § 1 Abs. 1 finden keine Anwendung auf Ansprüche, die im Betriebe der von den dort bezeichneten physischen oder juristischen Personen im Inland unterhaltenen gewerblichen Niederlassungen entstanden sind.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, aus Gründen der Vergeltung die Vorschriften auf Ansprüche der im Abs. 1 bezeichneten Art auszudehnen.

§ 3.

Die in den §§ 1, 2 vorgesehene Beschränkung in der Geltendmachung von Ansprüchen mit Einschluß der Unterbrechung des Verfahrens, gilt auch für die Rechtsnachfolger der von der Beschränkung betroffenen Personen, sofern nicht die Ansprüche vor dem 31. Juli 1914 auf sie übergegangen sind.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Deibrück.

Bekanntmachung

betreffend die Verlängerung der Fristen für Wechsel- und scheckrechtliche Handlungen.

Vom 7. August 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen und über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts im Falle kriegerischer Ereignisse vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) beschlossen, daß die im § 1 Abs. 1 des genannten Ge-

setzes getroffene Vorschrift auch dann für anwendbar zu erachten ist, wenn die rechtzeitige Vornahme einer Handlung, deren es zur Ausübung oder Erhaltung der Rechte aus einem Wechsel oder einem Scheck bedarf, durch eine im Ausland erlassene gesetzliche Vorschrift verhindert wird.

Berlin, den 7. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Deibrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 2 Kaiserl. Verordnung vom 31. Juli ist ferner verboten Ausfuhr von Badwerk aller Art, einschließlich Kafes und Zwieback, sowie von Teigwaren.

Berlin, den 9. August 1914.

Der Reichskanzler.

Aus Auftrag: Müller.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 2 Kaiserlicher Verordnung vom 31. Juli wird Ausfuhr von Schuhen und Stiefeln aller Art im Gewicht von mehr als 600 g das Paar mit Ausnahme solcher für Frauen und Kinder verboten.

Berlin, den 9. August 1914.

Der Reichskanzler.

Aus Auftrag: Müller.

Ausruf!

Die glänzende Entwicklung unseres nationalen Flugwesens darf durch den Krieg nicht zum Stillstand kommen; sie muß im Gegenteil mit allen Mitteln weiter gefördert werden, damit die jüngste Waffe mit vollem Erfolg für die Verteidigung des Vaterlandes mit eingesetzt werden kann!

Der Nachschub von Flugzeugen an die Armee und die Marine ist durch besondere Maßnahmen gesichert worden. Die Verwendung der Zivilpiloten im Seeres- und Marinendienst ist eingeleitet. Die Fliegerschulen setzen ihren Ausbildungsbetrieb fort. Aber die Möglichkeit großer Abgänge, mit denen im Kriege naturgemäß noch mehr als im Frieden zu rechnen ist, zwingt zu rechtzeitiger Vorsorge für die Ausbildung weiterer Flugzeugführer für den Krieg. Die Meldungen von Kriegsfreiwilligen überschreiten zwar — wie bei allen Waffen so auch bei der Fliegertruppe — den augenblicklichen Bedarf weitaus. Indessen muß hier eine besondere sorgfältige Auswahl getroffen werden, und auch von den Ausgewählten werden im Laufe der Ausbildung noch viele zurücktreten müssen.

Es kommt deshalb darauf an, von vornherein die Geeignetsten als Kriegsfreiwillige einzustellen, d. h. solche, die neben der erforderlichen Intelligenz und tüchtigen Charaktereigenschaften im besonderen auch schon Vorkenntnisse in der Bedienung und Pflege von Flugmotoren besitzen. Solche Persönlichkeiten werden sich namentlich unter denjenigen Studierenden der Technischen Hoch-

schulen und anderer technischer Lehranstalten finden, die sich diesem Sonderfach zugewendet haben.

Außerdem werden geübte Mechaniker und Monteure gebraucht.

Kriegsfreiwillige melden sich zur **Ausbildung als Flugzeugführer** oder zur Einstellung als **Hilfsmonteur** bei der königlichen Inspektion der Fliegertruppen in **Berlin-Schöneberg**, Alte Kaserne (Fiskalische Straße) — Auswärtige schriftlich.

Berlin, den 13. August 1914.

Kriegsministerium.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition usw., bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß **Nautische Winkelmeßinstrumente, Fahrtmesser, Tiefenmesser, Chronometer, Beobachtungsuhren, Kompassse und Kompaßzubehör, Seekarten und Seehandbücher** unter das Verbot fallen.

Berlin, den 18. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: **Deibrück.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr von **Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln**, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß auch **Kaps, Rübsen, Erdnüsse, Sesam, Leinsaat, Leinmehl, Hanfsaat, Baumwollsaamen, Sojabohnen, Palmkerne und Kopro** unter das Verbot fallen.

Berlin, den 19. August 1914.

Reichskanzler, Reichsamt des Innern.

Im Auftrag: **gez. Müller.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von **Rohestoffen**, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des **Kriegsbedarfs** zur Verwendung gelangen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß auch **Brucheisen, Alteisen (Schrott) und Eisenabfälle aller Art** unter das Verbot fallen.

Berlin, den 20. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: **Deibrück.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von **Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen** sowie von anderen Artikeln des **Kriegsbedarfs** und von Gegenständen, die zur Herstellung von **Kriegs-**

bedarfsartikeln dienen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß auch **Glycerin, Feinzing und Geispinse aus Wolle** unter das Verbot fallen.

Berlin, den 20. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: **Deibrück.**

Gewalttätigkeiten der belgischen Behörden und der belgischen Bevölkerung gegen Deutsche betr.

Wir bringen nachstehenden Aufruf des Stellvertreters des Reichskanzlers zur öffentlichen Kenntnis. Die **Großh. Bezirksämter** sind angewiesen, **Bekundungen** der sich meldenden Beteiligten oder **Augenzeugen** entgegen zu nehmen.

Karlsruhe, den 21. August 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von **Bodman.**

Jung.

Aufruf.

Durch die deutsche Presse gehen zahlreiche Nachrichten über **Gewalttätigkeiten**, denen unsere Landsleute an **Leben, Leib und Gut** in den ersten Tagen des August dieses Jahres in **Belgien** ausgesetzt gewesen sind. Das öffentliche Interesse erfordert, daß amtlich festgestellt werde, inwieweit diese Nachrichten auf **Wahrheit** beruhen.

Es ergeht daher hiermit an alle diejenigen, welche aus eigener Wahrnehmung **Mißhandlungen oder Grausamkeiten** der belgischen Bevölkerung und Behörden gegen deutsche Reichsangehörige oder **Angriffe** auf ihr Eigentum bezeugen können, die **Aufforderung**, ihre Wahrnehmungen bei der **Polizeibehörde** ihres Aufenthaltsorts zu **Protokoll** zu geben. Die **Landesregierungen** sind ersucht worden, die **Ortsbehörden** mit der **Entgegennahme** der **Bekundungen** zu beauftragen und die **Protokolle** an das **Reichsamt des Innern** gelangen zu lassen.

Von der patriotischen **Gefinnung** und der **Wahrheitsliebe** des deutschen Volkes wird erwartet, daß alle diejenigen, aber auch nur diejenigen, die **wesentliche Mitteilungen** aus eigener Wahrnehmung zu machen haben oder **zuverlässige** briefliche Nachrichten erhalten haben, dieser **Aufforderung** bereitwillig Folge leisten.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deibrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von **Waffen usw.**, ist ferner verboten die **Ausfuhr und Durchfuhr** von **Cyankalium (blausaures Kali, Kaliumcyanid).**

Berlin, den 22. August 1914.

Der Reichskanzler.

Im Auftrag: **Müller.**

Die Erlassung von Ausfuhrverboten betr.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen usw., ist ferner verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von Cyanatrium (Blau-saures Natrium, Natriumcyanid).

Berlin, den 24. August 1914.

Der Reichskanzler.

Reichsamt des Innern:
Im Auftrag: Müller.

Bekanntmachung.

Das kgl. Pr. Kriegsministerium beabsichtigt Militär-Vorbildungsanstalten nach Art der Unteroffizier-Vorschulen einzurichten. In diese Anstalten sollen freiwillig sich meldende junge Leute aufgenommen werden, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben und von denen nach ihrer Körperbeschaffenheit mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig sind.

Sie sollen in den Anstalten bis zum Übertritt zur Truppe eine vorwiegend militärische Ausbildung erhalten. Schulunterricht wird nur insoweit erteilt, als es im militärischen Interesse erforderlich ist.

Eine Verpflichtung über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv zu dienen, wird nicht gefordert, dagegen können auf ihren eigenen Wunsch nach ausgesprochener Demobilmachung die noch nicht ausgebildeten jungen Leute nach den bestehenden Bestimmungen in eine der bestehenden Unteroffizier-Vorschulen und die bereits bei einem Truppenteil befindlichen in eine der dann wieder zu eröffnenden Unteroffizierschulen aufgenommen werden.

Junge Leute, welche gewillt sind, in die im Bereich des XIV. Armeekorps zu bildende Anstalt in Ettlingen einzutreten, haben sich bei ihrem zuständigen Bezirkskommando sofort und längstens bis 5. September d. Js. behufs ärztlicher Untersuchung zu melden.

Einberufung wird durch die Anstalt erfolgen, sobald diese eröffnet werden kann.

Die Geeresverwaltung übernimmt die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung.

Als Ausbildungspersonal kommen inaktive Offiziere und Unteroffiziere jeden Dienstgrades in Betracht und werden solche gebeten, ihre Bereitwilligkeit dem zuständigen Bezirkskommando sofort schriftlich anzuzeigen.

Die Offiziere erhalten die Kriegsbesoldung ihres Dienstgrades nach dem Satz für immobile Formationen ohne Rationsberechtigung.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Das stellvertretende Generalkommando
XIV. Armeekorps.

Der Kommandierende General:
Gaede, General der Infanterie.

Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs schließen sich die Unterzeichneten diesem Aufruf an und erwarten, daß recht zahlreiche Anmeldungen von unserer für den Dienst des Vaterlandes begeisterten Jugend erfolgen.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Freiherr von Bodman, Minister des Innern.
Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich hierdurch unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 31. Juli 1914 und vom 1. August 1914 (Reichsanzeiger Nr. 178 vom 31. Juli 1914 und Reichsanzeiger Sonderausgabe vom 1. August 1914) zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Aloe, Arefolin, auch bromwasserstoffsaures, Chinarinde, Chinin, auch salzsaures und schwefelsaures, Chloroform, Formaldehydlösungen, Paraformaldehyd, Galläpfel, Gerbsäure, Tannin, Ipecacuanhawurzel, auch emetinfreie, Jod, rohes, Jod, Jodkalium und Jodnatrium, Jodoform, Karbolsäure, reine, Phenol, Kodein, auch phosphorsaures, Koffein, Kresolseifenlösungen, Lysol, Mastix und Mastixpräparate wie Mastixol, Morphin, auch salzsaures und schwefelsaures, Opium und Opiumzubereitungen, wie Opiumpulver, Opiumtinkturen, Opiumextrakt, Pantopon, Quecksilber und Quecksilberalze, auch in Zubereitungen, wie Salben, Sublimatpastillen, Salbarcan, Neosalbarcan, Sinarubarinde, Weinsäure, Weinstein-säure, Wollfett, Lanolin, Zitronensäure, Verbandwatte, Verbandgaze u. andere Verbandmittel, Gummi für Gummischläuche, Drainagen, Gummibiaden u. ä., Chirurgische und andere ärztliche Instrumente und Geräte, ausgenommen geburts-hilfsliche und zahnärztliche, Bakteriologische Geräte, Material für bakteriologische Nährböden, wie Agar, Pepton, Lactmusfarbstoff, Schutzimpfstoffe und Immunsere, wie Schutzsera, Heilsera, diagnostische Sera, Versuchstiere.

Berlin, den 29. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Debrück.

Bekanntmachung.**Meldungen inaktiver Offiziere**

über Dienstbereitschaft im Bereich des XIV. Armeekorps sind von jetzt ab nicht mehr durch Vermittelung der Bezirkskommandos, sondern unmittelbar an das stellvertretende Generalkommando schriftlich einzureichen.

Aus der schriftlichen Anmeldung muß der derzeitige Wohnort, das Alter, die letzte Dienststellung und das zuständige Bezirkskommando ersichtlich sein.

Wünsche über die Art der Verwendung werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Stellvertretendes Generalkommando
des XIV. Armeekorps.

Kraftwagenbesitzer

benutzt nach Möglichkeit Benzol statt Benzin.

Insbesondere empfiehlt es sich für Lastwagen, Autoomnibusse, Dreschmaschinen und dergleichen nur noch ausschließlich Benzol zu verwenden.

Gesuche um Entnahme von Benzol finden weitgehende Berücksichtigung.

Stellvertretendes Generalkommando
des XIV. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, bringe ich hierdurch unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli und 1. August 1914 („Reichsanzeiger“ Nr. 178 vom 31. Juli 1914 und „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August 1914) zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Kraftfahrzeuge (Motorwagen, Motorfahräder) und Teile davon, Luftschiffe, Freiballons, Flugmaschinen aller Art und Drachen sowie die zu ihrer Herstellung und zum Betriebe der Luftschiffahrt dienenden Gegenstände, wie Flugzeug- und Luftschiffmotoren nebst Zubehör und Ersatzteilen, Aeronautische Meßinstrumente, Photographische Apparate, Luftschiffhallen und Hallenteile, Wasserstoffgas, Zellen und Zellenstoffe für Luftschiffe und Ballons, Aluminiumrohre, Stahlflaschen, Schiffsgefäße aller Art und Teile davon, Telegraphen-, Funkentelegraphen- und Fernsprechanlagen nebst Zubehör.

Berlin, den 31. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen (Reichsgesetzbl. S. 265), bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Zwischenprodukte für Leerfarbensfabrikation unter das Verbot fallen:

Schwefelnatrium, Naphthylamin und dessen Sulfosäuren, Naphtholsulfosäuren, Benzidin, Tolidin, Dinitrochlorbenzol, Dinitrophenol, Nitrobenzol, Amidonaphtholsulfosäuren, Anilin und Nitranilin, Diphenylamin.

Berlin, den 31. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend die Verbote der Aus- und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, ferner von Waffen, Munition,

Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

1) Unter die Ausfuhrverbote fallen auch die folgenden Gegenstände:

Tonerde zur Aluminiumherstellung, Asbest, Baumwollabfälle, Chromerze und Chrommetall, Graphit, Kautschukabfälle, Kalium- und Natriummetall, Pechdigrohr, Rußwolle, Mangan und Manganlegierungen, Schwefelkies, Schwefelsäure, Wolframerze.

2) An Stelle der in den Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 31. Juli 1914, 1. und 20. August 1914, betreffend die oben genannten Aus- und Durchfuhrverbote („Reichsanzeiger“ Nr. 178 vom 31. Juli, „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August und „Reichsanzeiger“ Nr. 196 vom 21. August) aufgeführten Gegenstände:

Stahlkörper für Geschosse, roh und vorgebohrt, Eisen und Stahl, roh, bearbeitet und in Erzeugnissen aller Art, Kupfer und Bronze, roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken auch in Draht, Drahtlizen und Drahtseilen, Zinn, roh, ferner Zinnblech und Zinn Draht, Aluminium, roh, ferner in Stangen, Blechen, Platten und Formstücken auch in Draht, Wellblech, Draht, Schanz- und Werkzeug aller Art, Hufeisen und Nägel, Förderbahngerät, Blei, roh und bearbeitet, Bleidraht, Nickel, roh und bearbeitet, auch in Stangen oder Blech sowie in Formgußstücken und Schmiedestücken, Nickeldraht, Röhren und Hülsen aus Nickel, Bruchseisen, Alteisen (Schrott) und Eisenabfälle aller Art.

treten die folgenden Gegenstände:

Blöcke, Platinen, Knüppel, Tiegelstahl in Blöcken, besonders sogenannter Spezialstahl (Chromstahl, Nickelstahl, Wolframstahl, Werkzeugstahl u. dgl., Schmiedbares Eisen in Stäben (ausgenommen Träger, Form- und Bandeseisen), besonders der vorgenannten Spezialstahlarten, Weißblech, Stahlflaschen, Stahlkörper für Geschosse, roh und vorgebohrt, Spaten und Schaufeln, Hacken, Hufeisen, Schraub- und Steckstollen, Drahtseile, Stacheldraht, Dufnägel, Büchsen, Haus- und Küchengeräte aus Weißblech, Anker- und Schiffsketten, Ketten zur Ketteneschleppschiffahrt, Trensen, Kandaren, Steigbügel, Sporen, Beschläge und sonstige Reit- und Fahrgeschirrtteile aus Eisen, Eisenband und Stahlspäne, Bruchseisen, Alteisen (Schrott) und Eisenabfälle aller Art; Kupfer und Kupferlegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus, Abfälle von Kupfer und Kupferlegierungen; Zinn und Zinnlegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus, Abfälle von Aluminium und Aluminiumlegierungen; Blei und Bleilegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus, Abfälle von Blei und Bleilegierungen; Nickel und Nickellegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus, Abfälle von Nickel und Nickellegierungen.

3) Das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Steinkohlen, Braunkohlen und Koks sowie Breßkohlen (Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 31. Juli 1914, „Reichsanzeiger“ Nr. 178 vom 31. Juli 1914) wird beschränkt auf:

Schiffsmaschinenstückkohle und Torpedobootstückkohle.

4) Das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Werkzeugmaschinen, Ägnatron und Farbstoffen (Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 31. Juli und 1. August 1914, „Reichsanzeiger“ Nr. 178 vom 31. Juli und „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August 1914) wird aufgehoben.

Berlin, den 31. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

(Nr. 4450.) Verordnung, betreffend die Kriegseleistungen für die bewaffnete Macht in Deutsch-Südwestafrika. Vom 3. September 1913.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen zc.

verordnen auf Grund des § 1 des Schutzgebietsgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900 S. 813) für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1.

Im Falle des Ausbruchs eines Krieges finden die Vorschriften der §§ 1, 2, 15 bis 34 der Verordnung, betreffend die Friedens- und Aufstandsleistungen für die bewaffnete Macht in Deutsch-Südwestafrika, vom 3. September 1913, entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß in dringenden Fällen auch der Truppenbefehlshaber für den Bereich kriegerischer Unternehmungen die im § 23 dem Gouverneur vorbehaltenen Anordnungen zu treffen berechtigt ist.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben, Berlin im Schloß, den 3. September 1913.

(L. S.)

Wilhelm.

von Bethmann Hollweg.

(Nr. 4451.) Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der 3. Fachausstellung des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1873, E. B., in Berlin 1914. Vom 28. Juli 1914.

Der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichs-Gesetzbl. S. 141) vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen tritt ein für die in diesem Jahre in Berlin stattfindende dritte Fachausstellung des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1873, E. B.

Berlin, den 28. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Richter.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis:

1. Unter das Verbot der Aus- und Durchfuhr fallen auch Zutegarne und Zutegewebe.

2. Das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Leder (Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 1. und 7. August 1914 — „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August und Nr. 184 vom 7. August 1914 —) wird beschränkt auf:

lohgares Oberleder, lohgares Brandsohlleder und lohgares Sohlleder für Militärschuhzeug, lohgares Leder für Geschirre und Ausrüstungsstücke, Transparentleder.

3. Das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Gespinnsten aus Wolle, von Militärtüchern und von Schwefelnatrium (Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 1.,

20. und 31. August 1914 — „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. und „Reichsanzeiger“ vom 21. und 31. August 1914 —) wird aufgehoben

Berlin, den 3. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, bringe ich unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 31. Juli und 1., 3., 7., 8. und 19. August 1914 („Reichsanzeiger“ Nr. 178, 179, 180, 184, 185 und 194) hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hülsenfrüchte, Mülleerzeugnisse aus Getreide, Reis und Hülsenfrüchten, Haferflocken, Kindermehl, Kaps, Rüben, Erdnüsse, Sesam, Leinfaat, Leinmehl, Hanfsaat, Baumwollsaamen, Sojabohnen, Palmkerne und Kopro, Kartoffeln, Kartoffelflocken, Kartoffelmehl, Zuckerrüben, Rüchengewächse (Gemüse und eßbare Kräuter, Pilze, Wurzeln u. dgl.) außer Knoblauch, in frischem, getrocknetem, gedartem, gefochtem oder sonst konserviertem Zustand, Obst u. Beeren, in frischem, getrocknetem, gedortem, gefochtem oder sonst konserviertem Zustand, Pflanzenfette, Badewerk aller Art, einschließlich Kates und Zwiebad, Teigwaren, Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee, Kakaobutter, Kaffeearomastoffe, Pfeffer, Zucker, Zuckerwerk, Stärke, Hefe, Heu und sonstige Futtermittel aller Art, Stroh und Strohhalm, Branntwein und Spiritus außer Bifor, Arrak, Rum, Cognak, Kirsch- und Zwetschgenwasser, Mineralwasser, Säfte von Früchten und Pflanzen, auch mit Zucker und Sirup, auch weingeisthaltig.

Berlin, den 5. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli d. J., betreffend das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß außer den in der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. („Reichsanzeiger“ Nr. 178) aufgeführten Gegenständen noch Eigelb unter das Verbot fällt.

Berlin, den 5. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Bekanntmachung.

Die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes betr.

Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahr ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Hierzu und für ihren späteren Dienst im Heere und der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Vorbereitung.

Zu diesem Zwecke werden am besten in den größeren Orten oder für mehrere kleine gemeinjam die jungen

Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahr ab gesammelt, um nach den vom Königl. Preussischen Kriegsministerium gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden.

Es darf erwartet werden, daß auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, freiwillig der „Badischen Jugendwehr“ beizutreten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, zur Durchführung dieser Organisation einen Jugendwehr-Ausschuß einzusetzen und zu Mitgliedern zu ernennen die Herren:

Dr. Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts,
Generalleutnant z. D. Jaegerschmid,
Generalmajor z. D. Fritsch.

Alle Behörden werden aufgefordert, die militärische Vorbereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. An diejenigen aber, welche schon im Dienste der Sache gestanden haben, ergeht die Bitte, nicht bloß selbst in der bisherigen treuen Weise weiter zu helfen, sondern auch neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Karlsruhe, den 5. September 1914.

Der Minister des Innern:

von Bodman.

Der Minister des Kultus und Unterrichts:

Böhm.

Fischer.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen (Reichsgesetzbl. S. 265), bringe ich folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

1) Unter das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr fallen auch Leinengarne.

2) Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Baumwollstoffen (Bekanntmachung vom 1. August 1914, „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August 1914) wird beschränkt auf

Baumwollgewebe für Ausrüstungsstücke (Brotbeutel, Feldbahnen), für Bekleidungsgegenstände und für Wäsche, soweit diese Gewebe aus Garnen von Nr. 8—25 hergestellt sind.

3) Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Fellen zur Pelzbereitung und Pelzwaren (Bekanntmachung vom 6. August 1914, „Reichsanzeiger“ Nr. 184 vom 7. August 1914) wird beschränkt auf:

Schaf-, Lamm-, Ziegen-, deutsche Fuchs-, Wolf-, Katzen- und australische Opossum-Felle und -Pelze und die hieraus gefertigten Pelzwaren.

Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr fertiger Damen- und Kinderkonfektion aus Pelz wird aufgehoben.

Berlin, den 6. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen (Reichsgesetzbl. S. 265), bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Maschinen zur Herstellung von Bekleidungsstücken und Schuhwerk (Bekanntmachung vom 1. August 1914, „Reichsanzeiger“ Sonderausgabe vom 1. August 1914) beschränkt wird auf:

Sohlundurchnähtmaschinen, Schnellholznagelmaschinen (Pflockmaschinen), Sohlenbenagelmaschinen, Langarmsteyppmaschinen und Tackknopflochmaschinen.

Berlin, den 6. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von andern Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich hierdurch in Abänderung der Bekanntmachung vom 1. August d. J. (Sonderausgabe des Reichsanzeigers vom 1. August d. J.) zur öffentlichen Kenntnis, daß bei der Position

Baustoffe aller Art für Brückenbau und Befestigungszwecke

Zement von dem Ausfuhrverbot ausgenommen wird.

Berlin, den 9. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:

Deßbrück.

Bekanntmachung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Vieh. Vom 11. September 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Schlachtungen von Kälbern, die weniger als 75 Kilogramm Lebendgewicht haben, und von weiblichen, noch nicht sieben Jahre alten Rindern (Färsen, Stärken, Kalbinnen und dergleichen und Kühen) sind für die Dauer von drei Monaten seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung verboten. Ausgenommen von dem Verbot ist Weidemaßvieh aus Gebieten, die von den für diese zuständigen Landeszentralbehörden bestimmt sind.

§ 2.

Ausnahmen von dem Verbote (§ 1) können in Einzelfällen bei Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses von den durch die Landeszentralbehörden bestimmten Behörden zugelassen werden.

§ 3.

Das Verbot (§ 1) findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier

an einer Erkrankung verenden werde oder weil es infolge eines Unglücksfalls sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der nach § 2 zuständigen Behörde spätestens innerhalb dreier Tage nach der Schlachtung anzuzeigen.

§ 4.

Weitergehende landesrechtliche Vorschriften werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Die Landeszentralbehörden werden ermächtigt, auch für die Schlachtung von Schweinen Beschränkungen anzuordnen.

§ 5.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 6.

Wer diese Verordnung oder die auf Grund des § 4 Abs. 2, § 5 ergangenen Vorschriften der Landeszentralbehörde übertritt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 7.

Diese Verordnung tritt nach Ablauf einer Woche seit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Verordnung findet auf das aus dem Ausland eingeführte Schlachtvieh keine Anwendung.

Berlin, den 11. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Debrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli d. J., betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, ferner betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprechgerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergeräten aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, ferner betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich hierdurch unter Abänderung der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. und Aufhebung derjenigen vom 9., 18. und 31. August d. J. (Reichsanzeiger Nr. 178, 186 194 und 204) zur öffentlichen Kenntnis, daß die nachstehenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Handwaffen aller Art und Teile davon, Munition, Pulver und Sprengstoffe, Torpedos und Minen aller Art sowie Teile davon, Torpedoarmierungen, Torpedobatterien und Torpedoschubneke, Geschütze und Kriegsfahrzeuge aller Art sowie deren Teile und Zubehör, Gegenstände, die zur Herstellung von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen dienen, als rohe Schafthölzer für Handfeuerwaffen, Zündhütchen, Geschoszündungen und Zünder aller Art, Geschoszündungen aller Art, Zündschnur, Sprengkapseln, Leucht-, Signal- und Sprengkapseln aller Art, Leuchtkapseln, Metallhülsen für Patronen und Kartuschen sowie Messingplatten zu Hülsen; Schiffe und Schiffszugehör, Luftschiffe, Freiballons, Flugmaschinen aller Art und Drachen sowie die zu ihrer Herstellung und zum Betriebe der Luftschiffahrt dienenden Gegenstände, Kraftfahrzeuge (Motortwagen, Motorfahräder) von 6 und mehr versem-

pelten Steuerpferdekräften nebst fertigen Wechselbetrieben, außer Dreiradwagen, Verbrennungsmotoren jeder Art, Luftschiffhallen und Hallenteile, Wasserstoffgas, Zellen und Zellenstoffe für Luftschiffe und Ballons, aeronautische und nautische Meßinstrumente, Nautische Fahrtnesse und Tiefenmesser, Chronometer und Beobachtungszuhren, Schiffskompass und Kompaßzubehör einschließlich der Kreiskompass und ihrer Übertragungen, Seekarten und Seehandbücher, Fernrohre und Ferngläser jeder Art, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Umformer, Transformatoren, Drosselspulen und fertig gearbeitete Anker und Kollektoren, soweit sie für Schiffe, Fahrzeuge, Scheinwerfer und funktentelegraphische Anlagen bestimmt sind, blankgeleitungen aus Kupfer, Aluminium und deren Legierungen, Feld- und Armeekabel jeder Art sowie Gummibleitabel, andere Kabel und umspinnene Leitungen jeder Art mit einem Gesamtkupferquerschnitt von 35 qmm und darüber, Scheinwerfer und Scheinwerferkohlen, Telegraphenanlagen und Fernsprechanlagen, außer Wand- und Tischstationen, Schiffskommandoapparate, insbesondere artilleristische Feuerleitungs- und Entfernungsmessgeräte, elektrische Kompaßfernübertragungen, Minen- und Stützzündapparate, Vorrichtungen für drahtlose Telegraphie und Telephonie nebst deren Bestandteilen, photographische Apparate mit mehr als 180 mm Brennweite, unbeschichtetes oder nur in der Querrichtung bearbeitetes Eichen-, Buchen- und Nadelholz, ungeschält oder geschält, einschließlich des Grubenholzes und des zur Herstellung von Holzstoff bestimmten Holzes, Eisenbahnschwellen aus Holz, Mänerschuhe und Stiefel aller Art mit einem Gewicht von über 1000 g für das Paar.

Berlin, den 12. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Debrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli d. J., betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, und betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis:

1. Die Bekanntmachung vom 1. August d. J. (Sonderausgabe des Reichsanzeigers vom 1. August d. J.) wird dahin abgeändert, daß Maschinen und Baustoffe aller Art für Brückenbau und Befestigungszwecke von dem Ausfuhrverbot ausgenommen werden.

2. Die Bekanntmachung vom 31. August d. J. (Reichsanzeiger Nr. 204) wird dahin abgeändert, daß das Ausfuhrverbot für Waren aus Kupfer, Zinn, Aluminium, Blei und Nickel und aus Legierungen dieser Metalle auf solche Waren beschränkt wird, welche ganz oder bis auf unwesentliche Bestandteile aus Kupfer, Zinn, Aluminium, Blei oder Nickel bestehen.

Die Waren aus Legierungen dieser Metalle oder Waren, die nur zum Teil aus diesen Metallen bestehen, ferner die zur Verpackung dienenden Zinn- und Bleituben sind von dem Ausfuhrverbot befreit.

Berlin, den 12. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Debrück.

Durch die oben veröffentlichte Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers ist das Ausfuhrverbot

für die Gegenstände des Seeres- und Marinebedarfs sowie für eine Reihe anderer Waren, insbesondere solcher der elektrischen Industrie, neu bearbeitet worden. Nach dieser neuen Bekanntmachung fallen unter anderem nicht unter das Verbot:

Kraftfahrzeuge (Motowagen, Motorräder) von weniger als 6 abgestempelten Steuerpferdestärken, sowie alle Motorräder; Zubehör für Kraftfahrzeuge (außer fertigen Wechselbetrieben und Schläuchen), wie Hüpen, Laternen, Bindungen, Kugellager u. a.; Dynamomaschinen, Elektromotoren, Umformer, Transformator, Drosselspulen und fertig gearbeitete Anker und Kollektoren, soweit sie nicht unter das Verbot fallen; Elektrizitätsammler und Elektroden; Kabel und umspinnene Drähte mit einem Gesamtkupferquerschnitt von weniger als 35 qmm, soweit sie nicht sonst verboten sind; elektrische Wogen-, Quecksilberdampf-, Quarz- und ähnliche Lampen nebst Gehäusen; Metallfaden-, Kohlenfaden- und andere Glühlampen; Fernsprechwand- und Tischstationen; Elektrische Sicherungs- und Signalapparate und Läutewerte; elektrische Vorrichtungen für Beleuchtung, Kraftübertragung und Elektrolyse, Vorfallschalter- und Nebenschlußwiderstände und sonstige nicht genannte Vorrichtungen, soweit sie nicht besonders verboten sind; elektrische Vorrichtungen für ärztliche und zahnärztliche Zwecke; elektrische Meß-, Zähl- und Registrierborrichtungen, soweit sie nicht besonders verboten sind; galvanische Elemente, elektrische und galvanische Batterien und Thermolemente; elektrische Vorrichtungen für Heiz- und Kochzwecke, Heizlampen; Isolationsvorrichtungen und -materialien; photographische Apparate mit einer Brennweite von nicht mehr als 180 mm; bearbeitetes Eichen-, Buchen- und Nadelholz außer Eisenbahnschwellen; alle anderen Hölzer außer Eichen-, Buchen- und Nadelholz, z. B. Mahagoni, Buchsbaum, Birken, Erlen, Espen; alle Waren, welche aus Legierungen von Kupfer, Zinn, Aluminium, Blei oder Nickel hergestellt sind, wie Messing- und Bronzewaren, plattierte Waren, soweit ihre Ausfuhr nicht sonst verboten ist; Waren, die nur teilweise aus Kupfer, Zinn, Aluminium, Blei oder Nickel hergestellt sind, soweit ihre Ausfuhr nicht sonst verboten ist; Maschinen und Baustoffe für Brückenbau und Befestigungszwecke; Holz- und Strohstoff, chemisch oder mechanisch bereitet; Zement; Steine und Ziegel; Männeschuhe im Gewicht von höchstens 1000 g das Paar; Frauen- und Kinderschuhe.

Bekanntmachung,

betreffend Ausfuhr- und Durchfuhrverbote.

Um Zweifel über die Einwirkung meiner Bekanntmachung vom 12. September 1914 (Sonderausgabe des Reichsanzeigers vom 12. September 1914), betreffend die Ausfuhr und Durchfuhr von Handwaffen zc., auf die früher erlassenen Bekanntmachungen zu vermeiden, bringe ich hierdurch folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Die Bekanntmachung vom 31. Juli 1914 (Reichsanzeiger Nr. 178), betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Handwaffen zc., bleibt insoweit in Geltung, als es sich um die nachstehenden Waren handelt, deren Ausfuhr und Durchfuhr demnach verboten bleibt:

Kali-, Ammoniak- und Natronsalpeter, Salpetersäure, Kampfer, auch die künstlichen, d. h. auf synthetischem Wege hergestellten Kampfer, Essigsaurer Kalk, Aceton, Äthyläther, Nitrierte Baumwolle und nitrierte Zellulose, Pikrinsäure, Salpetersaurer Baryt, Phosphor, Terpentinöl, Natriummalat, Antimon, Quecksilber, Wolframmetall, Kolophon, fahrbare Leitern.

II. Die Bekanntmachung vom 31. August 1914 (Reichsanzeiger Nr. 204), betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Kraftfahrzeugen zc., ist aufgehoben.

III. Die Bekanntmachung vom 31. August 1914

(Reichsanzeiger Nr. 204), betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Tonerde zc. (Ziffer 1—4), bleibt in Geltung.

Berlin, den 14. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

DeLbrück

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, und betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von mechanisch und chemisch bereitetem Holzstoff (Holzmasse und Zellulose) — Bekanntmachung vom 31. Juli 1914 (Reichsanzeiger Nr. 178) — wird aufgehoben.

II. Die Ausfuhr und Durchfuhr von Salzsäure, von Farben und Farbstoffen sowie von allen zur Herstellung von Sprengstoffen und Teerfarbstoffen verwendbaren organischen Erzeugnissen, mit Ausnahme von Benzoesäure und ihrer Salze ist verboten.

Darunter fallen unter anderen folgende Erzeugnisse und ihre Salze.

1. Formaldehyd, Phosgen (Chlorkohlenoxyd), Chlormethyl, Chloräthyl, Eisessig, Essigsäureäthydrat, Chloressigsäuren, Essigester (Essigäther) Acetessigester.

2. Benzol, Toluol, Äthol, Naphthalin, Anthrazen und deren Nitro-, Amido- und Chlorverbindungen, sowie deren Sulfosäuren, Karbonsäuren und Substitutionsprodukte: Anilin, Toluidin, Äthidin, Cumidin, Nitraniline, Naphthylamine (Alpha und Beta), Sulfanilsäure, Metanilsäure, Naphthionsäure, Naphthionat, Freundsche Säure, Phenylendiamine, Toluylendiamine, Naphthylendiamine, Benzidin, Tolidin, ferner Monomethyl-, Monoäthyl-, Monobenzyl-, Dimethyl-, Diäthyl-, Dibenzyl-, Methylläthyl-, Methylbenzyl-, Äthylbenzyl-, Äthyltoluidine, Diphenylamin, Nitrobenzol, Di- oder Dinitrobenzol, Di- oder Dinitrochlorbenzol, Nitrotoluol, Di- oder Dinitrotoluol, Trinitrotoluol, Nitronaphthaline, Phtalsäure, Anthranilsäure, Benzylchlorid, Benzoylchloride.

3. Phenol (Karbolsäure), Kreosole, Dioxylbenzol (Resorcin), Alpha- und Betanaphthol, deren Nitro-, Amido- und Chlorverbindungen sowie deren Substitutionsprodukte, [z. B. Naphtholsulfosäuren (Reville-Winther'säure, Croceinsäure, Schäfersche Säure, F-Säure, Chromotropsäure), Amidonaphtholsulfosäuren (Gammarsäure, J-Säure, H-Säure, S-Säure, SS-Säure), Anisidine, Phenetidine, Dianisidin, Azobenzol, Amidoazobenzol, Amidoazotoluol, Azetanilid, (Antifebrin), Amidoacetanilid, Amidophenole, Amidokreosole, Dimethyl- und Diäthylamidophenol, Diamidostilbensulfosäure, Salicylsäure, Nitro- und Amidosalicylsäure, Naphthollarbonsäuren].

4. Aldehyde, Ketone, Hydrole und deren Substitutionsprodukte [Benzolaldehyd, Nitro-, Chlor- und Amidobenzolaldehyd, Tetramethyl-, Tetraäthyl-, Diamidodiphenylketone und -hydrole].

III. Die Bekanntmachung vom 31. August 1914 (Reichsanzeiger Nr. 204), betreffend Zwischenprodukte für Teerfarbenfabrikation, wird aufgehoben.

Berlin, den 15. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

DeLbrück

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehende Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 18. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

von Bodman.

Jung.

Anordnung.

Der Verkehr aus Baden, Württemberg und der Schweiz über den Rhein nach dem Elsaß zum Besuche der Schlachtfelder und der fechtenden Truppen hat einen Umfang angenommen, der mit den Interessen des Heeres nicht mehr vereinbar ist.

Für die Ausstellung von Passierscheinen über den Rhein nach Baden sind allein die Kommandanturen Mühlhausen und der Festung Neubreisach zuständig.

Für den Verkehr über den Rhein nach dem Elsaß sind nur die Brückenkopfkommandanten (einschließlich Neubreisach) zur Ausstellung von Passierscheinen befugt.

Die genannten Dienststellen sind angewiesen, jeden Einzelfall besonders zu prüfen und Passierscheine nur in wirklich begründeten Fällen abzugeben.

Freiburg, den 15. September 1914.

Der kommandierende General.

Gaede.

Bekanntmachung.

Die Versendung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken für Truppenteile und deren Angehörige durch die Feldpost ist zurzeit noch unbedingt ausgeschlossen.

Derartige Sendungen sind von den Ersatztruppenteilen durch Vermittlung der Etappenbehörden nach dem Kriegsschauplatz zu befördern.

Wer beabsichtigt, Angehörigen des Feldheeres Pakete zu senden, hat das Paket, das möglichst nicht über 5 kg schwer sein soll, an den für den Feldtruppenteil zuständigen Ersatztruppenteil zu richten.

Die Adresse würde z. B. wie folgt zu lauten haben:

An das Ersatz-Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 40
Kastatt.

zur Weiterbeförderung an

14. Armeekorps
28. Division
56. Inf.-Brigade
Füsilier-Regiment Nr. 40

II. Bataillon

6. Kompanie

Gefreiter d. Res. Heinrich Karl X.

Dem Verderben ausgesetzte Waren sind unter keinen Umständen abzusenden.

Der Standort der Ersatztruppen kann bei der örtlichen Postanstalt erfragt werden.

Karlsruhe 26. September 1914.

Stellvertretendes Generalkommando 14. Armeekorps.

Aus- und Durchfuhrverbote betr.

In die in Nr. 242 des Staatsanzeigers vom 5. September 1914 veröffentlichte Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 31. August 1914 ist

hinter den Worten „Zinn und Zinnlegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus,“ einzufügen:

„Abfälle von Zinn und Zinnlegierungen; Aluminium und Aluminiumlegierungen, roh und bearbeitet, sowie Waren daraus.“

Karlsruhe, den 24. September 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

von Bodman

Dr. Schühly.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, und betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß nachstehende Waren unter das Verbot fallen:

1. Natürlicher phosphorsaurer Kalk, Superphosphat, Guano, Thomasschlacken, Thomasschlackenmehl, Knochenmehl und schwefelsaures Ammoniak;
2. Photographische Objektive mit einer Brennweite von über 210 mm oder einem Selligkeitsgrad bis einschließlich $f:5$;
3. Andere ungefaßte und gefaßte optische geschliffene Gläser (Linsen, Prismen, Objektive) außer Brillen, Kneifern, Brenngläsern und Lupen.

Berlin, den 24. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deibrück.

Wir bringen die nachstehenden am 1. August 1914 ergangenen Bekanntmachungen des Reichspostamtes hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 3. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses,

der Justiz und des Auswärtigen

gez. von Dusch.

Feldpostsendungen an die Angehörigen des Heeres und der Kaiserlichen Marine.

Für Feldpostsendungen in Privatangelegenheiten an die Angehörigen des Heeres und der Kaiserlichen Marine gelten während des mobilen Verhältnisses nachbezeichnete Portovergünstigungen.

1. Portofrei werden befördert:

- a) gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm,
- b) Postkarten und
- c) Geldbriefe bis zum Gewichte von 50 Gramm und mit Wertangabe bis zu 150 Mark.

2. Portofreimäßigungen:

- Das Porto beträgt für
- a) gewöhnliche Briefe über 50 Gramm bis 250 Gramm schwer 20 Pf.,
 - b) Geldbriefe über 50 Gramm bis 250 Gramm schwer und mit Wertangabe bis zu 150 Mark 20 Pf.,

- c) Geldbriefe bis 250 Gramm schwer mit einer Wertangabe von
 über 150 bis 300 Mark 20 Pf.,
 über 300 bis 1500 Mark 40 Pf.
- d) Postanweisungen über Beträge bis zu 100 Mark an die Angehörigen des Feldheeres und die Besatzungen der zu den Seestreitkräften gehörigen Kriegsschiffe usw. 10 Pf.

Zu den Angehörigen des Heeres zählt auch das auf dem Kriegsschauplatz in der freiwilligen Krankenpflege zur Verwendung kommende Personal.

- a) der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und der mit ihnen verbündeten Vereine sowie der Ritterorden — Johanniter-, Malteser-, St. Georgs-Ritter —,
 ß) derjenigen Vereine, Gesellschaften usw., die auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 (Reichs-Gesetzbl. 1902 Nr. 18) von dem zuständigen Kriegsministerium zur Unterstützung des Kriegs-sanitätsdienstes durch besondere Bescheinigung zugelassen sind.

Sendungen, die rein gewerbliche Interessen der Absender oder der Empfänger betreffen, haben auf Portovergünstigung keinen Anspruch und unterliegen daher dem gewöhnlichen, tarifmäßigen Porto.

Das Porto muß stets vorausbezahlt werden. Unfrankierte oder unzureichend frankierte portopflichtige Sendungen werden nicht abgesandt.

Die Aufschrift der Feldpostsendungen muß den Vermerk „Feldpostbrief“ enthalten und genau ergeben, zu welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteile oder Kriegsschiffe der Empfänger gehört sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet.

Formulare zu Feldpostkarten werden bei den Postanstalten sowie den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen an das Publikum verkauft werden. Einstweilen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Bei denselben Stellen werden auch Formulare zu Feldpostanweisungen an die Angehörigen des Feldheeres, mit Freimarken zu 10 Pf. beklebt, zum Verkauf für den Betrag der Freimarke bereitgehalten werden.

Zu Postanweisungen an die Besatzungen der Kriegsschiffe sind die gewöhnlichen Formulare zu benutzen.

Einschreibsendungen in anderen als Militärdienst-Angelegenheiten, Postaufträge, Briefe mit Zustellungsurkunde und Postnachnahmesendungen sind von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen.

Privat-Bäckereien nach dem Heere werden bis auf weiteres gegen die sonst üblichen Portofähigkeit noch angenommen. Zur Förderung des Abgabegeschäfts

ist es jedoch notwendig, daß diese Sendungen frankiert zur Post gegeben werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
 Kraetke.

Aufschrift der Feldpostsendungen.

Die nach dem Feldheere gerichteten Postsendungen können, da die Marschquartiere der einzelnen Truppenteile fortwährend wechseln, nicht, wie im gewöhnlichen Verkehr, auf einen vom Absender anzugebenden bestimmten Ort geleitet, sondern müssen zunächst der Feldpostanstalt zugeführt werden, die für den Truppenteil den Postdienst wahrzunehmen hat.

Für jedes Armee-Oberkommando, jedes Armeekorps, jede Division — Infanterie-, Kavallerie- oder Reserve-division — ist je eine mobile Feldpostanstalt in Tätigkeit. Bis zu dieser Feldpostanstalt, die bei dem Stabe mitmarschiert, werden die an die Truppen gerichteten Sendungen befördert; von dort werden sie durch kommandierte der einzelnen Truppenabteilungen oder Detachements abgeholt.

Hiernach können die Sendungen nur in dem Falle pünktlich an den Empfänger gelangen, wenn die Aufschriften der Briefe usw. richtig und deutlich ergeben: welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteile der Empfänger angehört sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet.

Dasselbe gilt sinngemäß für die Sendungen an die Angehörigen der mobilen Marine.

Sind diese Angaben auf den Briefen usw. an die mobilen Truppen richtig und vollständig enthalten, dann können die Sendungen mit Sicherheit der zutreffenden Feldpostanstalt zugeführt werden. Eine Angabe des Bestimmungsorts in der Aufschrift ist nicht erforderlich, kann vielmehr leicht zu Verzögerungen bei Übermittlung der Sendungen führen. Es ist daher zweckmäßiger, auf den Briefen usw. einen Bestimmungsort gar nicht zu vermerken, sofern der Empfänger zu den Truppen gehört, die infolge von Marschbewegungen den Standort wechseln. Wenn dagegen der Empfänger zu den Truppen einer Festungsbesatzung gehört, bei einem Ersatztruppenteile steht oder überhaupt ein festes Standquartier hat, so ist dies auf den Briefen usw. deutlich zu vermerken, außerdem ist in diesen Fällen der Bestimmungsort anzugeben.

Die Aufschriften der Briefe usw. müssen recht klar und übersichtlich sein. Besonders empfiehlt es sich, die Angaben über Armeekorps, Division, Regiment usw. oder Kriegsschiff immer an einer bestimmten Stelle, am besten unten rechts niederzuschreiben.

Die Ziffern in den Nummern der Divisionen, Regimenter usw. und der Name des Empfängers müssen recht deutlich, scharf und genügend groß geschrieben werden. Blasse Tinte und feine Schrift sind möglichst zu vermeiden. Nachlässige Ziffern und Schriftzüge, oder auch solche, die zwar dem an seine Schrift ge-

wöhnten Absender sehr deutlich vorkommen mögen, es aber in der Tat nicht sind, zumal wo es sich unter Hunderttausenden von Aufschriften um sofortige Entzifferung im Augenblick handelt, werden leicht die Ursache der Verzögerung oder Unanbringlichkeit der Feldpostsendungen.

Im übrigen empfiehlt es sich, auf allen Brieffsendungen nach dem Feldheer oder der mobilen Marine den Absender anzugeben. Eine Verpflichtung hierzu besteht jedoch nicht.

Das Publikum wird ersucht, im eigenen Interesse auf die obigen Punkte Rücksicht zu nehmen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Kraetke.

Beschränkungen in der Annahme und Beförderung von Postsendungen sowie im Postscheckverkehr.

Die Verhältnisse machen die sofortige Einstellung des Postanweisungs-, Postkreditbrief-, des Postnachnahme- und des Postauftragsverfahrens in den Oberpostdirektionsbezirken Straßburg (Els.), Metz, Trier, Gumbinnen, Königsberg (Pr.), Danzig, Bromberg, Posen, Breslau und Oppeln erforderlich. Postanweisungen, Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe sind daher bis auf weiteres im Verkehre nach und von den Postanstalten der genannten Bezirke nicht zulässig; auch die Ausstellung von Postkreditbriefen sowie die Auszahlung von Beträgen auf Grund solcher Postkreditbriefe wird für die bezeichneten Bezirke aufgehoben; ferner können daselbst weder Einzahlungen auf Zahlkarten für ein Postscheckkonto noch Auszahlungen auf Zahlungsanweisungen der Postscheckämter erfolgen. Die Postscheckämter haben die an Empfänger in den in Frage kommenden Orten bar zu zahlenden Scheckbeträge mittels Wertbriefs abzusenden.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.
Kraetke.

Bekanntmachung.

Da die Reichspostverwaltung eine namhafte Zahl ihrer Beamten zum Feldheere teils für den Dienst mit der Waffe teils zur Wahrnehmung des Feldpostdienstes abgegeben hat, werden voraussichtlich an manchen Orten die Beamtenkräfte nicht mehr ausreichen, um die seitherigen Dienststunden der Postämter für den Verkehr mit dem Publikum in ihrer vollen Ausdehnung aufrecht zu erhalten.

Die Postämter sind daher ermächtigt worden, ihre Dienststunden einzuschränken, soweit die unabweisliche Notwendigkeit dies bedingt und es ohne wesentliche Beeinträchtigung der Verkehrsbedürfnisse geschehen kann.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.
Kraetke.

Wir bringen die nachstehenden Bekanntmachungen des Reichspostamtes vom 3. und 4. August 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 7. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
gez. v. Dusch.

Bekanntmachung.

Betriebseinschränkungen bei der Reichspostverwaltung betr.

Die Postämter im Reichspostgebiet sind mit Rücksicht auf den Personalmangel und den verminderten Verkehr ermächtigt worden, außer den Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum auch ihre sonstigen Betriebseinrichtungen (Kastenleerungen, Bestellungen usw.) einzuschränken, soweit dies nach Lage der Verhältnisse durch unabweisliche Notwendigkeit bedingt wird, und es ohne wesentliche Schädigung der Verkehrsbedürfnisse geschehen kann.

Berlin, den 3. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.
gez. Kraetke.

Bekanntmachung.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande betr.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und England ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Lande mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesem Lande ist ebenfalls eingestellt.

Berlin, den 4. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.
gez. Kraetke.

Den Postverkehr mit Belgien betr.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichspostamtes vom 6. August 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 9. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
(gez.) von Dusch.

Bekanntmachung.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Belgien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Lande mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesem Lande ist ebenfalls eingestellt.

Berlin, den 6. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
(gez.) Kraetke.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichspostamtes vom 3. August 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 3. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
(gez.) von Dusch.

Bekanntmachung.

Bei sämtlichen Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen werden Formulare zu Feldpostkarten und Briefumschläge zu Feldpostbriefen, die für den Gebrauch zu Mitteilungen an die mobilen Truppen bestimmt und zu dem Zwecke auf der Vorderseite mit entsprechendem Vordruck versehen sind, zum Verkauf an das Publikum bereitgehalten. Die Briefumschläge können sowohl zu gewöhnlichen als auch zu Geldbriefen benutzt werden. Der Verkaufspreis für die Feldpostkarten-Formulare beträgt 5 Pfennig für je 10 Stück und für die Feldpost-Briefumschläge 1 Pfennig für je 2 Stück.

Berlin W 66, den 3. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Den Postverkehr betr.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichspostamtes vom 10. August 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 15. August 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
(gez.) von Dusch.

Bekanntmachung.

Für die Bezirke der Ober-Postdirektion Trier, Königsberg (Pr.), Danzig, Bromberg, Posen, Breslau und Oppeln, in denen nach der Bekanntmachung vom 1. August das Postanweisungs-, das Postkreditbrief-, das Postnachnahme- und das Postauftragsverfahren sowie der Einzahlungs- und Auszahlungsverkehr im Postcheckdienst eingestellt worden ist, wird der Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehr mit der Maßgabe wieder zugelassen, daß die genannten Ober-Postdirektionen berechtigt sind, in Grenzteilen ihrer Bezirke wo es die Sicherheit erfordert, den Verkehr durch Verfügung an die Postanstalten auszuschließen. Da es nach Lage der Verhältnisse nicht angängig ist, von solchen Ausschließungen die anderen Postanstalten zu benachrichtigen, müssen die Absender von Postanweisungen nach Orten im Grenzgebiete die Gefahr in Kauf nehmen, daß die Auszahlung nicht möglich ist. Die Postanweisungen und Zahlungsanweisungen werden in solchen Fällen mit Angabe des Grundes zurückgeleitet.

Das Postkreditbrief-, das Postnachnahme- und das Postauftragsverfahren in den genannten Ober-Postdirektionsbezirken kann noch nicht wieder zugelassen werden. Hinsichtlich der Ober-Postdirektionsbezirke Straß-

burg (Elf.), Metz und Gumbinnen bleiben die in der Bekanntmachung vom 1. August angeordneten Verkehrsbeschränkungen weiter voll in Kraft.

Berlin, den 10. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachungen des Reichspostamtes vom 25., 27. und 28. August 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 29. August 1914.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
(gez.) von Dusch.

Bekanntmachung.

Für die Bezirke der Oberpostdirektionen in Trier, Bromberg, Posen, Breslau und Oppeln, in denen nach den Bekanntmachungen vom 1. und 10. August der Postkreditbrief-, der Postnachnahme- und der Postauftragsverkehr eingestellt ist, wird dieser Verkehr mit der Maßgabe wieder zugelassen, daß die genannten Oberpostdirektionen berechtigt sind, in Grenzteilen ihrer Bezirke, wo es die Sicherheit erfordert, den Verkehr durch Verfügung an die Postanstalten auszuschließen. Da es nach Lage der Verhältnisse nicht angängig ist, von solchen Ausschließungen die anderen Postanstalten zu benachrichtigen, müssen die Absender von Postnachnahmesendungen und von Postaufträgen nach Orten im Grenzgebiete die Gefahr in Kauf nehmen, daß die Sendungen den Bestimmungsort nicht erreichen. Solche Sendungen werden mit Angabe des Grundes zurückgeleitet.

Unter denselben Voraussetzungen wird für den Oberpostdirektionsbezirk Metz der vorstehend bezeichnete Verkehr sowie der Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehr wieder zugelassen.

Im Oberpostdirektionsbezirk Königsberg (Pr.) hat sich die Wiedereinstellung des Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehrs für den ganzen Bezirk als notwendig erwiesen.

Berlin, den 25. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Bekanntmachung.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Serbien, Montenegro, Japan und Marokko ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach den angegebenen fremden Ländern mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesen Ländern ist ebenfalls eingestellt.

Berlin, den 27. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk der Oberpostdirektion in Straßburg (Els.), in dem nach der Bekanntmachung vom 1. August das Postanweisungs-, das Postkreditbrief-, das Postnachnahme- und das Postauftragsverfahren sowie der Einzahlungs- und Auszahlungsverkehr im Postscheckdienst eingestellt worden ist, wird der Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehr mit der Maßgabe wieder zugelassen, daß die Oberpostdirektion berechtigt ist, in Grenzteilen ihres Bezirks, wo es die Sicherheit erfordert, den Verkehr durch Verfügung an die Postanstalten auszuschließen. Da es nach Lage der Verhältnisse nicht angängig ist, von solchen Ausschließungen die anderen Postanstalten zu benachrichtigen, müssen die Absender von Postanweisungen nach Orten im Grenzgebiete die Gefahr in Kauf nehmen, daß die Auszahlung nicht möglich ist. Die Postanweisungen und Zahlungsanweisungen werden in solchen Fällen mit Angabe des Grundes zurückgeleitet.

Das Postkreditbrief-, das Postnachnahme- und das Postauftragsverfahren kann im Bezirk Straßburg noch nicht wieder zugelassen werden.

Postanweisungen und Zahlkarten nach oder aus Elsaß-Lothringen, Zahlungsanweisungen nach Elsaß-Lothringen, sowie Postnachnahmesendungen nach oder aus Lothringen dürfen bis auf weiteres nur solche schriftlichen Mitteilungen enthalten, die die Geldüberweisung oder Geldeinzahlung betreffen.

Berlin, den 28. August 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Postsendungen von Kriegsgefangenen betr.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichs-Postamts vom 26. September 1914 hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1914.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

von Dusch.

Dr. Lederle.

Bekanntmachung.**Postverkehr der Kriegsgefangenen.**

Von jetzt ab können Postsendungen von Kriegsgefangenen und für solche angenommen und befördert werden. Zunächst werden nur offene Briefsendungen ohne Nachnahme, und zwar offene gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, ferner Briefe und Kästchen mit Wertangabe ohne Nachnahme sowie Postpakete bis 5 Kilogr. ohne Nachnahme innerhalb Deutschlands, nach und aus Österreich-Ungarn und den neutralen Ländern sowie im Verkehr mit Belgien, Frankreich, Großbritannien und Rußland zugelassen. Postanweisungen sind in demselben Bereiche mit Ausnahme von Belgien, Großbritannien und Rußland zulässig.

Im Verkehr mit dem Auslande werden die Sendungen, die von Kriegsgefangenen abgesandt werden, oder

für sie bestimmt sind, gebührenfrei befördert. Dasselbe gilt von den Sendungen, die sich auf Kriegsgefangene beziehen und unmittelbar oder mittelbar von den Auskunftstellen über Kriegsgefangene aufgeliefert werden oder für sie bestimmt sind. Solche Auskunftstellen können in kriegsführenden Ländern oder in neutralen Ländern, die Kriegführende auf ihrem Gebiet aufgenommen haben, eingerichtet werden. Die in ein neutrales Land aufgenommenen und daselbst untergebrachten Kriegsführenden sind hinsichtlich der Anwendung der obigen Bestimmungen mit den Kriegsgefangenen gleichgestellt.

Im Verkehr innerhalb Deutschlands werden gebührenfrei befördert:

gewöhnliche offene Briefe bis zum Gewicht von 50

Gramm einschließlich und gewöhnliche Postkarten, die

1. für Kriegsgefangene bestimmt sind oder von ihnen abgesandt werden,
2. die sich auf Kriegsgefangene beziehen und unmittelbar oder mittelbar von den Auskunftstellen über Kriegsgefangene aufgeliefert werden oder für sie bestimmt sind.

Alle übrigen Sendungen sind portopflichtig.

Unter „Verkehr innerhalb Deutschlands“ ist auch der durch die deutsche Feldpost im Auslande vermittelte Verkehr mit Deutschland zu verstehen.

Die Sendungen sind von dem Absender mit dem handschriftlichen oder gedruckten Vermerk „Kriegsgefangenen sendung“ zu versehen.

Sämtliche Sendungen der in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehörigen feindlicher See- und Sendungen der deutschen Auskunftstelle müssen außerdem mit einem Abdruck des Dienststempels der die Aufsicht über die Gefangenen führenden Militärbehörde, die auch die Auslieferung vermitteln muß, oder des Dienststempels der Auskunftstelle versehen sein. Sendungen von Gefangenen müssen ferner den deutlichen Vermerk „Geprüft“ tragen.

Postanweisungen für Empfänger in Frankreich sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse der Oberpostkontrolle in Bern (Schweiz) zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenen sendung. Taxfrei“ anzubringen. In Bern werden die deutsch-schweizerischen Anweisungen in schweizerisch-französische umgeschrieben. In umgekehrter Richtung wird in gleicher Weise verfahren.

Die Feldpostanstalten haben Postsendungen an Kriegsgefangene und Auskunftstellen, sowie von Kriegsgefangenen herrührende Sendungen nur insoweit anzunehmen, als die Gegenstände zur Feldpostbeförderung überhaupt zugelassen sind.

Berlin W 66, den 26. September 1914.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.